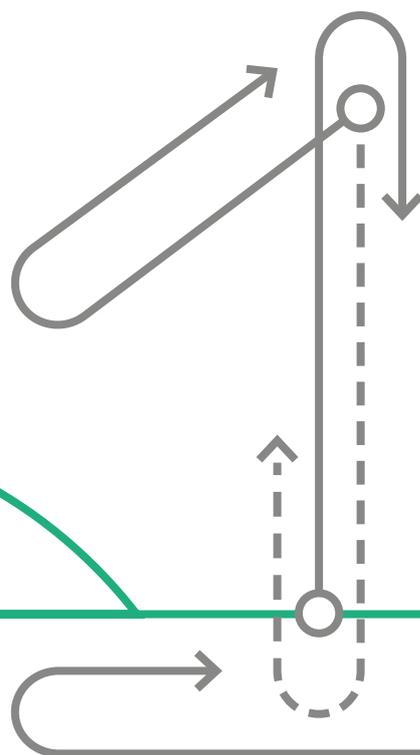




DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

JAHRESBERICHTE 2019 bis 2022

44. Ordentlicher DFB-Bundestag
11. März 2022





**DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND**

SEHR GEEHRTE DELEGIERTE,

herzlich willkommen zum 44. Ordentlichen Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes!

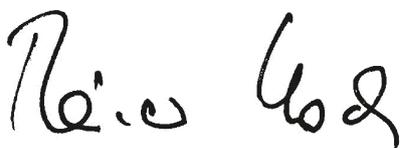
Wir erleben besondere Zeiten, schwierige Zeiten. Seit mehr als zwei Jahren begleitet uns die COVID-19-Pandemie, noch immer sind wir weit entfernt von unserer früheren Normalität, noch immer müssen wir verzichten und in vielen Bereichen Kompromisse eingehen. Dazu gehört, dass wir Sie zum DFB-Bundestag im World Conference Center in Bonn begrüßen. Die Entscheidung, den Bundestag aus Frankfurt am Main nach Nordrhein-Westfalen zu verlegen, haben wir uns nicht leicht gemacht, sie ist aber unter den gegebenen Umständen alternativlos gewesen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir gelernt, in neuen Formaten zu kommunizieren, Videokonferenzen gehören mittlerweile zu unserem Alltag. Wir können das. Und doch war es einhellige Auffassung im Präsidium, dass es für diesen Bundestag einer Präsenzveranstaltung bedarf. Es gibt Konstellationen, in denen der direkte Austausch nicht ersetzbar ist, Situationen, in denen man sich in die Augen schauen muss, Augenblicke, in denen die Reaktion im Raum spürbar sein muss. Wir haben heute viele Weichen zu stellen, und wir wollen dies miteinander und beieinander tun. Seien Sie versichert, dass wir alle notwendigen Vorkehrungen für Ihre Sicherheit getroffen haben, denn mit Ihrer Gesundheit gehen wir sorgsam und verantwortungsbewusst um. Aber auch Sie können Ihren Teil beitragen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal die Bitte: Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf und halten Sie die Tagungsregeln ein.

Sie alle wissen, dass dieser Bundestag ursprünglich nicht nur an einem anderen Ort stattfinden sollte, sondern auch zu einem anderen Termin. Und Sie kennen auch die Gründe. Die personelle Konstellation an der Spitze des Verbandes mit dem Rücktritt von Fritz Keller und dem Rückzug von Dr. Friedrich Curtius sowie die vielen wichtigen Entscheidungen, die zu treffen sind, haben uns veranlasst, vom ursprünglichen Termin Ende Oktober abzuweichen. Auch wenn sie schon einige Monate nicht mehr in Funktion sind, möchten wir uns an dieser Stelle bei Fritz Keller und Dr. Friedrich Curtius für ihren Einsatz und ihr großes Engagement für den DFB bedanken. Ein ausdrückliches Dankeschön wollen wir auch an unseren Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge adressieren, der heute aus seinem Amt scheidet. Unter gewiss nicht einfachen Voraussetzungen ist es ihm gelungen, die wirtschaftliche Stabilität des Verbands zu erhalten und die Voraussetzungen für eine termingerechte Fertigstellung des DFB-Campus unter Einhaltung des vom Bundestag gesetzten Budgetrahmens zu sorgen. Das verdient Respekt und Anerkennung.

Der DFB steht nun vor einem Neuanfang, wobei das häufig gezeichnete schlechte Bild des DFB aus unserer Sicht den realen Gegebenheiten nicht gerecht wird. In der Zentralverwaltung, in der DFL, in den Regional- und Landesverbänden und auch im DFB insgesamt wird – oft im Stillen – sehr gute Arbeit geleistet. Neben der komplexen Neustrukturierung des DFB, dem Bau und Umzug in den Campus, gehören dazu beispielsweise auch die neuen Spielformen im Kinderfußball, über die wir heute noch zu beschließen haben, und die positiven Ergebnisse unserer Nationalmannschaften. In vielen Bereichen haben wir uns schon neu aufgestellt – die Zukunft hat bereits begonnen. Und auch das Miteinander von DFB und DFL funktioniert weit besser als oft behauptet.

Heute gilt es viele grundlegende Entscheidungen zu treffen, nicht nur die über einen neuen Präsidenten. Vor uns liegt ein arbeitsreicher Bundestag, mehr als 50 Anträge wurden eingereicht. Wir haben viel vor, wir haben viel zu bewegen. Unsere Hoffnung ist, dass dieser Tag zu einem Signal des Aufbruchs wird. Dass wir am Ende des Tages mit Rückenwind, gestärkt in Geschlossenheit und mit einem positiven Gefühl die vielen Chancen ergreifen, die vor uns liegen. Der DFB ist ein großer und starker Verband, ein moderner und innovativer Verband und ein vielfältiger, flexibler und kreativer Verband. Zeigen wir es – gemeinsam!

Herzlichst,



Dr. Rainer Koch
1. DFB-Vizepräsident



Heike Ullrich
Stellv. DFB-Generalsekretärin

INHALT

VORWORT DR. RAINER KOCH UND HEIKE ULLRICH	3
BERICHT DER STELLVERTRETENDEN GENERALSEKRETÄRIN HEIKE ULLRICH	6
BERICHT DES 1. VIZEPRÄSIDENTEN AMATEURE/ REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DR. RAINER KOCH	14
BERICHT DES DFL-PRÄSIDIUMS	26
BERICHT DES SCHATZMEISTERS DR. STEPHAN OSNABRÜGGE	30
BERICHT DES VORSITZENDEN DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES ULRICH RUF	42
BERICHT DES VORSITZENDEN DES VERGÜTUNGS- UND BERATUNGSAUSSCHUSSES WOLFGANG HOTZE	48
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SPIELBETRIEB UND FUSSBALLENTWICKLUNG PETER FRYMUTH	50
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR JUGENDFUSSBALL UND SCHIEDSRICHTERWESEN RONNY ZIMMERMANN	58
BERICHT DES DFB-VIZEPRÄSIDENTEN FÜR QUALIFIZIERUNG UND INTEGRATION GÜNTER DISTELRATH	68
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR BREITENFUSSBALL UND BREITENSPORT HERMANN WINKLER	74
BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SOZIALPOLITISCHE AUFGABEN UND DFB-STIFTUNGEN DIRK JANOTTA	80
BERICHT DER VIZEPRÄSIDENTIN FÜR GLEICHSTELLUNG, FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL HANNELORE RATZEBURG	84
BERICHT DES DIREKTORS NATIONALMANNSCHAFTEN & AKADEMIE OLIVER BIERHOFF	92
BERICHT DES SPORTLICHEN LEITERS NATIONALMANNSCHAFTEN JOTI CHATZIALEXIOU	98
BERICHT ZUM PROJEKT ZUKUNFT OLIVER BIERHOFF UND JOTI CHATZIALEXIOU	106



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER DER DFB EURO GMBH PHILIPP LAHM UND MARKUS STENGER	120
BERICHT DES VORSITZENDEN DES BUNDESGERICHTS ACHIM SPÄTH	128
BERICHT DES VORSITZENDEN DES SPORTGERICHTS HANS E. LORENZ	132
BERICHT DES VORSITZENDEN DES KONTROLLAUSSCHUSSES DR. ANTON NACHREINER	134
BERICHT DER VORSITZENDEN DER ETHIK-KOMMISSION DR. IRINA KUMMERT	138
BERICHT DES COMPLIANCE-BEAUFTRAGTEN SEBASTIAN GRASSL	142
BERICHT DER DFB GMBH DR. HOLGER BLASK UND DR. FRANK BIENDARA	148
BERICHT DER KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR HENDRIK GROSSE LEFERT	154
BERICHT DES KINDERSCHUTZBEAUFTRAGTEN DR. STEPHAN OSNABRÜGGE	160
BERICHT DES VORSITZENDEN DER KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN PROF. GERHARD GECKLE	162
BERICHT DES BETRIEBSRATSVORSITZENDEN WOLFGANG STAAB	164
BERICHT DES DIREKTORS DES DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUMS MANUEL NEUKIRCHNER	166
PRÄSIDIUM, VORSTAND, RECHTSORGANE, AUSSCHÜSSE, KOMMISSIONEN, STIFTUNGEN, GESCHÄFTSFÜHRUNG	175
ZUM GEDENKEN	225
MITGLIEDERSTATISTIK	230
DIE REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DES DFB	232
STATISTIKEN ALLER DFB-NATIONALMANNSCHAFTEN UND DFB-WETTBEWERBE	239

BERICHT DER STELLVERTRETENDEN GENERALSEKRETÄRIN

HEIKE ULLRICH



Die vergangene Legislaturperiode seit dem 43. Ordentlichen DFB-Bundestag am 27. September 2019 war für den gesamten DFB und alle Beteiligten eine turbulente und ereignisreiche Zeit. Einerseits hat das Coronavirus die Zeit geprägt und das Fußballspielen und Organisieren von Fußballspielen von den Amateurplätzen bis in die Lizenzligen komplett verändert. Dauerkrankenmanagement war angesagt.

Andererseits muss festgehalten werden, dass das 2019 neu zusammengesetzte Führungsteam nicht zueinander gefunden hat. Nach den Rücktritten von Fritz Keller und Dr. Friedrich Curtius und den lange angekündigten Verzichten auf erneute Kandidaturen des amtierenden Schatzmeisters sowie des amtierenden 1. Vizepräsidenten Amateure muss die große Mehrheit der wichtigsten Funktionen im Verband bei diesem DFB-Bundestag neu besetzt werden. Natürlich verbunden mit dem Ziel, den Deutschen Fußball-Bund wieder in ruhige Fahrwasser zu führen und den Blick in die Zukunft zu richten.

An dieser Stelle möchte ich zunächst Dr. Friedrich Curtius und Fritz Keller sowohl für ihre Arbeit für den deutschen Fußball und den Deutschen Fußball-Bund als auch für das mir entgegengebrachte Vertrauen während unserer gemeinsamen Zeit danken.

Insbesondere der Rücktritt von Dr. Friedrich Curtius von seinem Amt als Generalsekretär hatte auch für mich tiefgreifende Konsequenzen, da ich als seine Stellvertreterin vom Moment der Anbahnung seines Abschieds an stärker gefordert war. Der große Zuspruch aus dem gesamten DFB, sowohl aus dem Haupt- als auch dem Ehrenamt, sowie mein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl für den Fußball und den Deutschen Fußball-Bund haben mich dazu bewogen, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen.

Zwar hatte ich die Amtsgeschäfte schon einmal in Vertretung von Dr. Friedrich Curtius vorübergehend übernommen, aber das vergangene Jahr stellte eine ganz besondere Herausforderung dar, was sicherlich ebenso für alle anderen Beteiligten gilt. Eine solche Aufgabe kann man nicht allein meistern, sondern nur im Team. Ich möchte daher ausdrücklich meinen Kollegen aus der Geschäfts-

führung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertretern der Wahl- und Ehrenämter des DFB für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und ihren Einsatz danken. Ich weiß dieses wertvolle Engagement sehr zu schätzen. Ebenso ausdrücklich möchte ich an dieser Stelle den Mitgliedern des Präsidialausschusses, namentlich Dr. Rainer Koch, Dr. Stephan Osnabrügge und Peter Peters, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten danken.

Da ich die Amtsgeschäfte ganz bewusst in meiner Funktion als Stellvertreterin übernommen habe, trage ich daneben nach wie vor die Verantwortung für die Direktion Vereine, Verbände und Ligen (heute Amateurfußball und Fußballentwicklung). Ich freue mich sehr und bin stolz darauf, dass ich mich auch innerhalb meiner Direktion auf ein hervorragend eingespieltes Team blind verlassen konnte. Dieses Team hat die Geschicke der Direktion in dieser intensiven Phase geleitet und Entscheidungen unter der kommissarischen Leitung von Willi Hink selbstständig getroffen.

Die vergangene Legislaturperiode stand auch stark im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Sie betraf und betrifft weiterhin alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens und hat auch den Fußball hart getroffen.

Nachdem phasenweise der gesamte Trainings- und Spielbetrieb eingestellt werden musste – der Fußball hat selbstverständlich als verlässlicher Partner sämtliche Bemühungen der Bundesregierung, die Pandemie einzudämmen, unterstützt –, können wir sehr stolz darauf sein, dass wir in enger Zusammenarbeit mit der DFL in Rekordzeit ein umfassendes und hocheffizientes Hygiene- und Verhaltenskonzept auf die Beine gestellt haben. Dies hat es dem deutschen Profifußball mit der Bundesliga als erster Sportliga der Welt sowie der 2. Bundesliga, der 3. Liga, den Pokalwettbewerben und auch der FLYERALARM Frauen-Bundesliga als erster Frauen-Liga ermöglicht, den Trainings- und Spielbetrieb wieder aufzunehmen, die Wettbewerbe der Spielzeit 2019/2020 abzuschließen und somit noch größeren Schaden vom Fußball abzuwenden. Auch der Amateurfußball hat dank dieses Hygiene- und Verhaltenskonzepts, das sich nunmehr die letzten zwei Jahre bewährt hat und rund um den Globus nicht nur im Sport Anwen-

dung findet, zurück ins Spiel gefunden. Hier wurde wieder einmal deutlich, was möglich ist, wenn DFB und DFL gemeinsam an einem Strang ziehen und zum Wohle des gesamten Fußballs gemeinsam vertrauensvoll agieren. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Arbeit und Leistung der Task Force Sportmedizin hervorzuheben. Im Namen der gesamten Fußballfamilie möchte ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich Professor Dr. Tim Meyer und allen Mitgliedern und zuarbeitenden Kolleginnen und Kollegen aus Haupt- und Ehrenamt für ihre hervorragende Arbeit danken.

An dieser Stelle ist es wichtig zu betonen, dass der DFB nicht nur den Spielbetrieb in Zusammenarbeit mit der DFL in Rekordzeit wieder auf die Beine gestellt hat, sondern gleichzeitig auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht geworden ist. Gleichzeitig möchte ich mich auch bei der DFL und Christian Seifert für die wenn auch kurze, aber stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit auf operativer Ebene bedanken.

Zwar hat es teilweise viel Überzeugungskraft bei den politischen Akteuren erfordert, aber schlussendlich ist es uns auch mit der Kampagne „Draußen muss drin sein“ gelungen, dass der Fußball und der Sport im Allgemeinen mittlerweile als Teil der Lösung und nicht als Teil des Problems verstanden werden, um mit den Auswirkungen der Pandemie umzugehen. Die gemeinsam mit den Landesverbänden entwickelten Hygienekonzepte für den Amateurfußball, die flächendeckend zum Einsatz kamen und noch immer kommen, haben für einen sicheren Sportbetrieb gesorgt und Mädchen und Jungen im ganzen Land eine Rückkehr in den Trainings- und Spielbetrieb ermöglicht. Auch hierauf können alle Beteiligten sehr stolz sein.

Neben der Kampagne „Draußen muss drin sein“ hat sich der DFB auch frühzeitig für Impfungen gegen das Coronavirus öffentlichkeitswirksam starkgemacht. Mit der einmaligen Aktion „Schiri, ich hab’ schon Gelb“, an der sich unter anderen Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, Bundestrainer Hansi Flick und Nationalmannschaftskapitän Manuel Neuer beteiligt haben, hat der DFB die Impfkampagne der Bundesregierung nach Kräften unterstützt. Für diese Bemühungen stehen beispielhaft auch die bei den Spielen der Frauen- und Männer-Nationalmannschaft erfolgreich eingesetzten Impfbusse.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass der deutsche Fußball und auch der DFB bislang bestmöglich durch die Pandemie gekommen sind, was nicht zuletzt am umsichtigen und vorausschauenden Handeln aller Beteiligten aus dem Haupt- und Ehrenamt lag. Mein Dank gebührt allen Beteiligten, die in dieser schweren Zeit die Mehrbelastungen auf sich genommen haben und die bekannte „Extrameile“ gegangen sind. Es bleibt meine Hoffnung, dass wir diese belastende Phase, die uns allen immer noch sehr viel abverlangt, bald hinter uns lassen und zu unserem gewohnten Zusammenleben und Zusammenarbeiten zurückkehren können. Dabei wollen wir aber auch künftig die neuen Arbeitsweisen und technischen Möglichkeiten, die sich während der Pandemie bewährt haben, teilweise fortführen.

Trotz aller Unwägbarkeiten und Herausforderungen der Pandemie gab es aber auch unbeschwerte Momente. Wir können sehr stolz sein, dass wir mit dem Spielort München Teil der ersten paneuropäischen Europameisterschaft waren und inmitten der weltweiten Pandemie ein für alle Beteiligten sicheres und schönes Fußballfest mitausrichten konnten. Dank gebührt hierfür vor allem Markus Stenger, Philipp Lahm und Célia Šašić mit dem LOC-Orgateam für München, die mit ihrem außerordentlichen Einsatz und ihrer hervorragenden Organisation trotz manch widriger Umstände für einen reibungslosen Ablauf der Spiele in München gesorgt haben. Politische Diskussionen und lebensgefährliche Aktionen von Aktivisten konnten nicht vom Wesentlichen des Turniers ablenken: dem Fußballspiel, für das wir uns alle so sehr begeistern!

Auch wenn der von allen erhoffte sportliche Erfolg unseres Nationalteams bei dieser um ein Jahr verlegten Europameisterschaft leider ausblieb, können wir dennoch positiv gestimmt auf das Erreichte zurückblicken. Denn wieder einmal wurde deutlich, was der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Partnern zu leisten im Stande ist. Hervorzuheben ist hier insbesondere das Team-Basecamp in Herzogenaurach, mit dem unser Ausrüster und Partner adidas unserer Nationalmannschaft die bestmöglichen Bedingungen

für die Vorbereitung auf die EURO 2020 geboten hat. Ich möchte mich für die hervorragende Zusammenarbeit bei unserem Partner adidas bedanken.

Die Europameisterschaft war nicht nur ein Novum, weil sie erstmals quer über den Kontinent verteilt stattfand, sondern sie war auch das letzte Turnier unseres mittlerweile ausgeschiedenen Bundestrainers Joachim Löw, der zunächst als Co-Trainer und schließlich mehr als 15 Jahre lang die Nationalmannschaft als Cheftrainer anführte und bei 198 Länderspielen an der Seitenlinie stand. In dieser Zeit hat er mit der Mannschaft herausragende Erfolge gefeiert, die durch den WM-Titel 2014 gekrönt wurden. Für seine Arbeit für den deutschen Fußball, die deutsche Nationalmannschaft und den DFB möchte ich ihm von Herzen danken.

Mit dem Ausscheiden von Jogi Löw ist aber auch ein alter Bekannter zum DFB zurückgekehrt und hat die Nationalmannschaft übernommen. Musste mein Vorgänger 2019 noch seinen Abschied als DFB-Sportdirektor in seinem Rechenschaftsbericht mitteilen, so darf ich nun seine Rückkehr als Cheftrainer übermitteln. Seit August 2021 hat Hans-Dieter „Hansi“ Flick das Amt als Bundestrainer übernommen. Sieben Siege in den ersten sieben Spielen sind nicht nur eine eindrucksvolle Erfolgsserie, sondern bedeuteten auch die Qualifikation für die anstehende WM in Katar, und sie versprechen eine verheißungsvolle Zukunft. Denn der sportliche Erfolg der A-Nationalmannschaft ist essenziell für den gesamten DFB. Ich freue mich, Hansi Flick als neuen Bundestrainer wieder beim DFB begrüßen zu dürfen und wünsche ihm und uns viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben und Turniere.

Teamgeist, Spielfreude und ein besonderer Spirit sind die Schlagworte, die mir in den Sinn kommen, wenn ich an die Erfolge unserer U 21-Nationalmannschaft denke. Höhepunkt unseres Nachwuchsteams war zweifelsohne der Gewinn des Europameister-Titels bei der Endrunde in Ungarn und Slowenien 2021. Die deutsche U 21 hat damit nach 2009 und 2017 den Gewinn des dritten EM-Titels feiern können. Cheftrainer Stefan Kuntz und seinem Trainerteam ist es gelungen, einen ganz besonderen Spirit vorzuleben und in die

Mannschaft zu tragen. Mit tollem Teamgeist und großer Spielfreude haben sich die „Jungs“ in die Herzen der Fans und zum EM-Triumph gespielt.

Dass wir Stefan Kuntz kurz nach dem Titelgewinn ziehen lassen mussten, sehe ich mit gemischten Gefühlen. Für uns stellt sein Weggang einen großen Verlust dar, für ihn persönlich freue ich mich sehr. Er kann sein Talent als Auswahltrainer nun auf einem anderen Level zeigen, und ich bin sicher, dass die türkische Nationalmannschaft und der gesamte türkische Fußball sehr von ihm profitieren werden. Danke für alles, lieber Stefan!

An seine Stelle ist mit Antonio Di Salvo ein Mann getreten, der zuvor Co-Trainer bei Stefan Kuntz war und damit auch das Bestreben des DFB verdeutlicht, seine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und weiterzuentwickeln. Ich wünsche dem neuen Cheftrainer und seiner Mannschaft viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg. Aktuell ist die U 21-Nationalmannschaft jedenfalls auf einem guten Weg, sich auch für die nächste Kontinentalmeisterschaft in Rumänien und Georgien 2023 zu qualifizieren.

Neben den Erfolgen und Veränderungen in unseren Männer-Nationalmannschaften hat unsere Frauen-Nationalmannschaft unter der Leitung von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg in der vergangenen Legislaturperiode – oftmals mit leider noch zu wenig Beachtung – eine beeindruckende Siegesserie von 14 Siegen in 14 Spielen hingelegt und sich souverän für die in diesem Jahr in England stattfindende EM qualifiziert. Auch ihre WM-Qualifikationsgruppe führen unsere DFB-Frauen mit sechs Siegen aus sechs Spielen und damit ohne Punkteverlust an. Mit einer guten Mischung aus Jung und Alt navigiert unsere Cheftrainerin die Mannschaft gut durch die Qualifikation. Ich wünsche unserem Team für die Qualifikation zur WM und insbesondere für die EM

2022 in England – mit ihrer schweren Vorrundengruppe – viel Erfolg, das nötige Quäntchen Glück und schlussendlich auch, dass die EM ein weiterer Katalysator für die positive Entwicklung unserer Frauen-Nationalmannschaft und des Frauenfußballs in Deutschland wird.

In der vergangenen Legislaturperiode haben aber nicht nur unsere Nationalmannschaften Erfolge gefeiert. Auch aus dem Haus gibt es Positives zu vermelden: unter anderem die Ausschreibung der Rechte für den DFB-Pokal, die erstmals seit der Trennung von Infront durch die DFB GmbH in Eigenregie durchgeführt wurde und als voller Erfolg bezeichnet werden kann. Die Erlöse aus der nationalen Vermarktung konnten im Vergleich zu den Vorjahren um 20 Prozent pro Saison gesteigert werden. Mein Dank gilt hier besonders Dr. Holger Blask und allen im Haus Beteiligten für ihren großen Einsatz.

Was für den DFB-Pokal bereits gelungen ist, nämlich die Erlössteigerung, wird aktuell von den Kolleg*innen auch für die FLYERALARM Frauen-Bundesliga (FFBL) vorbereitet. Ein erster Schritt konnte mit dem aktuellen Medienpartner Telekom und der Vollproduktion aller Spiele ab der Saison 2021/22 bereits erreicht werden. Daneben konnte auch die Berichterstattung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ausgeweitet werden. Die erhöhte Sichtbarkeit stärkt die FFBL weiter und ist auch Grundlage für eine erfolgreiche Ausschreibung,

die im nächsten Jahr erfolgt. Und ich bekenne mich ebenfalls zu der Gruppe Menschen, die mit Überzeugung sagen: Der Frauenfußball kann für einen Verband ein wesentlicher Gamechanger sein!

Die erhöhte Sichtbarkeit, die bereits in der vergangenen Legislaturperiode erreicht werden konnte, zählt dabei auch essenziell auf das beim DFB-Bundestag 2019 auf den Weg gebrachte „Projekt Zukunft weiblich“ ein. Da in der Steuerungsgruppe deutlich wurde, dass dieses richtungsweisende Projekt des deutschen Fußballs für seinen nachhaltigen Erfolg weit über den sportlichen Bereich hinausgeht, wurde das Projekt in „Frauen im Fußball“ umbenannt und gliedert sich nunmehr in die drei Teilprojekte „Projekt Zukunft weiblich“, „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ und „Frauen im Fußball“. Es vereint damit den Amateur- und Spitzenfußball sowie das generelle Bestreben des DFB nach mehr Diversität in seinen Strukturen und Gremien unter einem Dach und nutzt dabei die sich ergebenden Synergien und Chancen für eine gesamthafte Strategie für den Frauenfußball und Frauen im Fußball. Insgesamt freue ich mich, dass für 2022 auch schon erste Maßnahmen umgesetzt werden, die auf die strategischen Ziele in diesem Arbeitsbereich einzahlen. Zu nennen sind hier unter anderem das „DFB-Assist“-Programm zur Beratung der Landesverbände, die Planung von Highlight-Spielen und die geplante erste Doku-Serie über eine Frauen-Nationalmannschaft unter dem Leitsatz: „Wir machen das Licht an.“

Trotz aller Turbulenzen, Herausforderungen und Schwierigkeiten in den vergangenen Jahren wird deutlich, dass wir einiges in dieser Zeit erreicht haben. Es gilt jetzt mehr denn je, den Blick fest nach vorne zu richten und mit Teamgeist, Spielfreude und Leidenschaft an der Zukunft des DFB und des deutschen Fußballs zu arbeiten. Die hierfür zwingend notwendigen und entscheidenden Weichenstellungen wurden weiter vorangetrieben und teilweise zum vorläufigen Abschluss gebracht.

Ein weiteres Großprojekt, das die vergangenen Monate geprägt hat und uns weiter begleiten wird, war die Ausgliederung der operativen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des DFB. Dieses Projekt, das bei uns intern unter dem Namen „KG-Prozess“ bekannt geworden ist, wurde auf dem letzten DFB-Bundestag im Jahr 2019 initiiert. Aufgrund des erfolgreichen Agierens des Verbands haben unsere wirtschaftlichen Aktivitäten im Laufe der Zeit einen Umfang angenommen, der nur noch schwer mit der Organisationsform eines eingetragenen Vereins in Einklang gebracht werden konnte. Diese Situation führt zu steuer-, haftungs- und nicht zuletzt gemeinnützigkeitsrechtlichen Risiken, deren Vermeidung im Sinne der Zukunftssicherung absolut geboten war.

Diese Erkenntnis, die nicht zuletzt auch aus den Interaktionen mit den Finanzbehörden gewachsen ist, hat uns dazu gebracht, einen großen Sprung hin zu einer nachvollziehbaren, transparenten Trennung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs von den eher ideell ausgerichteten Geschäftsbereichen vorzunehmen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits ab Mitte 2017 mit der damaligen Gründung der DFB GmbH und dem Transfer einzelner Funktionen unternommen. Dieser Weg wurde nun konsequent weiter beschritten, indem die wesentlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe auf die inzwischen zu einer DFB GmbH & Co. KG weiterentwickelten Tochtergesellschaft verlagert wurden.

Die Entscheidung hierzu ist uns nicht leichtgefallen, da sie Bereiche und Aufgaben umfasst, die elementar für die Identifikation mit dem DFB sind und uns allen am Herzen liegen: die Nationalmannschaften, die 3. Liga, die Frauen-Bundesligen, die DFB-Pokalwettbewerbe, der Jugendspielbetrieb und auch die DFB-Akademie – um nur einige zu nennen. Aus diesem Grund haben wir die entsprechenden Organisations- und Vermarktungsrechte auch nicht einfach aus dem DFB in andere Hände gegeben, sondern wir haben sie bewusst im Rahmen einer Verpachtung übertragen – an eine Tochtergesellschaft, die sich vollständig im Eigentum des DFB e.V. befindet. Mit Blick auf alle Einheiten des DFB verfolgen wir eine „EIN DFB“-Philosophie, in der es nachrangig ist, wo das jeweilige Anstellungsverhältnis besteht, sondern in deren Mittelpunkt steht, dass alle handelnden Personen gemeinsam den DFB

voranbringen. Darüber hinaus wurde Sorge dafür getragen, dass die verschiedenen haupt- und wahlamtlichen Gremien von DFB e.V. und DFB GmbH & Co. KG weiterhin Hand in Hand zum Wohle des Gesamt-DFB zusammenarbeiten.

Ein weiterer Teil dieser umfassenden Transformation der DFB-Strukturen ist die Ausgliederung des ebenfalls im wirtschaftlichen Bereich angesiedelten Schiedsrichterwesens im Elite-Bereich – also der Schiedsrichter*innen für die Bundesliga, die 2. Bundesliga, die 3. Liga und des DFB-Pokals der Männer. Diese finden mittlerweile in der extra hierfür geschaffenen DFB Schiri GmbH statt. An ihr hält die DFL eine 49-Prozent-Beteiligung, die den legitimen Ansprüchen mit Blick auf eine Mitgestaltung dieser Aufgaben Rechnung trägt.

Nach langer und intensiver Vorbereitung und ausführlichen Erörterungen in den DFB-Gremien konnten die genannten tiefgreifenden Veränderungen zum 1. Januar 2022 erfolgreich in die Realität umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit den strukturellen Veränderungen, dem gewachsenen Aufgabenspektrum und der sportlichen Zielsetzung ist der DFB auch personalseitig weiter gewachsen. Waren wir 2019 noch 400 hauptamtliche Angestellte, sind wir mittlerweile fast 550 hauptamtliche Mitarbeiter*innen, die sich um die Belange des deutschen Fußballs kümmern. Mehr als ein Drittel dieser neu hinzu gekommenen Kolleg*innen gehören dem Kollegenkreis an, der bisher in Honorarverträgen dem DFB in seinen speziellen Funktionsbereichen zugearbeitet hat. Sie wurden nun konsequent mit Festanstellungsverhältnissen (zumeist in Form von Teilzeitverträgen), insbesondere im Bereich der sportlichen Begleitung unserer Nationalteams, integriert. Den Weg der Weiterentwicklung und Förderung der Mitarbeiter*innen, den der DFB schon unter Dr. Friedrich Curtius eingeschlagen hat, fortzusetzen, ist auch mir ein großes Anliegen, denn gute und zufriedene Mitarbeiter*innen sind der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft des DFB. Daher wollen wir diesen Kurs hin zu einer modernen und zukunftssicheren Organisation weiter beibehalten.

Im Rahmen unserer Personalentwicklungsmaßnahmen verfolgen wir seit 2019 konsequent das Ziel, die fachlichen und methodischen Qualifikationen unserer Mitarbeiter*innen zu sichern, dies auch im Hinblick auf die für den DFB wichtigen Schlüsselkompetenzen. Unser Fokus liegt dabei auf den Themen- und Sachgebieten Führungskräfte-Entwicklung, Grundlagen des Projektmanagements, Agile Methoden und Kommunikation.

Hierzu dient auch der Ausbau des digitalen Angebots, mit dem auf die Anforderungen einer modernen Lernkultur eingegangen wird. Denn vor allem die junge Generation erwartet individuelle und flexibel abrufbare Angebote.

Daran anknüpfend befasst sich der DFB auch auf organisationaler Ebene mit den Veränderungen durch und Auswirkungen auf eine Arbeitswelt in Zeiten von Digitalisierung und Post-Pandemie. Der DFB-Campus bietet künftig moderne Arbeitsflächen und -strukturen und dadurch auch die Grundlage für eine veränderte Art der Zusammenarbeit. Mit der Initiative „DFB New Work“ erfolgte der Anstoß für unsere moderne Arbeitskultur. Die Mitarbeitenden konnten sich in den vergangenen 18 Monaten im Rahmen von Teilnehmungsformaten mit ihrer Arbeitsfläche und ihrer neuen Art der Zusammenarbeit auf dieser Fläche auseinandersetzen. Auch neben dem Platz wird der DFB für eine moderne, innovative und ambitionierte (Arbeits-)Kultur stehen. Ein Prozess, der nicht mit Einzug abgeschlossen sein wird, sondern eines kontinuierlichen Weiterentwickelns und Dranbleibens bedarf. Also kein Schlusspfiff nach 90 Minuten.

Erste kleine Veränderungen in der Arbeitsweise und Zusammenarbeit, die ich hier und da schon wahrnehme, empfinde ich bereits jetzt als sehr positiv, und ich bin der festen Überzeugung, dass unsere Mitarbeiter*innen mit ihrer gesteigerten Verantwortung weiter wachsen werden und wir auch dadurch die bestmöglichen Ergebnisse für den deutschen Fußball erzielen.

Auch bei der Beteiligung der Mitarbeitenden gab es in der vergangenen Legislaturperiode einige Veränderungen. Seit Mai 2020 gibt es – erstmals in der 120-jährigen DFB-Geschichte – einen Betriebsrat, der die seit 2017 bestehende Mitarbeitervertretung abgelöst hat. Wir begrüßen, dass die Belegschaft nunmehr eine Interessenvertretung als zentralen Ansprechpartner für die Geschäftsführung für alle Belange der Mitarbeiterschaft hat. Bei allen inhaltlichen Auseinandersetzungen mit dem neu gewählten Betriebsrat bin ich froh über die stets vertrauensvolle und an der Sache ausgerichtete Zusammenarbeit mit dem Ziel, den besten Kompromiss zwischen den Anliegen der Mitarbeitenden und den Anforderungen des DFB zu finden. Für diese Arbeit möchte ich mich bei unseren Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Staab und Johanna Krischker sowie dem gesamten Team ganz herzlich bedanken.

Neben den tiefgreifenden organisationalen Veränderungen, die der DFB durchlebt hat und weiterhin durchlebt, gibt es auch ganz deutlich sichtbare Veränderungen.

Nach dann 39 Monaten Bauzeit werden wir im Juni dieses Jahres endlich vollständig in unseren neuen DFB-Campus eingezogen sein. Ich hoffe, wir können die kommenden Monate nutzen und nicht nur ersten Trainingsmaßnahmen dort auf den Außenplätzen folgen, sondern auch zahlreiche Veranstaltungen neben dem Platz vor Ort durchführen und damit den neuen DFB-Campus für einen sehr großen Empfängerkreis sehr schnell erlebbar machen. An dieser Stelle gebührt ein großer Dank unserem Bauleiter Winni Naß und dem gesamten Bauteam, das trotz aller Herausforderungen, die die COVID-19-Pandemie bereithalten hat, den Bau stets auf Kurs gehalten und dafür gesorgt hat, dass wir dieses Jahr noch vollständig einziehen können. Hier ist insbesondere herauszuheben, dass es gelungen ist, trotz der weltweiten Turbulenzen in der Baubranche die Kosten des Baus im avisierten Rahmen zu halten. Bei einem derartigen Großprojekt ist das – wenn man die üblichen Großprojekte ohne zusätzliche Pandemie-Bedingungen vergleicht – eine herausragende Leistung, für die wir auch unserem Generalübernehmer Groß & Partner danken möchten.

Mit dem neuen Campus gibt es nunmehr einen zentralen Ort für den Fußball, an dem von den Amateuren bis zur Nationalmannschaft alle zusammenkommen können. Der DFB-Campus soll ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Zusammenarbeit werden. Ein Ort, an dem Theorie und Praxis für Themen des Amateurfußballs bis hin zum Spitzenfußball unserer Nationalteams erlebbar werden. Das Zukunftsprojekt Schaffung einer zentralen Wirkungsstätte des Fußballs, das am 8. Dezember 2017 auf dem Außerordentlichen DFB-Bundestag angestoßen und mit dem ersten Spatenstich am 3. Mai 2019 begonnen wurde, steht nunmehr also unmittelbar vor der finalen Fertigstellung – und hierauf können wir alle gemeinsam stolz und dankbar sein.

Gleichzeitig wird aber auch die Otto-Fleck-Schneise weiterhin ein Ort des Fußballs sein, denn die UEFA wird für die Organisation der EURO 2024 in Deutschland im Frühjahr 2022 die Räumlichkeiten beziehen. Eine Nachnutzung unserer ehemaligen Heimat ist also sichergestellt.

Gerade erst sind wir Teil einer UEFA EURO gewesen – und schon in gut zwei Jahren werden wir abermals Europas Top-Nationen bei uns begrüßen dürfen. Dem Team unserer DFB EURO GmbH mit den Geschäftsführern Philipp Lahm und Markus Stenger ist mit der Organisation der vier Spiele in München ein Meisterstück gelungen. Dass wir zudem zumindest teilweise Zuschauer*innen in die Stadien zurückbringen konnten, hat diesen Sommer unter schwierigsten Vorzeichen aus Veranaltersicht zu einem Erfolgserlebnis werden lassen. Und so können wir schon heute auch optimistisch auf die UEFA EURO 2024 schauen. Denn dann sind wir ein weiteres Mal Gastgeber eines Großereignisses und möchten erneut die (Fußball-)Welt begeistern.

Mit der UEFA haben wir das Joint Venture EURO 2024 GmbH gegründet, das im Herbst des vergangenen Jahres im Frankfurter Ostend seine operative Arbeit aufgenommen hat. Mit dem Einzug in die (dann) ehemalige DFB-Zentralverwaltung in der Otto-Fleck-Schneise in diesem Frühjahr sorgen wir nicht nur für eine nachhaltige Nutzung der Räumlichkeiten, sondern werden durch die räumliche Nähe auch Synergien schaffen zwischen der Vorbereitung des Turniers

und den positiven Effekten, die wir als DFB für die Gesellschaft mit einem solchen Turnier erwirken können. Der Qualifying Draw in der Frankfurter Festhalle am 9. Oktober dieses Jahres, bei dem die Qualifikationsgruppen für das Turnier ermittelt werden, ist ein guter Anlass, um in diesem Rahmen der europäischen Fußball-Familie unseren DFB-Campus zu präsentieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch ein paar Worte zu den Fans und der Fanarbeit sagen. Die COVID-19-Pandemie hat deutlich vor Augen geführt: „Football is nothing without fans.“ Trainer-Legende Jock Stein, einst Manager von Celtic Glasgow und der schottischen Nationalmannschaft, hat das gesagt. Sein Satz ist angesichts von Spielen ohne Zuschauer*innen aktueller denn je, und daher hoffen wir, dass wir bald wieder volle Stadien, bunte Kurven und lautstarke Gesänge vernehmen dürfen.

In den letzten Jahren wurden trotz Pandemie auch Themen wie die Anwendung des Drei-Stufen-Plans entscheidend vorangetrieben und mit allen Beteiligten in den Anwendungen erweitert. Der Dialog zwischen Verbänden und Fanorganisationen wurde aufrechterhalten und intensiviert, hier ist beispielsweise die Einbindung von Fanvertreter*innen in der Task Force „Wirtschaftliche Stabilität 3. Liga“ zu nennen oder die Einführung der Hauptamtlichkeit für Fanbeauftragte der 3. Liga. Ich bin davon überzeugt, dass die Professionalisierung der Fanarbeit ein wichtiger Schritt ist, um die Bindung von Fans zu fördern und im gemeinsamen Austausch mit allen Beteiligten die bestmöglichen Lösungen für die bestehenden Herausforderungen zu finden.

Im Kontext der intensivierten Bemühungen des DFB für mehr Diversität und Inklusion ist es wichtig zu erwähnen, dass der DFB eine Vorreiterrolle im internationalen Kontext einnimmt und seine inklusiven Angebote stetig erweitert. So bietet der DFB inzwischen standardmäßig bei allen A-Länderspielen UniSex-WCs, eine audiodeskriptive Reportage im Stadion und als Stream sowie Gebärdensprachdolmetschung an und fördert auch damit das Verhältnis von Fans und Verband.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei all jenen Fans und Fanvertreter*innen, die sich konstruktiv in den Dialog mit Vereinen und Verbänden eingebracht haben. Ich möchte aber auch allen Fans Danke sagen, die gerade zu Beginn der Pandemie in mehrfacher Hinsicht verantwortungsvoll gehandelt haben. Sie haben nicht nur sich und andere geschützt, sondern vielmehr mit begeisterten Initiativen und solidarischem Handeln Gutes für ihre Vereine und die Gesellschaft getan.

Last but not least ist es mir ein besonderes Anliegen, einer zentralen und treibenden Kraft des DFB, die oftmals nicht ausreichend erwähnt wird, nämlich dem gesamten Hauptamt, Danke zu sagen. Danke für die Unterstützung, danke für das Kurshalten in diesen schwierigen Zeiten der Pandemie und Veränderungen, danke für den unablässigen Einsatz – trotz aller pandemiebedingten Widrigkeiten im beruflichen und privaten Kontext – für den DFB und den deutschen Fußball in all seinen Facetten. Ich freue mich auf die weitere Arbeit mit euch allen und alle zukünftigen Herausforderungen, die uns erwarten, denn wir haben in unserer Mannschaft aus meiner Sicht eine einzigartige Mischung, die das Potenzial hat, Großartiges zu erreichen und den deutschen Fußball zusammen mit allen Beteiligten im System zukunftsfähig aufzustellen und stetig weiterzuentwickeln.

Dies erfordert aber von uns allen, mehr Verantwortung für das große Ganze zu übernehmen, oftmals Haltung zu zeigen und wo notwendig, auch unbequem zu sein sowie die sich aus dem Wandel ergebenden Chancen zu nutzen und den Mut zu haben, gemeinsam die Zukunft des DFB und des deutschen Fußballs zu gestalten.

BERICHT DES 1. VIZEPRÄSIDENTEN AMATEURE/REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE

DR. RAINER KOCH



KONFERENZ DER VERBANDS- VORSITZENDEN

GRUNDSÄTZE ZUR ZUSAMMENARBEIT DER KONFERENZ

In der ersten Sitzung nach dem DFB-Bundestag 2019 wurde das **Verständnis zur Zusammenarbeit in der Konferenz** diskutiert und bestätigt:

In § 57 der DFB-Satzung sind der Auftrag, die Zusammensetzung und Grundsätze zur Arbeitsweise der Konferenz der RV-/LV-Vorsitzenden festgelegt. In den vergangenen sechs Jahren (2013 bis 2019) wurden verschiedene Grundsätze zur Zusammenarbeit abgestimmt. Diese gemein-

sam festgelegten und bestätigten Grundsätze für die Zusammenarbeit in der Konferenz wurden bestätigt:

- Bekenntnis zu klarer Verbindlichkeit der Konferenz bei Beschlussfassungen.
- Persönliche Teilnahme und Reservierung des vorgesehenen Termins und Zeitrahmens durch die Verbandspräsidenten.
- Vertretung nur im Ausnahmefall durch angemessene Vertretung.
- Vertraulichkeit hinsichtlich der Diskussionen und Beschlüsse.
- Eventueller Dissens soll deutlich formuliert werden, damit offene Fragen nachgearbeitet werden können.
- Nicht gewollt ist die Vertretung der Präsidenten durch hauptamtliche Mitarbeiter des Verbandes. Im Ausnahmefall können auch Verbandsgeschäftsführer, sofern sie dem jeweiligen Verbandspräsidium angehören, an den Konferenzen teilnehmen.
- Zu Themen, die die Verbandsverwaltungen sehr stark tangieren, können die Geschäftsführer zu den Beratungen der Konferenz hinzugezogen werden.

Im Berichtszeitraum (Oktober 2019 bis Januar 2022) fanden neben den im Jahreskalender festgelegten ordentlichen Konferenzen bedingt durch Spielbetriebsfragen als Folgen der COVID-19-Pandemie und ab Sommer 2021 durch die sehr aufwändige Befassung mit Fragen der Projekte „Zukunft Fußball männlich und weiblich“ noch zahlreiche außerordentliche Konferenzen der Verbandsvorsitzenden statt, davon viele als Videokonferenzen (in der Regel gemeinsam mit den Verbandsgeschäftsführer*innen) oder in hybrider Form (Präsenz- und Videokonferenz).

Die Konferenz der Verbandsvorsitzenden hat seit dem DFB-Bundestag 2019 neben vielen anderen nachfolgende Themen behandelt:

UMGANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Zur Abstimmung der für den Amateurfußball relevanten Entwicklungen fanden seit dem 23. März 2020 (bis zum Ende der ersten Welle der Pandemie) regelmäßige, über längere Zeit hinweg wöchentliche Besprechungen mit den Verbandspräsidenten und den Verbandsgeschäftsführer*innen der RV/LV in Form von Videokonferenzen statt. Ziel der wöchentlichen Besprechung war es, Klarheit zur aktuellen Sachlage (dynamische Entwicklung der politischen Verfügungslage) zu schaffen und den Umgang mit aktuellen Fragestellungen (unter anderem Spielbetrieb) in den RV/LV abzustimmen.

Angesichts sehr unterschiedlicher Rahmenbedingungen (insbesondere Witterung und Sommerferienzeiten, unterschiedliche Haltungen der für den Amateurfußball überwiegend maßgeblichen Landesregierungen) entscheidet jeder Landesverband in eigener Verantwortlichkeit und eigener satzungsrechtlicher Zuständigkeit. Grundsätzlich wurde allen LV geraten, mit Blick auf Haftungsrisiken Abbruchentscheidungen nur in dazu einberufenen außerordentlichen Verbandstagen zu treffen. Zu dieser Vorgehensweise haben sich viele LV entschlossen. Im Ergebnis ist es weit überwiegend unabhängig vom gewählten Abbruch- oder Fortsetzungsmodell gelungen, in engem Miteinander von Verbänden und Vereinen zu Lösungsmodellen für die Spielzeit 2020/21 zu gelangen.

Der Fußball hat im bisherigen Verlauf der Corona-Krise erfolgreich Wege aufgezeigt, wie eine Wiederaufnahme bzw. die Aufrechterhaltung des

Trainings- und Spielbetriebs im gesamten Fußball (Profi- und Amateurbereich) verantwortungsvoll umgesetzt werden kann. Für die Kommunikation vor Ort haben die Landesverbände zuletzt am 11. November 2021 eine Zusammenfassung von kommunikativen Argumentationslinien und Fakten erhalten. Einer der Schwerpunkte der Kommunikation sind die Ergebnisse der von der Konferenz am 19. August 2020 beauftragten wissenschaftlichen Untersuchung der Universität des Saarlandes und der Universität Basel. Die Ergebnisse der durch Prof. Dr. Tim Meyer geleiteten wissenschaftlichen Untersuchungen zu Infektionsrisiken durch Fußball wurden im März 2021 vorgestellt und allen politischen Entscheidungsträger*innen persönlich zugestellt. Wichtigstes Ergebnis ist, dass bei Fußball unter freiem Himmel eine äußerst geringe Ansteckungsgefahr besteht. Prof. Dr. Tim Meyer verweist dabei auf eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der Virus-Mutationen, zu denen bisher überhaupt keine validen Untersuchungsergebnisse vorliegen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kommunikation waren die Ergebnisse einer bundesweiten Amateurfußball-Umfrage. Diese haben dem DFB und der Öffentlichkeit den eindeutigen Wunsch der Vereine und ihrer Mitglieder verdeutlicht, schnellstmöglich in den aktiven Trainings- und Spielbetrieb zurückkehren zu wollen. Lediglich zwei Prozent der Befragten gaben an, das Fußballspielen nicht fortsetzen zu wollen. Dies bestätigt die oben angeführte Vorgehensweise der Konferenz.

Die Corona-Entwicklung im Jahr 2021 und die sich zunehmend verschärfende, teilweise auch wieder diffuse Situation für den Amateurfußball im November 2021 haben leider dazu geführt, dass in weiten Teilen Deutschlands der Spielbetrieb zum Erliegen gekommen ist.

Die Konferenz verfolgt auch im Herbst/Winter 2021/22 trotz steigender Corona-Zahlen durchgehend das Ziel, den Trainings- und Spielbetrieb im Amateurfußball so weit wie möglich aufrechtzuerhalten bzw. schnellstmöglich (zumindest unter 3G-Bedingungen) wieder in den Trainings- und Spielbetrieb einzusteigen. Große Einigkeit besteht darin, dass gerade für Jugendliche Sportausübung uneingeschränkt möglich sein sollte. Ganz generell ist Fußball Teil der Lösung und keineswegs Teil des Problems.

BERECHNUNG DER DFB-MITTELVERTEILUNG 2021

Die Konferenz hat in ihrer Zusammenkunft am 31. Mai 2021 dem Vorschlag der Steuerungsgruppe „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ einstimmig zugestimmt, aufgrund der Auswirkungen der Pandemie vor allem auf die Mannschaftszahlen, für die Mittelverteilung 2021 die Beträge des Vorjahrs auf der Basis der DFB-Statistik 2020 fortzuschreiben.

ERWEITERUNG DER DFB-STATISTIK

Die Konferenz hat einer Erweiterung der DFB-Statistik in drei Stufen zugestimmt. Zielsetzung ist es, auf Basis der erhobenen Daten künftig die Verbandsentwicklung besser zu steuern. In Stufe 1 erfolgte bis zum 31. Mai 2021 die Erfassung zusätzlicher Kriterien aus vorhandenen DFBnet-Fußballdaten. In Stufe 2 ist ein Vergleich mit externen Daten, z. B. Bevölkerungsdaten (ggf. ab 2022), geplant. In Stufe 3 sollen Business-Intelligence-Systeme genutzt werden (ggf. ab 2022). Auch die Umsetzung der Stufen 2 und 3 werden jeweils mit der Konferenz abgestimmt.

Die neue DFB-Statistik (Stufe 1) wurde am 8. Juni 2021 veröffentlicht. Neben den bisher üblichen Parametern Mitglieder, Mannschaften und Vereine wurden als neue Parameter ergänzt: aktive Spieler*innen, ausgebildete Trainer*innen, aktive Schiedsrichter*innen, gespielte Spiele. Ziel ist es, bis zum 1. Juni 2022 weitere, für die Führung von Verbänden relevante Daten bereitzustellen.

GEWALTVORFÄLLE IM AMATEURFUSSBALL

Die im Dezember 2019 eingesetzte Arbeitsgruppe hat unter anderem eine bundesweite Analyse der Beurteilung von Spielabbrüchen durch die jeweils zuständigen Sportgerichte in Auftrag gegeben. Die Vorlage des entsprechenden Berichts ist für das erste Quartal 2022 vorgesehen.

In allen Landesverbänden wurden im Rahmen des Masterplans 2024 inzwischen Ansprechpartner festgelegt und Prozesse zur Bearbeitung von Gewaltvorfällen etabliert. Pilotiert werden derzeit Maßnahmen zur Prävention von Gewaltvorfällen.

Im Übrigen ist festzuhalten, dass die Zahl der Gewaltvorfälle unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie vorübergehend gesunken war, allerdings danach bis zum Beginn des zweiten Lockdowns weitgehend wieder im vorherigen Umfang aufgetreten ist. Das Thema ist also leider weiterhin sehr aktuell. Ich verweise im Übrigen auf den Bericht von Ronny Zimmermann.

PROJEKT ZUKUNFT

Im Frühsommer 2020 wurde mir – verbunden mit dem Vorschlag, im September 2020 einen außerordentlichen DFB-Bundestag abhalten zu wollen – erstmals der Konzeptionsstand der Planung für das „Projekt Zukunft“ (männlich) übermittelt. Nach einer umfassenden Darlegung gegenüber Vizepräsident Ronny Zimmermann und mir Anfang August 2020 durch die Projektleitung wurde schnell erkennbar, dass das Projekt in zahlreichen Punkten erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der Landes- und Regionalverbände hat. Das Vorhaben, das Projekt schnell über einen außerordentlichen DFB-Bundestag zum Abschluss zu bringen, wurde aufgegeben. Stattdessen wurde erstmals in der Konferenz am 19. Oktober 2020 und danach regelmäßig in den nachfolgenden Konferenzen das Projekt intensiv diskutiert und bearbeitet. Koordiniert durch eine AG der Verbandsgeschäftsführer*innen, wurde im ersten Schritt mit allen LV eine gemeinsame Einschätzung erarbeitet. In einem zweiten Schritt wurden auf dieser Basis die Landesverbandspositionen zu Stellungnahmen der fünf Regionalverbände verdichtet. Konsens mit dem Projektteam war von Anfang an, dass Veränderungen erforderlich sind, um die Leistungsstärke des deutschen Fußballnachwuchses langfristig auf europäischem Spitzenniveau zu sichern. In zahlreichen Detailpunkten wurden dem Projektteam negative Auswirkungen der Planungen auf die Arbeit der Landesverbände aufgezeigt und Veränderungswünsche dargestellt. In einer gemeinsamen Konferenz der Verbandsvorsitzenden mit den Verbandsgeschäftsführer*innen am 25./26. Oktober 2021 wurden die bis dahin noch bestehenden unterschiedlichen Positionen im Einzelnen aufgezeigt. In der Konferenz am 9. Dezember 2021 wurde der aktuelle Status des Projekts festgestellt und das weitere Vorgehen abgestimmt. Angestrebt wird eine ganzheitliche Lösung, nicht gewollt ist eine Vorabentscheidung über Teilfragen. Ein Abschluss der Arbeiten bis zum DFB-

Bundestag ist nicht möglich, weil dieser von Oktober 2022 auf März 2022 vorgezogen worden ist. Um nicht bis zum nächsten DFB-Bundestag 2025 mit finalen Entscheidungen warten zu müssen, sollen nunmehr am Bundestag die statuarischen Voraussetzungen geschaffen werden, um nach Einigung über die noch offenen Themenfelder zeitnah über Beschlüsse durch den hierzu vom Bundestag ermächtigten DFB-Vorstand das Projekt zum Abschluss bringen zu können.

SPORTENTWICKLUNGS- BERICHT 2021 (8. WELLE) UND MASTERPLAN 2024

Prof. Dr. Christoph Breuer berichtete in der Konferenz am 19. Juli 2021 zu den fußballbezogenen Inhalten des Sportentwicklungsberichts 2021. Er betonte dabei die Zunahme existenzbedrohender Probleme für Fußballvereine bzw. Fußball-Abteilungen von Mehrspartenvereinen, vor allem in den Bereichen Gewinnung von Spieler*innen, Gewinnung von Mitarbeiter*innen, Finanzen und Infrastruktur. Klare Empfehlung ist die Aufnahme und Bearbeitung der Problembereiche in den bzw. im Masterplan 2024.

Die Konferenz hat sich in ihren Sitzungen regelmäßig mit der Umsetzung des Bundestagsbeschlusses 2019 zur Umsetzung des Masterplans 2024 befasst. Sie begrüßt die Strategie der dafür eingesetzten Steuerungsgruppe, angesichts der COVID-19-Pandemie flexibel die Anforderungen zu modifizieren, das Ziel einer systematischen Vereins- und Verbandsentwicklung aber zielstrebig weiter zu verfolgen.

Um sportpolitische Entscheidungen, die die Vereinsbasis stark berühren, basisnah treffen zu können, wurde in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsunternehmen SLC das Umfragetool „Amateurfußball-Barometer“ geschaffen. Es ermöglicht uns, über repräsentative Vereins- und Funktionärsbefragungen die Meinung der Vereinsbasis zu erkunden.

DFB GMBH & CO. KG- PROZESS

Die Konferenz verfolgte intensiv den Prozess der zum 1. Januar 2022 vorgesehenen Neuordnung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des DFB wie auch der steuerlichen Bereiche. Die Konferenz unter-

stützte dabei einstimmig die vorgestellte Zielgesellschaftsform einer DFB GmbH & Co. KG und befindet sich damit im Einklang mit der Beschlussfassung des DFB-Präsidiums zur Grundstruktur der DFB GmbH & Co. KG. Ich verweise im Übrigen auf die Berichte von Dr. Stephan Osnabrügge und Heike Ullrich.

VORBEREITUNG DFB-BUNDESTAG 2022

Die Konferenz hat sich seit ihrer außerordentlichen Sitzung vom 8. bis 10. Oktober 2021 intensiv mit der Vorbereitung auf den DFB-Bundestag 2022 beschäftigt. Dabei wurden neben Anträgen, vor allem zur zukünftigen Rolle des DFB-Präsidenten, auch Personalien und Antragsfragen intensiv diskutiert. In der Konferenz vom 9. Dezember 2021 erklärten die Präsidenten der Landes- und Regionalverbände einstimmig (bei einer Enthaltung), eine Kandidatur von Bernd Neuendorf zu unterstützen.

Oberste Zielsetzung aller Landes- und Regionalverbandspräsidenten ist es, nach dem DFB-Bundestag in ruhigere Fahrwasser an der Spitze des DFB zurückkehren zu können. Einigkeit besteht darin, dass dies nur gelingen kann, wenn die nach der Satzung von der DFL und den fünf Regionalverbänden für Vizepräsidentenpositionen eingebrachten Personalvorschläge wechselseitig respektiert werden. Die 21 Landesverbands- und fünf Regionalverbandspräsidenten haben deshalb in der Konferenz vom 9. Dezember 2021 einstimmig festgehalten, dass die jeweiligen Personalvorschläge der DFL und der Regionalverbände auf dem Bundestag allseitig bestätigt werden sollen.

Unter Berücksichtigung des Herbsttermins findet der nächste DFB-Bundestag erst in dreieinhalb Jahren im Herbst 2025 statt. Die Konferenz empfiehlt daher, auf dem Bundestag 2022 lediglich eine Entscheidung herbeizuführen, ob ab dem Jahr 2025 die Wahlperiode auf vier Jahre verlängert werden soll und nicht bereits jetzt im Jahr 2022 – wie 2019 in Erwägung gezogen – eine Entscheidung über eine sofortige Umstellung auf einen vierjährigen Wahlturnus herbeizuführen.

Nach neun Jahren und drei Wahlperioden werde ich am 11. März 2022 die Funktion des Vorsitzenden der Konferenz abgeben an meinen erst nach Redaktionsschluss gewählten Nachfolger. Als Präsident des Bayerischen und des Süddeutschen

Fußball-Verbands und als deutsches Mitglied im UEFA-Exekutivkomitee arbeite ich gerne weiter mit, zukünftig allerdings nicht mehr in der ersten Reihe des haftenden DFB-Vorstands.

SPORTGERICHTS- BARKEIT

ENTSCHEIDUNG DES BGH IN DEM VERFAHREN „FC CARL ZEISS JENA“

In einem für die Verbandsgerichtsbarkeit grundsätzlich bedeutsamen Verfahren hat der Bundesgerichtshof (BGH) mit Beschluss vom 4. November 2021 die Rechtsbeschwerde des FC Carl Zeiss Jena gegen einen Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt am Main zurückgewiesen.

Der FC Carl Zeiss Jena hatte gegen einen Beschluss des OLG Frankfurt am Main Rechtsbeschwerde zum BGH eingelegt. Beim OLG Frankfurt am Main war der FC Carl Zeiss Jena mit einem Antrag auf Aufhebung eines Schiedsspruchs des Ständigen Schiedsgerichts für die 3. Liga gescheitert. Mit diesem Schiedsspruch war eine Klage des FC Carl Zeiss Jena gegen eine sportgerichtliche Verurteilung zu einer Geldstrafe in Höhe von 24.900,00 € wegen Zuschauerfehlverhaltens abgewiesen worden.

Der BGH hat entschieden, dass der Schiedsspruch des Ständigen Schiedsgerichts für die 3. Liga, mit dem eine gegen einen Ligateilnehmer für das Verhalten seiner Anhänger bei Heim- und bei Auswärtsspielen verhängte verschuldensunabhängige Geldstrafe bestätigt wurde, nicht gegen die öffentliche Ordnung (ordre public) verstößt.

Der BGH führt aus: „Der Schiedsspruch verstößt nicht wegen einer Verletzung des mit Verfassungsrang ausgestatteten Schuldgrundsatzes gegen den ordre public. Die ‚Geldstrafe‘, die gegen die Antragstellerin für das Verhalten ihrer Anhänger verhängt und vom Schiedsgericht bestätigt worden ist, stellt keine strafähnliche Sanktion dar, die diesem Grundsatz unterliegen könnte. Sie dient nicht der Ahndung und Sühne vorangegangenen Fehlverhaltens der Antragstellerin, sondern soll den künftigen ordnungsgemäßen Spielbetrieb sichern. Die Sanktion ist nicht verhängt worden, weil die Antragstellerin Vorgaben

des Antragsgegners zu Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten hätte, sondern weil diese Maßnahmen im Falle der Anhänger der Antragstellerin nicht ausgereicht haben, um einen störungsfreien Spielbetrieb zu ermöglichen. Die ‚Geldstrafe‘ soll die Antragstellerin dazu anhalten, zukünftig alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um mäßigend auf ihre Anhänger einzuwirken und so künftige Zuschauerausschreitungen zu verhindern. Sie soll die Antragstellerin dazu veranlassen, in ständiger Kommunikation mit und in Kontakt zu ihren Fans befriedend auf diese einzuwirken, situationsabhängig geeignete präventive Maßnahmen zu ergreifen und dadurch die von ihren Anhängern ausgehenden Gefahren für den Wettkampfbetrieb bestmöglich zu unterbinden.“

Der BGH hat mit der Entscheidung die seit Jahren geführten rechtlichen Auseinandersetzungen gegen die nationale und internationale Sportrechtsprechung zur Haftung von Vereinen für Fehlverhalten ihrer Anhänger vor den Zivilgerichten beendet. Damit wurde der DFB uneingeschränkt in seiner Auffassung bestätigt, wonach es bei den von der Verbandsgerichtsbarkeit auf der Grundlage der Satzung und der Rechts- und Verfahrensordnung verhängten Geldstrafen nicht um strafähnliche Sanktionen für in der Vergangenheit liegendes Fehlverhalten von Anhängern, sondern um präventive Maßnahmen zur Verhinderung zukünftiger Zuschauerausschreitungen und damit um die Sicherung eines ordnungsgemäßen Spielbetriebs geht. Mit diesem Beschluss ist abschließend und zweifelsfrei sichergestellt, dass die DFB-Rechtsorgane einerseits ihre Arbeit auf der Basis der vom DFB-Präsidium beschlossenen Richtlinie für die Arbeit des DFB-Kontrollausschusses uneingeschränkt fortsetzen und dass sie andererseits die Unterstützung und Mitwirkung der Vereine, die anders als der DFB den Zugang zu ihren Anhängern haben, zur Sicherung eines störungsfreien Spielbetriebs einfordern können.

Zusammengefasst: Es ist Aufgabe von Kontrollausschuss und Verbandsgerichtsbarkeit, darauf hinzuwirken, dass die Stadionordnungen eingehalten werden. Verstöße gegen die Stadionordnung werden deshalb sportgerichtlich sanktioniert mit dem Ziel, sie künftig zu unterbinden. In den Statuten des DFB steht sehr klar die „täterorientierte Sanktionierung“ als Leitgedanke. Der DFB sanktioniert also schuldhaftes Verhalten des einzelnen Zuschauers, gegen den er aber rechtlich nicht direkt vorgehen kann. Es musste also über

den Verein ein rechtlich gangbarer Weg gefunden werden, dass eine verhängte Sanktion trotzdem zu ihm hin­führt. Die effektive Tatabklärung und Täterermittlung sind dafür zwingend und deshalb zentrale Pflichten der Vereine. Der DFB muss auf die Vereine einwirken, damit sie in diesem Sinne handeln. Die Vereine müssen selbst tätig werden, sie können sich nicht auf die Zuständigkeit der Polizei und der staatlichen Ordnungsbehörden zurückziehen. Private Veranstalter – und Fußballspiele sind private Veranstaltungen – können Sicherheitsprobleme nicht bei den Ordnungsbehörden abladen. Die Polizei hat nicht den Auftrag, den friedlichen Ablauf privater Veranstaltungen zu garantieren. Wenn ein Pop-Konzert nicht ausreichend durch den Veranstalter mit Ordnungsdiensten gesichert wird, untersagen die Behörden das nächste Konzert. Dazu darf es im Fußball niemals kommen, und deshalb sind Verband und Vereine gefordert, auf die Einhaltung der Stadionordnungen hinzuwirken. Wenn ein Verein zu wenig macht, müssen die Druckmittel der Sportgerichtsbarkeit größer werden. Das Ziel muss immer sein, dass der Verein handelt, das heißt, dass er die Täter ermittelt und gegen sie vorgeht. Die Rechtsprechung der staatlichen Gerichte hilft dem Verein. Der BGH hat schon vor Jahren festgestellt, dass ein Verein, auf den gegen ihn aus Präventionsgründen verhängten „Geldstrafen“ nicht sitzen bleibt, sondern sie an die schuldhaft handelnden Verursacher weitergeben kann. Diese Straf­gelder der Sportgerichtsbarkeit stellen für den Verein einen vom jeweiligen Täter verursachten Vermögensschaden und keine Strafe dar, weshalb der Verein sich diesen Schaden vom schuldhaft handelnden Zuschauer wegen Verletzung des Ticketvertrags ersetzen lassen kann. Der Zuschauer weiß das. Ihm ist bekannt, dass er mit seiner schuldhaften Verletzung der Stadionordnung einen Schaden beim Verein auslöst, den er verpflichtet ist, gegebenenfalls zu ersetzen. Die Schadenshöhe bemisst sich nicht nach der Person des Täters. Im Vertragsrecht, also Zivil- und nicht Strafrecht, spielt das Einkommen keine Rolle. Die Schadensverursachung ist entscheidend. Die Regressmöglichkeit der Vereine wurde vom BGH bereits vor einigen Jahren umfassend bestätigt.

Das der vom DFB-Präsidium beschlossenen Richtlinie für die Arbeit des DFB-Kontrollausschusses zugrunde liegende sportgerichtliche Gesamtkonzept hat der BGH jetzt eindrucksvoll bestätigt.

eFOOTBALL/ DFB-ePOKAL

Im Frühjahr 2019 nominierte der DFB seine erste eNationalmannschaft und unternahm damit den ersten Schritt, um den deutschen Fußball auch auf dem virtuellen Rasen zu repräsentieren und sich dadurch eine neue junge Zielgruppe zu erschließen. 2020 folgten die Gründung und Veröffentlichung der DFB-eFootball Plattform (dfb-efootball.de) sowie der Startschuss zum DFB-ePokal powered by ERGO, dem weltweit ersten eFootball-Pokalwettbewerb für Profi- und Amateur-Gamer*innen. Trotz Pandemie und einiger abgesagter Präsenztourniere ist es gelungen, die Premiersaison 2020/21 im DFB-ePokal erfolgreich abzuschließen. Die vielen Tausend Teilnehmer am virtuellen Pendant des DFB-Pokals haben gezeigt, dass die Community den Wettbewerb sehr gut annimmt. Mit Titelpartner ERGO und Mobilitätspartner Volkswagen konnten außerdem zwei namhafte Unterstützer für den DFB-ePokal gewonnen werden, mit deren Hilfe die DFB GmbH den Wettbewerb für die zweite Spielzeit weiterentwickelt hat. Auch medial hat der virtuelle Pokal-Wettbewerb bereits positive Spuren hinterlassen: Im Mai 2021 übertrug Medienpartner Seven.One Sports die Finalrunde des DFB-ePokals in einer 13-stündigen Live-Übertragung auf Pro Sieben MAXX und er wird dem ePokal auch 2022 diese prominente Bühne geben.

NATIONALE SPORT- FACH-VERBÄNDE

SPORTPOLITIK

Bereits im Jahresbericht für den Bundestag 2019 berichteten wir von der Initiative der Europäischen Union bzw. der von ihr beauftragten Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), die Verwendung von Befüllungsgranulaten in Kunstrasenplätzen ab 2022 zu verbieten. Bisher liegt ein Beschränkungsvorschlag immer noch nicht vor, sodass es völlig offen ist, ob und wann eine abschließende Entscheidung der europäischen Institutionen zu erwarten ist.

Im letzten Jahr versuchten einige europäische Spitzenklubs, eine Super League außerhalb der Gemeinschaft der UEFA zu gründen. Die UEFA

reagierte und drohte den abtrünnigen Klubs mit dem Ausschluss aus der Konföderation. Dagegen wiederum klagte Real Madrid vor den ordentlichen Gerichten. Die Entscheidung liegt jetzt beim Europäischen Gerichtshof. Alle nationalen Fußballverbände unterstützen die UEFA in ihrem Bemühen, im Vorfeld der Entscheidung der Luxemburger Richter auf deren Tragweite hinzuweisen und auf die Unterstützung der nationalen Regierungen, des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission hinzuwirken, denn es steht nicht weniger als die Zukunft des gesamten europäischen Sportsystems auf dem Spiel. Anders als in vielen anderen europäischen Ländern ist in der deutschen Politik die Gefahr für unsere Sportstrukturen noch nicht überall vollständig erkannt worden.

Weiterhin konnten der DOSB und seine Mitgliedsverbände erreichen, dass die Übungsleiter- und Ehrenamtszuschüsse sowie die Freigrenzen für Einnahmen aus einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für gemeinnützige Vereine, ab denen Körper- und Gewerbesteuer zu zahlen sind, erhöht wurden.

DOSB

Die Arbeit des DOSB in den abgelaufenen drei Jahren war geprägt durch die Corona-Krise. Der Freizeit- und Breitensport litt vor allem in den ersten zwei Pandemiewellen unter strikten Verboten des Sporttreibens. Es dauerte lange, bis die politisch Verantwortlichen erkannten, dass das Sporttreiben kein Infektionstreiber ist, sondern im Gegenteil ein bedeutendes Ventil darstellt, um körperlich und geistig die Belastungen durch alltägliche Einschränkungen abzumildern. Entsprechende Hygienekonzepte sollten den Vereinen helfen, die Rahmenbedingungen für ein gefahrloses Sporttreiben sicherzustellen.

Die Sportfamilie unterstützte von Beginn an mit eigenen Aufrufen und Kampagnen die Bundesregierung und die Landesregierungen in deren Anstrengungen, die Bevölkerung von Impfungen als wichtigstem Bestandteil der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie zu überzeugen.

DOSB-Präsident Alfons Hörmann und sein gesamtes Präsidium erklärten ihren Rücktritt, weshalb es am 4. Dezember 2021 auf der Mitgliederversammlung in Weimar zu Neuwahlen kam. Mit

einstimmiger Unterstützung durch das DFB-Präsidium wählte der DOSB mit großer Mehrheit Thomas Weikert (Limburg), den ehemaligen Präsidenten des Internationalen Tischtennisverbands, zum neuen Präsidenten.

TEAMSPORT DEUTSCHLAND

Teamsport Deutschland hat sich in den vergangenen drei Jahren zu einem in DOSB und Politik inzwischen sehr respektierten und wirkungsvollen Zusammenschluss der fünf Spitzenverbände aus Basketball, Eishockey, Handball, Volleyball und Fußball entwickelt. Im Kreis dieser Verbände hat sich der DFB immer als gleichberechtigter Partner und Unterstützer der anderen Mannschaftssportarten betrachtet, was von den anderen vier Verbänden sehr anerkannt wird.

Wie das DFB-Präsidium unterstützte auch Teamsport Deutschland von Anfang an die Kandidatur von Thomas Weikert als DOSB-Präsident.

Inhaltlich engagierte sich Teamsport Deutschland auf vielen sportpolitischen Themenfeldern. Aus Fußballsicht besonders wichtig war das Engagement für eine finanzielle Unterstützung der Profiligen (mit Ausnahme von Bundesliga und 2. Bundesliga) durch den Bundeshaushalt. Das Ergebnis kann sich dabei sehen lassen: Die Coronahilfe Profisport war und ist ein wichtiger Baustein, um den Spielbetrieb auch unter den Bedingungen von Spielen ohne oder vor nur wenigen Zuschauern langfristig zu sichern. Auch die 3. Liga konnte davon profitieren. Bis zum Ende des Jahres 2021 erhielten die Klubs der dritten Liga aus dem Bundesprogramm Coronahilfe Profisport Unterstützungsgelder von fast 25 Millionen Euro. Sehr bedauerlich ist, dass es bislang trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, auch die vielfach in professionellen Strukturen arbeitenden Vereine der Regionalligen mit Mitteln der Coronahilfe Profisport zu unterstützen. Nachvollziehbar ist das nicht, denn unter Profibedingungen arbeitende Traditionsvereine der Regionalliga wie z. B. FC Energie Cottbus, Rot-Weiss Essen, VfB Oldenburg, SSV Ulm 1846 Fußball oder SpVgg Bayreuth haben es angesichts völlig fehlender TV-Einnahmen ohne Zweifel wirtschaftlich viel schwerer als Vereine der darüber liegenden Ligen.

FÜHRUNG DES DFB

Bedauerlicherweise trat in der zurückliegenden Wahlperiode mit Fritz Keller erneut ein DFB-Präsident vom Amt zurück, weshalb ich seit Mai 2021 gemeinsam mit dem 1. Vizepräsidenten der DFL, Peter Peters, interimsmäßig die Führung des DFB übernehmen musste.

Eine sachgerechte und faktenbasierte Berichtserstattung über die Arbeit der DFB-Spitze seit dem Rücktritt von Fritz Keller ist angesichts der allenthalben spürbaren Unruhe im Verband nicht ganz einfach. Ich bedauere dies sehr und habe selbst seit vielen Monaten versucht, dadurch zur Beruhigung beizutragen, dass ich konsequent jede öffentliche Äußerung unterlassen und ausschließlich in der Sache auf einen geordneten DFB-Bundestag hingearbeitet habe. Mein Ziel war und ist, den DFB am 11. März gemeinsam mit den Kolleg*innen im Präsidium und insbesondere auch zusammen mit den Spitzenvertreter*innen der DFL in einen sachlich, die anstehenden Aufgaben abarbeitenden DFB-Bundestag zu führen und einen erfolgreichen Neustart an der DFB-Spitze zu ermöglichen.

Für mich findet deutlich zu wenig Beachtung, wie viel positive Arbeit in den zurückliegenden Monaten geleistet und was faktisch auf den Weg gebracht worden ist. Mein besonderer Dank gilt insoweit den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des DFB, angeführt von Heike Ullrich als die Zentralverwaltung interimsmäßig führende stellvertretende Generalsekretärin. Von den vielen positiven Arbeitsergebnissen des vergangenen Jahres seien hier nur beispielhaft aufgezählt:

- erfolgreicher Stabwechsel auf der Position des Bundestrainers von Jogi Löw zu Hansi Flick,
- komplikationsloser Stabwechsel an der Spitze der U 21 in enger Abstimmung mit dem türkischen Fußball-Verband von Stefan Kuntz zu Toni Di Salvo,
- bislang verlustpunktfreie WM-Qualifikation der Frauen-Nationalmannschaft,
- Aufrechterhaltung des Spielbetriebs in der 3. Liga und der FLYERALARM Frauen-Bundesliga trotz Corona-Lockdowns,

→ Entwicklung der medizinischen Regularien für den Spielbetrieb unter Corona-Bedingungen durch eine Arbeitsgruppe von DFB und DFL, geleitet vom Vorsitzenden der DFB-Kommission Sportmedizin und Arzt der Nationalmannschaft, Prof. Dr. Tim Meyer,

→ sehr enge Zusammenarbeit zwischen DFB und UEFA: gegen eine WM alle zwei Jahre, für Financial Fairplay und gegen die Entstehung einer Super League,

→ entschiedenes und konsequentes Eintreten zum Erhalt der „50+1“-Regel,

→ wie auf dem DFB-Bundestag 2019 beschlossen: erfolgreicher Start der DFB GmbH und Co. KG nach Ausgliederung aller wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe aus dem DFB e. V.,

→ trotz schwierigster wirtschaftlicher Rahmenbedingungen positiver Haushaltsabschluss im DFB e. V. für das Jahr 2021,

→ trotz schwierigster Rahmenbedingungen in der Baubranche wird der Neubau des DFB-Campus im ersten Halbjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden können; das vom DFB-Bundestag beschlossene maximale Baukostenbudget wird eingehalten.

Hinweisen möchte ich zum Abschluss noch auf das Faktum, dass die Arbeit an der DFB-Spitze während des gesamten Berichtszeitraums geprägt und belastet war von der Aufarbeitung viele Jahre zurückliegender Vorgänge.

Ich bedauere sehr, dass die von DFB-Präsident Fritz Keller nach seiner Wahl initiierte und von dem durch das DFB-Präsidium einstimmig beauftragten Forensikunternehmen Esecan GmbH (Esecan) durchgeführte „Generalinventur“ konterkariert wurde von permanenten Falschdarstellungen, die im Ergebnis dazu geführt haben, dass heute weitgehend nicht die durch die Untersuchungen aufgeklärten Geschehnisse und aufgedeckten Missstände dargestellt und kommuniziert werden, sondern das Untersuchungsunternehmen und ein Teil der Mitglieder des Präsidiums wahrheitswidrig und rufschädigend permanenten Angriffen ausgesetzt waren und mitunter noch sind. „Cui bono?“, so fragt man sich, dem DFB hat dies jedenfalls nur geschadet.

Dies gilt in ganz besonderem Maße für die von Eseccon berichteten Missstände und Unregelmäßigkeiten bei Marketingaktivitäten des DFB in den Jahren vor 2015. Die Frage sei erlaubt, warum die seit Beginn der Präsidentschaft von Reinhard Grindel unternommenen Anstrengungen, Mängel im Vermarktungsbereich aufzudecken und abzustellen sowie wirtschaftliche Nachteile für den DFB zu beseitigen, bis heute nicht wirklich anerkannt werden und stattdessen diejenigen, die für die Aufklärung und das Abstellen der Mängel maßgeblich gesorgt haben, geradezu kampagnenartig diskreditiert werden.

Durch die von Fritz Keller sofort nach Beginn seiner Präsidentschaft im Herbst 2019 veranlasste und vom DFB-Präsidium einstimmig beschlossene umfassende „Generalinventur“ wurden lange zurückliegende schwerwiegende Managementfehler aufgedeckt. Es ist bedauerlich, dass nach dem Aufdecken der Missstände in den Ergebnissen und Feststellungen der Untersuchungen plötzlich medial massive Kritik gegen das beauftragte Untersuchungsunternehmen, den DFB-Generalsekretär und den DFB-Schatzmeister aufkam und deren Arbeit diskreditierend in Frage gestellt worden ist. Ergebnis davon ist, dass heute weit verbreitet der Eindruck besteht, dass das Missmanagement im DFB-Marketing in den Jahren seit dem Amtsantritt von Reinhard Grindel und Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge entstanden sei. Tatsächlich ist es aber genau umgekehrt: Erst seit dem Amtsantritt von Reinhard Grindel und Dr. Stephan Osnabrügge im Jahr 2016 sind die Strukturen des DFB im Wandel. Das von Eseccon festgestellte Missmanagement fand in den Jahren vor 2015 statt, und erst in den Jahren danach wurde erfolgreich mittels vielfältiger struktureller Veränderungen und neu geschaffener Prozesse, insbesondere der Einführung eines umfassenden Compliance-Managements und der Konzeption einer Ausgliederung der wirtschaftlichen Aktivitäten aus dem DFB e. V. in eine GmbH & Co. KG, auf ein deutlich und nachhaltig verbessertes Kontrollsystem und bessere wirtschaftliche Ergebnisse für den DFB e. V. hingearbeitet.

Viele der aufgeklärten Sachverhalte können bzw. dürfen hier aufgrund von mit Dritten vereinbarten Vertraulichkeitsklauseln nicht im Einzelnen dargelegt werden.

Zulässig ist es aber, hier auf das gravierendste Fehlverhalten in Zusammenhang mit der Verga-

bepaxis und der Auswahl von Vertragspartnern zumindest hinzuweisen:

Die Marketingverantwortlichen des DFB hatten für die Vergabe der Bandenwerberechte für die Spiele der A-Nationalmannschaft in den Jahren 2014 bis 2018 und die diesbezüglichen DFB-internen Entscheidungsprozesse 2013 eine beschränkte Ausschreibung mit fünf renommierten Bietern auf Veranlassung des damaligen DFB-Schatzmeisters Reinhard Grindel initiiert. Vier Bieter legten der Marketingabteilung des DFB Angebote vor, aber nur drei Angebote wurden schließlich dem DFB-Präsidium im Detail präsentiert. Das Angebot des besten Anbieters ließen die Marketingverantwortlichen des DFB unbeachtet, der Anbieter bekam nicht einmal Gelegenheit zur Präsentation seines Angebots. Dieser in der Vermarktungswelt ganz generell durchaus bekannte Anbieter war zwar neu auf den Markt der Fußballvermarktungsrechte, sein Angebot war aber durch Sicherheiten eines großen Konzerns abgesichert. Für dieses Angebot sind Akten beim DFB nicht mehr vorhanden. Erst im Zuge der Generalinventur konnten der Vorgang rekonstruiert und die Abläufe geklärt werden. Fest steht, dass dieser Anbieter auf die Vertragslaufzeit gesehen in der Summe um einen zweistelligen(!) Millionenbetrag über den Angeboten aller anderen Anbieter lag. Obwohl der DFB mit der Annahme dieses Angebots einen erheblichen finanziellen Vorteil erlangt hätte, wurde das DFB-Präsidium in der Präsidiumsvorlage der Verwaltung zur Vergabeentscheidung noch nicht einmal in konkreten Zahlen über diese Option informiert. Im Gegenteil: Das DFB-Präsidium wurde fälschlich dahin gehend informiert, dieser weitere Anbieter habe sein Angebot vorstellen können und sei im Anschluss aus konzeptionellen Gründen aus dem Prozess ausgeschieden. (Eine juristische Prüfung ergab nachfolgend, dass eine erfolgreiche Geltendmachung zivilrechtlicher Haftungsansprüche für den DFB nicht [mehr] erfolgsversprechend sei.)

Rund um diesen Vertragsabschluss konnten zahlreiche DFB-Mitarbeiter und -Führungskräfte betreffende „Merkwürdigkeiten“ innerhalb des Marketingbereichs des DFB festgestellt werden, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll. Dieses Vorgehen in der Vergabepaxis des DFB e. V. in den Jahren vor 2015 dürfte zu einem erheblichen zweistelligen Millionenschaden für den DFB geführt haben. Rätselhaft bleibt für mich, warum in der medialen Debatte dieses Faktum

weitestgehend unbeschrieben geblieben ist und stattdessen die Untersuchungsarbeiten und die dafür aufgewendeten, im Verhältnis zum aufgedeckten Schaden weitaus geringeren Kosten immer wieder skandalisiert worden sind.

Auch die ebenfalls von DFB-Präsident Fritz Keller veranlasste neuerliche Untersuchung der Umstände rund um die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 („Sommermärchen-Affäre“) hat dem DFB zumindest bis jetzt leider weit mehr geschadet als genutzt.

Ich bedauere, dass das DFB-Präsidium sich wegen befürchteter Regressrisiken dagegen ausgesprochen hat, den Abschlussbericht genau wie 2016 den Freshfields-Untersuchungsbericht zu veröffentlichen, denn der von Esecon vorgelegte umfangreiche Bericht hat das Augenmerk erstmals auf eine ganzheitlich zusammenhängende Darstellung und Bewertung der Vorgänge in einen das internationale Umfeld berücksichtigenden Kontext gelegt und dazu die bisherigen Erkenntnisse neu bewertet und weitere Ermittlungsansätze einbezogen.

Neben dem Freshfields-Untersuchungsbericht konnte jetzt auf die Gerichtsakten aus dem Strafverfahren in Frankfurt am Main und den Strafverfahren in der Schweiz, auf zahlreiche interne DFB-Dokumente, die Urteile des FIFA-Ethikkommissionsverfahrens und zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen zurückgegriffen werden. Auch haben sich mit Horst R. Schmidt und Dr. Theo Zwanziger zwei der damaligen WM-OK-Verantwortlichen geäußert. Die meisten der damaligen Hauptprotagonisten an der Spitze des WM-OK lehnen hingegen bis heute explizit jede unterstützende Mitarbeit ab. Letzteres war und ist mit Blick auf eine für den DFB eigentlich unerlässliche vollständige Aufklärung der Geschehnisse sehr misslich, insbesondere auch deswegen, weil die hierfür besonders relevanten Unterlagen aus der Münchener Außenstelle des Organisationskomitees WM 2006 (WM-OK) noch immer komplett fehlen und davon auszugehen ist, dass sie ebenso wie einige bis heute unauffindbare Akten aus der Otto-Fleck-Schneise vorsätzlich beseitigt worden sind.

Der Beschluss des DFB-Präsidiums, den Abschlussbericht nicht zu veröffentlichen, gestattet es nicht, Einzelheiten zu den Ergebnissen des Berichts hier mitzuteilen. Dies ist bedauerlich, insbesondere auch deshalb, weil es eine gerechte Zuweisung

von Verantwortlichkeiten rund um die im Jahr 2000 erfolgte Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 verhindert. Erneut stellt sich mir die Frage nach dem „Cui bono?“.

Nachteilhaft hiervon betroffen ist im Gegensatz zu den DFB-Protagonisten der späten 1990er-Jahre und der ersten sechs Monate des Jahres 2000 bis zur entscheidenden Abstimmung des FIFA-Exekutivkomitees im Juli 2000 Dr. Theo Zwanziger, der erst drei Jahre nach dem WM-Zuschlag im Frühsommer 2003 zum für Finanzen zuständigen Vizepräsidenten in das WM-OK berufen worden war. Auch im DFB war er erst seit 2001 Schatzmeister und im Aufsichtsrat des WM-OK. An den zahlreichen, aus heutiger Sicht nicht nur auffälligen, sondern auch deutlich zu missbilligenden Maßnahmen und Handlungen zum Gewinn von Stimmen in der entscheidenden Abstimmung im Juli 2000 war er gesichert nicht beteiligt.

Wohl erst seit dem Frühjahr 2003 hatte Dr. Theo Zwanziger Kenntnis von einer (wie seit dem Freshfields-Gutachten gesichert feststehend über Konten von Robert Louis-Dreyfus und Franz Beckenbauer gelaufenen) Zahlung in Höhe von 10 Mio. CHF an Mohamed bin Hammam und seit August 2003 auch von einer Rückzahlungsforderung von Robert Louis-Dreyfus in Höhe eines von ihm gewährten Darlehens über 10 Mio. CHF zzgl. Zinsen. Ohne je etwas mit der früheren Zahlung von 10 Mio. CHF an Herrn Louis-Dreyfus zu tun gehabt zu haben, war Dr. Theo Zwanziger um eine Lösung des über die Jahre wegen der immer näher rückenden Weltmeisterschaft und des Bezugs zum WM-OK-Chef Franz Beckenbauer für das WM-OK und den DFB zunehmend problematischer werdenden Konflikts bemüht. Ihm war bewusst, dass eine Zahlung durch den DFB nicht ohne betrieblichen Zweck aus dessen gemeinsamen Haushalt erfolgen konnte, weshalb er auf eine betrieblich veranlasste Zahlung an die FIFA bestand und die Zahlung der 10 Mio. CHF an Herrn Louis-Dreyfus erst danach durch die FIFA mit geändertem Zahlungszweck erfolgte. Aus Sicht von Dr. Theo Zwanziger liegt die Verantwortung für die Weiterleitung der 6,7 Mio. EUR an Robert Louis-Dreyfus deshalb allein bei der FIFA. Dass das Geld am Ende auf dem Konto von Robert Louis-Dreyfus gelandet ist, sei allein die Entscheidung der FIFA gewesen und habe nicht in der Verantwortung des DFB gelegen, sei nicht von ihm veranlasst worden.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle, dass auch mehr als sechs Jahre nach Einleitung von Ermittlungen die anhängigen steuer- und strafrechtlichen Verfahren noch nicht zum Abschluss gekommen sind. Das Finanzamt behauptet seit Jahren ohne jedweden Nachweis angebliche Steuerhinterziehungen zugunsten des DFB e. V. im Zusammenhang mit der steuerlichen Behandlung einer Zahlung in Höhe von 6,7 Mio. € im Jahr 2006 und hat auf dieser Basis geänderte Steuerbescheide erlassen.

Die Position des DFB ist unverändert, dass die steuerliche Behandlung der von Dr. Zwanziger 2006 veranlassten Zahlung von 6,7 Mio. € (= 10 Mio. CHF) als abzugsfähige Betriebsausgabe in der Sache weder zu einer den Entzug der Gemeinnützigkeit rechtfertigenden Steuerverkürzung noch zu einer strafbaren Steuerhinterziehung geführt hat.

Die Zahlung der 6,7 Mio. € im April 2005 stellt für den DFB bei jeder in Betracht kommenden Auslegung des Sachverhalts eine Betriebsausgabe des OK WM 2006 dar. Das gilt sowohl dann, wenn es sich bei der Zahlung um die Tilgung einer eigenen Verbindlichkeit des OK WM 2006 im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft gehandelt hat, als auch dann, wenn das OK WM 2006 ein privates Darlehen Franz Beckenbauers getilgt haben sollte. Meine Hoffnung geht dahin, dass diese Verfahren nun in Bälde mit für den DFB und die für den DFB verantwortlich handelnden Personen positivem Ausgang zum Abschluss kommen.

In gleicher Weise hoffe ich darauf, dass auch die weiteren gegen den DFB noch laufenden Steuerstrafverfahren zeitnah mit positivem Ergebnis für den DFB zum Abschluss kommen. Die im Oktober 2020 auch bei mir und Dr. Reinhard Rauball erfolgte Durchsuchung unserer privaten Häuser durch Polizei und Staatsanwaltschaft wegen der Versteuerung von Einnahmen des DFB aus Bandenwerbung bei Spielen der Nationalmannschaft hatte enorme rufschädigende Wirkung. Ohne dass wir beide diese Steuererklärungen unterschrieben hätten oder je auch nur mit der Abgabe und Erstellung von Steuererklärungen des DFB in irgendeiner Weise in Berührung gekommen wären, wurden unsere privaten Wohnungen, begleitet von umfassender medialer Berichterstattung ohne Rücksicht auf Persönlichkeitsschutz und einer rufmordähnlichen Vorverurteilung, im wahrsten Sinne des Wortes „auf den

Kopf“ gestellt. Es dauerte viele Monate, ehe die Verfahren gegen Dr. Rauball und mich, die ausschließlich aufgrund unserer Funktion als gesetzlicher Vorstand des DFB nach § 26 BGB eingeleitet worden waren, gemäß § 170 Abs. 2 StPO von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden sind.

Unschuldig sind aber nicht nur Dr. Rauball und ich, sondern nach meiner festen Überzeugung auch all die für die Erstellung der Steuererklärungen zuständigen und verantwortlichen Personen. Gestützt auf die zahlreichen und übereinstimmenden Ausführungen aller Fachanwälte und Gutachter des DFB bin ich überzeugt, dass die Steuererklärungen des DFB korrekt sind und die gegenüber der Direktion Finanzen und dem Schatzmeister des DFB erhobenen Vorwürfe unberechtigt sind. Im Gegenteil: Schatzmeister und Direktion Finanzen haben seit dem Jahreswechsel 2015/2016 vieles verbessert, insbesondere durch die Einführung eines modernen Tax-Compliance-Management-Systems. Und sie haben in steuerlichen Angelegenheiten bei seit mehr als einem Jahrzehnt unveränderter Praxis stets nach den Empfehlungen der Steuerberater gehandelt.

ZUM ABSCHLUSS

Am Ende möchte ich mich bedanken:

- bei meinen Kollegen Präsidenten aus der Konferenz der Landes- und Regionalverbandspräsidenten und deren Mitarbeiter*innen,
- bei allen Frauen und Männern der Verwaltung, die mich in den letzten drei Jahren so intensiv begleitet und unterstützt haben, ganz besonders bei Willi Hink und Alex Bailly mit deren Kolleginnen und Kollegen in den diversen für mich zuständigen Büros und Abteilungen,
- und schließlich noch ein ganz spezielles Wort des Dankes für Monika Swonke, die über all die Jahre die Sekretariatsarbeit für mich als 1. Vizepräsidenten erledigt hat.

BERICHT DES DFL-PRÄSIDIUMS



Die noch bis Sommer 2022 andauernde siebte Wahlperiode des DFL Deutsche Fußball Liga e. V. wurde und wird maßgeblich durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst. Die immense Dimension dieser Krise hat alle Lebensbereiche unvorbereitet und nachdrücklich getroffen – auch den Profifußball. Vor einer detaillierten Befassung mit den Folgen geht zunächst großer Dank für die gute Zusammenarbeit an alle, die sich mit großem Engagement – gerade in einer der schwierigsten Situationen der DFL – um Lösungen bemüht und diese ermöglicht haben. Dieser Dank gilt den Mitgliedern der Gremien des DFL e. V. inklusive den sechs Kommissionen mit ihrer beratenden Rolle für das DFL-Präsidium, darüber hinaus allen weiteren Vertreterinnen und Vertretern der 36 Clubs und ebenso der DFL GmbH mit deren Aufsichtsrat sowie deren Tochtergesellschaften – und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Wahlen auf der Generalversammlung des DFL e. V. am 21. August 2019 in Berlin fanden auf Grundlage einer zuvor von der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2019 beschlossenen Strukturreform statt. Nach Änderung der DFL-Satzung nicht mehr vorgesehen war danach insbesondere das Amt des DFL-Präsidenten als oberster DFL-Repräsentant. Vielmehr fungiert seither der/die Vorsitzende der DFL-Geschäftsführung der DFL GmbH zugleich als Sprecher/Sprecherin des Präsidiums.

Im Herbst 2018 hatte Dr. Reinhard Rauball angekündigt, bei der Generalversammlung 2019 nach zwölf Jahren im Amt nicht mehr als DFL-Präsident zu kandidieren. Im Rahmen der Zusammenkunft wurde er von den Delegierten für seine herausragenden Verdienste zum DFL-Ehrenpräsidenten gewählt, ebenso Helmut Hack zum Ehrenangehörigen der DFL. Der 2. Vizepräsident des DFL e. V. hatte vor der Generalversammlung ebenfalls seinen Rückzug bekannt gegeben.

Neben Christian Seifert als Sprecher gehörten dem Präsidium nach den Neuwahlen bei der Generalversammlung Peter Peters (1. Stellvertretender Sprecher), Oliver Leki (2. Stellvertretender Sprecher), Steffen Schneekloth (3. Stellvertretender Sprecher), Jan-Christian Dreesen, Alexander Wehrle, Rüdiger Fritsch, Oke Göttlich und Ansgar Schwenken an. Den Aufsichtsrat der DFL GmbH bildeten weiterhin Peter Peters als Vorsitzender und damit in dieser Funktion Nachfolger von Dr. Rauball, Ingo Schiller und Stephan Schippers sowie als neu gewählte Mitglieder Oliver Leki, Bernd Hoffmann und Jürgen Machmeier. Neuer Vorsitzender des Lizenzierungsausschusses des DFL e. V. wurde Jan-Christian Dreesen, weitere Mitglieder wurden Oliver Frankenbach (Eintracht Frankfurt, Stellvertretender Vorsitzender), Dr. Jan Lehmann (1. FSV Mainz 05), Dr. Thomas Pröckl (SV Wehen Wiesbaden), Holger Schwiewagner (SpVgg Greuther Fürth) und Thomas Treß (Borussia Dortmund). Auf Dr. Thomas Pröckl folgte als neues Mitglied im Lizenzierungsausschuss nach Wahl durch die Teilversammlung der 2. Bundesliga am 4. März 2021 im Rahmen einer DFL-Mitgliederversammlung Gerrit Floruß (1. FC Heidenheim 1846).

Seit der Generalversammlung 2019 gab es bis Ende 2021 45 Sitzungen des DFL-Präsidiums und 20 Zusammenkünfte des DFL-Aufsichtsrats, zudem 15 Mitgliederversammlungen der 36 Clubs. Allein die deutliche Zunahme im Vergleich zur vorherigen Wahlperiode veranschaulicht die außergewöhnlichen Zeiten.

Am 11. März 2020 wurde erstmals offensichtlich, welche enormen Auswirkungen die COVID-19-Pandemie auch auf den Fußball haben würde. Mit dem Nachholspiel zwischen Borussia Mönchengladbach und dem 1. FC Köln fand zum ersten Mal in der Bundesliga-Geschichte eine Begegnung ohne Stadionbesucher statt – mit Blick auf das lokale Infektionsgeschehen im wenige Kilometer vom Austragungsort entfernten Kreis Heinsberg. Ein historischer Vorgang im negativen Sinne – zugleich nur der Anfang einer dramatischen Entwicklung. Es sollte bis auf Weiteres das letzte Spiel der Saison 2019/20 bleiben, das überhaupt stattfinden konnte. Beide Ligen pausierten schließlich – den Verordnungen seitens der Politik entsprechend – bis zum 16. Mai 2020.

Ab diesem Datum setzte die Bundesliga als erste der großen europäischen Ligen ebenso wie die 2. Bundesliga nach 66 Tagen Zwangspause den Spielbetrieb fort. Zehn Tage zuvor hatten Bund und Länder diesen Re-Start „ab der zweiten Mai-Hälfte“ erlaubt. Als Basis dafür diente ein Konzept, das die von der DFL Ende März eingerichtete „Task Force Sportmedizin/Sonderspielbetrieb“ unter Vorsitz von Prof. Dr. Tim Meyer entwickelt hatte. Ziel des später in den Anhang der DFL-Spielordnung aufgenommenen Konzepts war die medizinisch vertretbare Fortsetzung des Spiel- und Trainingsbetriebs. Diese Vorlage wurde schließlich zur weltweiten Orientierung für Sportligen.

Alle Maßnahmen standen dabei stets unter der Prämisse, dass die Eindämmung des Virus höchste Priorität hat, was DFL und Clubs vielschichtig unterstützten – unter anderem durch zahlreiche Initiativen, um auf die Bedeutung von Impfungen im Kampf gegen das Coronavirus aufmerksam zu machen.

Als wirtschaftlich essenziell erwies sich mit Blick auf die Zwangspause nach Ausbruch der Pandemie, dass die DFL mit nahezu allen nationalen Medienpartnern Vereinbarungen hinsichtlich zu erwartender Zahlungen geschlossen hatte, um den Proficlubs schrittweise und in Abhängigkeit vom weiteren Saisonverlauf Liquidität zur Verfügung zu stellen. Die im Wirtschaftsreport 2021 der DFL zusammengefassten Kennzahlen der Saison 2019/20 dokumentierten dennoch weitreichende Auswirkungen der Pandemie. Vor dem Hintergrund, dass alle Begegnungen der Bundesliga und 2. Bundesliga ab dem 26. Spieltag 2019/20 ohne Zuschauer stattfanden, war es nicht überraschend, dass der Gesamterlös für beide Spielklassen erstmals nach zuvor 15 Umsatzrekorden in Folge zurückging – und zwar um 5,7 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro. Während der Spielzeit 2019/20 waren 52.786 Personen direkt oder indirekt rund um die Bundesliga und 2. Bundesliga beschäftigt. Die 36 Proficlubs führten in diesem Geschäftsjahr insgesamt 1,4 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben an die Finanzbehörden sowie die Sozial- und Unfallversicherungen ab.

Bereits im Zuge dieser Erhebung war abzusehen, dass die Folgen auch in der Saison 2020/21 gravierend sein würden – vor allem, weil es bei der Zulassung von Stadionzuschauern ein Auf und Ab gab. Für die Clubs hatte dies aufgrund wegfallender Ticketing- und Spieltageeinnahmen enorme wirtschaftliche Auswirkungen: Die Größenordnung lässt sich daran ablesen, dass diese Position in der letzten Saison vor der Pandemie allein in der Bundesliga 520 Millionen Euro ausmachte. Dennoch fand im Lizenzierungsverfahren schon zur Saison 2021/22 wieder auch eine Überprüfung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Clubs vor und während der Spielzeit statt, nachdem diese Kontrolle im Bereich der finanziellen Kriterien im Jahr zuvor vor dem Hintergrund zahlreicher Unwägbarkeiten in Verbindung mit der Pandemie weitgehend ausgesetzt worden war.

Zu Beginn der Pandemie rief die DFL die „Taskforce Zukunft Profifußball“ ins Leben. Zwischen Oktober 2020 und Januar 2021 beschäftigten sich insgesamt 37 Expertinnen und Experten aus Sport, Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft in jeweils drei Sitzungen in interdisziplinären Diskussionen ergebnisoffen mit bedeutsamen Themen und Fragestellungen des Profifußballs. Der grundsätzliche Ansatz war dabei, Entwicklungen der Vergangenheit zu reflektieren und gegebenenfalls gangbare Wege für die Zukunft zu diskutieren.

Anfang Februar 2021 wurde der zusammenfassende Ergebnisbericht der „Taskforce Zukunft Profifußball“ mit 17 Handlungsempfehlungen für die DFL und die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga veröffentlicht. Unter den Handlungsempfehlungen priorisierte das DFL-Präsidium zunächst sieben Themen: Bekenntnis zur Nachhaltigkeit; Kriterien für Club-Fan-Dialog; Institutionalisierung der Taskforce-Dialogstrukturen; Frauen im Berufsfeld Fußball; Förderung von Frauenfußball; Einberufung Arbeitsgruppe wirtschaftliche Stabilität; Reform auf europäischer Ebene. Die große Ernsthaftigkeit, die der Beschäftigung mit allen Themen zugrunde liegt, dokumentierten auch zwei Beschlussfassungen der DFL-Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2021 zu Nachhaltigkeit und Club-Fan-Dialog.

Die Clubs verankerten ein eindeutiges Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen – ökologisch, ökonomisch und sozial – in der Präambel der Satzung des DFL e. V. Der DFL e. V. und seine Vereine und Kapitalgesellschaften wollen mit konkreten Maßnahmen dazu beitragen, das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln innerhalb breiter Bevölkerungsschichten zu stärken. Zudem haben sich die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga in einem Grundsatzbeschluss darauf verständigt, Nachhaltigkeitskriterien verpflichtend in die Lizenzierungsordnung aufzunehmen.

Ebenfalls in die DFL-Lizenzierungsordnung aufgenommen sind nach Zustimmung bei der Mitgliederversammlung ab der kommenden Saison 2022/23 erstmals verbindliche Voraussetzungen für den Club-Fan-Dialog. Diesem Beschluss ging ein intensiver Konsultationsprozess mit Fans, Fanbeauftragten, sozialpädagogischen Fanprojekten, Faninitiativen und Fanorganisationen vorweg. Zuvor hatte die „Taskforce Zukunft Profifußball“ auch „eine Weiterentwicklung und Standardisierung der bestehenden Club-Fan-Dialoge unter anderem durch die Ausarbeitung von Gütekriterien“ und eine Verankerung dieser Kriterien in den Statuten angeregt.

Intensiv blieb und bleibt auch die Beschäftigung mit der 50+1-Regel. Am 18. Juli 2018 hatte das DFL-Präsidium ein Verfahren nach § 32c GWB beantragt, um mögliche kartellrechtliche Bedenken bezüglich der 50+1-Regel und deren Anwendung und Auslegung prüfen zu lassen. Am 31. Mai 2021 teilte das Bundeskartellamt in einer vorläufigen Einschätzung mit: „Während die Grundregel für sich genommen aufgrund der damit verfolgten sportpolitischen Ziele voraussichtlich kartellrechtsneutral wäre, ergibt sich dieses Ergebnis nicht mehr in Zusammenschau mit der Förderausnahme.“

Auf die vorläufige Einschätzung des Kartellamts reagierte das DFL-Präsidium nach einer erneuten Befassung mit der Thematik bei der Mitgliederversammlung am 14. Juli 2021 mit einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der Behörde vom 29. September 2021. Das DFL-Präsidium orientierte sich dabei an der Zielsetzung des Antrags auf Grundlage der geltenden Satzung sowie dem im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 22. März 2018 ermittelten Meinungsbild. Damals stimmten die Clubs auf Basis eines Antrags mehrheitlich für einen „Prozess zur Verbesserung der

Rechtssicherheit sowie weitere Überlegungen hinsichtlich geänderter Rahmenbedingungen unter Beibehaltung der 50+1-Regel“. Das Verfahren dauert an und wird nach Mitteilung des Bundeskartellamts nicht vor Mitte 2022 abzuschließen sein. Ziel bleibt es, im engen und konstruktiven Dialog mit dem Amt kartellrechtskonforme Lösungsansätze zu entwickeln, die im Interesse aller 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sind.

Trotz herausfordernder äußerer Rahmenbedingungen – nicht zuletzt aufgrund der COVID-19-Pandemie – übersprang die DFL im Rahmen der am 22. Juni 2020 veröffentlichten Vergabe der deutschsprachigen Medienrechte erneut die Milliarden-Grenze. Bei einem Gesamterlös von 4,4 Milliarden Euro können die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga seit Beginn der laufenden Saison 2021/22 und bis 2024/25 mit Einnahmen von durchschnittlich 1,1 Milliarden Euro rechnen. Alle Rechte wurden erneut in einer offenen, transparenten und diskriminierungsfreien Ausschreibung vergeben, für die das Bundeskartellamt grünes Licht gegeben hatte.

Zur Verteilung der Medienerlöse von 2021/22 bis 2024/25 wurde im DFL-Präsidium trotz teilweise unterschiedlicher Auffassungen in bestimmten Bereichen ohne Gegenstimme ein Beschluss gefasst. Vor dem Hintergrund von Mindereinnahmen in der Vermarktung der deutschsprachigen Medienrechte, einer Konsolidierungsphase der internationalen Märkte und erheblichen Erlösausfällen der Clubs aufgrund der Pandemie zielt die Verteilungssystematik vor allem darauf ab, in Zeiten einer beispiellosen Krise Stabilität zu gewährleisten und unter Berücksichtigung des Solidaritätsgedankens zukunftsgerichtete Impulse zu setzen. Das DFL-Präsidium einigte sich auf einen dynamischen Zwei-Stufen-Plan basierend auf vier Säulen: „Gleichverteilung“, „Leistung“, „Nachwuchs“ und „Interesse“. Der Beschluss wurde den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga am 7. Dezember 2020 im Rahmen einer virtuellen Mitgliederversammlung vorgestellt.

Im Rechtsstreit um Polizeikosten stellt der Gang vor das Bundesverfassungsgericht nach Erschöpfung des verwaltungsgerichtlichen Rechtswegs weiterhin eine Option für das DFL-Präsidium dar. Gegenstand des Verfahrens gegen die Freie Hansestadt Bremen sind Kosten für die zusätzliche Bereitstellung von Polizeikräften anlässlich

von Heimspielen des SV Werder Bremen „mit erhöhtem Risiko“, die der DFL GmbH in Rechnung gestellt werden. Auf Basis einer zuvor neu geschaffenen Regelung im Bremischen Gebühren- und Beitragsgesetz erging erstmals 2015 ein Gebührenbescheid an die DFL GmbH in Höhe von 425.718,11 Euro, dem inzwischen weitere Bescheide folgten. Das Oberverwaltungsgericht Bremen hat die gesetzliche Grundlage und den Gebührenentscheid der Freien Hansestadt Bremen zuletzt am 25. November 2020 bestätigt, dem bislang letzten Termin bei Gericht. Die bislang zur Zahlung fälligen Gebührenbescheide wurden durch die DFL fristgerecht beglichen. Eine Anerkennung der Rechtmäßigkeit dieser Gebührenbescheide oder der Verfassungsmäßigkeit ihrer Rechtsgrundlage seitens der DFL war und ist mit der Begleichung ausdrücklich nicht verbunden.

Rund um die Jahreswende 2021/22 gab es bei der DFL GmbH personelle Veränderungen, auch den DFL e.V. betreffend: Nach 17 erfolgreichen Jahren verabschiedete sich Christian Seifert als Geschäftsführer der DFL – und damit auch als Sprecher des Präsidiums. Die Nachfolge in beiden Positionen trat Donata Hopfen am 1. Januar 2022 an, die nach im Januar 2022 erfolgter Beschlussfassung durch das DFB-Präsidium auch DFB-Vizepräsidentin ist. Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2021 wurde Hans-Joachim Watzke zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der DFL GmbH und 1. Stellvertretenden Sprecher des Präsidiums des DFL e.V. gewählt. Der Vorsitzende der Geschäftsführung von Borussia Dortmund folgte ab 11. Februar 2022 Peter Peters, der aufgrund seiner Kandidatur für das Amt des DFB-Präsidenten auf eigenen Wunsch einen Monat vor dem DFB-Bundestag von seinen Ämtern in den DFL-Gremien zurückgetreten war. Hans-Joachim Watzke wurde durch das DFB-Präsidium als 1. Stellvertretender Sprecher des DFL-Präsidiums satzungsgemäß auch zum 1. Vizepräsidenten des DFB berufen.

Turnusgemäß finden bei der Generalversammlung des DFL e.V. im August 2022 die Neuwahlen der Clubvertreter im DFL-Präsidium, des DFL-Aufsichtsrats und des Lizenzierungsausschusses statt.

BERICHT DES SCHATZMEISTERS

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE



Die zurückliegenden Jahre seit dem letzten DFB-Bundestag waren für den Haushalt des DFB anspruchsvoll. Sie waren und sind geprägt durch die COVID-19-Pandemie, durch die Großprojekte des DFB und den nach 2015 vollständig veränderten Umgang der Finanzverwaltung mit dem DFB. Die für die Zeit ab 2012 gebildeten Rückstellungen für steuerliche Sachverhalte haben die Ergebnisse der letzten Haushalte erheblich belastet – sowohl in Bezug auf die Ertragsteuern als auch auf mögliche Zinsnachforderungen.

Seit 2016 und damit seit Beginn meiner Amtszeit veröffentlicht der DFB jährlich einen ausführlichen Finanzbericht, der öffentlich vorgestellt wird und im Internet zum Abruf bereitsteht. Nie waren die Finanzen des DFB transparenter. Auf diese ausführlichen Berichte nehme ich Bezug. Im Rahmen der ergänzenden Berichterstattung zum Bundestag möchte ich zunächst einen zusammenfassenden Überblick über die Haushalts- und Bilanzentwicklung der Berichtsperiode geben. Der Bericht zum Kostenstand des größten Einzelprojekts, das der DFB in seiner Geschichte angegangen ist, dem Neubauprojekt DFB-Campus, leitet zum Lagebericht und den Zukunftsaussichten über. Entsprechend den Vorgaben der Satzung lege ich dem DFB-Bundestag schließlich gemäß § 24 Abs. 2 e) der Satzung die mittelfristige Finanzplanung („Haushaltsplan“) für die nächsten drei Kalenderjahre zur Genehmigung vor.

HAUSHALTSENTWICKLUNG

Während die Haushalte im letzten Berichtszeitraum noch mit negativen operativen Ergebnissen abschlossen, konnte diese Entwicklung im Berichtszeitraum trotz und gegen erhebliche Sondereinflüsse abgefangen werden. 2019 wiesen wir einen Überschuss von 19,5 Mio. € aus, im Corona-Jahr 2020 noch einen Überschuss von rund 2 Mio. €.

Die **Ertragseite** war im Berichtszeitraum geprägt von den Erträgen aus den Spielbetrieben unserer Nationalmannschaft, vor allem der A-Mannschaft der Männer. Wie stark unsere Ertragslage gerade von dieser Mannschaft abhängig ist, hat das erste Jahr der Pandemie 2020 deutlich gezeigt. Während wir im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2018 einen Zuwachs der Erträge von über 54 Mio. € registrieren konnten, gingen die Erträge im Jahr 2020 um über 50 Mio. € fast auf das Niveau von 2018 zurück. Die Steigerung 2019 war dabei vor allem auf die neuen Vertragsabschlüsse mit unseren Partnern adidas und Volkswagen zurückzuführen. Ebenso konnte die Vermarktung des DFB-Pokalwettbewerbs weiter optimiert werden, wobei 90% der erzielten Erträge an die Teilnehmer des Wettbewerbs ausgeschüttet werden. Hinzu kommt, dass die Zentralvermarktung der Länderspiele durch die UEFA ab dem Wirtschaftsjahr 2019 erstmals komplett ihre Wirkung entfaltet hat.

2020 trat dann **Corona** auf, was auch für den Haushalt des DFB gravierende Folgen hatte: Im Jahr 2020 fielen die ersten beiden Länderspiele im März gegen Italien und Spanien aus, und die stattfindenden Länderspiele mussten bis ins Jahr 2021 hinein ohne Zuschauer gespielt werden. Die Erträge aus Ticketing und Hospitality sanken von 2019 mit ca. 7,35 Mio. € auf 0 € im Jahr 2020. Erst Anfang September 2021 durften wir wieder Zuschauer in den Stadien begrüßen, wenn auch in begrenztem Umfang. Für die rein spielbezogenen Corona-Folgen trat die Spielausfallversicherung ein, mit der wir uns Ende 2021 auf eine Vergleichszahlung von 7,0 Mio. € einigen konnten. Corona führte aber auch dazu, dass wir nicht alle Werbeleistungen gegenüber unseren Partnern erbringen konnten. Die Folge waren Anpassungsvereinbarungen mit unseren Vermarktungspartnern, was zum einen zu monetären Kürzungen in Höhe von etwa 11,7 Mio. € führte und zum anderen zu Kompensationen durch die Einräumung zusätzlicher Werbemöglichkeiten.

Schließlich hat auch die Verschiebung der UEFA EURO 2020 auf das Folgejahr sowohl die Ertrag- als auch die Aufwandseite beeinflusst.

Konstant geblieben sind über den gesamten Berichtszeitraum die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Rahmen des **Grundlagenvertrags**. Hieraus erzielte der DFB Pachterträge in Höhe von maximal 26 Mio. €, die auf Basis der bestehenden verbindlichen Auskunft des Finanzamtes noch der Vermögensverwaltung zugeordnet werden und damit ertragsteuerfrei bleiben. Der noch bis zum 30.06.2023 geltende Vertrag regelt im Gegenzug eine jährliche Leistung des DFB an den DFL Deutsche Fußball Liga e. V. in Höhe von maximal 20 Mio. €, womit sichergestellt wird, dass die Nationalspieler dem DFB im Rahmen ihrer Aktivitäten bei der A-Mannschaft für werbliche Zwecke zur Verfügung stehen und nicht durch Rechteübertragungen an anderer Stelle gebunden sind. Für den DFB sind diese Werberechte von großer Bedeutung, weil wir nur hierdurch die Nationalmannschaften kraftvoll vermarkten können.

Die **Aufwandseite** wird zum einen durch die Talentförderung geprägt. Auch in den Jahren 2019 bis 2021 haben wir hier wieder erhebliche Mittel bereitgestellt, um an den über 360 Stützpunkten in ganz Deutschland die Sichtung junger Spielerinnen und Spieler zu gewährleisten, namentlich 2019 insgesamt 15,98 Mio. €, pandemiebedingt sanken die Aufwände in den Jahren 2020 und 2021 auf je etwa 13 Mio. €. Damit hat der DFB seit Auflage des Programms im Jahr 2002 rund 228 Mio. € in die Talentförderung des deutschen Fußballs investiert.

Die **Zuwendungen an unsere Landesverbände** für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben haben wir im Jahr 2019 noch einmal um 4 Mio. € auf aktuell 12 Mio. € jährlich angehoben, und wir haben sie auch in den Jahren der Pandemie nicht gekürzt. Die Verteilung erfolgt dabei nach einem von der Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten entwickelten Schlüssel. Weiterhin haben wir im Berichtszeitraum mehr als 8 Mio. € im Rahmen des Masterplans in die Entwicklung des Amateurfußballs investiert und außerdem die Verbände an den Erträgen des DFB aus der Partnerschaft mit einem Wettanbieter beteiligt.

Ein wichtiger Baustein des Grundlagenvertrags mit dem DFL e.V. ist die Verpflichtung der Klubs der Bundesliga und 2. Bundesliga zur Beteiligung der Landesverbände an den Zuschauererlösen. Diese Beteiligungen brachen mit Corona und den Geisterspielen ein. Gemeinsam mit dem DFL Deutsche Fußball Liga e.V. hat der DFB 80% der Ertragsausfälle der Landesverbände aus der

Zuschauerbeteiligungen kompensiert, wobei der DFB 2,5 Mio. € hiervon getragen hat. Darüber hinaus hat der DFB seine Landesverbände Ende 2020 mit zusätzlichen 2 Mio. € zur Abmilderung der Corona-Folgen unterstützt, um Umlagen zulasten der Vereine an der Basis zu verhindern.

UNMITTELBARE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER IDEELLEN BEREICHE DER LANDESVERBÄNDE

EUR	2018	2019	2020	2021*	GESAMT
BAYERN	1.487.389	1.974.007	2.441.315	2.236.479	8.139.190
WÜRTTEMBERG	748.323	1.012.637	1.202.459	1.129.975	4.093.394
BADEN	358.614	504.568	627.895	524.119	2.015.196
SÜDBADEN	417.969	582.217	697.927	626.227	2.324.340
HESSEN	826.446	1.115.998	1.272.652	1.138.786	4.353.882
MITTELRHEIN	508.750	700.251	928.994	783.456	2.921.451
NIEDERRHEIN	573.905	785.232	1.142.276	898.790	3.400.203
WESTFALEN	866.668	1.165.656	1.612.996	1.407.533	5.052.853
HAMBURG	270.761	389.440	517.518	474.025	1.651.744
NIEDERSACHSEN	990.692	1.327.751	1.655.138	1.438.697	5.412.278
BREMEN	171.884	260.655	333.866	321.486	1.087.891
SCHLESWIG-HOLSTEIN	440.431	613.216	649.781	586.033	2.289.461
SÜDWEST	468.499	648.633	812.892	724.283	2.654.307
RHEINLAND	483.705	669.854	747.198	672.530	2.573.287
SAARLAND	281.316	404.329	475.890	408.991	1.570.526
BERLIN	271.062	389.769	501.830	454.474	1.617.135
BRANDENBURG	431.163	601.264	607.446	571.526	2.211.399
MECKLENBURG-VORPOMMERN	292.085	418.688	449.007	424.178	1.583.958
SACHSEN	409.754	570.419	683.764	616.208	2.280.145
SACHSEN-ANHALT	435.786	607.313	581.395	547.410	2.171.904
THÜRINGEN	474.705	658.009	707.669	664.701	2.505.084
SUMME	11.209.907	15.399.906	18.649.908	16.649.907	61.909.628

* Stand HR III

Unseren fußballnahen Stiftungen konnten wir auch in den vergangenen Jahren wieder hohe Spendenbeträge zur Verfügung stellen, die der DFB aus den Überschüssen seiner wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe geleistet hat. Insgesamt

kommen hier allein für die Jahre 2019 und 2020 über 10 Mio. € zusammen, deren genaue Aufteilung der nachfolgenden Übersicht entnommen werden kann.

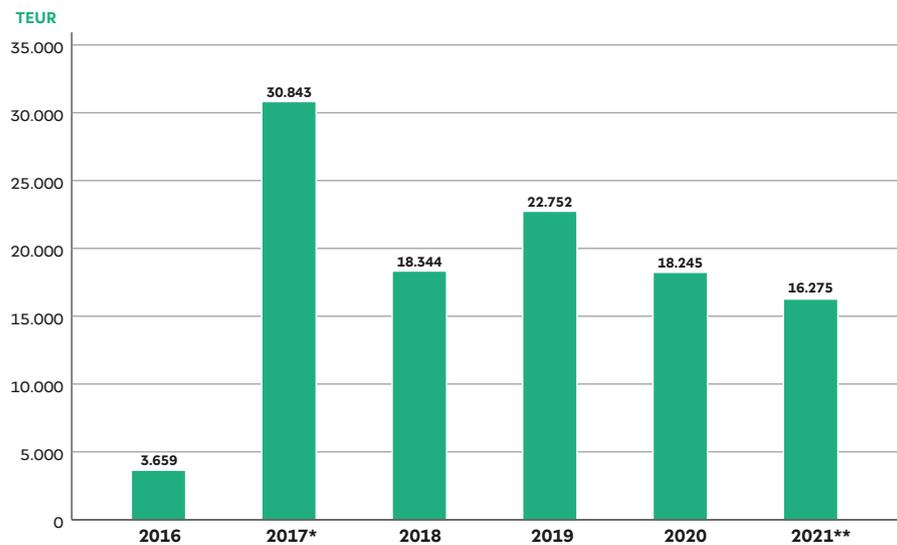
SPENDEN DES DFB E.V.

TEUR	2019	2020	2021
DFL Stiftung	1.900	600	1.000
DFB-Stiftung Egidius Braun	2.512	3.065	2.200
DFB-Stiftung Sepp Herberger	400	400	600
DFB-Kulturstiftung	550	500	500
Deutsche Sporthilfe	10	10	130
Weitere Stiftungen früherer Spieler (z.B. Fritz-Walter-Stiftung; Uwe-Seeler-Stiftung; Robert-Enke-Stiftung)	253	210	280
Größere Spenden (2021 auch Hochwasser)	50	16	437
Kleinspenden (bis 500 Euro)	7	3	1
SUMME	5.682	4.804	5.148

Die Entwicklungen auf der Ertragseite im Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, aber auch eine völlig veränderte Sichtweise der seit 2018 tätigen Betriebsprüfer haben dazu geführt, dass die Ertragsteuerlast des DFB deutlich angestiegen ist. Hinzu kommen noch nichtabzugsfähige Vorsteuern aus dem ideellen Bereich des Verbandes. Nach wie vor nicht entschieden ist über den Einspruch des DFB gegen die vorläufige Aberken-

nung der Gemeinnützigkeit für das Jahr 2006. Aufgrund der seinerzeit erlassenen und vorläufig vollziehbaren Bescheide hatte der DFB die Beträge in Höhe von etwa 22,57 Mio. € im Jahr 2017 unter Aufrechterhaltung seiner Rechtsposition bezahlt.

ERTRAGSTEUERN DFB E.V.



* Inkl. der Nachzahlung für aberkannte Gemeinnützigkeit 2006

** Für 2021 wurde die Hochrechnung abgebildet

BILANZENTWICKLUNG

Die **Bilanzsumme** des DFB hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt und im Jahr 2020 mit ca. 450 Mio. € einen neuen Höchststand erreicht. Die Entwicklung dieser Kennzahl war in den vergangenen beiden Jahren vor allem geprägt von den Investitionen in unser Neubauprojekt, den DFB-Campus, und der Aufnahme der Fremdfinanzierungsmittel für den Bau. Im Frühjahr 2020 haben wir planmäßig die letzte Tranche der Kredite in der Gesamthöhe von 75 Mio. € abgerufen, seither bezahlt der DFB entsprechend der Absprache mit dem Finanzamt die Verbindlichkeiten aus dem Neubau aus eigenen Mitteln. Die entsprechende Gegenposition auf der Aktivseite der Bilanz bilden die Anlagen im Bau. Mit der Fertigstellung des DFB-Campus Mitte 2022 werden die Gesamtinvestitionen in die entsprechende Anlageklasse übernommen und plan-

mäßig abgeschrieben. Im März 2022 werden wir darüber hinaus, wie vorgesehen, mit der Tilgung des KfW-Kredits beginnen, die quartalsweise zu entrichtende Rate liegt bei etwa 0,48 Mio. €.

Im Jahr 2020 haben wir das Vertragsverhältnis mit der Infront Sport & Media AG, Zug (Schweiz) vor Vertragsablauf beendet und zum Ausgleich bestehender Ansprüche beider Parteien eine Vergleichsvereinbarung geschlossen. Da der DFB-Pokalwettbewerb bis zum Vertragsende bereits vollständig ausvermarktet war, hat der DFB die den Rechteperioden ab 1. Januar 2021 zuzurechnenden Provisionsansprüche von Infront als geleistete Anzahlungen in der Bilanz ausgewiesen. Die korrespondierenden Zahlungsverpflichtungen aus der Vereinbarung mit Infront hat der DFB im Jahr 2020 bereits vollständig erfüllt.

Die Bankguthaben des DFB haben sich mit Blick auf die planmäßige Entnahme von Eigenmitteln für den Bau des DFB-Campus zwar verringert, liegen aber immer noch in einem Bereich um 100 Mio. €. Weil die Gelder des DFB dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen, kann der Verband nur einen kleineren Teil dieser Mittel in mittelfristige Anlagen investieren, wobei aber selbst diese inzwischen keine positiven Verzinsungen mehr erzielen. Das Präsidium hat deshalb die Anlagerichtlinie behutsam angepasst, und angesichts etwa 500.000 € Negativzinsen im Jahr 2021 betreiben wir eine zunehmend aktive Anlagepolitik, allerdings jederzeit unter dem Gesichtspunkt des Kapitalerhalts.

Das **Eigenkapital** hat sich seit dem 31. Dezember 2018 um etwa 21 Mio. € erhöht. Dies entspricht der Summe der beiden Jahresergebnisse 2019 (etwa 19,5 Mio. €) und 2020 (etwa 2,03 Mio. €). Die Reinvestitionsrücklage wurde im Zuge der Neubauinvestitionen vollständig verbraucht. Auch die in Absprache mit dem Finanzamt gebil-

dete Rücklage für den Bau des DFB-Campus aus Überschüssen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs wurde inzwischen nahezu vollständig in Anspruch genommen. Als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen sind derzeit noch die Zuschüsse von UEFA und FIFA für den Bau des DFB-Campus in einer Gesamthöhe von etwa 13 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist seitdem auf etwa 38% gesunken, weil die aufgenommenen Kreditmittel im gleichen Zeitraum höher waren als der Ergebniszuwachs. Weiterhin weisen wir in der Bilanz seit 2017 einen Verlustvortrag von ca. 20,26 Mio. € aus. Diese Position entstand aufgrund der Steuerzahlungen im Zusammenhang mit der vorläufigen Aberkennung der Gemeinnützigkeit für 2006. Über die vom DFB eingelegten Rechtsmittel ist bis heute nicht entschieden worden.

RÜCKLAGEN

JEWEILS 31.12. IN TEUR		2018	2019	2020
Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		95.263	93.263	93.263
Verlustvortrag		-20.263	-20.263	-20.263
Wiederbeschaffungsrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO		19.486	15.580	0
Verwendetes Kapital (Anlageinvestitionen)		38.087	50.920	96.346
Zweckgebundene Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO				
davon:	Frauen- und Mädchenfußball	1.189	496	61
	Masterplan	0	525	525
	Satzungsgemäße Aufgaben	2.675	2.766	1.155
	DFB-Campus	13.700	26.365	602
GESAMT		150.137	169.652	171.689

BERICHT ZUM KOSTENSTAND DFB-CAMPUS

Mit Beschluss vom 8. Dezember 2017 hat der DFB-Bundestag das Baukostenbudget für den DFB-Campus mit einem Volumen in Höhe von 150 Mio. € bezogen auf konkret definierte Kostenpositionen genehmigt. Dabei handelt es sich um die originären Baukosten der Errichtung (Grundstück, Honorare für Architekten und Ingenieure, Kosten der Errichtung des Gebäudes etc.). Neben diesen Kosten fallen durch das Großprojekt weitere Kosten an, beispielsweise die Kosten für Möblierungen und Ausstattung, den Umzug sowie interne baubegleitende Kosten. Dem DFB-Vorstand und dem DFB-Präsidium wurde auf Basis der Berichte des internen und externen Baucontrollings ausführlich zu sämtlichen Kostenpositionen berichtet, zu dem beschlossenen Bundestagsbudget genauso wie zu den sonstigen Zusatzkosten des Baus, des Umzugs und den zu erwartenden Kosten des Betriebs.

Bezogen auf das eigentliche **Baubudget** gemäß dem DFB-Bundestagsbeschluss und die diesem zugrundeliegenden Positionen der Errichtung des Gebäudes bewegen wir uns zwar leicht oberhalb der ursprünglichen Annahmen, allerdings mit rund 149,9 Mio. € noch innerhalb der vom DFB-Bundestag beschlossenen Obergrenze von 150 Mio. €. Nicht verrechnet sind dabei vorab nicht eingeplante, aber unmittelbar baubezogene Zuschüsse von FIFA und UEFA sowie der KfW, da wir die Voraussetzungen des Energiestandards KfW 55 erfüllen. Diese Positionen addieren sich auf rund 14 Mio. €, sodass das Baubudget berei-

nigt bei etwa 136 Mio. € steht. Mit dem Generalübernehmer verhandeln wir derzeit noch eine Beteiligung des DFB an den erheblichen, durch Corona eingetretenen Mehrkosten, was ebenfalls zulasten des Baubudgets gehen wird.

An einmaligen **Projekt- und Projektnebenkosten** (beispielsweise die Kosten der Inbetriebnahme, der Möblierung, die Kosten der Außenanlagen, soweit nicht im Baubudget enthalten, die Baunebenkosten in der Kostengruppe 700 nach der DIN 276-2018:12, die juristische Begleitung, das Baucontrolling, die Beratung zum Thema „Erdwärme“, die kaufmännische Betreuung, die Energiesteuerung, zusätzliche Anforderungen von Sicherheit, Sport, IT & Medien, die Ausweitung der Belegungsplanung infolge des Umzugs aus Hannover, die Lichttechnik, das Sicherheitskonzept usw.) sind bis heute über die gesamte Planungs- und Bauzeit rund 19,3 Mio. € entstanden, die zum Teil aktivierbar sind, zum Teil als operativer Aufwand bereits erbracht wurden.

Der **laufende Betrieb des Campus** wird zukünftige DFB-Haushalte ab 2023 mit etwa 5,3 Mio. € pro Jahr belasten. Bereits gegengerechnet sind dabei die Erlöse aus der Vermietung der derzeitigen DFB-Zentrale.

Unabhängig von der budgetären Zuordnung werden zunächst sämtliche, auch die außerhalb des Bundestagsbudgets entstehenden Aufwendungen innerhalb einer Bilanzposition erfasst und sind aus der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

PROJEKTINVESTITIONEN DFB-CAMPUS

TEUR	GRUNDSTÜCK*	SACHINVEST	PERSONAL	SUMME
2013	0	0	0	0
2014	0	0	0	0
2015	1.880	1.285	179	3.344
2016	0	1.730	364	2.094
2017	0	3.408	345	3.753
2018	0	5.267	352	5.619
2019	5.365	52.794	375	58.534
2020	21	67.800	391	68.212
2021	0	15.193	293	15.486
GESAMT	7.266	147.477	2.299	157.042

* Erbpacht

LAGEBERICHT UND ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Seit 2016 haben wir sämtliche Prozesse, Aufwände und steuerliche Zuordnungen überprüft und wo notwendig korrigiert und die interne steuerliche Kompetenz deutlich aufgestockt. Der DFB hat zudem ein **Tax-Compliance-Management-System** (TCMS) eingerichtet, um die vollständige steuerliche Compliance in allen Geschäftsvorgängen des DFB zu gewährleisten. Sein Ziel ist es, alle Prozesse zu durchleuchten, Schwachstellen und Verbesserungsbedarf zu identifizieren und den DFB insgesamt sicherer aufzustellen. Aus ausnahmslos allen Berichten des TCMS werden die erforderlichen Konsequenzen gezogen. Dies bedeutete in der Vergangenheit durchaus auch (zum Teil rein vorsorgliche) Nachmeldungen an das Finanzamt. Ein funktionierendes TCMS soll Schwachstellen aufdecken, und genau dies leistet unser TCMS. Nur damit hat der DFB die Gewährleistung, dass sein Rechnungswesen modernen Anforderungen genügt, und nur so können wir den Verband für nach uns kommende Generationen sicher und skandalisierungsfest aufstellen.

Die kommenden Jahre werden für den DFB **finanziell herausfordernd**. Mit unserem gemeinsamen Projekt des DFB-Campus und den Investitionen in den sportlichen Erfolg wachsen die Anforderungen an ein wirtschaftliches Kostenmanagement. Darüber hinaus wissen wir von der neuen Rechtsposition des Finanzamtes, sich ab dem 1.1.2022 nicht mehr an die verbindliche Auskunft aus dem Jahr 2000 gebunden zu fühlen und die Pachterlöse aus dem Grundlagenvertrag in den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb umzuqualifizieren. Wir halten diese Rechtsposition für falsch, zumal infolge der Auslagerung der operativen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe ab Januar 2022 nun auch eine strikte organisatorische Trennung der ideellen und wirtschaftenden Bereiche des DFB realisiert ist. Gleichwohl werden in zukünftigen Haushalten zunächst Rückstellungen gebildet werden müssen, bevor diese Rechtsfrage abschließend geklärt ist.

Hinzu kommt, dass wir auch auf der Erlösseite **kein starkes Wachstum** mehr erwarten können. Die letzte Zeit hat gezeigt, dass wir im Bereich des Sponsorings gut agieren, wenn wir das aktuelle hohe Niveau halten können. Auch im Bereich der TV-Einnahmen unserer A-Nationalmannschaft

der Herren müssen wir ein Ende des schnellen Wachstums erwarten. Mit Beginn des sogenannten Nationalmannschaftszyklus 2022 bis 2026, den die UEFA analog der bisher schon üblichen Praxis zentral vermarktet, werden die TV-Einnahmen möglicherweise sogar leicht sinken.

Gleichzeitig stellt die Reduzierung der Ausgabe Seite eine große Herausforderung dar, vor allem auch, weil der DFB kein Wirtschaftsunternehmen ist, sondern ein Verband, dessen Ausgabenstruktur auch (und nicht zuletzt) durch unsere Satzungszwecke bestimmt wird. **Es wird die wesentliche Aufgabe der neuen Gremienvertreter sein, die erforderlichen Schwerpunkte in der Tätigkeit des DFB zu setzen, um die Haushalte auch zukünftig nachhaltig ausgeglichen zu gestalten.**

Bei dieser großen Herausforderung kommt auch unserer hauptamtlichen Verwaltung eine erhebliche Verantwortung zu. Auch in den letzten Jahren sind die Personalkosten durch eine stetig steigende Aufgabenvielfalt konstant angestiegen. Hier gilt es eine kritische **Aufgabenrevision** durchzuführen und dabei auch den Mut zu haben, sich von Aufgaben zu trennen, um sicherzustellen, dass der DFB auch weiterhin den Aufgaben nachkommen kann, die in sportpolitischer Verantwortung durch das Präsidium definiert werden. Einige Aufgaben indes sind zwingend: Neben der kraftvollen Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, den erforderlichen Investitionen in die Nationalmannschaften und die Talentförderung muss unser Verband den Weg der Transparenz und der umfassenden Compliance weitergehen. Dies bedarf notwendigerweise einer angemessenen personellen Ausstattung des DFB, beispielsweise im Personalwesen oder auch im Steuerbereich.

Noch ist der DFB in einer gesunden Verfassung. Wir konnten auch im Jahr 2021 uneingeschränkt unsere Satzungszwecke erfüllen und erwarten ein positives Haushaltsergebnis. Dass dies so bleibt, ist aber kein Selbstläufer. Das oft zitierte strukturelle Defizit wird in den Haushalten durchschlagen, wenn nicht alle Verantwortlichen ab ihrer Wahl ernsthaft und auch mit dem Mut zu unpopulären Entscheidungen zusammenarbeiten.

MITTELFRISTIGE PLANUNG, § 24 SATZUNG

Gemäß § 24 Absatz 2 e) der Satzung beschließt der Bundestag über die Genehmigung des Haushaltsplans für die nächsten drei Kalenderjahre. Tatsächlich handelt es sich um eine mittelfristige

Grobplanung mit dem Ziel einer finanzpolitischen Orientierung und der Sicherung der Stabilität.

DFB-BUNDESTAGSPLANUNG 2020–2022 (Stand 09.12.2021)

TEUR	BUDGET 2022			2023		
	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ERTRAG	AUFWAND	SALDO
VERBÄNDE & VEREINE	3.629	31.823	-28.194	3.629	30.496	-26.866
Personalkosten Verbände & Vereine	0	6.319	-6.319	0	6.512	-6.512
Übergreifende Themen	0	59	-59	0	32	-32
Basisberatung und -entwicklung	575	5.229	-4.654	575	5.202	-4.627
Entwicklung Verbände und Vereine	2.650	6.336	-3.686	2.650	5.309	-2.659
Qualifizierung	0	1.858	-1.858	0	1.832	-1.832
Schiedsrichter*innen Amateure	40	1.629	-1.589	40	1.602	-1.562
Services & Sicherheit	264	1.341	-1.077	264	981	-717
Talentförderung	100	9.051	-8.951	100	9.025	-8.925
ÖFFENTLICHKEIT & FANS	1.548	15.163	-13.615	1.548	15.025	-13.476
Personalkosten	227	3.587	-3.360	227	3.697	-3.469
Gesellschaftl. Verantwortung	635	5.689	-5.054	635	5.566	-4.931
Kommunikation	686	5.886	-5.200	686	5.762	-5.076
VERWALTUNG & ADMINISTRATION	53.523	67.378	-13.854	56.808	68.114	-11.306
Personalkosten Finanzen	0	4.511	-4.511	0	4.630	-4.630
Personalkosten Zentrale Dienste	0	3.316	-3.316	0	3.436	-3.436
Personalkosten Personalabteilung	0	1.867	-1.867	0	1.923	-1.923
Personalkosten Justizariat	0	1.593	-1.593	0	1.649	-1.649
Personalkosten Generalsekretariat	0	2.084	-2.084	0	2.140	-2.140
Finanzen	47.881	33.290	14.592	50.881	32.740	18.141
Zentrale Dienste	2.205	14.230	-12.025	2.490	16.135	-13.646
Personal	5	624	-619	5	560	-555
Justizariat	1.318	2.218	-900	1.318	2.154	-836
Generalsekretariat	2.114	3.645	-1.531	2.114	2.746	-632
VERRECHNUNGEN	24.267	5.047	19.220	2.651	-12.578	15.229
PACHT/BETEILIGUNGSERLÖSE KG & SCHIRI GMBH	56.810	0	56.810	56.810	0	56.810
DFB E.V. (VOR STEUERN)	139.779	119.410	20.368	121.447	101.056	20.391
ERTRAGSTEUERN	0	20.303	-20.303	0	20.139	-20.139
Ertragsteuern	0	20.303	-20.303	0	20.139	-20.139
DFB E.V. (NACH STEUERN)	139.779	139.714	65	121.447	121.195	252

Nach der Umsetzung des Strukturprozesses weist der DFB-Haushalt nur noch die ideellen Arbeitsbereiche aus. Die Erlöseseite wird geprägt durch die Pacht- und Beteiligungserlöse der Tochter- und Enkelgesellschaften (DFB GmbH & Co. KG, DFB Schiri GmbH, DFB Euro GmbH, DFB-Reisebüro

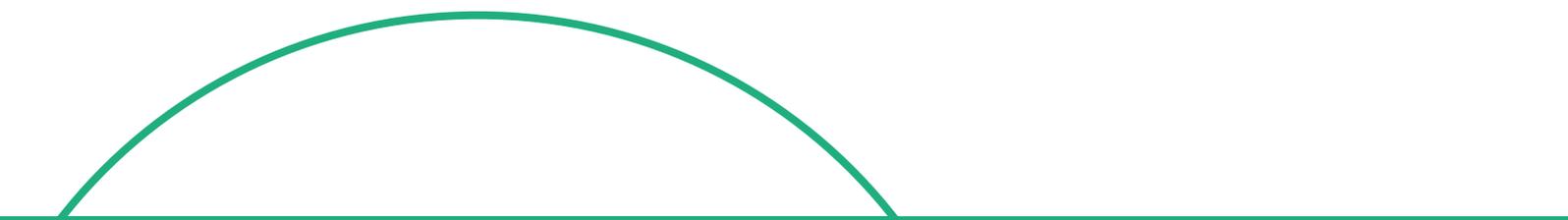
GmbH) sowie die Dienstleistungsvergütungen aus der Inanspruchnahme der zentralen Dienstleistungen (u. a. Personal, Recht, Finanzen) durch die Tochter- und Enkelgesellschaften.

DFB-BUNDESTAGSPLANUNG 2020-2022 (Stand 09.12.2021)

TEUR	2024			2025		
	ERTRAG	AUFWAND	SALDO	ERTRAG	AUFWAND	SALDO
VERBÄNDE & VEREINE	3.629	30.361	-26.732	3.629	30.398	-26.769
Personalkosten Verbände & Vereine	0	6.711	-6.711	0	6.810	-6.810
Übergreifende Themen	0	32	-32	0	24	-24
Basisberatung und -entwicklung	575	5.202	-4.627	575	5.193	-4.619
Entwicklung Verbände und Vereine	2.650	5.309	-2.659	2.650	5.300	-2.650
Qualifizierung	0	1.832	-1.832	0	1.823	-1.823
Schiedsrichter*innen Amateure	40	1.602	-1.562	40	1.593	-1.553
Services & Sicherheit	264	648	-384	264	639	-375
Talentförderung	100	9.025	-8.925	100	9.016	-8.916
ÖFFENTLICHKEIT & FANS	1.548	15.137	-13.589	1.548	15.111	-13.563
Personalkosten	227	3.810	-3.582	227	3.866	-3.639
Gesellschaftl. Verantwortung	635	5.566	-4.931	635	5.524	-4.889
Kommunikation	686	5.762	-5.076	686	5.721	-5.035
VERWALTUNG & ADMINISTRATION	53.808	68.201	-14.392	56.308	69.003	-12.694
Personalkosten Finanzen	0	4.753	-4.753	0	4.815	-4.815
Personalkosten Zentrale Dienste	0	3.559	-3.559	0	3.620	-3.620
Personalkosten Personalabteilung	0	1.982	-1.982	0	2.011	-2.011
Personalkosten Justizariat	0	1.708	-1.708	0	1.737	-1.737
Personalkosten Generalsekretariat	0	2.198	-2.198	0	2.227	-2.227
Finanzen	47.881	32.407	15.475	49.881	33.135	16.747
Zentrale Dienste	2.490	16.135	-13.646	2.990	16.063	-13.074
Personal	5	560	-555	5	539	-533
Justizariat	1.318	2.154	-836	1.318	2.133	-815
Generalsekretariat	2.114	2.746	-632	2.114	2.724	-610
VERRECHNUNGEN	17.151	-1.626	18.777	3.651	-12.931	16.582
PACHT/BETEILIGUNGSERLÖSE KG & SCHIRI GMBH	56.810	0	56.810	56.810	0	56.810
DFB E.V. (VOR STEUERN)	132.947	112.072	20.875	121.947	101.581	20.367
ERTRAGSTEUERN	0	20.486	-20.486	0	20.324	-20.324
Ertragsteuern	0	20.486	-20.486	0	20.324	-20.324
DFB E.V. (NACH STEUERN)	132.947	132.558	389	121.947	121.905	42

DAS ENDE

Seit April 2016 durfte ich das Amt des DFB-Schatzmeisters ausüben. Durch den DFB-Bundestag wurde ich zweimal im Amt bestätigt. Frühzeitig habe ich erklärt, auf dem Ordentlichen DFB-Bundestag 2022 nicht mehr für eine weitere Amtszeit als Schatzmeister zur Verfügung zu stehen. Die letzten sechs Jahre waren herausfordernd, und aufgrund der Umstände waren sie auch belastend. Gleichzeitig aber hatte ich das Privileg, die riesigen Projekte des DFB, den Neubau des DFB-Campus, die Modernisierung der Zentralverwaltung und den organisatorischen Restrukturierungsprozess an verantwortlicher Stelle mit zu begleiten und zu gestalten. Parallel ist es gelungen, die Finanzen des DFB bei größter Transparenz in schwierigen Zeiten zu stabilisieren. Für all dies bin ich dankbar. Dankbar bin ich auch für die wunderbare Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, im Präsidium, in den Gremien des DFB und nicht zuletzt mit den hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hauptamt des DFB. Stellvertretend für alle – und ohne die, die ich aus Platzgründen nicht nennen kann, zurückzusetzen – möchte ich nennen: Dr. Friedrich Curtius, Heike Ullrich, Dr. Jörg Englisch, Markus Holzherr, Annette Schwarz, Alexander Bailly, Dirk Moldenhauer und Monika Swonke. Ich danke euch stellvertretend für die Zusammenarbeit und Unterstützung in den letzten sechs Jahren.



BERICHT DES VORSITZENDEN DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

ULRICH RUF



AUFGABENSTELLUNGEN DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES UND PRÜFUNGSTHEMEN FÜR DIE JAHRE 2020 BIS 2022

Die Zusammensetzung des Gremiums ist mit den Beschlüssen des DFB-Bundestags 2019 durch Bestätigung bzw. durch Wiederwahl unverändert geblieben. Dem Prüfungsausschuss gehören damit weiterhin sein bisheriger Vorsitzender Ulrich Ruf (durch Wiederwahl), seine beiden bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Degenhart und Hans-Ludwig Meyer (durch Bestätigung als Vertreter des DFL Deutsche Fußball Liga e. V. bzw. durch Bestätigung auf Vorschlag der Konferenz der Regional- und Landesverbandsvorsitzenden) und die Mitglieder Matthias Schöck und Peter Wolf an, die beide auf Vorschlag der Regional- und Landesverbände wiedergewählt worden sind.

Beim DFB-Bundestag 2019 sind die Aufgabenstellungen des Prüfungsausschusses (bis dahin Revisionsstelle) satzungsgemäß geändert worden. So ist der Prüfungsausschuss lediglich noch bei geplanten Verpflichtungsgeschäften, deren Ausgabevolumen von mehr als 500.000 € nicht bereits im jährlichen Haushalt veranschlagt sind, anzuhören und zu beteiligen, wobei ihm die Prüfung der Haushaltswirtschaft des DFB weiterhin obliegt. In der zurückliegenden Wahlperiode hat der Prüfungsausschuss seinen Fokus verstärkt auf Prozessprüfungen gelegt. In seine Zuständigkeit fallen die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse im DFB e. V., die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses,

die Überwachung der Qualität und Unabhängigkeit der Abschlussprüfung, die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2019 sind die Wirtschaftsprüfer von Ebner Stolz beauftragt worden, eine Übersicht des internen Kontrollsystems abzufragen.

Das Gremium verständigte sich in seiner ersten (konstituierenden) Sitzung zunächst darauf, beim Präsidialausschuss eine Auflistung mit den differenzierten satzungsgemäßen Aufgabenstellungen und Zuständigkeiten der Gremien Ethikkommission, Vergütungs- und Beratungsausschuss und Prüfungsausschuss anzufordern und danach eine Abgrenzung der Zuständigkeiten vorzunehmen.

ZUSTÄNDIGKEITEN PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Die angeforderte Übersicht wurde von Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge Ende 2019 vorgelegt. Im Kern bestanden zwischen Prüfungsausschuss und Schatzmeister unterschiedliche Auffassungen zu den neuen Aufgabenstellungen des Prüfungsausschusses. Dr. Stephan Osnabrügge hat hierzu die Auffassung vertreten, dass vom Prüfungsausschuss lediglich die Ordnungsmäßigkeit der jeweiligen Prozesse zu prüfen sei, nicht aber die Wirtschaftlichkeit des DFB e. V. Dies hatte das Gremium anders gesehen und verständigte sich deshalb in mehreren folgenden Sitzungen darauf, dass es sich bei den Aufgaben des Prüfungsausschusses zwar schwerpunktmäßig um Prozessprüfungen im Sinne von § 46 der DFB-Satzung, aber auch um die Prüfung der Wirtschaftlichkeit des DFB e. V. handelt. Einigkeit bestand darin, dass zu seinen Aufgaben nicht die Prüfung der Prozesse der Erstellung des DFB-Haushaltes und auch nicht die Prüfung einzelner Positionen des DFB-Haushaltes gehören, zumal die Entscheidung hierüber ohnehin bei anderen DFB-Gremien liegt.

Diskussionspunkt war über das ganze Jahr 2020 hinweg die Begrifflichkeit „Ordnungsmäßigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse des DFB e. V.“. Bei allen Ausschusssitzungen im Verlauf des Jahres 2020 sind zwischen Schatzmeister/Finanzdirektion und Prüfungsausschuss verschiedene Diskussionspapiere besprochen worden, ohne dass

eine abschließende einheitliche Linie hinsichtlich der unterschiedlichen Auffassungen gefunden worden ist. Der Prüfungsausschuss ist nach den langen Diskussionen um die Jahreswende 2020/2021 zur Auffassung gelangt, dass er in seiner Arbeit nicht so vorankomme, wie es eigentlich geplant war. Dies hat in der Folge im Januar 2021 zu einer schriftlichen Stellungnahme des Prüfungsausschusses an den Präsidialausschuss geführt, dass er bezüglich seiner Aufgaben bei seiner ursprünglichen Auffassung bleibe.

Ferner ist zwischen Prüfungsausschuss und Finanzdirektion im Mai/Juni 2021 der konkrete Prüfungsplan („Aufgabenkatalog“) abgestimmt und daraufhin ein entsprechender Prozess-Prüfungsplan an die Wirtschaftsprüfer von Ebner Stolz erteilt worden.

EINFÜHRUNG EINES TAX-COMPLIANCE- MANAGEMENT-SYSTEMS IM DFB

Auf Betreiben der Internen Revision und mit nachdrücklicher Unterstützung des Prüfungsausschusses ist vom DFB im Jahr 2018 beschlossen worden, ein Tax-Compliance-Management-System (TCMS) einzuführen. Mit dessen Aufbau und Einführung ist der externe Dienstleister KLMZ beauftragt worden. Die Einführung des TCMS erfolgte im Frühjahr 2020, wobei der konsequente Auf- und Ausbau des Tax-Compliance-Management-Systems ein absolut richtiger Schritt gewesen ist, um den DFB im Bereich Steuern professioneller aufzustellen und Schwachstellen zu vermeiden. Die beiden in der zurückliegenden Wahlperiode neu eingestellten DFB-Steuerreferenten Jan Thielmann und Ingo Salz haben sich im Jahr 2021 bei stichprobenartigen Prüfungen bislang zehn Themenkomplexe vorgenommen und hierzu im Rahmen ihrer TCMS-Berichte ihre Feststellungen getroffen. Die Finanzdirektion hat daraufhin die entsprechenden betriebsinternen Maßnahmen veranlasst und die erforderlichen Handlungen, zum Beispiel Korrekturen von Steuererklärungen oder Meldungen an die Finanzbehörden, jeweils zeitnah umgesetzt. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls Empfänger dieser Berichte, lässt sich fortlaufend über die vom Hauptamt umgesetzten Maßnahmen und Konsequenzen unterrichten und gibt dazu anschließend seine Empfehlungen.

WIRKSAMKEIT INTERNE REVISION

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Internen Revision lässt sich der Prüfungsausschuss regelmäßig die aktuellen Prüfberichte der Internen Revision und eine Gesamtübersicht der Prüfungsthemen vorlegen. Hierzu zählt auch die jährliche Abfrage der „Nahestehenden Personen“, um Geschäftsbeziehungen zwischen Funktionsträgern (und deren Angehörigen) des DFB e. V. und seinen Tochtergesellschaften mit Fremddienstleistern zu ermitteln. Der Abschlussbericht der Internen Revision findet jährlich Eingang im Jahresprüfbericht der Wirtschaftsprüfer von Ebner Stolz.

VERTRAGSVERHÄLTNIS MIT DER DIEKMANN KOMMUNIKATION GMBH

Der Prüfungsausschuss hat gemäß § 46 der DFB-Satzung im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse und im Zuge der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wie auch des Compliance-Management-Systems den Vorgang bezüglich der Beauftragung der Diekmann Kommunikation GmbH (DKG) identifiziert. Darüber hinaus hat das DFB-Präsidium in seiner Sitzung am 12. März 2021 dem Prüfungsausschuss den Auftrag zur Prüfung des Komplexes „Diekmann-Vertrag“ erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat sich zunächst den zugrundeliegenden Vertrag des DFB mit DKG vom 30. April 2020 und den vorliegenden Bericht des DFB-Compliance-Beauftragten Sebastian Grassl vom 9. Februar 2021 vorlegen lassen. In einer außerordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. Februar 2021 hat sich das Gremium von Dr. Stephan Osnabrügge und Dr. Friedrich Curtius den Vorgang ausführlich aus deren Sicht erläutern lassen. Nach weiteren internen Sitzungen hat der Prüfungsausschuss dem Präsidialausschuss und dem Compliance-Beauftragten am 22. Februar 2021 einen umfangreichen Fragenkatalog zukommen lassen, der einen Tag später umfassend von Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius beantwortet worden ist. Zeitgleich mit der Überlassung des Fragenkatalogs hat der Prüfungsausschuss zusätzlich auch die Mandatierung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz (Abschlussprüfer des DFB) angekündigt, die sich überraschend schwierig gestaltete. Aufgrund der Satzungsvorgaben verfügt der Prüfungsaus-

schuss weder über ein eigenes Budget, noch kann er für den DFB rechtswirksam Aufträge erteilen, geschweige denn unterzeichnen, obwohl es ihm gemäß § 46 der DFB-Satzung freisteht, externe Spezialisten zur Untersuchung von Prüfungen heranzuziehen. Nach mehrmaliger E-Mail-Korrespondenz im März 2021, auch mit dem DFB-Präsidialausschuss, erfolgte die formelle Beauftragung von Ebner Stolz am 29. März 2021, nachdem das Angebot schon seit dem 26. Februar 2021 vorlag.

Am 15. April 2021 haben Vertreter von Ebner Stolz und des Prüfungsausschusses eine Vorort-Prüfung der Belege und Abrechnungen der DKG im Beisein des DFB-Compliance-Beauftragten Sebastian Grassl, bei dem sich auch die Abrechnungsunterlagen der DKG befanden, vorgenommen. Aufgabe des Prüfungsausschusses war es, die vorgelegten Unterlagen und die erteilten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Überprüfung zu beurteilen. Der Prüfungsausschuss ist dabei problemorientiert vorgegangen, jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine forensische Prüfung. Seine Prüfungsergebnisse hat der Prüfungsausschuss in einem Zwischenbericht zusammengefasst und diesen (mit Ausnahme der DFB-Abschlussprüfer Ebner Stolz) ausschließlich dem Präsidialausschuss mit E-Mail-Schreiben vom 22. April 2021 zur Verfügung gestellt. Folgende Prüfungsschwerpunkte waren festgelegt worden:

- Zustandekommen der Vertragsbeziehung,
- Beurteilung der Vorgehensweise im Kontext der Einkaufsrichtlinie,
- Einstufung der Vertraulichkeit der Daten des Dienstleistungsvertrags,
- Prüfung der Einhaltung der finanziellen Eckpunkte der Vereinbarung (inklusive der Leistungserbringung).

Dem Prüfungsausschuss wurde daraufhin mit Schreiben vom 26. April 2021 seitens des Schatzmeisters Dr. Stephan Osnabrügge vorgeworfen, dass Zeitpunkt und Adressatenkreis des Zwischenberichts auf die Verfolgung über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses hinausgehender Zwecke hinweisen könne. Auch die Erstellung des Zwischenberichts selbst und dessen Inhalt wurden kritisch bewertet, und es wurde dem Prüfungsausschuss von Dr. Osnabrügge mitgeteilt, die Mitglieder des Prüfungsausschusses persönlich dafür verantwortlich zu machen, wenn der Zwischenbericht negative Folgen für ihn haben werde.

Daraufhin und wegen Fristsetzung bis zum 30. April 2021 haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses zur Abwehr von etwaigen Schadensersatzansprüchen die Kanzlei Raue, die auf den Bereich „Äußerungsrecht“ spezialisiert ist, mandatiert und ihr sowohl den Zwischenbericht als auch die relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Die äußerungsrechtliche Prüfung durch die Kanzlei Raue hat ergeben, dass der Prüfungsausschuss dabei keine Fehler gemacht hat.

Die Übernahme der Kosten für die Mandatierung der Kanzlei Raue ist durch Teile des Präsidialausschusses lange Zeit abgelehnt worden. Daraufhin haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses die Kanzlei Raue privat mandatiert. Der Prüfungsausschuss erachtete die Übernahme der Rechtsberatungskosten als unkritisch, da der Prüfungsausschuss in der Ausübung seines Amtes auf die Rechtsberatung zur Abwehr von Risiken durch den Schatzmeister gezwungen wurde. Alternativ wäre auch eine Regulierung durch die D&O-Versicherung in Frage gekommen. Dies zu prüfen, oblag dem DFB. Der Prüfungsausschuss hatte jedoch von Anfang an klar gemacht, dass er die Kosten privat bezahlen und gegebenenfalls über den Rechtsweg geltend machen würde. Die Klärung dieses Sachverhaltes zog sich über mehrere Gespräche und über viele Monate hin. Letztendlich sind die Kosten im Oktober 2021 durch die D&O-Versicherung des DFB im Rahmen einer vorbeugenden Rechtsberatung übernommen worden.

Den Schlussbericht in Sachen „Diekmann Kommunikation GmbH“ mitsamt einer Fülle von Anlagen hat der Prüfungsausschuss, nach vorheriger äußerungsrechtlicher Prüfung durch die Kanzlei Raue (und Begleichung dieser Kosten durch den DFB) am 23. August 2021 an die Mitglieder des Präsidialausschusses und an die stellvertretende Generalsekretärin Heike Ullrich zum Versand gebracht. Der Präsidialausschuss hat im DFB-Präsidium über die Ergebnisse des Schlussberichts berichtet und ihn anschließend dem Compliance-Beauftragten Sebastian Grassl zur Auswertung, welche notwendigen Handlungsempfehlungen für das Präsidium gegebenenfalls daraus abzuleiten sind, übergeben.

In Anbetracht der äußerst sensiblen rechtlichen und äußerungsrechtlichen Gesamtsituation des „Diekmann-Komplexes“ verzichtet der Prüfungsausschuss darauf, in seinem Rechenschaftsbericht auf konkrete Details einzugehen. Eines muss jedoch ausgesprochen werden dürfen: Wenn ein

DFB-Ausschuss vom DFB-Präsidium beauftragt wird, einen bestimmten Sachverhalt zu prüfen, ihm daraufhin von Mitgliedern des Präsidialausschusses persönliche und rechtliche Konsequenzen angedroht werden, er selbst für die erforderliche rechtliche Vertretung seiner Interessen eine Anwaltskanzlei beauftragen muss und die Kostenübernahme durch den DFB monatelang verweigert wird, dann ist das auch für jahrzehntelang in der Führung von Verbänden und Vereinen erfahrene Menschen ein beispielloser Vorgang.

WIKIPEDIA-EINTRAG DES GENERALSEKRETÄRS

Am 25. Juni 2019 wurde die Firma Esecon vom DFB damit beauftragt, das allgemeine Reputationsmanagement („Wikipedia“) für den DFB e. V. als in der Öffentlichkeit agierendem Verband und für handelnde Personen zu übernehmen. Hierzu haben die Steuerreferenten des DFB, auch unter Berücksichtigung des Untersuchungsberichts des Compliance-Beauftragten Sebastian Grassl vom 9. Februar 2021, mit Notiz vom 24. Februar 2021 eine steuerliche Bewertung vorgenommen. Dabei sind die Steuerreferenten zu dem Ergebnis gekommen, dass die Inanspruchnahme eines Reputationsmanagements als gemeinnützige Organisation gemeinnützigkeitsrechtlich grundsätzlich möglich ist, sofern ausschließlich DFB-eigene Zwecke verfolgt werden. Sie sind aber auch zu der Einschätzung gelangt, dass die konkret geprüfte Sachverhaltskonstellation Risiken beinhalten könne, da aufgrund des Untersuchungsberichts zumindest von einer privaten Mitveranlassung ausgegangen werden könne. Dr. Friedrich Curtius hat die dem DFB im Zusammenhang mit seinem Wikipedia-Eintrag entstandenen Kosten Anfang März 2021 privat beglichen.

Der Prüfungsausschuss hat hierzu eine eigene Prüfung veranlasst, diesbezüglich jedoch verabredet, diese erst nach Fertigstellung des Schlussberichts in der Causa „Diekmann“ in Angriff zu nehmen. Der Schlussbericht ist noch unmittelbar vor den Weihnachtsfeiertagen 2021 fertiggestellt worden und wurde dem Präsidialausschuss und der Geschäftsleitung im Januar 2022 übergeben.

KOSTEN UND FOLGEKOSTEN FÜR DEN NEUBAU DES DFB-CAMPUS

Bereits im Rechenschaftsbericht zum DFB-Bundestag 2019 hat der Prüfungsausschuss darauf hingewiesen, dass dieses Leuchtturmprojekt auch eine Fülle von Risiken in sich birgt, und zwar hinsichtlich der Kosten, der Finanzierung und der Folgekosten. Der Prüfungsausschuss hat sich seit dem letzten DFB-Bundestag fortlaufend über die Entwicklung der Kosten und der Folgekosten informieren lassen. Hinsichtlich der Kostensituation ist insbesondere durch den ungewissen Ausgang einer ganzen Reihe von Nachträgen, die vom Generalunternehmer gefordert werden, in erheblichem Maße auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Baufortschritt, damit zu rechnen, dass das vom DFB-Bundestag 2019 maximal genehmigte Kostenvolumen von 150 Mio. € nicht eingehalten werden kann. Schatzmeister und Finanzdirektion waren und sind deshalb gefordert, auch um eine drohende Baustilllegung zu vermeiden, mit dem Generalunternehmer eine möglichst rasche einvernehmliche Lösung zu finden. Der Prüfungsausschuss wird sich in der neuen Amtsperiode nach dem DFB-Bundestag 2022 mit der Prüfung dieser Thematik gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern von Ebner Stolz befassen.

Hinsichtlich der laufenden Betriebskosten bleibt festzustellen, dass deren Entwicklung und als Folge davon auch deren zukünftige Mehrbelastungen für den DFB-Haushalt von Ausschreibung zu Ausschreibung gestiegen sind und nun jährlich im unteren einstelligen Millionenbereich über dem ursprünglich kalkulierten Planungsansatz liegen.

MITTELFRISTIGE FINANZSITUATION MIT SCHWERPUNKT ÜBER-PROPORTIONALE PERSONALENTWICKLUNG IM DFB

Der Prüfungsausschuss beobachtet seit Jahren mit großer Sorge die mittelfristige Finanzsituation des DFB, die eine besorgniserregende Entwicklung genommen und ein strukturelles Defizit auch in den nächsten Jahren zur Folge hat. Hierfür sind im Wesentlichen, aber nicht allein, die ständig steigenden Kosten für Personal und für Beratungsdienstleister, die zusätzlichen Belastungen durch den Neubau des DFB-Campus (unter anderem Abschreibungen, Finanzierungskosten, Betriebskosten), aber auch die künftige Versteuerung der jährlichen Pachtzahlungen der DFL aus dem Grundlagenvertrag mit dem DFB, verantwortlich. Der Prüfungsausschuss hat dem DFB-Präsidium deshalb mit Schreiben vom 26. November 2021 empfohlen, eine grundsätzliche Diskussion zur Haushaltskonsolidierung zu führen und dies für zwingend notwendig erachtet. Dabei seien notgedrungen alle finanzaufwändigen laufenden Projekte kritisch auf den Prüfstand zu stellen. Hierzu regen wir an, insbesondere auch aus sportpolitischen Gesichtspunkten, eine Grundsatzdiskussion im DFB-Präsidium zu führen, welche Projekte sich der DFB weiterhin leisten kann und welche nicht.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses bedanken sich ganz herzlich bei allen Personen des Haupt- und Ehrenamts, mit denen sie im Berichtszeitraum gut und kooperativ zusammengearbeitet haben. Hierin beziehen wir die Mitglieder des Präsidiums, namentlich auch die stellvertretende Generalsekretärin Heike Ullrich, mit ein. Wir bedanken uns im Hauptamt bei Finanzdirektor Markus Holzherr und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fachbereiche Finanzen, Controlling, Steuern und Risikomanagement sowie des Generalsekretariats. Die Zusammenarbeit mit dem Abteilungsleiter der Internen Revision, André Kohlhepp, und seinem Kollegen Thorsten Wiltheiß verdient ganz besonders erwähnt zu werden – herzlichen Dank für die jahrelange, außerordentlich gute, zuverlässige und auf gegenseitigem Vertrauen basierende Zusammenarbeit.

In ganz besonderem Maße danke ich meinen Mitstreitern Jörg Degenhart, Hans-Ludwig Meyer, Matthias Schöck (der sein Amt aus beruflichen Gründen von Ende April 2021 bis Ende August 2021 hat ruhen lassen) und Peter Wolf. Wir haben als Team sehr kollegial, konstruktiv und wirkungsvoll zusammengearbeitet und alle Entscheidungen gemeinsam getroffen, insbesondere auch während der äußerst belastenden Zeit der „Diekmann-Thematik“. Herzlichen Dank auch dir, lieber Hans-Ludwig, der du im Sinne von § 45 der DFB-Satzung altershalber und nach nunmehr zwölf Jahren erfolgreicher Amtszeit aus dem Prüfungsausschuss ausscheiden wirst. Ich selbst werde vor allem aus den und wegen der für mich bedenklichen und ernüchternden Erfahrungen im Zusammenhang mit der Causa „Diekmann“ meine Konsequenzen ziehen und mich nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Für den Prüfungsausschuss bedanke ich mich aber herzlich für das Vertrauen der Delegierten des DFB-Bundestags in den letzten fünfzehn Jahren.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES VERGÜTUNGS- UND BERATUNGS-AUSSCHUSSES

WOLFGANG HOTZE



Der Vergütungs- und Beratungsausschuss wurde auf Initiative des damaligen DFB-Präsidenten Fritz Keller als „externes und unabhängiges Gremium“ auf dem 43. Ordentlichen Bundestag des DFB eingerichtet. Mitglieder dieses Gremiums sind Claudia Diem, Heribert Bruchhagen, Wolfgang Hotze (Vorsitzender) und Prof. Dr. Marcel Tyrell (stellvertretender Vorsitzender). Zu Beginn seiner Tätigkeit wurde der Ausschuss durch einen externen Berater der Personalvermittlung Egon Zehnder International unterstützt.

Dem Ausschuss sind durch die Satzung des DFB unter anderem folgende Aufgaben zugewiesen:

- Entscheidung über angemessene Entschädigungen für die Mitglieder der Rechtsorgane, Ausschüsse, des Prüfungsausschusses, der Ethik-Kommission sowie der sonstigen Kommissionen des DFB,
- Einteilung der Tätigkeit der Präsidiumsmitglieder (außer Generalsekretär) in haupt-, neben- oder ehrenamtlich,
- Festsetzung des Entgelts, der Aufwandsentschädigung bzw. der Vergütung, des Verdienstausfalls und weiterer Sachzuwendungen (unter anderem Dienstwagen, Telefon) der Präsidiumsmitglieder (außer Generalsekretär).

Zur Beratungsfunktion des Ausschusses macht die Satzung keinerlei Vorgaben. In Sachen Beratung wurde der Ausschuss bisher auch nicht bzw. allenfalls marginal in Anspruch genommen.

Der Ausschuss hat inzwischen 16-mal getagt und dabei eine Vielzahl von Entscheidungen getroffen. In Einzelfällen wurde allerdings auch Anträgen nicht stattgegeben.

Zur Einteilung der Tätigkeit der Präsidiumsmitglieder (außer Generalsekretär) in haupt-, neben- oder ehrenamtlich hat der Ausschuss bisher keine Entscheidungen getroffen. Grund waren die in dieser Frage andauernden Statusfeststellungsverfahren des DFB mit dem Rentenversicherungsträger über die Arbeitnehmereigenschaft bestimmter Funktionsträger, die bei einschlägigen Entscheidungen des Ausschusses präjudiziert worden wären. Diese Vorgehensweise ist mit den Rechtsberatern des DFB in den Statusfeststellungsverfahren abgestimmt.

Der Ausschuss hat aufgrund dieser Vorgehensweise alle Funktionsträger, über deren Angelegenheiten zu befinden war, wie in der Vergangenheit als „ehrenamtlich tätig“ angesehen. Dies hatte zur Folge, dass der Ausschuss nicht über Vergütungen, sondern – wie für ehrenamtliche Mitarbeiter in § 19 Ziffer 9 sowie in § 33 Buchstabe f der Satzung vorgesehen – über „angemessene, auch pauschalierte Aufwandsentschädigungen für Zeitaufwand sowie Verdienstausfall“ zu entscheiden hatte.

Besondere Aufmerksamkeit hat der Ausschuss bei allen Entscheidungen dem Thema „Gemeinnützigkeit“ gewidmet. Der DFB genießt als gemeinnützige Organisation erhebliche steuerliche Vorteile, die nach dem Verständnis des Ausschusses auch in Zukunft erhalten bleiben sollen. Nicht zuletzt deshalb war beabsichtigt, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in eine juristische Person, die DFB GmbH, auszugliedern.

Eine besondere Problematik, sogenannte Mittel-fehlverwendungen, die zum Entzug der Gemeinnützigkeit führen können, zu vermeiden, ergab sich für den Ausschuss aus der Tatsache, dass der DFB nur sehr eingeschränkt mit anderen gemeinnützigen oder auch nicht gemeinnützigen Unternehmen zu vergleichen ist.

Hinsichtlich gemeinnütziger Einrichtungen wird ein Vergleich allein dadurch erschwert, dass es kaum Vergleichsorganisationen von entsprechender Größe gibt. In diesem Zusammenhang sollte allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass der Ausschuss bei seinen Recherchen – wenn man vom Größenkriterium einmal absieht – keine gemeinnützige Einrichtung gefunden hat, die höhere Aufwandsentschädigungen gewährt als der DFB.

Der Ausschuss hat auch Vergleiche mit nicht gemeinnützigen Einrichtungen vorgenommen (mittelständische Unternehmen nach Umsatzkriterien). Auch hier ist ein Vergleich jedoch nur sehr eingeschränkt möglich, da der DFB keine einem Unternehmen nachgebildete Struktur aufweist. Das einzige Mitglied des Präsidialausschusses, das unmittelbar vergleichbar ist mit einem Vorstand bzw. einem Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens, ist nach Auffassung des Ausschusses der Generalsekretär. Alle anderen Mitglieder des Präsidialausschusses sind mit Vorständen bzw. Geschäftsführern von Unternehmen nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Ausschuss bedauert, dass an der geplanten Reorganisation (Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes in eine Kapitalgesellschaft) nicht festgehalten werden kann. Im Zuge dieser Ausgliederung hätte sich eine Reihe von dringend benötigten Strukturveränderungen des DFB sinnvoll vornehmen lassen.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SPIELBETRIEB UND FUSSBALLENTWICKLUNG

PETER FRYMUTH



FUSSBALL- ENTWICKLUNG

MASTERPLAN 2024

Der Masterplan 2024 setzt die vorherigen Masterpläne 2013 bis 2017 und 2017 bis 2019 fort. Der Masterplan ist ein gemeinsam abgestimmter Maßnahmenplan des DFB und der 21 Landesverbände. Die Maßnahmen des Masterplans 2024 sollen das umfangreiche Serviceangebot der Landesverbände für die Amateurfußballvereine bzw. Fußballabteilungen gezielt ergänzen.

Wesentliches strategisches Ziel des Masterplans 2024 ist „Wirksamkeit auf der Vereinsebene“. Die Vereine sollen ihr Fußballangebot so anbieten können, dass trotz der vielfältigen modernen Freizeitmöglichkeiten in der zunehmend digitalen Welt möglichst viele Menschen aller Altersgruppen regelmäßig im Verein Fußball spielen.

Ein wichtiger Meilenstein in der Laufzeit des Masterplans 2024 ist die UEFA EURO 2024 in Deutschland. Die Vereine sollen dabei unterstützt werden, die Chancen des Turniers für ihre Vereinsentwicklung, z. B. für die Gewinnung und Bindung von Spieler*innen und Mitarbeiter*innen, zu nutzen.

Die Ziele, Teilziele und Grundsätze für den Masterplan 2024 wurden durch den DFB-Bundestag 2019 bestätigt. Der DFB-Vorstand wurde durch den DFB-Bundestag 2019 dazu ermächtigt, den im Detail ausgearbeiteten Masterplan nach Empfehlung der Konferenz der Verbandsvorsitzenden zu beschließen.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Amateurfußball konnten die notwendigen Teilabstimmungen und insbesondere die Durchführung von Pilotprojekten zum Masterplan 2024 im Jahr 2020 nicht termingerecht erfolgen. Die umfassende Beschlussfassung zum Masterplan 2024 (Umsetzungszeitraum 2021 bis 2025) ist daher erst in der Sitzung des DFB-Vorstands im Dezember 2020 erfolgt. Details dazu finden Sie im E-Paper zum Masterplan 2024 (<https://www.dfb.de/vereinsmitarbeiter/masterplan-amateurfussball/das-epaper-zum-masterplan/>).

In der vorgenannten Beschlussfassung ist die durch die Steuerungsgruppe empfohlene Aufnahme des zusätzlichen achten Teilziels „Gewinnung und Bindung von passiven Mitgliedern, Zuschauerinnen und Zuschauern“ für den Masterplan 2024 berücksichtigt. Die Ergänzung wurde damit begründet, dass passive Mitglieder, Zuschauerinnen und Zuschauer im Vereinsfußball zur Verbesserung der Ressourcen beitragen und als potenzielle ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für den Verein gewonnen werden können.

Aufgrund der fortdauernden Pandemie hat die Steuerungsgruppe „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ zu Beginn des Jahres 2021 die Aussetzung von Masterplan-Kennzahlen der Landesverbände beschlossen, um präventiv auf zu erwartende Auswirkungen des Pandemieverlaufs reagieren zu können.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden neun Maßnahmenvorschläge für den Masterplan 2024 pilotiert. Ziel der Pilotierung ist, eine verlässliche Bewertung der Maßnahmen, unter anderem im Hinblick auf ihre Wirksamkeit, Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit, zu erhalten. Coronabedingt konnten die Evaluierungsergebnisse zu den Pilotmaßnahmen erst im November 2021 vorgelegt und durch die Steuerungsgruppe geprüft werden.

Die Steuerungsgruppe hat im November 2021 die Maßnahmenstruktur des Masterplans 2024 (inklusive der Pilotmaßnahmen) für das Umsetzungsjahr 2022 aktualisiert. Der DFB-Vorstand wurde im Dezember 2021 über die Anpassungen informiert.

Ausblick 2022

Im ersten Quartal 2022 werden mit den 21 Landesverbänden anhand der Maßnahmenstruktur die Umsetzungsvereinbarungen für den Masterplan 2024 abgestimmt. Sobald sich in diesem Prozess abschätzen lässt, welche Auswirkungen die COVID-19-Pandemie auf die Fußballaktivitäten im Jahr 2022 haben wird, erfolgt gegebenenfalls eine weitere Anpassung der Maßnahmenstruktur.

Der Masterplan 2024 wird zur Messung der Wirksamkeit und Effektivität laufend evaluiert. Hierzu wird ebenso die Wirkung auf der Vereinsebene sowie die Erreichung der Teilziele überprüft.

KOMMUNIKATIONS-STRATEGIE ZUM MASTERPLAN 2024

Die Kommunikationsstrategie für den Masterplan 2024 sieht vor, jeweils einzelne Themen aus dem Masterplan gezielt zu bewerben.

Die Kommunikationsstrategie wird mit Unterstützung der Fachabteilungen und des DFB-Brandmanagements sowie in Kooperation mit einer Kommunikationsagentur entwickelt und umgesetzt.

Projekte im Jahr 2021 waren die Amateurkampagne „Draußen muss drin sein“, die Impfkampagne „Schiri, ich hab’ schon Gelb“ und die Beteiligung an der sportartenübergreifenden Restart-Kampagne des DOSB. Kommunikationsschwerpunkt für das Jahr 2022 ist das Thema „Kinderfußball“.

Mit der Einrichtung des Amateurfußball-Barometers im Oktober 2021 sind der DFB und seine Landesverbände einer Handlungsempfehlung des Amateurfußball-Kongresses 2019 nachgekommen. Durch regelmäßige Umfragen und Beteiligungsmöglichkeiten soll der Dialog mit Anspruchsgruppen intensiviert und Aufmerksamkeit auf ausgewählte Themen gelenkt werden. Die Ergebnisse der Umfragen sollen dem DFB und den Landesverbänden künftig bei Entscheidungen in zentralen Fragen des Amateurfußballs helfen.

BASISBERATUNG **UND -ENTWICKLUNG**

VEREINSENTWICKLUNG

Es ist eine zentrale Aufgabe des DFB, die Mitarbeiter*innen in den Amateurvereinen zu unterstützen, um damit die Basis für den Bestand der Vereine zu sichern. Im Bereich der Vereinsentwicklung helfen zahlreiche Angebote und Maßnahmen dabei, diese Zukunftsfähigkeit zu erreichen.

In der vergangenen Legislaturperiode stand besonders das Pilotprojekt „Club 2024“ im Fokus, das zum Ziel hat, eine ganzheitliche Vereinsentwicklung aufzubauen. Zentraler Baustein dieses Vorhabens sind die Club-Berater*innen in den Landesverbänden. Sie sind der direkte Kontakt in die Vereine und greifen bei ihrer Arbeit die wesentlichen Wünsche der Teilnehmer*innen des Amateurfußball-Kongresses 2019 auf. In einer „Face-to-Face-Kommunikation“ erhalten Vereine vor Ort konkrete Sofort-Hilfen, eine nachhaltige Unterstützung im Vereinsalltag sowie die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit dem Verband. Die Zwischenevaluation des Projekts wurde im Herbst 2021 vorgestellt und zeigt eine deutliche Befürwortung des Projekts auf sämtlichen Ebenen der Fußballstrukturen. Die Steuerungsgruppe „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ hat auf Basis dieser sehr positiven Zwischenevaluation entschieden, die Pilotphase des Projekts bis zum 31. Dezember 2022 zu verlängern und auf alle Landesverbände auszuweiten.

Wesentliche Grundlage einer zielgerichteten und erfolgreichen Beratung und Entwicklung von Vereinen ist das Wissen darum, wie unsere Amateurvereine aufgestellt sind. So erhalten Kennzahlen wie die der Entwicklung von Mitglieder- und Mannschaftszahlen oder auch die der aktiven Spieler*innen eine immer größere Bedeutung. Die intensive Auseinandersetzung mit eben diesen Zahlen hat in der vergangenen Legislaturperiode ermöglicht, den Wert des Amateurfußballs und somit auch des ehrenamtlichen Engagements konkret zu beziffern. Mithilfe des UEFA-GROW-SROI-Modells konnte 2020 erstmals die soziale und ökonomische Wertschöpfung des Amateurfußballs in Höhe von 13,9 Milliarden Euro ermit-

telt werden. Im Jahr 2021 wurde dieser Wert auf die Landesverbandsebene heruntergebrochen. Künftig soll es zudem jedem Verein möglich sein, seine soziale und ökonomische Wertschöpfung zu berechnen und diese anschließend gewinnbringend in lokalen Fragestellungen zu nutzen.

Für die langfristig erfolgreiche Entwicklung von Vereinen ist auch die stetige Entwicklung der Verbände ein wichtiger Baustein. Das bestehende Format des „Kreisdialogs“ als Regelkommunikation zur Verbesserung der Verbandsarbeit zwischen den relevanten Ebenen Kreis und Verband wird bereits seit 2018 standardmäßig flächendeckend umgesetzt. Ein neues Angebot zum themenspezifischen Austausch zwischen einzelnen Landesverbänden – der „Verbandsdialog“ – wird derzeit pilotiert. Dieses Format soll dabei helfen, Landesverbandsmitarbeiter*innen zu vernetzen, einen Fachaustausch anzuregen und „Best-Practice-Beispiele“ zu identifizieren.

EHRENAMTSFÖRDERUNG

In den knapp 24.000 Fußballvereinen bekleiden etwa 1,6 Millionen Menschen eine ehrenamtliche Position oder engagieren sich regelmäßig als freiwillige Helfer*innen. Ohne sie könnte kein Training angeboten werden, die Vereinsangebote und das Vereinsleben würden nicht funktionieren. Kein Spiel könnte stattfinden. Kein Verein könnte seinen gesellschaftlichen Aufgaben und Zielen nachkommen.

Der DFB betreibt bereits seit 1997 mit der „Aktion Ehrenamt“ eine systematische Förderung des Ehrenamts. Die dauerhaften Herausforderungen für Amateurvereine und deren Ehrenamtliche sind vor allem die nachhaltige Gewinnung von neuen Mitarbeiter*innen sowie der Umgang mit den steigenden Anforderungen der sich stetig wandelnden Rahmenbedingungen der Gesellschaft und der modernen Arbeitswelt. Die größte Herausforderung besteht aktuell jedoch vor allem in der Bewältigung der Aufgaben, die durch die COVID-19-Pandemie entstehen.

Neben den zuvor erwähnten Angeboten im Bereich der Vereinsentwicklung liegt der Fokus der Ehrenamtsförderung vor allem in der Umset-

zung der DFB-Anerkennungskultur. Die beiden Förderpreise „DFB-Ehrenamtspreis“ und „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ mitsamt den Möglichkeiten zu Sonderauszeichnungen sorgen dafür, dass jährlich knapp 3.000 Menschen eine direkte, persönliche Anerkennung und Wertschätzung erhalten. Leuchttürme sind die zentrale Ehrungsveranstaltung des „Club 100“ und die „Fußballhelden-Bildungsreise“.

Die begleitenden Maßnahmen der Aktion Ehrenamt zielen derzeit verstärkt auf die Förderung von jungen Menschen. Über die Masterplan-Maßnahme „Förderung junges Ehrenamt“ sowie das bundesweite Netzwerk „Team junges Ehrenamt“ werden motivierte junge Menschen für die Vereins- und Landesverbandsarbeit identifiziert, qualifiziert und inhaltlich integriert.

Im Jahr 2022 feiert die „Aktion Ehrenamt“ ihr 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum soll dabei helfen, neue inhaltliche Impulse zu setzen und kommunikativ eine stärkere Wahrnehmung der Ehrenamtsförderung zu erreichen.

SPIELBETRIEB

3. LIGA

Spielbetrieb

In den beiden vergangenen Jahren hatte die COVID-19-Pandemie massive Auswirkungen auf den Spielbetrieb der 3. Liga. In der Saison 2019/20 musste der Spielbetrieb nach Abstimmung mit den Klubs sowie den zuständigen Ausschüssen zeitweise komplett ausgesetzt werden, bevor er nach einem intensiven Austausch mit den Klubs und dem Ausschuss 3. Liga sowie der Beurteilung der rechtlichen und finanziellen Konsequenzen letztlich unter den Voraussetzungen des eigens durch die Task Force Sportmedizin/Sonderspielbetrieb dafür entwickelten Hygienekonzepts ab dem 30. Mai 2020 fortgeführt werden konnte. Somit konnten alle Entscheidungen sportlich ermittelt werden. Insbesondere durch eine konsequente Umsetzung des Hygienekonzepts durch das eingerichtete DFB-Projektteam „Diagnostik“ und in enger Zusammenarbeit mit den medizinischen Teams der Task Force Sportmedizin/Sonderspielbetrieb gelang dies auch für die Spielzeit 2020/21.

Nach anfänglichen Lockerungen bezüglich der Zulassung von Zuschauer*innen mussten im weiteren Verlauf der Saison 2020/21 zeitweise die Begegnungen wieder an allen Standorten ohne Publikum ausgetragen werden. Insgesamt wurden bei den regelmäßigen Testungen der Mannschaften und Funktionsteams allein 2020/21 123 COVID-19-Fälle gemeldet, die zu 24 Spielausfällen geführt haben:



Ausschuss 3. Liga / Task Force Wirtschaftliche Stabilität

Nach dem DFB-Bundestag 2019 hat der neu eingerichtete Ausschuss 3. Liga unter dem Vorsitz von Tom Eilers seine Arbeit aufgenommen. Zunächst hat der Ausschuss seine Ziele für die Legislaturperiode definiert:

- 1. Die 3. Liga soll in der eingleisigen Struktur erhalten, gestärkt und weiterentwickelt werden.**
- 2. Die Erlöse der Zentralvermarktung sollen zum neuen Vermarktungszyklus signifikant gesteigert werden.**
- 3. Ziel ist, mittels strukturierter Maßnahmen die Anzahl der Klubs mit positivem Eigenkapital zu erhöhen und zusätzlich das negative Eigenkapital von Klubs kontinuierlich zu verbessern.**
- 4. Die 3. Liga hat ein scharfes Profil als Profiligen, in dem Strukturen einheitlich mit den DFL-Strukturen gestaltet werden.**

Nach der Unterbrechung des Spielbetriebs aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit neuerlich und verstärkt einsetzenden Diskussionen über die wirtschaftliche Stabilität der Drittligen hat der Ausschuss 3. Liga beim Außerordentlichen DFB-Bundestag am 25. Mai 2020 die Einrichtung einer Task Force Wirtschaftliche Stabilität 3. Liga beantragt, die vom DFB-Bundestag beschlossen wurde. Die Gruppe hat am 17. November 2020 ihre Arbeit aufgenommen und wurde nach einem umfangreichen Prozess unter Einbeziehung verschiedener Interessengruppen und Experten mit dem an das DFB-Präsidium am 1. Oktober 2021 übermittelten Abschlussbericht und den damit verbundenen Empfehlungen erfolgreich beendet.

Dabei hatten die Mitglieder der Task Force in ihrer Analyse und Arbeit festgehalten, dass die eingleisige 3. Liga als Profiligen ein grundsätzlich gesundes Produkt ist, das sportlich sehr attraktiv ist, alle Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Stabilisierung bietet und seit ihrer Einführung im Sommer 2008 eine ausgesprochen gute Entwicklung genommen hat. Die Gruppe sieht keine andere Strukturierungsmöglichkeit auf der dritten Spielklassenebene, die eine eindeutig belegbare

Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der 3. Liga zur Folge hätte und gleichzeitig die Erreichung der Ziele, die zur Einführung der eingleisigen 3. Liga geführt haben, gewährleistet.

Die vom Ausschuss 3. Liga im Sinne der Empfehlungen der Task Force gestellten Anträge (Anpassung der Medienrichtlinien, der Stadionvoraussetzungen und wirtschaftlichen Zulassungsrichtlinien) wurden vom DFB-Präsidium in der Sitzung am 29. Oktober 2021 beschlossen und werden nun umgesetzt. Ausstehend ist die Festlegung der Rolle der 3. Liga im Rahmen der Nachwuchsförderung, die im Projekt Zukunft nach dem DFB-Bundestag besprochen werden soll.

Seit Oktober 2021 ist der DFB mit der 3. Liga Mitglied bei der europäischen Ligenvereinigung „European Leagues“.

Strategieprozess 3. Liga

Während die ressourcenbedingte Konzentration des Strategieprozesses im Jahr 2020 auf der Fortführung des Spielbetriebs lag, konnte insbesondere mit dem Einsetzen der Task Force Wirtschaftliche Stabilität 3. Liga der Strategieprozess ab Anfang 2021 wieder Fahrt aufnehmen. Neben den unmittelbar aus den Task-Force-Empfehlungen vom DFB-Präsidium verabschiedeten Beschlüssen gibt es weitere Arbeitsaufträge, die in den Strategieprozess 3. Liga zur weiteren Bearbeitung überführt wurden (beispielsweise Ausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen).

DFB-SPIELAUSSCHUSS

Nachdem aufgrund der COVID-19-Pandemie durch behördliche Verfügungen der Spielbetrieb zeitweise eingestellt werden musste, befasste sich der DFB-Spielausschuss mit den Auswirkungen auf die DFB-Wettbewerbe und den Spielbetrieb in den Regional- und Landesverbänden. Zielsetzung dabei war es, die Leistungsfähigkeit der Klubs und der Verbände so weit wie möglich zu erhalten. Hier wurde unter enger Einbindung der DFB-Juristen den Mitgliedsverbänden der notwendige Handlungsspielraum im Regelwerk eingeräumt, um auf die Herausforderungen der aktuellen Krisensituation angemessen und flexibel reagieren zu können.

Ebenso mussten die zuvor vom DFB-Präsidium festgelegten Rahmentermin kalender fortwährend an die Entwicklungen im Laufe der COVID-19-Pandemie angepasst werden. Dabei waren sowohl die Rahmenbedingungen für die Bundesspielklassen als auch für Wettbewerbe der Regional- und Landesverbände (Landespokal) zu berücksichtigen.

Trotz der enormen Einschränkungen aufgrund der Pandemie ist es gelungen, den Finaltag der Amateure 2021 am vorgesehenen Termin (Tag des UEFA Champions-League-Finales der Männer, 29. Mai 2021) durchzuführen.

Die Konferenz stimmte am 31. Mai 2021 dem Terminvorschlag für den Finaltag der Amateure 2022 (Samstag, 21. Mai 2022, Tag des DFB-Pokalfinals) zu. Erste Gespräche mit der ARD und der ZIS über die Ausrichtung im Jahr 2022 wurden bereits geführt.

Der Finaltag der Amateure hat sich zu einer echten „Marke“ des Amateurfußballs entwickelt.

ZULASSUNGSVERFAHREN

Die COVID-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf die Planbarkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bewerber zur Spielzeit 2020/21. Die Liquiditätsberechnung als sonst übliches maßgebliches Kriterium zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit kam demzufolge für das Zulassungsverfahren zur Spielzeit 2020/21 nicht in Betracht. Die Kriterien des wirtschaftlichen Zulassungsverfahrens waren daher ausnahmsweise bereits durch die form- und fristgerechte Einreichung der Unterlagen der Bewerber erfüllt. Insgesamt lässt sich jedoch feststellen, dass die Klubs der 3. Liga deutlich stabiler durch die bisherige Pandemie gekommen sind, als im Vorfeld erwartet wurde. Dies liegt offenbar an den umfangreichen Finanzhilfen des Bundes und der sorgsam wirtschaftlichen Handhabung in den Vereinen.

Der KFC Uerdingen konnte die erforderliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Rahmen des Zulassungsverfahrens der 3. Liga 2021/22 nicht nachweisen und hat daher keine Zulassung für die Spielzeit erhalten. An die Stelle des KFC Uerdingen rückte der SV Meppen, der als Tabellenzehnter erster Nachrücker war.

Die Zulassungsverfahren aller DFB-Ligen wurden seit dem Verfahren zur Saison 2021/22 im Team Zulassungsverfahren gebündelt, um Synergien zu schaffen, das heißt, nach den Zulassungsverfahren der Junior*innen in der Saison 2020/21 kam auch das der Futsal-Bundesliga hinzu.

STADION & INFRASTRUKTUR

Nach der offiziellen Einführung des Stadionbeauftragten im DFB zur klar erkennbaren Bündelung des Themas wurde diese Funktion zur Saison 2021/22 auch in der 3. Liga eingeführt. Der DFB-Stadionbeauftragte ist zuständig für alle Stadion- und Infrastrukturthemen.

Im Auftrag des Umweltbundesamts wurde unter Einbeziehung des DFB-Fachbereichs ein Planspiel „Gesamtlärm“ initiiert, um die Bürger*innen vor zu hoher Lärmbelastung zu schützen. Diesbezügliche Vorgaben des Umweltbundesamts hinsichtlich gesetzlicher Durchschlagskraft und weiterer damit zusammenhängender Herausforderungen für Stadionbetreiber/Vereine wurden an das Büro Politische Beziehungen gespiegelt. Eine intensive Beobachtung des Themas für den Fußball ist unerlässlich, um frühzeitig zu erkennen, welche Auswirkungen sich auf den Fußball in Gänze ergeben können.

Der Leitfaden „Videotechnik und Datenschutz im Stadion“ wurde veröffentlicht. Das Werk ist zum nationalen und internationalen Standardwerk für Videotechnik in Fachkreisen geworden.

DFB-POKAL

Grundsätzlich hat der DFB-Pokal weiterhin an Strahlkraft hinzugewonnen und ist national wie international als Pokalwettbewerb sehr anerkannt. Die Wertschätzung für die Marke DFB-Pokal wurde erneut im Rahmen der nationalen audiovisuellen Ausschreibung der Medienrechte für die Spielzeiten 2022/23 bis 2025/26 sehr deutlich sichtbar. Insgesamt wurde trotz Pandemie eine Erlössteigerung von ca. 20 % erzielt. Auch seitens der Sponsoren ist nach wie vor ein großes Interesse vorhanden.

Des Weiteren wurde der Strategieprozess in den letzten beiden Jahren stetig vorangetrieben. Zum Beispiel sind für das Pokalfinale 2021 erstmals Durchführungsbestimmungen erstellt worden, und zum Ende der Saison 2021/22 wurde erstmals ein digitaler Saisonreport in Form einer Microsite live geschaltet. Außerdem wurden digitale Aktivierungen implementiert, wie die Kampagne #Gewinnerbleibt.

Besonders hervorzuheben ist, dass trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie der Spielbetrieb größtenteils planmäßig durchgeführt werden konnte. Neben den unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie wurden die Planungen auch mittelbar durch die in den Landesverbänden stark verzögerte Meldung der Teilnehmer beeinflusst. Dennoch kam es lediglich aufgrund von angeordneten Mannschaftsquarantänen oder aufgrund von Anträgen von Klubs bezüglich der Belastungssteuerung im Kontext der Pandemie bei insgesamt vier Begegnungen zu Spielabsagen/Spielverlegungen.

Die negativen Auswirkungen der Pandemie wurden bei den Zuschauerzahlen deutlich sichtbar. Von 142 Spielen seit dem letzten DFB-Bundestag mussten aufgrund von behördlichen Vorgaben 32 % der Spiele ohne Zuschauer*innen stattfinden, und nur bei 20 % der Spiele war es für die Heimvereine möglich, das Stadion voll auszulasten. Insofern hatten alle Vereine gravierende Einbußen unter anderem im Bereich Ticketing zu verzeichnen. Hingegen konnten die Summen aus der Zentralvermarktung trotz Pandemie zu ca. 98 % ausgezahlt werden. Darüber hinaus wurden die Amateurvereine finanziell solidarisch von den Lizenzvereinen unterstützt und haben in der 1. Hauptrunde für die Umsetzung des Hygienekonzepts 2020/21 jeweils 30.000 € und 2021/22 jeweils 15.000 € erhalten.

FUTSAL

Futsal-Bundesliga und Deutsche Futsal-Meisterschaft

Nach intensiver Vorbereitung, geprägt durch coronabedingte Herausforderungen, startete am 3. September 2021 die Futsal-Bundesliga mit zehn Mannschaften in ihre Premiersaison. Das Eröffnungsspiel bestritten die beiden Traditionsvereine Fortuna Düsseldorf und Hamburger SV (HSV-Panthers).

Im Hinblick auf den Verlauf der Futsal-Bundesliga ist besonders hervorzuheben, dass sich die Vereine sowohl sportlich als auch organisatorisch weiterentwickelt haben. So ist ein hohes futsal-taktisches und -technisches Niveau zu erkennen, was sich in überwiegend qualitativ hochwertigen Spielen widerspiegelt, die nach den ersten Eindrücken ausgeglichener und spannender sind als zuvor in den Regionalligen. Im organisatorischen Bereich leiden die Vereine jedoch noch unter den coronabedingten Einschränkungen, die sich vor allem negativ auf die Zuschauerzahlen auswirken.

Dem Verein 1894 Berlin musste die Zulassung aufgrund schwerwiegender Verstöße gegen Auflagen und Zulassungsvoraussetzungen wieder entzogen werden, wodurch er als Direktabsteiger aus der Futsal-Bundesliga 2021/2022 feststeht.

Der TSV Weilimdorf krönte sich 2021 zum letzten Sieger der Deutschen Futsal-Meisterschaft und qualifizierte sich somit für die UEFA Futsal Champions League.

Futsal-Nationalmannschaft der Männer

Die Futsal-Nationalmannschaft der Männer startete nach mehr als zehnmonatiger coronabedingter Pause im September 2021 mit zwei Spielen gegen Wales (3:2, 7:4) sowie im November gegen Schweden (3:4) und die Republik Moldau (3:3) in die neue Saison. Die Einführung der Futsal-Bundesliga macht sich aus Sicht des Trainerteams bereits positiv bemerkbar. Durch das erhöhte Trainingspensum und die verbesserte Wettbewerbsqualität zeigte sich die Mannschaft in einer physisch guten Verfassung.

Darüber hinaus ist es in diesen Spielen gelungen, junge Talente an den Kader heranzuführen und den Kader im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verjüngen (von 28,0 auf 25,5 Jahre/Schnitt).

Darüber hinaus maß sich die Mannschaft von Trainer Marcel Loosveld beim Vier-Nationen-Turnier in den Niederlanden (unter Ausschluss der Öffentlichkeit auf dem KNVB-Campus, Zeist) vom 16. bis 19. Dezember 2021 mit den europäischen Top-Nationen Belgien (2:4), Niederlande (4:6) und Frankreich (3:7) und bestritt im Januar 2022 zwei Länderspiele gegen WM-Teilnehmer Tschechische Republik in Hohenstein-Ernstthal (1:3, 4:7). Im April 2022 findet das WM-Qualifikations-Vorrundenturnier in der Hamburger CU Arena statt.

Vorbereitende Maßnahmen für die Gründung von Futsal-Nationalmannschaften für Frauen und U 19

Durch erste Sichtungen und Lehrgänge wird trotz der Pandemie-Situation mit dem Aufbau einer Futsal-Nationalmannschaft der Frauen begonnen. Vor allen Dingen durch die Aktivitäten im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) mit der Gründung eines Stützpunkts und durch die Einbindung der Studentinnen-Nationalmannschaft des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (ADH) ist bereits ein wettbewerbsfähiges Leistungsniveau zu erkennen, sodass aus sportlicher Sicht eine zeitnahe Gründung weiter zu forcieren ist.

Nach einem gelungenen Restart der aktuell acht DFB-Futsal-U 19-Stützpunkte mit Training und Vergleichsspielen seit September 2021 konnten bereits erste Lehrgänge für die mögliche Heranführung einer U 19-Nationalmannschaft durchgeführt werden. Aktuell finden Gespräche mit weiteren Landesverbänden statt, die an der Gründung weiterer Stützpunkte (männlich) interessiert sind.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR JUGENDFUSSBALL UND SCHIEDSRICHTERWESEN

RONNY ZIMMERMANN



SCHIEDSRICHTER

INTERNATIONALES

Das deutsche Schiedsrichterwesen ist international weiterhin sehr anerkannt. So wurden für die EURO 2020 zwei Schiedsrichter-Teams nominiert. Daniel Siebert übernahm drei und Dr. Felix Brych insgesamt fünf Spieleleitungen. Noch nie hatte ein Schiedsrichter bei einer Europameisterschaft mehr Spieleinsätze.

Die hohe Qualität deutscher Video-Assistenten zeigt sich in der Einsatzanzahl für die EURO 2020. So kamen Bastian Dankert, Christian Dingert, Marco Fritz und Christian Gittelmann insgesamt zu rund 50 Einsätzen, unter anderem auch im Endspiel.

Dr. Riem Hussein wurde zudem mit der Leitung des UEFA Women's Champions League Finals 2021 betraut, und Dr. Felix Brych wurde 2021 als Weltschiedsrichter ausgezeichnet.

STRUKTURENTWICKLUNG

Mit Ausgliederung der wirtschaftlichen Aktivitäten des DFB ist auch die Gründung und Ausgestaltung einer Gesellschaft für den Bereich Elite-Schiedsrichter*innen erfolgt. Zum 1. Januar 2022 hat die neu gegründete DFB Schiri GmbH die operative Arbeit im Elite-Schiedsrichterbereich aufgenommen. Die DFB Schiri GmbH ist ein 51%iges Tochterunternehmen der DFB GmbH & Co. KG. Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH ist mit 49 % an der Gesellschaft beteiligt.

Die Aufgaben im Schiedsrichterbereich Amateure werden weiterhin durch den Schiedsrichterausschuss und eine hauptamtliche Abteilung im DFB e. V. wahrgenommen.

NEUER PARTNER DER DFB-SCHIEDSRICHTER*INNEN

Mit Beginn der Saison 2021/2022 ist „Das Örtliche“ bis zum Jahr 2023 neuer Partner der DFB-Schiedsrichter*innen und löst damit die DEKRA nach 18 Jahren Partnerschaft ab.

„Das Örtliche“ wird gemeinsam mit dem DFB an einer Kampagne zur Förderung des Schiedsrichterwesens in Deutschland mitwirken und ist in die Ehrungen zum/zur „Schiedsrichter/in des Jahres“ eingebunden.

SR-ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN AMATEURFUSSBALL

Weiterbildung Kreis-SR-Obleute

Bisherige Schwerpunkte waren neben Rhetorik, Kommunikation, Konfliktlösung auch der Einsatz von Technik & Medien. Am 1. Januar 2022 ist die SR-Obleute-Weiterbildung 2.0 gestartet. Diese umfasst unter anderem die Schwerpunkte Öffentlichkeitsarbeit & Außendarstellung, Technik & Organisation und Führungskompetenz mit dem Ziel, die Qualität in der täglichen Arbeit im Verband zu verbessern.

SR-Masterplanthemen

SR-Patensystem

Seit 2019 durchlaufen SR-Neulinge ein fünfstufiges Programm und werden in mindestens drei ihrer ersten Spielleitungen von erfahrenen SR-Paten begleitet, um der Drop-out-Quote in der Praxis entgegenzuwirken.

SR-Werbemaßnahmen

Das Pilotprojekt stellt auf lokaler Ebene, in den Kreisen und bei den Vereinen eine Toolbox mit Material zur Werbung neuer Schiedsrichter*innen zur Verfügung.

Junior Ref

Derzeit wird die Ausarbeitung eines bundesweit einheitlichen und einfach anwendbaren Moduls zur Durchführung von SR-Neulingsausbildungen an Schulen vorangetrieben. Im Frühjahr 2022 soll eine Pilotierung in den teilnehmenden Landesverbänden vorliegen.

SR-Erhaltungsmaßnahme „Danke Schiri.“

Nach Ehrungen auf Kreis- und Landesebene werden 63 ausgewählte Landessieger einmal jährlich stellvertretend auf DFB-Ebene geehrt. Damit soll die Wertschätzung für die geleistete Arbeit verdeutlicht werden. Die seit 2017 jährlich stattfindende Bundesehrung musste coronabedingt von 2020 auf 2021 verschoben werden. Die eigentliche Ehrung 2021 wurde dafür ausgesetzt.

DEUTSCHE SCHIEDSRICHTER*INNEN BEI INTERNATIONALEN WETTBEWERBEN

JAHR	Wettbewerb	Schiedsrichter*in	Video-Assistent*in	SR-Assistent*in
2021	UEFA Women's Champions League Finale	Dr. Riem Hussein	Bastian Dankert Christian Dingert	Katrin Rafalski
	Olympische Sommerspiele Frauen-Turnier		Bibiana Steinhaus	Katrin Rafalski
	U 21-EM	Harm Osmers		Eduard Beitinger Dominik Schaal
	EURO 2020	Dr. Felix Brych Daniel Siebert	Bastian Dankert Christian Dingert Marco Fritz Christian Gittelmann	Mark Borsch Stefan Lupp Jan Seidel Rafael Foltyn

SCHIEDSRICHTER/IN DES JAHRES

SAISON 2019/2020

Dr. Riem Hussein
Marco Fritz

SAISON 2020/2021

Dr. Riem Hussein
Dr. Felix Brych

IFFHS WELT-SCHIEDSRICHTER DES JAHRES

2021 Dr. Felix Brych

BASISBERATUNG UND -ENTWICKLUNG

JUGENDAUSSCHUSS UND JUGENDBEIRAT

Jugendfußball-Kongress

„Mit der Jugend sprechen – nicht über sie“ – dieser Prämisse folgend, sollte vom 20. bis 21. März 2020 der Jugendfußball-Kongress stattfinden. Rund 200 Teilnehmer*innen sollten über die Schwerpunkte Kinder-/Jugendfußball sowie junges Ehrenamt diskutieren und Impulse zur Weiterentwicklung des Jugendfußballs in Deutschland ableiten.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste der Kongress abgesagt werden. Es wird geprüft, ob, wann und in welchem Format die Veranstaltung nachgeholt werden kann.

Sinus-Jugendstudie

Die Veröffentlichung der Studie erfolgte am 23. Juli 2020 im Rahmen einer Pressekonferenz. DFB, dsj und DFL Stiftung, als drei von acht Partnern des Sinus-Instituts, hatten hier einen sportspezifischen Schwerpunkt eingebracht, der das Verhältnis von Jugendlichen zum (Vereins-) Sport, speziell zum Fußball, untersucht hat. Die

Ergebnisse helfen dem DFB und seinen Mitgliedsverbänden bei der strategischen Weiterentwicklung des Jugendfußballs. Die Studie kann als kostenloses E-Paper über das Onlineportal der Bundeszentrale für politische Bildung heruntergeladen werden.

Kinderfußball

Trotz des zeitweisen Ausfalls des Spielbetriebs wurde die Pilotierung neuer Wettbewerbsformen weiter vorangetrieben. Neben der Verbreitung von Infomaterialien fanden unter anderem zielgruppenspezifische (Online-)Schulungsveranstaltungen statt, und es wurde eine Onlineplattform zur besseren Vernetzung der involvierten Personen aufgebaut, auf der alle 21 Landesverbände vertreten sind. Zudem wurde die TeamPunkt-App um ein Modul zur vereinfachten Organisation erweitert und eine Förderung der Reform im DFB-Masterplan verankert. Zum Re-Start im Herbst 2021 fanden bundesweit „Tage des Kinderfußballs“ statt. Das Feedback aus Vereinen und Verbänden hierzu war sehr positiv. Auch alle wissenschaftlichen Erkenntnisse sprechen für eine Reform.

Der DFB-Jugendbeirat sprach sich in seiner Sitzung am 6. November 2021 einstimmig dafür aus, die neuen Wettbewerbsformate ab 2024 verbindlich einzuführen. Ein entsprechender Antrag soll im Rahmen des DFB-Bundesjugendtages 2022 verabschiedet werden.

Fritz-Walter-Medaille

Bedingt durch die Pandemie konnte die Verleihung der Fritz-Walter-Medaille 2020 nicht im gewohnten Rahmen (Galaveranstaltung) stattfinden. So fanden die Medaillenübergaben individuell und unter medialer Begleitung statt. Die Prämien für Amateurvereine, die an der Ausbildung der Spieler*innen beteiligt waren, wurden wie gewohnt ausgeschüttet.

Aufgrund des weitgehenden Ausfalls von Maßnahmen der U-Mannschaften in der Spielzeit 2020/21 wurde in Abstimmung mit der sportlichen Leitung beschlossen, 2021 zunächst keine Medaillen zu verleihen. Damit die betroffenen Jahrgänge dennoch eine angemessene Würdigung erhalten, soll im Jahr 2022 eine „doppelte“ Verleihung stattfinden.

Außerordentlicher DFB-Bundesjugendtag am 22. Mai 2020

Um die coronabedingten Auswirkungen und die damit verbundenen Entscheidungen, die Wettbewerbe von Juniorinnen und Junioren betreffend, abzustimmen, fand am 22. Mai 2020 ein Außerordentlicher Bundesjugendtag in digitaler Form statt. Die stimmberechtigten Delegierten folgten den durch die Abteilung Spielbetrieb und den DFB-Jugendausschuss erarbeiteten Vorschlägen und gaben die Empfehlung zum Abbruch der Wettbewerbe an den Außerordentlichen DFB-Bundestag am 25. Mai 2020.

Aussetzen der DFB-Futsal-Wettbewerbe der Juniorinnen und Junioren 2021

Eine Umfrage bei den Regional- und Landesverbänden zeigte, dass eine sportliche Ermittlung der Teilnehmer über Landes- und Regionalentscheide nicht gewährleistet werden kann. Daher sprachen sich der DFB-Jugendausschuss und der DFB-Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball für das Aussetzen der DFB-Futsal-Wettbewerbe der Juniorinnen und Junioren in den Jahren 2021 und 2022 aus.

SCHULFUSSBALL

Die Schule ist ein zentraler Ort für Kinder und Jugendliche, eine Institution, die lehrt und in der man lernt. Jedes Kind, jede*r Jugendliche hat zwangsläufig viele Berührungspunkte mit der Institution Schule und verbringt einen großen Teil seiner Kindheit und Jugend dort. Über Jahre hinweg nutzen der DFB und die Fußball-Landesverbände diese Chance mit dem Ziel, eine Verbindung zur Sportart Fußball aufzubauen, Kinder und Jugendliche für die Sportart Fußball langfristig zu begeistern und sie für den organisierten Fußballsport in Vereinen zu gewinnen.

Die Angebote des DFB sind vielfältig, die Zahlen beeindruckend:

- Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme für Lehrkräfte und Erzieher*innen „20.000plus“ wurden seit 2008 bundesweit rund 2.600 Fort- und Weiterbildungen angeboten und circa 55.000 Pädagogen*innen geschult.
- Pro Schuljahr beteiligen sich etwa 200 Schulen an einer Ausbildung zum DFB-JUNIOR-COACH. Diesen 40-stündigen Lehrgang haben inzwischen mehr als 20.000 Jugendliche absolviert. Ein Großteil der Ausbildungszeit wird für eine möglicherweise sich anschließende C-Trainer-Lizenz anerkannt.
- Jedes Schuljahr unterstützt der DFB inhaltlich und materiell circa 1.000 Kooperationen zwischen Schulen/Kitas und Fußballvereinen, wenn diese ein zusätzliches Fußball-Angebot machen. Dies kann eine Fußball-AG, eine Mädchenfußball-AG oder ein eintägiges Fußballfest (Sepp-Herberger-Tag) sein.
- Rund 180.000 Menschen jeden Alters legen in Schule und Verein jährlich das DFB-Fußball-Abzeichen bzw. das DFB-Paule-Schnupper-Abzeichen ab.
- Schließlich organisiert der DFB einmal im Jahr in Bad Blankenburg den sogenannten DFB-Schul-Cup, das Bundesfinale der Schulen in der Wettkampfklasse IV. Dort treten die besten Mädchen- und Jungenteams aus jedem Bundesland an und spielen den deutschen Schulsieger in ihrer Altersklasse aus.

Diese Zahlen können sich wahrhaft sehen lassen, wenn sie sich auch in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt eingetrübt haben. Gerade die Schule und besonders der Schulsport haben massiv unter Corona gelitten und tun dies auch jetzt noch. Die Auswirkungen waren gravierend, der Schulsport kam teilweise zum Erliegen, und außerunterrichtliche Aktivitäten sind immer noch stark betroffen.

Eine weitere Herausforderung ist die Tatsache, dass der DFB inzwischen auch nicht mehr allein auf dem hier beschriebenen Weg unterwegs ist. Immer mehr „Externe“, Sportarten, Verbände und andere Institutionen und Anbieter möchten sich ihren Platz im System Schule sichern. Manche aus ähnlichen, manche aus anderen Beweggründen. Letztlich ist das Feld umkämpft, und man muss sich in Zukunft mehr denn je behaupten.

SPIELBETRIEB LIGEN UND WETTBEWERBE

A- UND B-JUNIOREN- BUNDESLIGA

Saison 2019/20

Der Außerordentliche DFB-Bundestag hat am 25. Mai 2020 den Saisonabbruch der A- und B-Junioren-Bundesliga-Saison 2019/20 aufgrund der COVID-19-Pandemie beschlossen. Dem Abbruch war ein Meinungsbild der teilnehmenden Klubs mit einer Zustimmung von 94 % vorausgegangen. Somit wurden keine Deutschen Meister der A- oder B-Junioren, sondern lediglich Staffelleister gekürt. Die Wertung erfolgte auf Basis des Tabellenstandes zum Zeitpunkt des Abbruchs und unter Anwendung der Quotientenregel (Punkteschnitt pro Spiel), in den Staffeln, in denen die Anzahl der gespielten Spiele voneinander abweicht. Weiter gab es gemäß dem Beschluss keine Absteiger, aber Aufsteiger aus bzw. in die A- und B-Junioren-Bundesligen.

Durch den Wegfall des Abstiegs in der Saison 2019/20 mussten die Junioren-Bundesligen 2020/21 mit einem erweiterten Teilnehmerfeld starten.

Saison 2020/21

Es wurde festgelegt, die Junioren-Bundesligen 2020/21 in einer einfachen Runde zu spielen, um der COVID-19-Pandemie und dem erhöhten Teilnehmerfeld Rechnung zu tragen. Die Wiederherstellung der ursprünglichen Staffelgrößen sollte über zwei Spielzeiten erfolgen. Der Saisonstart konnte unter Ausarbeitung lokaler Hygienekonzepte wie geplant erfolgen.

Die angesetzten Spieltage konnten bis einschließlich dem Wochenende 24./25. Oktober 2020 zu großen Teilen eingehalten werden. Am 29. Oktober 2020 verständigte sich die Bund-Länder-Konferenz auf strengere Corona-Schutzverordnungen für den Monat November, was eine neuerliche Aussetzung der Junioren-Bundesligen bedingte. Aufgrund des Beschlusses der Politik vom 10. Februar 2021 zur Verlängerung des Lockdowns bis zum 3. März 2021 wurde eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs in den Junioren-Bundesligen unter Anwendung eines durch die Task Force Sportmedizin/Sonderspielbetrieb entwickelten Hygienekonzeptes für die 2. Frauen-Bundesliga, Junioren-Bundesligen und DFB-Pokal Junioren des DFB in Anlehnung an das Profi-Hygienekonzept für Anfang/Mitte April avisiert. Dieser avisierte Termin war der letztmögliche Restart-Termin, der eine reguläre Beendigung der Saison in den Junioren-Bundesligen zugelassen hätte.

Nach den neuerlichen Beratungen der Politik zur Verlängerung des Lockdowns ab dem 3. März 2021 ließ die Pandemie-Entwicklung kurzzeitig hoffen, dass ein Restart der Junioren-Bundesligen Mitte April möglich wäre. Nach Beratungen des DFB-Jugendausschusses, des DFB-Präsidiums sowie nach Einholung eines Meinungsbildes der teilnehmenden Vereine (62 % bzw. 70 % Zustimmung) wurde entschieden, die Saison abzubrechen. Eine Wertung der Saison sowie das Werten von Absteigern wurde aufgrund der geringen Anzahl an gespielten Spieltagen (A-Junioren: vier; B-Junioren: fünf) als nicht vertretbar angesehen. Aufsteiger sollten grundsätzlich zugelassen werden. Die Endrunden um die Deutschen Meisterschaften der A- und B-Junioren inklusive der Ermittlung eines Deutschen Meisters wurden abgesagt.

Saison 2021/22

In der Folge wurde als Wettbewerbsformat auch für 2021/22 eine einfache Runde und eine Rückführung zur alten Ligastärke (14 Mannschaften pro Staffel) über zwei Jahre vorgesehen. Die Leistungstabelle der abgebrochenen Spielzeit 2020/21 wurde ausgesetzt.

Für die A- und B-Junioren-Bundesligen-Staffeln 2021/22 ergaben sich unterschiedliche Teilnehmerzahlen aufgrund der abweichenden Handhabungen der Mitgliedsverbände als Spielklassenträger hinsichtlich einer Aufsteigermeldung in die Junioren-Bundesligen. Die Schlüsselzahlen zur Spielplanerstellung wurden aus Gründen der Fairness (einfache Runde) analog der vorangegangenen Spielzeit den teilnehmenden Vereinen zugestimmt.

Die Entwicklung der pandemischen Situation im November 2021 und die damit einhergehende neue Verordnungslage in den einzelnen Bundesländern stellte eine neuerliche Gefährdung des Spielbetriebs in semiprofessionellen Spielklassen, wie den Junioren-Bundesligen, dar. Prioritäres Tool, um die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs zu gewährleisten, war weiterhin eine steigende Impfquote bei den Spielern. Durch die für 2021/2022 vorgenommene statuarische Festlegung, dass eine Saisonwertung vorgenommen wird, sofern mindestens 75 % der Mannschaften mindestens 50 % der Spiele ausgetragen haben, ist das Erreichen einer Spielrundenwertung in allen sechs Staffeln trotz umfangreicher Spielausfälle und Einschränkungen wahrscheinlich.

Zulassungsverfahren

Die administrative Abwicklung des Zulassungsverfahrens wurde mit dem Verfahren 2020/21 erstmalig durch das Team Zulassungsverfahren innerhalb der Abteilung Spielbetrieb Ligen und Wettbewerbe durchgeführt. Somit sind ab dem Zulassungsverfahren zur Saison 2020/21 erstmalig die Zulassungsverfahren aller DFB-Spielklassen zentral an einer Stelle gebündelt.

Kunstrasen-Ausweichspielstätte (Zertifikat)

In den Junioren-Bundesligen kann im Rahmen des Zulassungsverfahrens als Ausweichplatz ein Kunstrasen gemeldet werden, welcher bei wetterbedingten Sperrungen der Naturrasenflächen als Spielstätte genutzt werden kann. Diese Ausweichspielstätten müssen ab der Saison 2021/22 verpflichtend eine durch den DFB neu entwickelte Kunstrasenzertifizierung durchlaufen und mindestens das Prädikat „B“ erhalten haben. Die Saison 2020/21 wurde den teilnehmenden Vereinen als Übergangsfrist zur Erlangung der Erstzertifizierung gewährt.

Staffeltagungen

Die Präsenzveranstaltungen im Sommer 2020 und 2021 mussten aufgrund COVID-19-Kontaktbeschränkungen digital abgehalten werden. Trotz der reibungslosen Umstellung auf das Format von Videokonferenzen wird der regelmäßige persönliche Austausch einmal pro Saison als unersetzlich angesehen.

DFB-POKAL DER JUNIOREN

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Pokalsaison der Junioren 2019/20 analog den Junioren-Bundesligen zunächst ab dem 13. März 2020 ausgesetzt und am 25. Mai 2020 durch den Außerordentlichen DFB-Bundestag ohne Pokalsieger 2020 abgebrochen. Der Spielbetrieb des DFB-Pokals der Junioren 2020/21 musste ebenfalls ab Ende Oktober 2020 vor Ausspielen des Achtelfinals pausiert und am 23. April 2021 formell ohne Wertung durch den DFB-Vorstand abgebrochen werden. Das Teilnehmerfeld des DFB-Pokals 2021/22 wurde analog dem der Saison 2020/21 festgelegt. Alle Partien des DFB-Pokals der Junioren 2021/22 bis inklusive Achtelfinale konnten ausgetragen werden.

UEFA YOUTH LEAGUE

Die COVID-19-Pandemie hatte auf die deutschen Teilnehmer der UEFA Youth League 2019/20 keine Auswirkungen, da zum Inkrafttreten der Einschränkungen bereits alle Teams aus dem Wettbewerb ausgeschieden waren. Eine sportliche Ermittlung des deutschen Teilnehmers für den Meisterpfad der UEFA Youth League 2020/21 war aufgrund der von der UEFA gesetzten Meldefrist im Zusammenspiel mit den zu der Zeit geltenden Corona-Einschränkungen nicht möglich. Entsprechend hat das Los entschieden, dass der 1. FC Köln, neben den bereits über ihre 1. Herrenmannschaft qualifizierten Teams, zur Teilnahme an der UEFA Youth League 2020/21 gemeldet wurde.

Die kalendarische Hinrunde der UEFA Youth League 2020/21 wurde von der UEFA zunächst ausgesetzt und coronabedingt im Februar 2021 endgültig abgesagt.

Die UEFA Youth League 2021/22 konnte regulär am 14./15. September 2021 gestartet werden. Alle fünf deutschen Teilnehmer (FC Bayern München, RB Leipzig, Borussia Dortmund, VfL Wolfsburg und 1. FC Köln) wurden von der UEFA für die UEFA Youth League Saison 2021/22 zugelassen.

DEUTSCHE FUTSAL- MEISTERSCHAFTEN DER A-, B- UND C-JUNIOREN

Die Deutschen Futsal-Meisterschaften der A-, B- und C-Junioren 2020 mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen behördlichen Verfügungen kurzfristig am 12.03.2020 abgesagt werden. Der DFB-Jugendausschuss hat darüber hinaus gemeinsam mit dem Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball und der Futsal-Kommission des DFB die Futsal-Wettbewerbe der Juniorinnen und Junioren 2021 und 2022 aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie ebenfalls abgesagt.

TALENTFÖRDERUNG

TALENTFÖRDERPROGRAMM

In Zusammenarbeit mit den 29 hauptamtlichen Stützpunktkoordinatoren und den Landesverbänden werden an 364 Stützpunkten in Deutschland circa 14.000 talentierte Spieler*innen gefördert. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch ist in diesem Förderprogramm unabdingbar, um eine stetige Weiterentwicklung zu gewährleisten. Neben den regelmäßigen regionalen Fortbildungen der insgesamt 1.200 Stützpunkttrainer*innen wurden im Berichtszeitraum acht Tagungen mit den DFB-Stützpunktkoordinatoren durchgeführt. Dieser Zeitraum war geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen und damit verbundenen Herausforderungen.

Neben der Pandemie steht die aktuelle Periode ganz im Zeichen der Individualisierung. Die voranschreitende Digitalisierung bot den Stützpunkt-talenten während der Lockdowns die Chance, sich durch die Aktion MOVEMBER individualisiert und kontinuierlich zu entwickeln. Namhafte Trainer*innen zeigten virtuell, wie die Talente auch im Eigentaining an ihren Skills arbeiten können. An den 14 Online-Trainingseinheiten nahmen knapp 120.000 Personen teil.

Die 2018 flächendeckende Einführung des Service-Portals für das Talentförderprogramm hat sich auch hier bewährt und dient weiterhin als zentraler Anlaufpunkt für alle DFB-Stützpunkt-trainer*innen, um multimediales Fußballwissen und Trainingsinhalte abzurufen.

LEISTUNGSZENTREN

In der Saison 2021/22 gibt es 56 Vereine mit einem anerkannten Leistungszentrum (LZ). Neben den 36 Lizenzvereinen unterhalten 20 Vereine unterhalb der Lizenzligen freiwillig ein anerkanntes LZ.

Mit dem Qualitätsmanagementsystem von DFB/DFL konnte ab der Saison 2019/20 ein neuer Ansatz für die Begleitung der LZ eingeführt werden, der die Vereine in acht verschiedenen Handlungsfeldern in eine aktive Rolle bringt. DFB/DFL begleiten die Vereine im Rahmen der individuellen Analyse als neues Element des QM bei der klubspezifischen Weiterentwicklung. Innerhalb der circa sechswöchigen Zusammenarbeit werden aktuelle und komplexe Themen gemeinsam analysiert und weiterentwickelt.

In der neu eingeführten Vergleichsdatenbank können die Vereine ihren eigenen Status quo bei Personal, Infrastruktur und Durchlässigkeit mit anderen Leistungszentren vergleichen und eigene Schlüsse daraus ziehen.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildungen konnten die Trainer*innen und Expert*innen seit Herbst 2019 mit 27 Veranstaltungen für die Leitungsebene die Entwicklung der Qualität in der dortigen Nachwuchsarbeit unterstützen.

Das Service-Portal der LZ – die geschlossene, digitale Wissens- und Informationsplattform – konnte als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Informationen rund um die LZ mit über 300 Artikeln weiter optimiert und ausgebaut werden.

Um den direkten Austausch zwischen den LZ, inklusive der DFB-U-Nationalmannschaften, auch während der Pandemie zu gewährleisten, wurde über MS Teams ein digitales LZ-Trainerforum installiert, welches nach wie vor Bestand hat und regelmäßig Trainer aus ganz Deutschland virtuell zusammenbringt.

ELITESCHULEN DES FUSSBALLS

Die Eliteschulen des Fußballs helfen als spezielle Bildungs- und Fördereinrichtung dabei, die Doppelbelastung von schulischen und sportlichen Anforderungen zu meistern. Das Zertifikat „Eliteschule des Fußballs“ ist für drei Jahre gültig. Danach erfolgt aufgrund der Beurteilung der jeweiligen Eliteschule entweder eine Bestätigung oder eine Aberkennung des Titels. Im Berichtszeitraum wurden trotz der Corona-Einschränkung alle 38 Standorte der Eliteschulen des Fußballs besucht und evaluiert.

U-NATIONAL- MANNSCHAFTEN

Im Zuge der Umstrukturierung des Bereichs Teammanagement wurden die zuvor voneinander getrennten Bereiche Juniorinnen und Junioren miteinander vereint. Patrizia Hell fungiert seitdem als Abteilungsleiterin Management U-Teams und wird für die U 15- bis U 17-Nationalmannschaften von Patrick Reifenscheidt als Teamleiter unterstützt. Durch die Umstrukturierung konnten sowohl Synergien geschaffen als auch Standards über alle U-Nationalmannschaften angeglichen werden.

In den zurückliegenden Spielzeiten konnten aufgrund der COVID-19-Pandemie nur wenige Maßnahmen und Turniere realisiert werden.

Dennoch wickelte das Teammanagement der U-Nationalmannschaften gemeinsam mit den Trainerteams zwischen September 2019 und Dezember 2021 vielfältige Aktivitäten ab:

- Lehrgänge
- Qualifikationsturniere
- Vier-Nationen-Turnier
- (Heim-)Länderspiele
- Lehrgänge
- Trainingslager
- DFB-Sichtungsturniere

Grundlage für die Realisierung waren die Entwicklung und stetige Anpassung eines Hygienekonzepts (mittlerweile Version 6) und eine große Anzahl an Testungen (inklusive weiblichem Bereich wurden circa 15.000 Corona-Testungen durchgeführt).

Um die Arbeit speziell im Backoffice koordinieren zu können, wurde der Pool an Praktikant*innen zum Jahr 2022 auf sieben Personen ausgeweitet.

Weiterbildung Teammanagement

Durch das zweite Teammanagement Meetup (17. bis 18. November 2021) konnte der Austausch zwischen Verband und Vereinen noch weiter intensiviert werden. In dem Präsenz-Treffen der Teammanager*innen der DFB-Nationalmannschaften mit den Teammanager*innen der 1. bis 3. Liga sowie der Frauen-Bundesliga mit insgesamt knapp 70 Teilnehmern wurde unter anderem exklusiv das im Frühjahr 2022 startende Teammanagement-Zertifikat vorgestellt.

Darüber hinaus werden die Teammanager*innen der DFB-Nationalmannschaften hausintern durch die Teammanagement-League weitergebildet (Themenschwerpunkte: Rolle des Teammanagers, Stärken- und Kompetenzausbau, Steuerung interdisziplinärer Teams).

Weiterentwicklung Abläufe

Durch vereinheitlichte Nominierungs-Dokumente und die Einrichtung des „Teamcenters“ auf den Seiten der DFB-Akademie konnten die internen Abläufe weiterentwickelt und die Kommunikation zu den Spielern verbessert werden. Im Teamcenter finden sich allgemeine und jederzeit aktuelle

Informationen rund um den Aufenthalt der Spieler bei den Nationalmannschaften. Darüber hinaus findet sich auf der Seite ein spielend dargestelltes und durch das Teammanagement entwickeltes Erklärungsvideo zum Thema „was bei der erstmaligen Nominierung zu beachten ist“.

Soziales Engagement

Die Spieler, Trainer, Funktionsteams und Delegationsmitglieder engagieren sich weiterhin unter dem Motto „Herzzeigen“ bei diversen Institutionen im Rahmen von Länderspielmaßnahmen. So präsentierten unter anderem die Partner der „Herzzeigen“-Aktion, wie beispielsweise die Bewohner des AWO Wohn- und Pflegeheims Wolfsburg, in einem Video den Kader für die U 21-EM. Zum Schutze aller wurden während der Pandemie verstärkt virtuelle Begegnungen mit Wohltätigkeitsorganisationen durchgeführt.

Sportliches Highlight war ein großer Erfolg der U 21-Nationalmannschaft. In der slowenischen Hauptstadt Ljubljana konnte sich die Mannschaft von Trainer Stefan Kuntz durch einen 1:0-Sieg gegen die U 21-Nationalmannschaft von Portugal am 6. Juni 2021 den Europameister-Titel sichern.

BERICHT DES DFB-VIZEPRÄSIDENTEN FÜR QUALIFIZIERUNG UND INTEGRATION

GÜNTER DISTELRATH



QUALIFIZIERUNGS- PROGRAMME FÜR BREITENFUSSBALL

TEAMBEREICH TRAINER AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG LANDES- VERBÄNDE

Lernplattform edubreak

Für die Qualität und Umsetzung der Lehrarbeit an der Basis ist eine einheitliche Nutzung einer gemeinsamen Lernplattform aller 21 Landesverbände existenziell. In den vergangenen fünf Jahren wurde „edubreak“ unter großem Einsatz aller

Beteiligten als einheitliche Lernplattform von DFB und Landesverbänden für die gesamte Bildungsarbeit implementiert. Allein in den vergangenen zwei Jahren hat sich die Zahl der Nutzer verfünffacht und damit nahezu 20.000 Teilnehmende erreicht. Zur Qualitätssicherung und für eine nachhaltige Nutzung von „edubreak“ ist der DFB auch in den nächsten Jahren gefordert, die technische Infrastruktur zu stellen, Service-Dienstleistungen anzubieten sowie methodisch-didaktische Weiterentwicklungen der Lernplattform zu fördern.

DFB-Mobil

Aufgrund der COVID-19-Pandemie war die Durchführung von DFB-Mobil-Einsätzen zeitweise nicht möglich. Deswegen wurden die DFB-Mobil-Koordinator*innen im Frühling 2020 in das Projekt „Restart Vereinsfußball“ eingebunden. Dabei wurden in mehr als 110 Webinaren über 16.000 Trainer*innen zum Thema „Training in Corona-Zeiten“ informiert und fortgebildet. Zeitgleich wurden alle 30 DFB-Mobile umgetauscht und mit dem neuen Branding „Anstoß für die Trainer*in von morgen – Eure Entwicklung liegt uns am Herzen“ versehen.

Im Zuge der Pandemie wurden die bisher in Präsenzveranstaltungen durchgeführten Teamerschulungen und Koordinatorentagungen digital bzw. im Blended-Learning-Format durchgeführt.

Das Blended-Learning-Format hat sich dabei bewährt und soll auch bei zukünftigen Veranstaltungen umgesetzt werden.

Eine weitere Neuheit ist die Einführung eines Beobachtungsbogens als Grundlage für einen verbesserten inhaltlichen Austausch mit den Teilnehmenden. Zudem wurden vier neue Trainingseinheiten für das DFB-Mobil entwickelt und eingeführt – insbesondere zur Stärkung des Kinder- und Jugendfußballs.

Kindertrainer-Zertifikat

Für die Implementierung des Kindertrainer-Zertifikats in allen Landesverbänden wurde bereits im Jahr 2020 eine erweiterte Pilotphase geplant. In den Monaten August 2021 und September 2021 wurden Multiplikator*innen aus jedem Landesverband geschult, die die Lehrgänge als Referent*in selbst durchführen oder die Referent*innen in den Landesverbänden inhaltlich vorbereiten. Insgesamt fanden ca. 90 Lehrgänge statt.

Ende 2021 beschloss die Konferenz der Landesverbandspräsidenten, dass die Landesverbände das Kindertrainer-Zertifikat unter eigener Namensgebung umsetzen und der DFB im weiteren Verlauf die Projektkoordinierung übernehmen wird. Demzufolge liegt die Hauptverantwortung zur Zielerreichung 2025 sowie die Finanzierungsaufgabe bei den Landesverbänden. Sie haben mit Übernahme der Namensgebung die Möglichkeit der eigenen Vermarktung.

Trainer*innenausbildung auf Landesverbandsebene

Die Inhalte und Lernziele der einzelnen Zertifikate und Trainerlizenzen sind abgestimmt und wurden Anfang September 2021 als Zwischenstand an die Landesverbände versandt.

In einem Design-Thinking Workshop im September 2021 in Kaiserau wurde eine Struktur zur Trainer*innenausbildung für die Landesverbände entworfen. Diese wurde anschließend von der Kommission Qualifizierung verabschiedet. Die neue Trainer*innenausbildungsstruktur auf Landesverbandsebene bietet zielgruppenspezifische Angebote für Trainer*innen aller Altersklassen und Niveaustufen.

Bei der Jahrestagung Bildung 2021 und der DFB-Ausbildertagung wenige Wochen später bearbeiteten Vertreter*innen aller Landesverbände offene Fragen zur DFB-Ausbildungsordnung. Der finale Entwurf der DFB-Ausbildungsordnung wird im Januar 2022 an alle Landesverbände versendet. In den Gesamtprozess waren über 40 Verbandssportlehrer*innen sowie die Kollegen*innen aus dem Landesverbands-Bildungsmanagement aktiv einbezogen und haben damit gemeinsam den Grundstein für die Weiterentwicklung aller Aus- und Weiterbildungslehrgänge des DFB und der Landesverbände gelegt.

Bei der DFB-Ausbildertagung wurden darüber hinaus die ersten Schritte zur Durchführung von Pilotlehrgängen im Jahr 2022 gelegt. Sechs Landesverbände haben sich zur Durchführung von Pilotlehrgängen bereit erklärt und werden die Pilotlehrgänge in den nächsten Monaten unter Begleitung von Vertreter*innen des DFB entwickeln.

Qualitätsstandards in der Trainer Aus-, Fort-, Weiterbildung

Qualitätsstandards werden künftig in jeder Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahme berücksichtigt und sichern damit die Qualität der Lehre. Die im Jahr 2021 in Gesprächen mit den Landesverbänden erarbeiteten und mit der Kommission Qualifizierung abgestimmten Qualitätsstandards werden nun in die DFB-Ausbildungsordnung integriert.

Ausbilderzertifikat

Im Jahr 2021 konnte mit dem 500. Teilnehmenden ein weiterer Meilenstein des DFB-Ausbilderzertifikats erreicht werden. Um diese Erfolgsgeschichte weiterzuführen, wird aktuell über mögliche Weiterentwicklungen zum Thema „Kompetenzorientiert unterrichten“ für das Jahr 2022 diskutiert, die bereits auf der Referentenfortbildung im September 2021 thematisiert wurden.

Futsal Aus- und Fortbildung

Nach Abschluss des Pilotlehrgangs mit 25 Teilnehmenden erhielt der DFB im Oktober 2021 die Zertifizierungsbestätigung vom UEFA Jira Panel für die Futsal B-Lizenz. Im November 2021 erfolgte die Evaluationsphase. Die Ergebnisse der Evaluation, inklusive Ausblick und Empfehlung der Projektgruppe für die weitere Fortführung des

Projekts, sind im Projektbericht verankert und stehen den Abteilungen Trainer Aus-, Fort- und Weiterbildung als auch der Abteilung Basisberatung und -entwicklung zur Verfügung.

Die neu entwickelte Futsal-Fortbildung für Trainer C-/B-Lizenz-Inhaber*innen mit einem Umfang von 20 Lerneinheiten wurde den Landesverbänden nach der Multiplikatorenschulung im Oktober 2021 zur Verfügung gestellt.

TeamUp – Wertebildung in der Trainerausbildung

„TeamUp“ ist ein Projekt der Bertelsmann Stiftung zur Wertebildung im Trainerbereich sowie im Bereich der Jugendvereinsführung. Dabei erkennen Teilnehmer*innen eigene Werte, lernen, Werte bei Spieler*innen zu bilden, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen und Respekt als Grundlagen eines mannschaftlichen und gemeinschaftlichen Zusammenlebens zu entwickeln.

In Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung wurde ein Workshop für die künftigen DFB-Referent*innen durchgeführt, um diese auf die TeamUp-Pilot-Fortbildungen in verschiedenen Landesverbänden vorzubereiten.

Das Projekt „TeamUp – Wertebildung im Jugendfußball“ dient der Lizenzverlängerung für C- und B-Lizenzinhaber sowie für Vereinsmanager für das 1. Quartal 2022. Aktuell wird eine Auswertungstagung geplant, bei der über die Erfahrung aus den Piloten gesprochen werden soll. Ziel ist es, zusammen mit der Bertelsmann Stiftung sowie der DFB-Stiftung Sepp Herberger einen gemeinsamen Kooperationsvertrag zur deutschlandweiten Umsetzung zu schließen.

TEAMBEREICH VEREINSENTWICKLUNG

Vereinsmanager C-Lizenz

Übergeordnete Zielsetzung dieser Maßnahme ist es, Schlüsselfunktionsträger*innen der Vereine so zu qualifizieren, dass sie in der Lage sind, einen Verein erfolgreich zu führen. Die Ausbildung ist eine Kombination aus Wahl- und Pflichtmodulen im Blended-Learning-Format. Durch den modularen Aufbau besteht für jeden Landesverband die Möglichkeit, die Ausbildung mit den bestehenden Angeboten des Landessportbundes zu kombinieren. Zudem ist die Teilnahme an allen Einzelmodulen unabhängig vom Erwerb der kompletten Lizenz möglich.

DFB-Staffelleiterzertifikat

Die Staffelleiter*innen sind die wichtigsten Ansprechpartner*innen für Vereine im Amateurfußball. Das veränderte Rollenverständnis (vom Abwickler des Spielbetriebs zum Dienstleister für Vereine) setzt eine entsprechende Qualifizierung voraus, um den Ansprüchen moderner Staffelleitung optimal gerecht zu werden. Daher wurde für ehrenamtliche Staffelleiter*innen in den Landesverbänden, Bezirken und Kreisen eine modulare Ausbildung entwickelt und in verschiedenen Landesverbänden pilotiert. Die Ausbildung umfasst dabei die Module Fach-, Medien- und Sozialkompetenz.

DFB-JUNIOR-MANAGER

Ziel des DFB-JUNIOR-MANAGERS ist – in Anlehnung an den DFB-JUNIOR-COACH – die Gewinnung und Qualifizierung von jugendlichen, ehrenamtlichen Nachwuchskräften für Vereine. Die Nachwuchskräfte sollen dazu befähigt werden, bei der Abwicklung der administrativen Aufgaben unterstützen zu können und somit einen Einstieg in die Vereinsarbeit zu erhalten. Im Rahmen der Ausbildung werden den Schüler*innen Kompetenzen in Sozialverhalten, Konfliktmanagement und Führung sowie Inhalte aus dem Projektmanagement vermittelt. Außerdem werden die Wettkampfstrukturen aus Verband, Verein und Schule thematisiert. Die erworbenen Kenntnisse sollen bestmöglich in Praxisinhalten und Projekten direkt angewendet werden. Das Angebot wurde in verschiedenen Landesverbänden in den Jahren 2020 bis 2021 pilotiert.

Online-Seminare von DFB und Landesverbänden

Gemeinsam mit den Landesverbänden wurden verstärkt kostenlose Online-Seminare für Vereinsmitarbeiter*innen bundesweit beworben und durchgeführt. Inhaltlich sind die Online-Seminare so aufgebaut, dass sie unabhängig vom durchführenden Landesverband einen Mehrwert für alle Teilnehmer*innen bieten. Themen waren dabei unter anderem: „Social Media im Amateurverein“, „Sponsoring in Amateurvereinen“, „Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen“, „Steuerliche und vereinsrechtliche Erleichterungen für Amateurvereine“ und „Sport- und Sportstättenentwicklungsplanung“.

Weiterbildung Futsal-Manager*innen

Von 1. Mai 2020 bis zum 31. Juli 2021 wurde die erste Weiterbildung für Futsal-Manager*innen, durchgeführt. Insgesamt umfasste die Maßnahme vier Module (Finanzmanagement und Controlling, Marketing, Mitarbeiter*innen Management, Strategieentwicklung), die ausschließlich digital über Online-Seminare und Aufgaben im edubreak Campus durchgeführt wurde. Zielgruppe waren Mitarbeiter*innen der Futsal-Regionalligisten im Hinblick auf die Einführung der Futsal-Bundesliga. Über die Fortführung des Angebots nach Einführung der neuen Spielklasse muss noch entschieden werden.

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

VIELFALTSFÖRDERUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Zu Beginn der Legislaturperiode, im November 2019, verabschiedete der DFB gemeinsam mit den Landesverbänden das überarbeitete Integrationskonzept: „FUSSBALL FÜR ALLE. Gemeinsam für Teilhabe, Zugehörigkeit und Vielfalt in der Migrationsgesellschaft“. Die geplante Umsetzung dieses Strategiepapiers wurde durch die COVID-19-Pandemie stark behindert, da die dezentralen Multiplikatorenveranstaltungen durchweg in Präsenz vorgesehen waren. Nachdem der Integrationsbeauftragte des DFB, Cacau, das Team aus beruflichen Gründen verlassen musste, hat der DFB die Umsetzung des Integrationskonzepts unter dem Aspekt „DFB-Botschafter*innen – Vielfalts11 – Unser Team“ auf neue Beine gestellt. Durch die Einbeziehung von elf Botschafter*innen zu verschiedenen Themenfeldern ist der DFB nicht mehr abhängig von einem Beauftragten und damit effektiver und flexibler. Der Start ist – sobald es Corona erlaubt – für das Jahr 2022 geplant. In enger Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat der DFB ein Leadership-Programm für Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte gestartet, das den Anteil von Ehrenamtlichen mit Migrationsbiografie in den Gremien der Landesverbände und des DFB erhöhen helfen soll. Leadership-Programme für diese Zielgruppe wurden gleichzeitig in den Masterplan Amateurfußball als Wahlpflichtmaßnahme aufgenommen. Gleichmaßen wurde eine jährlich durchzuführende Dialogveranstaltung zu Vielfaltsthemen in den Masterplan aufgenommen.

Die Einrichtung von Anlaufstellen für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle in allen 21 Landesverbänden bei gleichzeitiger und fortlaufender Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Zuständigen durch das DFB-Hauptamt zielte als weitere Maßnahme auf die Umsetzung des Konzepts ab. Seit Beginn des Jahres 2020 wurden den Anlaufstellen und den Zuständigen in den Landesverbänden mit Erfahrungs- und Fachaustauschen Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote zu verschiedenen Diskriminierungsformen und zur Vielfaltsförderung gemacht.

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Fußball bildete zudem einen besonderen Themenschwerpunkt: Der DFB richtete im Januar 2021 eine externe Kompetenz- und Anlaufstelle für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ein. Dorthin können sich nun Vereine, Verbände, Trainer*innen, Spieler*innen und Fans wenden und Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Gemeinsam mit der Anlaufstelle arbeitet das DFB-Hauptamt unter anderem daran, den Zugang von trans- und intergeschlechtlichen Personen zum Amateurspielbetrieb zu vereinfachen. Ziel ist es, eine einheitliche Regelung in allen Landesverbänden herbeizuführen, sodass sichergestellt ist, dass die betroffenen Personen (auch in einer Phase der Geschlechtsangleichung) weiter Fußball spielen können und gleichzeitig Rechtssicherheit für Vereine und Verbände herrscht. Durch die Thematisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in öffentlich wirksamen Initiativen, z. B. während des Pride-Monats zur EURO 2020 oder mit der Unterstützung der #IhrKönntaufunsZählen-Kampagne, die Solidarität für alle LSBTI+-Spieler*innen zum Ausdruck brachte, konnten wichtige Sichtbarkeit und positive Aufmerksamkeit geschaffen und Tabus weiter abgebaut werden.

Auf Einladung des Bundesministeriums des Innern (BMI) und auf Grundlage des Präsidiumsbeschlusses vom 16. Juni 2021 hat die Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung einen Projektantrag zur Bekämpfung von Rassismus im Fußball eingereicht und eine dreijährige Förderung von insgesamt ca. 1,5 Mio. Euro erhalten. Das Projektvorhaben, das im Rahmen des Nationalen Aktionsplans – Integration (NAP-I) der Bundesregierung und des Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus umgesetzt werden soll, hat eine Laufzeit bis September 2024 und wird somit positiv auf die EURO 2024 einzahlen.

Ebenfalls der Rassismus- und Diskriminierungsbekämpfung dient der Drei-Stufen-Plan, der mit dem Präsidiumsbeschluss vom 12. März 2021 verabschiedet wurde. Eine Handreichung wurde erarbeitet und mit allen Interessengruppen zur Kenntnisnahme geteilt. Der Anwendungsbereich des Drei-Stufen-Plans umfasst derzeit nur die DFB-Spielklassen und den Profibereich. Eine Adaption für den Amateurfußball soll im Rahmen des Projekts mit dem BMI erarbeitet werden und Anwendung finden.

FAIR-PLAY-FÖRDERUNG

In der Prävention von Gewalt und Diskriminierung bildet die Fair-Play-Förderung eine wichtige Säule. In jeder Saison unterstützt der DFB seine Landesverbände bei der Auszeichnung aller gemeldeten Fair-Play-Gesten und der jeweiligen Fair-Play-Gesten des Monats. Neu war in den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 zusätzlich die Auszeichnung von Solidaritätsgesten anlässlich der Pandemie. Auch die bundesweite Fair-Play-Medaille wurde in zwei Kategorien „Fair Play-Geste der Saison“ und „Solidaritätsgeste der Saison“ jeweils an Amateur*innen und Profis verliehen. Die Auszeichnungen sollen die Preisträger*innen wertschätzen und in ihrem fairen und solidarischen Handeln bestärken. Gleichzeitig soll die Berichterstattung über die positiven Beispiele als Vorbild für andere dienen.

Die Fair-Play-Tage erinnern jedes Jahr alle Akteur*innen an Respekt und Fair Play auf und neben dem Platz. Unter den schwierigen Bedingungen im Spielbetrieb und den heterogenen Vorschriften in den Landesverbänden war die Teilnahme an den Fair-Play-Tagen 2020 und 2021 für alle Landesverbände freiwillig. Der DFB nutzte die Länderspiele im Aktionszeitraum für die Werbung für Fair Play. Viele Vereine nutzten den Zeitraum, um über die Verteilung der Fair-Play-Karten im Kinderfußball das Motto „Fair bleiben, liebe Eltern!“ zu proklamieren.

In der Projektgruppe „Gegen Gewalt gegen Schiedsrichter*innen“ wurden die Präventions- und Interventionsmaßnahmen und die Unterstützungsangebote an Schiedsrichter*innen nach Vorfällen gebündelt und um fehlende Angebote ergänzt. Beispielhaft seien der Versicherungsschutz für Schiedsrichter*innen über ihre Landesverbände, das E-Learning zu Gewalt und Diskriminierung, ein Deeskalationstraining und die oben genannten Anlaufstellen in den Landesverbänden genannt.

Die Projektgruppe „Sportrechtliche Bearbeitung von Gewalt und Diskriminierung“ hat durch die Überarbeitung des § 9 und § 34 der Rechts- und Verfahrensordnung dazu beigetragen, alle Diskriminierungsmerkmale zeitgemäß zu erfassen und die Nutzung alternativer Sanktionsmaßnahmen zu ermöglichen.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR BREITENFUSSBALL UND BREITENSPO

HERMANN WINKLER



BEACHSOCCER, Ü-FUSSBALL UND ALLGEMEINER FREIZEIT- UND BREITENSPO

Ü-FUSSBALL

Der Ü-Fußball ist nach wie vor von großer Heterogenität geprägt, was die Ausformung von Wettbewerbs- und Spielformen in den verschiedenen Landesverbänden angeht. Was jedoch die Ü-Fußballer bundesweit eint, ist nach wie vor, dass sie die Herzkammer des Vereinslebens darstellen, sind sie doch nicht nur auf dem Platz aktiv, sondern auch im ehrenamtlichen Bereich oftmals ein entscheidender Faktor im Gemeinschaftsgefüge

Sportverein. Deswegen ist der DFB nach wie vor bestrebt, das aktive Spielen dieser Altersgruppe, unabhängig von den jeweiligen Wettbewerbsformaten, zu fördern. In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung des in einigen Landesverbänden bereits praktizierten und beliebten „Walking Football“ zu sehen, der sich bemerkbar wachsenden Zuspruchs erfreut.

Umso bedauerlicher ist es, dass sowohl 2020 und 2021 der Ü-Cup, ansonsten alljährlicher Höhepunkt des Ü-Fußballs, aus pandemischen Gründen abgesagt werden musste. Im September 2022 soll die Veranstaltung wieder durchgeführt werden, dann auch mit einer neuen Altersklasse: Neben den Ü 35-Frauen sowie den Ü 40- und Ü 50-Männern sollen auch die Ü 32-Männer ihren Cupsieger ausspielen. Grundlage dafür ist ein entsprechender Antrag des Ausschusses für Beachsoccer, Freizeit- und Breitensport nach Evaluierung der Altersstrukturen von Aktiven im Ü-Bereich. Diesem Antrag gab das DFB-Präsidium in seiner Sitzung vom 15. Juni 2021 statt.

BEACHSOCCER- WETTBEWERBE

Die Deutsche Beachsoccer-Liga hat sich als Liga der deutschen Elite in dieser Fußballvariante etabliert. Unter professionellen Rahmenbedingungen nehmen Vereine aus allen Teilen Deutschlands an dem vom DFB organisierten und durchgeführten Spielbetrieb teil. An mehreren Spieltags-Wochenenden werden dabei die vier Teilnehmer an der Endrunde der Deutschen Beachsoccer-Meisterschaft ermittelt. Die Qualität der Liga zeigt sich auch angesichts der beachtlichen Ergebnisse deutscher Teams bei internationalen Wettbewerben.

Die COVID-19-Pandemie erschwerte auch die Durchführung der Deutschen Beachsoccer-Liga. Dennoch gelang es sowohl 2020 als auch 2021 einen – wenn auch quantitativ eingeschränkten – Liga-Spielbetrieb zu organisieren. Möglich wurde dies durch strikte Hygienekonzepte, die von den austragenden Vereinen umzusetzen waren. In beiden Spielzeiten konnten so jeweils drei Spieltags-events mit zwölf (2020) respektive zehn (2021) Teams organisiert werden.

Die Deutsche Beachsoccer-Meisterschaft, seit 2013 in Warnemünde ausgetragen, ist der Höhepunkt der nationalen Saison. Am Ostseestrand entsteht alljährlich ein mobiles Stadion, das den besten vier Teams der Liga die Bühne bietet, den Deutschen Meister auszuspielen. Auch dieses Event konnte im Berichtszeitraum trotz aller pandemischen Widrigkeiten ausgetragen werden. Gesah dies 2020 noch ohne Publikum, konnten 2021 auch wieder Zuschauer*innen unter strengen Hygienevorschriften die Spiele verfolgen.

Der mit der Tourismuszentrale Rostock-Warnemünde bestehende Vertrag zur Austragung der Deutschen Meisterschaft lief 2021 aus, soll aber in Kürze verlängert werden, um auch das zehnjährige Bestehen und folgende Veranstaltungen am traditionellen Standort zu feiern bzw. auszutragen.

BEACHSOCCER- NATIONALMANNSCHAFT

Im Berichtszeitraum wurde nach dem entsprechenden Beschluss des DFB-Präsidiums im Dezember 2020, die Beachsoccer-Nationalmannschaft nicht mehr unter der Ägide und Verantwortlichkeit des DFB zu betreiben, eine neue Struktur für die deutsche Auswahlmannschaft geschaffen. Zwischen dem DFB und dem Beachsoccer-Verband Deutschland e.V. wurde am 30. Juni 2021 ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, nach dem Letztgenannter Deutschland bei internationalen Wettbewerben mit einer Mannschaft vertritt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Sportlich konnte sich das deutsche Team in den vergangenen zwei Jahren in der erweiterten europäischen Spitze etablieren und die Zugehörigkeit zur höchsten Division der „Euro Beach Soccer League“ sichern. Die Qualifikation zur WM 2021 wurde nur knapp verpasst.

KOMMISSION FUSSBALL- INFRASTRUKTUR

Mit der im Januar 2018 geänderten Bezeichnung hat die Kommission ihr Aufgabenprofil geschärft, ein konkretes Selbstverständnis formuliert sowie die ständigen Arbeitsgruppen in die Option auf bedarfsgerechte und thematisch variable, zeitlich befristete Projektgruppen gewandelt.

FAKTENCHECK SPIELFLÄCHEN

Aufgrund der veränderten Anforderungen im Umgang mit Ressourcen für Fußballinfrastruktur sowie dem Umwelt- und Naturschutz, gründete die Kommission eine Projektgruppe mit dem Ziel, einen „Faktencheck spielbetriebsrelevante Spielflächen“ zu erstellen. Die inhaltlichen Arbeiten sind abgeschlossen. Er wird Teil des neu zu überarbeitenden Kompendiums sein und voraussichtlich im ersten Quartal 2022 vorab veröffentlicht werden können.

KOMPENDIUM SPORTPLATZBAU UND -ERHALTUNG

Seit November 2021 laufen die ersten Arbeitsschritte für die nach fünf Jahren erforderliche vollständig zu überarbeitende 6. Auflage des Kompendiums „Sportplatzbau & -erhaltung“. Eine derartige Bündelung von Fachwissen auf diesem Gebiet ist im deutschsprachigen Raum einzigartig und unerreicht. Das Kompendium wird auf bis zu 400 Seiten Hintergrundinformationen und praktische Tipps für Vereine und Kommunen enthalten. Die erste Auflage erschien im Jahr 1998. Neben veränderten Rahmenbedingungen beeinflussen auch und vor allem fußballinfrastrukturelle Fragestellungen unter ganzheitlicher Einbeziehung von Umweltaspekten die inhaltliche Ausrichtung und Gewichtung. Im Gegensatz zu den bisherigen Auflagen, ist für die neue eine Veröffentlichung Zug um Zug nach Fertigstellung einzelner Kapitel vorgesehen. Dadurch wird eine kontinuierliche Aktualität des Gesamtwerks mit dem Fokus Fußballinfrastruktur ermöglicht.

DFB-HANDLUNGS- EMPFEHLUNG FÜR FUSSBALLVEREINE UND KOMMUNEN ZUM THEMA MIKROPLASTIKAUSTRAG BEI BESTEHENDEN KUNSTSTOFFFRASENPLÄTZEN

Seit 2019 befasst sich die Europäische Chemikalien Agentur (ECHA) im Auftrag der Europäischen Kommission intensiv mit dem Thema „Mikroplastikaustrag aller Art“. Ein Teil des Mikroplastikaustrags in die Umwelt wird in diesem europaweiten Kontext auch durch den Fußballsport aufgrund der Nutzung von Kunststoffrasenplätzen für Training und Spiel verursacht. Im Themenfeld Kunststoffrasen bestehen nach wie vor Unsicherheiten in Wissen, Verständnis und Umgang. Durch die mittlerweile europaweite Diskussion sind in den letzten beiden Jahren aber auch vielfach neue Erkenntnisse zu Tage gefördert worden. Deshalb hat die Kommission Fußballinfrastruktur entsprechende Handlungsempfehlungen in einer ersten Version 1.0 in Auftrag gegeben. Diese sollen helfen, den bestehenden Unsicherheiten im Umgang

mit dem Thema „Mikroplastikaustrag bei bestehenden Kunststoffrasenplätzen“ wissenschaftlich zu begegnen. Mit vielen konkreten Informationen, Erklärungen, praktischen Tipps zum Umgang und mit hilfreichen Checklisten steht der DFB dabei den Vereinen und Kommunen mit Augenmaß zur Seite, die für bestehende Plätze richtigen Maßnahmen auszuwählen und bestmöglich umzusetzen. Die in der Fachwelt bereits höchst anerkannte Publikation wurde im August 2021 veröffentlicht und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2022 den europäischen Nationalverbänden in englischer Sprache zur Verfügung gestellt werden können.

MINISPIELFELDER

Das WM-2006-Projekt 1.000 Minispielfelder ist in der täglichen Arbeit im Wesentlichen durch Anfragen im Kontext Verlegungen, Instandsetzungen, Vertragsfragen und Neubauanfragen präsent. Es gibt nach wie vor positive Rückmeldungen und Anerkennung sowie Nachfragen bezüglich einer eventuellen Fortführung. Die Vertragslaufzeiten reichen bis in das Jahr 2024.

VERKEHRSSICHERUNGSPFLICHT

Der Leitfaden zur Einführung in die Verkehrssicherungspflicht und zur Sicherheit von freistehenden (mobilen) Toren ist ein Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit auf dem Sportplatz und hilft so auch dem Ehrenamt. Immer noch kommt es zu Unfällen, weil ein mobiles Tor nicht ausreichend gesichert wurde. Ob fehlende Antikipp-Systeme, abstehende Schrauben und Metallhaken oder beschädigte Torpfosten – schon eine Kleinigkeit kann schlimme Folgen haben. Umso gefährlicher wird es, wenn Kinder völlig ausgelassen Fußball spielen, auch weil sie durch ein umfallendes Tor ungleich schwerer als ein erwachsener Mensch verletzt werden können. Mit der Broschüre hilft der DFB, den Fußballplatz zu einem sicheren Ort zu machen. Mit vielen Beispielen, Tipps zur Inspektion und der Klärung von Haftungsfragen steht er den Vereinen dabei zur Seite, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Veröffentlicht wurde das Dokument im Februar 2020.

ANTI-DOPING-KOMMISSION

Die Arbeit der Anti-Doping-Kommission wurde überschattet vom plötzlichen Tod des Vorsitzenden Erwin Bugár am 2. Dezember 2020. Seine Nachfolge trat Hermann Winkler an.

DOPING-KONTROLL-MASSNAHMEN WÄHREND DER COVID-19-PANDEMIE

Um die Integrität der Wettbewerbe von DFB und DFL sicherzustellen, wurden mit der Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebs im Profifußball im Mai 2020 auch Doping-Kontrollen durch die NADA wieder aufgenommen. Zur Gewährleistung des Gesundheitsschutzes aller Beteiligten wurden die Anforderungen an die Doping-Kontrollen der jeweils aktuellen COVID-19-Situation angepasst und mit zusätzlichen Hygienestandards und Gesundheitsschutzmaßnahmen zugunsten von Spieler*innen und Kontrollpersonal durchgeführt.

Die schnelle Umsetzung dieser Maßnahmen war nicht zuletzt aufgrund des intensiven Austauschs zwischen Anti-Doping-Kommission und NADA-Vertreter*innen möglich.

Die darüber hinaus jährlich durchgeführten gemeinsamen Sitzungen von Anti-Doping-Kommission und NADA nehmen neben Fragen der praktischen Zusammenarbeit bei der Durchführung von Doping-Kontrollen oder Doping-Präventionsmaßnahmen auch aktuelle Entwicklungen der nationalen und internationalen Anti-Doping-Arbeit in den Blick.

INTENSIVIERUNG DER DOPING-PRÄVENTION IM NATIONALEN UND INTERNATIONALEN KONTEXT

Die Zusammenarbeit von DFL, DFB und NADA im Bereich Doping-Prävention wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Dies betrifft die Information und Sensibilisierung von Spieler*innen und Betreuungspersonal durch Schulungsmaßnahmen in den Nachwuchsleistungszentren, bei Vereinen

in den Junioren-Bundesligen oder einem speziell für den Fußball im Aufbau befindlichen E-Learning-Kurs.

Im Zuge dessen ist auch mit der Vereinigung der Vertragsfußballspieler e. V. (VDV) eine Vereinbarung über die Durchführung von Schulungsveranstaltungen zur Wertevermittlung in der Doping-Prävention bei den Mannschaften der 3. Liga, der FLYERALARM Frauen-Bundesliga und der 2. Frauen-Bundesliga abgeschlossen worden.

In einem von der UEFA veranstalteten Workshop für Doping-Prävention wurde die Zusammenarbeit zwischen DFB, DFL und der NADA als positives Beispiel für die Verbände vorgestellt. DFB und NADA beteiligen sich gemeinsam an einem UEFA-Förderprogramm für Doping-Präventionsprojekte mit dem Ziel, eine App-basierte Präventionsschulung für Spieler*innen, deren Klubs an UEFA-Wettbewerben teilnehmen, zu entwickeln und somit den Einstieg in die Doping-Prävention zu erleichtern.

UMSETZUNG DES NADA-CODES 21 IN DAS REGELWERK DES DFB

Mit Inkrafttreten des neuen NADA-Codes bzw. WADA-Codes zum 1. Januar 2021 mussten auch Angleichungen der Anti-Doping-Regelungen des DFB mit denen des FIFA-Anti-Doping-Reglements sowie des NADA-Codes herbeigeführt werden. Zur Herstellung einer vollständigen Übereinstimmung mit dem neuen NADA- und WADA-Code mussten umfangreiche Anpassungen an den Anti-Doping-Regeln des DFB vorgenommen werden. Die Anti-Doping-Regeln des DFB wurden in wesentlichen Teilen an das Wording und die Struktur der FIFA-, NADA- und WADA-Anti-Doping-Regelwerke angepasst, um eine einheitliche Anti-Doping-Arbeit im Fußball zu gewährleisten. Dies gilt vor allem bei den sportdisziplinarrechtlichen Ermittlungs- und Sanktionsverfahren, aber auch bei der Umsetzung von Präventions- und Compliance-Standards im Anti-Doping-Bereich.

MEDIZINISCHE KOMMISSION

COVID-19-PANDEMIE UND AUSWIRKUNGEN AUF DEN DFB

Als Folge der COVID-19-Pandemie hat sich die Medizinische Kommission im Berichtszeitraum intensiv mit der Erarbeitung und Anpassung von Hygienekonzepten für den deutschen Profi- und Amateurfußball beschäftigt. Alle Länderspiele der DFB-Nationalmannschaften im Jahr 2021 sowie die Spielzeit 2019/20 konnten im professionellen Fußball auf Grundlage der von der Medizinischen Kommission begleiteten Hygienekonzepte beendet werden.

Die Kommission stand den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des DFB sowie den Vereinen als Beratungsgremium zur Verfügung. Dabei wurden durch Vertreter der Kommission (in erster Linie Prof. Dr. Tim Meyer, Prof. Dr. Werner Krusch und Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger) im Wesentlichen medizinische Aspekte im engeren Sinn überprüft. Dies bedeutet beispielsweise, dass die Auswahl von Testverfahren (PCR vs. Antigen-test, Selbst- vs. Fremdtest) sowie deren Häufigkeit empfohlen, nicht aber das organisatorische Vorgehen bei der Durchführung festgelegt wurde.

Darüber wurden zwei medizinische Studien bezüglich der Infektionsübertragung auf dem Spielfeld initiiert und unterstützt, die in hochrangigen wissenschaftlichen Peer-Review-Journalen veröffentlicht sind.

KOPFBÄLLE UND KOPFVERLETZUNGEN

Kopfbälle im Kindes- und Jugendalter

Die Kommission hat sich mit Untersuchungen der UEFA beschäftigt sowie die Expertise von Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger (Universität Paderborn) als Kommissionsmitglied in ihre Arbeit eingebunden. Die Empfehlungen der UEFA zum Umgang mit Kopfbällen im Kinder- und Jugendalter wurden geprüft und auf Antrag der Kommission durch das DFB-Präsidium verabschiedet. Für den Bundesjugendtag im Januar 2022 wurden Empfehlungen zur praktischen Umsetzung dieser Richtlinien erarbeitet, nachdem ein entsprechender

Beschluss des DFB-Präsidiums (Gesamtkonzept Kopfbälle und Kopfverletzungen) beantragt wurde und am 29. Oktober 2021 ergangen war.

Kopfverletzungen

Langfristiges Ziel ist eine Einstellungs- und Verhaltensänderung bei allen Fußballprotagonisten im Sinne von: „Kopfverletzungen sind keine Bagatellen.“ Auf Empfehlung der Kommission wurden ergänzend zu den sportmedizinischen Tauglichkeitsuntersuchungen in allen Bundesligen neurologische Baseline-Screenings eingeführt. Diese individuellen Baseline-Ergebnisse dienen zur Beurteilung der Hirnfunktion nach erfolgten Kopfverletzungen und unterstützen insbesondere die Entscheidungen zum „Return-to-play“. Weiterhin hat die Kommission die im Berichtszeitraum stark gestiegene mediale Berichterstattung sowie verschiedene wissenschaftliche Studien, z. B. die schottische FIELD-Studie, eingeordnet und entsprechende Positionen des DFB erarbeitet (online und in Interviews sichtbar). Im Rahmen der von DFB/DFL/VBG finanziell unterstützten NAKO-Gesundheitsstudie werden unter anderem auch Ergebnisse über die langfristigen Folgen von Kopfbällen von ehemaligen Profispieler*innen erwartet.

SCHMERZMITTELGEBRAUCH IM DEUTSCHEN FUSSBALL

Verschiedene mediale Berichte haben Ende 2020 den Schmerzmittelgebrauch im deutschen Fußball thematisiert und kritisch beleuchtet.

Im Rahmen der Fortbildung Fußballmedizin wurde das Thema durch verschiedene Fachbeiträge an die Mannschaftsärzt*innen der Vereine kommuniziert und somit für eine Sensibilisierung geworben. Zugleich wurde eine Informationsseite sowie eine Online-Sprechstunde auf den Internetseiten des DFB und seiner Akademie erarbeitet und umgesetzt. Aufgrund der fehlenden wissenschaftlichen Daten hat die Kommission eine Studie zur Aufarbeitung im professionellen Fußball initiiert, die von Prof. Dr. Ansgar Thiel (Universität Tübingen) vom 1. Dezember 2021 bis zum 31. Dezember 2023 umgesetzt und von DFB und DFL finanziell unterstützt wird. Zugleich führt Prof. Dr. Werner Krusch eine ergänzende Untersuchung auf dem Gebiet des Amateurfußballs durch.

PLÖTZLICHER HERZTOD UND NOTFALLSCHULUNGEN

Aufgrund des Eriksen-Falls im Sommer 2021 ist das Thema wieder in den Fokus der Öffentlichkeit und Fachdiskussion geraten. Der bereits sehr hohe präventive Standard (medizinische Tauglichkeitsuntersuchungen) wird voraussichtlich durch obligate Notfallschulungen sowie die Überarbeitung der Richtlinien des Notfallmanagements in den Stadien ergänzt.

MEDIZINISCHE FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundesliga-Ärztetagungen und fünf Fortbildungen Fußballmedizin, darunter zwei digitale Veranstaltungen während der COVID-19-Pandemie, durchgeführt. Im Mittel haben jeweils etwa 100 Ärzt*innen aus dem männlichen und weiblichen deutschen Profifußball sowie der DFB-Nationalmannschaften daran teilgenommen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Fortbildung Fußballmedizin für Ärzt*innen aus dem Amateurfußball geöffnet.

Die Medizinische Kommission der UEFA hat sich dafür ausgesprochen, das Medizinische Symposium 2023 auf dem neuen DFB-Campus durchzuführen. Für 250 bis 300 Fachexpert*innen aus Europa wird der DFB-Campus Ende Januar/Anfang Februar 2023 Austragungsort des Symposiums sein.

BERICHT DES VIZEPRÄSIDENTEN FÜR SOZIALPOLITISCHE AUFGABEN UND DFB-STIFTUNGEN

DIRK JANOTTA



Trotz der enormen Herausforderungen durch die Pandemie blicken die drei DFB-Stiftungen in der abgelaufenen Legislaturperiode wiederum auf eine erfolgreiche Arbeit und zahlreiche Veranstaltungen, Eigenprojekte und Projektförderungen in ihren jeweiligen Themenfeldern und Aufgabengebieten zurück. Seit mehr als vier Jahrzehnten ergänzt der Deutsche Fußball-Bund sein selbst getragenes vielfältiges Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit durch ein Engagement als Stifter. Träger dieses Engagements sind

die DFB-Stiftung Sepp Herberger (seit 1977), die DFB-Stiftung Egidius Braun (seit 2001) und die DFB-Kulturstiftung (seit 2007). Ob national und international, im Großen wie im Kleinen, in eigenen Projekten und durch die Unterstützung von Initiativen anderer – die Vielfalt ist groß, und doch haben die Projekte eines gemeinsam: Der Fußball nutzt seine Möglichkeiten und setzt sich für andere ein. Auch in den vergangenen Jahren haben die DFB-Stiftungen maßgeblich dazu beigetragen, Verantwortung zu übernehmen. Und sie haben mit ihren sozialen, gesellschaftspolitischen und kulturellen Projekten viele Menschen im und um den Fußball erreicht, bewegt, unterstützt oder ihnen in Not geholfen.



**DFB-
KULTURSTIFTUNG**



**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**



**DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER**

DFB-KULTUR- STIFTUNG

Von den drei DFB-Stiftungen litt die DFB-Kulturstiftung vielleicht am stärksten unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, da der Kulturbetrieb zu den am umfangreichsten betroffenen Bereichen des öffentlichen Lebens zählte und noch bis heute zählt. Theater, Musik, Ausstellung, Festival, Diskussion – ähnlich wie der Fußball sind diese kulturellen Ausdrucksformen nur im öffentlichen Raum und unter enger Publikumsbindung möglich. Innerhalb weniger Wochen mussten im März 2020 nahezu alle bis in den Sommer geplanten Eigen- und Förderprojekte aufgrund der neuen Situation abgesagt oder verschoben werden, wie etwa kulturelle Begleitprogramme zur UEFA EURO 2020. Nach Ende des ersten Lockdowns waren in den wärmeren Monaten für kurze Zeit wieder öffentliche Veranstaltungen möglich, bevor ab Oktober bis ins Frühjahr 2021 hinein der zweite Lockdown erneut ein Stopp-schild setzte. In dieser Zeit konnte zumindest ein Teil der geplanten Projekte durchgeführt werden, darunter die bemerkenswerte Ausstellung „Günter Grass: Mein Fußballjahrhundert“ in Lübeck und Dortmund, das Internationale Fußballfilm-Festival „11mm“ in Berlin, das „Kulturstadion“ anlässlich der Frankfurter Buchmesse oder der Wettbewerb „Lese-Kicker“ um das Fußball-Kinder- und -Jugendbuch des Jahres.

Zudem erreichte die Stiftung im November 2020 eine gute Nachricht: Der Deutsche Bundestag beschloss, für die Planung und Umsetzung eines Kulturprogramms zur UEFA EURO 2024 zwischen 2021 und 2024 Mittel zur Verfügung zu stellen. Zur Planung und Durchführung des Kulturprogramms gründete die DFB-Kulturstiftung im Sommer 2021 die Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH als hundertprozentige Tochter der Stiftung. Der Aufsichtsrat unter Vorsitz eines Vertreters der Beauftragten der Bundesregierung für

Kultur und Medien trieb mit Unterstützung der Expertise eines künstlerischen und kulturellen Programmrats die inhaltlichen Planungen des Programms seitdem deutlich voran.

Wenn auch im Jahr 2021 weitere pandemiebedingte Ausfälle und Verschiebungen von Veranstaltungen zu verzeichnen waren, konnte doch ein Großteil der geplanten Projekte durchgeführt werden, insbesondere weniger betroffene Formate, wie etwa Publikationen oder Außenveranstaltungen in den wärmeren Monaten. Die anlässlich des internationalen Holocaust-Gedenktags am 27. Januar 2021 veröffentlichte Publikation „Auf den Spuren von Julius Hirsch“ dokumentierte anhand der Zeugnisse von Opfern der Deportation vom 1. bis 3. März 1943 nach Auschwitz die letzten drei Tage im Leben des Nationalspielers. Weitere 16 verfolgte jüdische Sportler standen im Mittelpunkt der 2020/21 in zehn Städten auf großen öffentlichen Plätzen gezeigten Outdoor-Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung“. Aber auch der internationale Kontext kam nicht zu kurz: Während das internationale Frauenfußball-Kulturfestival „Discover Football“ in Berlin erneut ein Zeichen für Gleichberechtigung und Empowerment setzte, warf das in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und zur UEFA EURO 2020 veröffentlichte Magazin „Heimspiele“ in deutscher und englischer Sprache einen Blick in die europäische Fußballkultur des Sommers 2021.

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

Die DFB-Stiftung Egidius Braun hat ihr Wirken im In- und Ausland in der Zeit seit dem DFB-Bundestag 2019 erfolgreich fortgesetzt. Bewährte Projekte wurden fortgeführt, neue Programme entwickelt.

Im Rahmen der bestehenden Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ wurden im Berichtszeitraum insgesamt 29 Hilfs- und Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Afrika, Brasilien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Lettland, Rumänien und der Ukraine gefördert. Unterstützt wurden unverändert auch Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Mexiko. Dabei feierte die Mexico-Hilfe im Sommer 2021 ihr 35-jähriges Bestehen. Die Förderung der seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika unterstützten Programme wurde beschlussgemäß nach insgesamt zehnjähriger Förderung mit dem Jahreswechsel 2020/2021 eingestellt. Die im Kontext der WM 2014 in Brasilien angestoßenen Programme werden noch bis einschließlich des Jahres 2024 unterstützt. Zudem wird zusammen mit der Jerusalem Foundation in den nächsten zwei Jahren ein Fußballprojekt für israelische und palästinensische Kinder und Jugendliche in Jerusalem gefördert.

Die zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration am 19. März 2015 gestartete Flüchtlingsinitiative wurde fortgesetzt und endete mit dem 31. Dezember 2021. Mit den Initiativen „1:0 für ein Willkommen“ respektive „2:0 für ein Willkommen“ wurden insgesamt 3.773 Anträge bewilligt und 2.363.765 Euro an engagierte Fußballorganisationen ausgeschüttet (Stand: 15. Dezember 2021). Gefördert wurden zuletzt insbesondere Qualifizierungsangebote für Menschen mit Fluchterfahrung. Zudem wurde zusammen mit der Führungs-Akademie des DOSB ein Leadership-Programm realisiert.

Fortgesetzt wurden auch die Fußball-Ferien-Freizeiten. In den Jahren 2019 und 2021 lud die Stiftung jeweils 75 Fußballvereine mit zusammen je 1.000 Teilnehmer*innen in die 18 Freizeiten an sechs Standorten ein. 2020 konnte das Angebot aufgrund der COVID-19-Pandemie ausschließlich digital realisiert werden. Inhaltlich wurden neue Schwerpunkte in die einwöchigen Programme implementiert. Beispielsweise die Themen „Umweltschutz“ und „gesunde Ernährung“, aber auch das Thema „Anti-Diskriminierung und Anti-Rassismus“. Hier wurde im Freizeitjahr 2021 zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie dem Verein Lernort Stadion e. V. erfolgreich das Programm unter dem Hashtag Denkanstoß pilotiert.

Erstmals durchgeführt wurde im Berichtszeitraum die Egidius-Braun-Akademie, die sich an junge Menschen richtet, die sich bereits ehrenamtlich im Sportverein oder -verband engagieren. Die Zusammenarbeit mit der ukrainischen Klitschko Foundation wurde fortgesetzt.

Im Rahmen der Initiative „Kinderträume“ wurden soziale und karitative Einrichtungen gefördert, darunter der Bundesverband Kinderhospiz, die AmpuKids sowie das Hopp-Kindertumorzentrum in Heidelberg.

Ausgebaut hat die Stiftung die Betreuung von Treuhandstiftungen. Aktuell werden vier unselbstständige Stiftungen verwaltet, darunter die Stiftung der Nationalmannschaft sowie jene von A-Nationalspieler Robin Gosens.

Detailinformationen zur Stiftungsarbeit finden sich in den jeweiligen Jahresberichten.

DFB-STIFTUNG **SEPP HERBERGER**

Das Wirken der ältesten deutschen Fußballstiftung hat sich seit dem DFB-Bundestag 2019 positiv weiterentwickelt.

Die Arbeit in den vier satzungsgemäßen Schwerpunktbereichen (Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein sowie DFB-Sozialwerk) wurde fortgesetzt.

Im Handicap-Fußball wurde kooperativ mit der DFB-Akademie und dem DFB-Team für Aus-, Fort- und Weiterbildung Landesverbände ein Qualifizierungsformat entwickelt, um Trainer*innen für die Betreuung von Mannschaften von und mit behinderten Menschen auszubilden. Darüber hinaus wurde der Spielbetrieb der Blindenfußball-Bundesliga fortgesetzt, das neue dreitägige Format der Fußball-Inklusionstage entwickelt und die Amputiertenfußball-Bundesliga eingeführt. Die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen konnte in den Jahren 2020 und 2021 coronabedingt nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurden im Jahr 2021 in den DFB-Landesverbänden verschiedene Turnierangebote im Werkstattkontext unterstützt. Unverändert unterstützt wurde im Rahmen einer

Ko-Finanzierung auch die Arbeit der Inklusionsbeauftragten in den DFB-Landesverbänden.

Mit dem Deutschen Behindertensportverband wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, um die Blindenfußball-Nationalmannschaft gezielt auf ihrem Weg zu den Paralympics 2024 zu fördern.

Angeboten wurden zusammen mit der DFL-Stiftung Tandem-Ausbildungen für Trainerinnen und Trainer mit und ohne Handicap sowie die „FußballFREUNDE-Cups“ für inklusive Mannschaften.

Im Bereich der Resozialisierung wurde die Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ im Herbst 2019 durch die UEFA als Europas bestes Breitenfußball-Projekt ausgezeichnet. Darüber hinaus besuchten verschiedene Fußball-Persönlichkeiten Haftanstalten, darunter Dr. Markus Merk, Sandro Schwarz, Ottmar Hitzfeld, Otto Rehhagel und Willi Orban. Im Berichtszeitraum jährte sich dieses traditionsreiche Wirken zum 50. Mal. Sepp Herberger besuchte erstmals im Oktober 1970 eine Haftanstalt. Bundesministerin Christine Lambrecht ehrte dieses Engagement mit einem gemeinsamen Besuch mit dem damaligen DFB-Präsidenten Fritz Keller in der Jugendstrafanstalt Berlin.

Im Schwerpunktbereich „Schule und Verein“ wurde jährlich die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden durchgeführt. Die Ehrungsveranstaltung fand 2020 erstmals als TV-Format statt. Ebenso wurden die Sepp-Herberger-Tage als Kooperationsprojekt zwischen Grundschulen und Fußballvereinen unverändert angeboten. Neu angeboten wurde zusammen mit der Träumen-lohnt-sich-Stiftung von Nationalspieler Robin Gosens ein Camp für ambitionierte Nachwuchsspielerinnen und -spieler.

Die Betreuung von Treuhandstiftungen wurde ausgebaut. Aktuell werden zwei Einrichtungen verwaltet.

Mit Hansi Flick engagiert sich seit Dezember 2021 der amtierende Bundestrainer als Mitglied des Kuratoriums für das Wirken der Stiftung, die

das alleinige Erbe seines legendären Vorgängers pflegt. Mit dem Tod ihres langjährigen Repräsentanten Horst Eckel hat die Stiftung einen besonders schweren Verlust erlitten. Die Werte der „Helden von Bern“ bleiben in unserer Arbeit lebendig. Heute und auf alle Zeit.

Detailinformationen zur Arbeit der DFB-Stiftung Sepp Herberger finden sich in den jeweiligen Jahresberichten.

Besonders freue ich mich über die im Frühjahr 2021 begonnene Kooperation der drei DFB-Stiftungen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. So treten die Stiftungen inzwischen gemeinsam in den sozialen Medien bei Facebook, Instagram und LinkedIn auf. Zudem wurde mit dem gemeinsamen Podcast „Mehr als ein Spiel“ ein reichweitenstarkes Medium erschlossen, um größere Aufmerksamkeit für die Themen und Menschen, um die es in der Stiftung geht, zu gewinnen, neue Zielgruppen zu erschließen und bereits erreichte Zielgruppen zu binden und zu vernetzen. Bis Ende 2021 konnten 13 Folgen des neuen Podcasts, unter anderem mit Leon Goretzka, Céla Šašić, Philipp Lahm, Toni Schumacher, Otto Rehhagel und vielen anderen bekannten und weniger bekannten Gästen aus der Welt der DFB-Stiftungen, veröffentlicht werden.

Das Themenfeld der DFB-Stiftungen ist vielfältig. Es braucht engagierte Wegbegleiter und Partner, um erfolgreich auf diesem Feld arbeiten zu können. Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Stiftungen und des DFB, insbesondere bei meinen hoch engagierten Kolleginnen und Kollegen in den Stiftungsgremien sowie bei den beiden Stiftungsgeschäftsführern Olliver Tietz und Tobias Wrzesinski.

BERICHT DER VIZEPRÄSIDENTIN FÜR GLEICHSTELLUNG, FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

HANNELORE RATZBURG



FRAUEN IM FUSSBALL

Der Frauen- und Mädchenfußball hat sich national und international in den letzten Jahren enorm entwickelt. Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, wieder mehr Mädchen für Fußball zu begeistern, die Strukturen zu stärken, eine größere Sichtbarkeit von Frauenfußball in den Medien zu erzielen, aber auch mehr Frauen für Gremien und hauptamtliche Führungspositionen zu gewinnen, hatte der DFB auf dem Bundestag 2019 ein klares Zeichen gesetzt und das „Projekt Zukunft weiblich“ verabschiedet. Da die Planungen sich aber nicht nur auf den sportlichen Bereich beziehen, wurde das Projekt in „Frauen im Fußball“ umbenannt.

In der Steuerungsgruppe „Frauen im Fußball“, die sich aus Expert*innen aus verschiedenen Bereichen des DFB zusammensetzt, wurden strategische Ziele für das Jahr 2027 erarbeitet. Das Jahr 2027 wurde im Hinblick auf die gemeinsame WM-Bewerbung 2027 mit Belgien und den Niederlanden avisiert.

Bis 2027 sollen demnach folgende strategische Hauptziele erreicht werden:

- Unsere Nationalmannschaften und die Vereine der Frauen-Bundesliga haben internationale Titel gewonnen.
- Wir haben die Anzahl von qualifizierten Trainerinnen, aktiven Spielerinnen und Schiedsrichterinnen um 25% erhöht.
- Wir haben die Medienreichweite über alle Plattformen hinweg verdoppelt.
- Der Frauenanteil in den Gremien und auf den hauptamtlichen Führungsebenen des DFB beträgt mindestens 30%.

Das DFB-Präsidium stimmte den vier Hauptzielen, den erarbeiteten Strategien und Schwerpunktthemen sowie der Einrichtung einer neuen Stelle „Gesamtkoordination Frauen im Fußball“ in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2021 zu.

Für 2022 wurden bereits konkrete Maßnahmen wie die Umsetzung einer Strategie für den weiblichen Amateurfußball, die Beratung der Landesverbände („DFB-Assist“), die Beauftragung einer Leadagentur für Frauenfußball und die Durchführung von Highlight-Events (Länderspiele, FLYERALARM Frauen-Bundesliga und DFB-Pokalfinale) erarbeitet, die auf die Hauptziele einzahlen sollen.

Mit Kampagnen wie „Fußball, die (feminin)“ und „Frauen im Fußball – Strategie 2027“ arbeitet der DFB stetig daran, die öffentliche Wahrnehmung zu stärken, die Gemeinschaft zusammenzubringen und für das Thema Frauenfußball zu begeistern. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Sichtbarkeit des Frauenfußballs ist die Zusammenarbeit mit der Film- und Fernsehgesellschaft Warner Bros., die bis einschließlich der EM 2022 die Frauen-Nationalmannschaft filmisch begleitet. Es wird weltweit die erste Doku-Serie über ein Frauenfußball-Nationalteam sein – der Leitsatz lautet: „Wir machen das Licht an.“

NATIONAL-MANNSCHAFTEN

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie und die geltenden Vorschriften wurden die Spiele- und Lehrgangsmaßnahmen zeitweise, die Sichtungsturniere ganz ausgesetzt.

Die Europameisterschaften der U 17-Juniorinnen und der U 19-Frauen in den Jahren 2020 und 2021 wurden ersatzlos gestrichen, genauso wie die Weltmeisterschaften 2020 der U 17 in Indien und der U 20 in Costa Rica. Die geplanten Gastgeber werden nun die Turniere im Jahr 2022 austragen.

Durch die Ausfälle der Lehrgänge wurden die Spielerinnen verstärkt online mit Athletiktraining sowie Schul- und Psychologiestunden während der Lockdown-Phasen trainiert und unterrichtet, um die Trainingsausfälle nicht nur auf Nationalmannschaftsebene, sondern auch auf Vereinsseite bestmöglich zu kompensieren.

Trotz der Einschränkungen wickelte das Teammanagement der U-Nationalmannschaften gemeinsam mit den Trainer*innen-Teams zwischen September 2019 und Dezember 2021 vielfältige Aktivitäten ab:

- Lehrgänge
- Qualifikationsturniere
- (Heim-)Länderspiele und Turniere

Grundlage für die Realisierung waren die Entwicklung, Umsetzung und stetige Anpassung eines Hygienekonzepts (mittlerweile Version 6) und eine große Anzahl an Testungen.

FRAUEN-NATIONAL-MANNSCHAFT

Ende 2019 standen zunächst besondere Ehrungen an: Alexandra Popp wurde für ihr 100. Länderspiel ausgezeichnet, Giulia Gwinn erhielt die FIFA-Trophäe als beste junge Spielerin der WM 2019 und Dzsener Marozsán wurde vom „kicker-Sportmagazin“ zur „Fußballerin des Jahres“ gekürt. Tina Theune erhielt den „Lotte“-Ehrenpreis für ihr Lebenswerk und ihre Verdienste im Frauen- und Mädchenfußball.

Anfang 2020 gewann die Frauen-Nationalmannschaft beim Algarve Cup gegen Schweden (1:0) und Norwegen (4:0). Das damit erreichte Finale gegen Italien wurde vom italienischen Verband kurzfristig abgesagt, weil die Abreise der italienischen Spielerinnen aufgrund der verschärften Einreisebedingungen Italiens wegen der Ausbreitung des Coronavirus notwendig geworden war.

Eine weitere Konsequenz der Pandemie war auch die Verlegung der UEFA Women's EURO in England 2021, die nun vom 6. bis 31. Juli 2022 stattfinden wird. Im Oktober 2021 erfolgte in Manchester die Endrundenauslosung, in Gruppe B spielen Deutschland, Spanien, Dänemark und Finnland.

Dieses Event wird der Saisonhöhepunkt 2022 sein, da eine immense Reichweite und Aufmerksamkeit für unseren Sport generiert werden kann. Mit dem Erreichen des größtmöglichen sportlichen Erfolgs sowohl bei der Europameisterschaft als auch bei der WM-Qualifikation möchte die Frauen-Nationalmannschaft die Weichen dafür stellen, sich für die Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris zu qualifizieren.

Die EM-Qualifikationsspiele fanden aufgrund der Pandemie erst Ende des Jahres 2020 statt. Dzsener Marozsán bestritt dabei ihr 100. Länderspiel. Nach erfolgreicher Qualifikation mit acht

Siegen in acht Spielen bei nur einem Gegentreffer wurde Anfang 2021 der Vertrag mit Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg bis August 2023 verlängert.

Im Februar 2021 trafen die DFB-Frauen in einem Dreierturnier auf hochkarätige Gegner, das Spiel gegen Belgien wurde 2:0 gewonnen, gegen den aktuellen Europa- und Vizeweltmeister Niederlande wurde mit 1:2 verloren. Im Oktober 2020 hatten diese drei Nationalverbände verkündet, sich gemeinsam für die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027 zu bewerben.

Im Herbst 2021 startete die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2023, die in Australien und Neuseeland und erstmals mit 32 Teams stattfinden wird. In der Gruppe H ist die Bilanz der DFB-Frauen mit derzeit sechs Siegen in sechs Spielen makellos, im April 2022 folgen noch die Rückspiele gegen Portugal und Serbien sowie im September 2022 gegen die Türkei und Bulgarien.

U 20- UND U 19-FRAUEN

Die Europameisterschaften 2020 und 2021 wurden abgesagt. Das Team von Kathrin Peter hat sich in der laufenden Saison 2021/2022 für die Eliterunde qualifiziert.

Die U 20-Frauen-Nationalmannschaft ist bereits für die FIFA U 20-Frauen-WM in Costa Rica vom 10. bis 28. August 2022 qualifiziert.

U 17-JUNIORINNEN

Die Europameisterschaften 2020 und 2021 wurden abgesagt.

Die FIFA U 17-Frauen-WM findet vom 11. bis 30. Oktober 2022 in Indien statt.

SPIELBETRIEB

TASKFORCE PROFIFUSSBALL DFL – THEMA FRAUENFUSSBALL

Im Nachgang zur Taskforce Zukunft Profifußball der DFL wurde im März 2021 eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus DFL-Vertretern, DFB-Vertreter*innen sowie Vereinsvertreter*innen unter der Leitung von Heike Ullrich ins Leben gerufen.

Es sollen Maßnahmen entwickelt werden, durch die die DFL und ihre 36 Profivereine durch gezieltes Engagement die Professionalität, Attraktivität und Bekanntheit der FLYERALARM Frauen-Bundesliga und der 2. Frauen-Bundesliga stärken können. Dazu wurde ein Maßnahmenkatalog zusammengestellt, der 2022 zum Einsatz kommen soll.

FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA

Seit der Saison 2019/2020 ist FLYERALARM der neue Liga-Partner der Frauen-Bundesliga. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der Spielbetrieb in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga (FFBL) in der Saison 2019/2020 zeitweise ausgesetzt. Auf Grundlage des Hygienekonzepts für den Profifußball konnte in der FFBL als einziger Frauen-Liga in Europa der Spielbetrieb fortgesetzt und mit einer Saisonverlängerung beendet werden. Hierbei hat die solidarische finanzielle Unterstützung der vier Champions-League-Teilnehmer der DFL die Klubs bei der Finanzierung der COVID-19-PCR-Testungen maßgeblich unterstützt. Ich danke den Verantwortlichen in den Vereinen für ihren enormen Einsatz, um den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten.

Erstmals wurde in der Saison 2020/2021 ein dritter Startplatz für die UEFA Women's Champions League an den DFB vergeben. Diesen sicherte sich die TSG Hoffenheim als Drittplatzierter der Liga. Dies ist ein wichtiger Baustein zur Steigerung der Attraktivität der Liga.

Zur Rückrunde 2020/2021 konnte der DFB in Abstimmung mit der Telekom erreichen, dass die Vereine eigenständige Streams der Spiele produzieren durften. Die letzten vier Spieltage der Spielzeit 2020/2021 hat der DFB dann vollständig produziert und ausgestrahlt.

Seit der Saison 2021/2022 investieren der DFB und seine Partnerin Telekom massiv in die Sichtbarkeit der FFBL. Das DFB-Präsidium stimmte dem Antrag einer Produktionskosten-Beteiligung zu und ebnete somit den Weg zur Vollproduktion von jeweils 132 Spielen für die Saisons 2021/2022 und 2022/2023. Gemeinsam ermöglichen die Telekom und der DFB somit durch eine deutliche Steigerung ihres Investitionsvolumens die volle Sichtbarkeit der höchsten Spielklasse (alle Spiele live auf MagentaSport sowie zusätzlich zum Teil im Free-TV). Die Sichtbarkeit der Liga wird enorm gesteigert – ein echter Meilenstein in der Historie der Frauen-Bundesliga.

In der Saison 2021/2022 wird wie auch schon in der Vorsaison zur Sicherung des Spielbetriebs weiterhin das Hygienekonzept der Task Force Sportmedizin/Sonderspielbetrieb in den Profispielklassen umgesetzt.

2. FRAUEN-BUNDESLIGA

Die 2. Frauen-Bundesliga (2. FBL) und ihre Vereine sind weiterhin wichtige Multiplikatoren der DFB-Offensive für den Frauen- und Mädchenfußball: #NichtOhneMeineMädels.

Während der COVID-19-Pandemie wurde der Spielbetrieb in der 2. FBL, auch aufgrund der Einstufung als nichtprofessioneller Spielklasse, in der Saison 2019/2020 abgebrochen und der Abstieg ausgesetzt. Hierdurch kam es zu einer Aufstockung der seit der Saison 2018/2019 eingleisigen Liga auf 18 Mannschaften, weshalb in der Spielzeit 2020/2021 einmalig wieder auf ein zweigleisiges Spielklassenformat umgestellt wurde.

In der Saison 2020/2021 musste der Spielbetrieb zeitweise ausgesetzt werden und konnte nur unter Einhaltung des überarbeiteten Hygienekonzepts für die semiprofessionellen Spielklassen wieder aufgenommen und beendet werden. Durch einen vermehrten Abstieg in der Saison 2020/2021 wurde die Sollgröße von 14 Mannschaften zur Saison 2021/2022 wiederhergestellt, und es konnte wieder auf eine eingleisige Liga umgestellt werden.

Der DFB und das Unternehmen Staige (zuvor Soccerwatch.tv) haben die bis Sommer 2021 vereinbarte Kooperation für die 2. FBL um zwei Jahre bis 2023 verlängert. Somit werden die meisten Spiele auch weiterhin im Livestream zu sehen sein. Damit soll die öffentliche Wahrnehmung der 2. FBL weiter erhöht werden.

DFB-POKAL FRAUEN

Auch der Spielbetrieb im DFB-Pokal wurde in der Saison 2019/2020 zeitweise ausgesetzt, konnte aber unter Einhaltung des Hygienekonzepts fortgesetzt und durch eine Verlängerung der Saison beendet werden. Das DFB-Pokalfinale, das 2021 bereits zum zwölften Mal im Kölner Rhein-Energie-Stadion ausgetragen wurde, musste Corona-bedingt sowohl 2020 als auch 2021 ohne Zuschauer*innen stattfinden.

Sky überträgt in der Saison 2021/2022 ein Topspiel jeder Hauptrunde des DFB-Pokals und das Finale in Köln. Im Free-TV wird das Finale der Frauen weiterhin auch bei der ARD live ausgestrahlt. Mindestens eine Auslosung pro Saison wurde zusammen mit der des DFB-Pokals der Männer live in der „ARD-Sportschau“ am Sonntag präsentiert. In der Saison 2021/2022 wurden darüber hinaus zwei Auslosungen live bei Sky ausgestrahlt und in einer monothematischen Sendung zum Frauenfußball präsentiert.

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

Hier wurde der Spielbetrieb in der B-Juniorinnen-Bundesliga (BJBL) sowohl in der Saison 2019/2020 als auch in der Saison 2020/2021 abgebrochen. Während bei Abbruch der Saison 2019/2020 die jeweiligen Staffelmeister aufgrund der Vielzahl an ausgetragenen Spielen ermittelt werden konnten, blieb die Saison 2020/2021 ohne Wertung. Dabei wurde jeweils die Abstiegsregelung ausgesetzt bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Aufstiegsrechts, was zur nachfolgenden Saison eine Aufstockung der Staffeln zur Folge hatte. Durch vermehrten Abstieg soll innerhalb einer Spielzeit (2021/2022) eine Reduzierung der Staffelgröße auf die Sollgröße von zehn Mannschaften erfolgen.

Eine Evaluation der BJBL als „Talente-Liga“ wurde von Januar 2019 bis November 2021 durchgeführt. Die Ergebnisse bilden eine Diskussionsgrundlage für eine mögliche Umstrukturierung der BJBL. Dem DFB-Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball wurden die Ergebnisse der Evaluation am 12. November 2021 bei der Jahresabschlussstagung vorgestellt.

Die konkreten Handlungsempfehlungen und die mögliche Umstrukturierung der BJBL werden mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse im „Projekt Zukunft weiblich“ geplant und durchgeführt. Es wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen der Regional- und Landesverbände, des Ausschusses Frauen- und Mädchenfußball sowie der DFB-Zentralverwaltung gebildet, um über konkrete Lösungen für eine Überführung der höchsten Mädchen-Spielklasse auf die Regionalverbände zu beraten.

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

Der Modus der UEFA Women's Champions League (UWCL) wurde 2019/2020 wegen der COVID-19-Pandemie umgestellt und der Sieger in einem Endturnier in Spanien ermittelt. Olympique Lyon sicherte sich zum fünften Mal in Folge den Titel, dem Deutschen Meister VfL Wolfsburg blieb nach einer herausragenden Saison das Nachsehen (1:3).

Die UWCL ist 2021/2022 mit einem neuen Format gestartet: Erstmals gibt es eine Gruppenphase mit Heim- und Auswärtsspielen. Rund 24 Millionen Euro stehen für die Ausschüttung bereit. Aufgrund des UEFA-Rankings durften drei deutsche Vereine in der UWCL starten und zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den Wettbewerb einsteigen. Für die Gruppenphase konnten sich alle drei deutschen Teilnehmer qualifizieren, was keiner anderen Nation gelungen ist. Alle Spiele der UWCL werden seit der Gruppenphase live auf DAZN bzw. auf YouTube (frei zugänglich) übertragen. Die Resonanz ist sehr gut, die Aufmerksamkeit ist enorm gestiegen.

AUSSCHUSS FRAUEN-BUNDESLIGEN

Der Ausschuss Frauen-Bundesligen (AFBL) nahm nach der Einführung beim DFB-Bundestag 2019 unter dem Vorsitz von Siegfried Dietrich seine Arbeit auf. Seit dem Frühjahr 2020 wurden in zahlreichen Sondervideokonferenzen mit den Vereinen die Auswirkungen der Pandemie auf den Spielbetrieb der Frauen diskutiert und die Weichen für die Durchführung bzw. notwendige Unterbrechung gestellt.

Für die konstruktive Weiterentwicklung der beiden höchsten Spielklassen war die Initiierung zahlreicher Arbeitsgruppen bestehend aus Vereinsvertreter*innen und DFB-Mitarbeiter*innen der verschiedenen Fachbereiche, die die Handlungsfelder intensiv bearbeiten und dem Ausschuss zuarbeiten, entscheidend.

Der AFBL hat den Antrag des FV Rheinland zum DFB-Bundestag besprochen und eine AG gegründet, die sich mit den offenen Fragestellungen befassen und grundsätzlich einen Abänderungsantrag erarbeiten soll. Ziel ist und bleibt, die Weiterentwicklung und Stärkung der Frauen-Bundesligen mit Wertschätzung und Optimierung von Strukturen sowie Bereitstellung von Ressourcen voranzutreiben.

ZULASSUNGSVERFAHREN FFBL UND 2. FBL

Neben der operativen Abwicklung der Verfahren lag der Fokus insbesondere in der inhaltlichen Weiterentwicklung, die zu einer Professionalisierung der Ligen und der einzelnen Vereine führen soll. So wurden insbesondere im personell-administrativen Bereich der FLYERALARM Frauen-Bundesliga weitere Schritte gemacht (Presse Sprecher*in mindestens in Teilzeit seit der Saison 2021/2022, ab der Saison 2022/2023: eine weitere Person in Hauptamt und Vollzeit). Des Weiteren sind die Vereine der FFBL ab der kommenden Saison aufgefordert, eine Flutlichtanlage an der Hauptspielstätte zu melden. Zudem erfolgte eine Weiterentwicklung der Medien-Richtlinien. All das führt zur Aufwertung der höchsten deutschen Frauenliga. In Zusammenarbeit mit dem AFBL und der eingesetzten AG Zulassungsvoraussetzungen soll diese Weiterentwicklung in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

BASISBERATUNG UND -ENTWICKLUNG

AUSSCHUSS FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

Aus dem Projekt „Frauen im Fußball“ wurden eine Strategie sowie Ziele für den weiblichen Amateurfußball abgeleitet. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Frauen- und Mädchenfußball (AFM) wurden Handlungsfelder, Maßnahmen und Prioritäten festgelegt. Gemeinsam mit den Landesverbänden soll das Projekt „DFB-Assist“ umgesetzt werden. Ziel ist es, mit allen Verbänden eine auf den Dachzielen des DFB aufgebaute, jedoch individuell auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen im Verband abgestimmte Strategie für den weiblichen Amateurfußball zu entwickeln und umzusetzen. „DFB-Assist“ startet zunächst in drei Pilotverbänden.

Seit Beginn der Pandemie fanden zahlreiche Sonder-Videokonferenzen mit dem Ausschuss, dem Ausschuss Frauen-Bundesligen, aber auch den Vereinen der FFBL, 2.FBL und BJBL statt.

50 JAHRE FRAUEN-FUSSBALL IM DFB

Am 31. Oktober 2020 jährte sich die Aufhebung des Frauenfußballverbots im DFB. Begleitet von der Kommunikationskampagne „Unsere Frauen. Echte Vorbilder“ wurden ganzjährig die Protagonist*innen der letzten 50 Jahre ins Rampenlicht gestellt. Die Jubiläumsfeier wurde Corona-bedingt 2020 und 2021 abgesagt und soll 2022 stattfinden.

PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND WETTBEWERBE

Corona-bedingt wurden die DFB-Futsal-Cups der B- und C-Juniorinnen und der Ü 35-Cup der Frauen 2020 und 2021 abgesagt.

Bis Mitte 2021 fanden kaum „Tage des Mädchenfußballs“ (TdM) statt. Verbände entwickelten neue und virtuelle Formate, um auch in diesen Zeiten Angebote zu machen. Dort, wo TdM stattfanden, wurde ein großer Zulauf von Mädchen in die Vereine beobachtet.

In den Jahren 2020 und 2021 fanden insgesamt zehn Leadership-Programme für Frauen im Fußball in den Landesverbänden statt, teilweise im „Blended Learning“-Format.

Die Jahrestagungen des AFM mit den Landesverbänden fanden 2020 in Präsenz und 2021 digital statt.

TALENTFÖRDERUNG

PROJEKT ZUKUNFT SPORT WEIBLICH

Hierzu gibt es einen gesonderten Bericht: Projekt Zukunft.

DFB-BONUSSYSTEM FÜR DIE VEREINE DER FRAUEN-BUNDESLIGEN

Zur Optimierung der Talentförderung in den Vereinen der Frauen-Bundesligen und der B-Juniorinnen-Bundesliga wurden die Bonuskriterien angepasst. Die wichtigste Anpassung betrifft die Vereine der 2. Frauen-Bundesliga: Zur Intensivierung eines individuellen, persönlichen Austausches zwischen DFB und Vereinen werden von der Abteilung Talentförderung Zielvereinbarungsgespräche angeboten.

So besteht die Möglichkeit, gemeinsam Ziele zu formulieren, die bis zum Saisonende erreicht werden und nachhaltig zur Steigerung der Qualität (Personal, Förderung von Spielerinnen, Innovation usw.) innerhalb des Vereins beitragen sollen.

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen verläuft äußerst konstruktiv. Zudem können wertvolle Informationen über die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten vor Ort generiert werden.

DFB-BONUSSYSTEM FÜR DIE LANDESVERBÄNDE

Auch die Kriterien des Bonussystems für die Landesverbände wurden an die durch Corona veränderten Bedingungen angepasst. Anstelle von Präsenzlehrgängen wurden z. B. alle virtuell durchgeführten Trainingseinheiten bewertet, um dem Engagement der Verbände im Sinne einer fortlaufenden intensiven Betreuung der Spielerinnen Rechnung zu tragen.

ELITE- UND SPITZEN-SPORTFÖRDERUNG: DUALE KARRIERE

Seit 2020 profitieren sechs Spielerinnen aus dem Kader der Frauen-Nationalmannschaft und dem Altersbereich U 20/U 23 von der Förderung durch die Bundeswehr. Mit der Aufnahme in die „Sportfördergruppe“ erhalten sie Unterstützung jeglicher Art (finanziell, medizinisch etc.), um das Fußballspielen professionell ausüben zu können.

ÄNDERUNGEN § 5 UND § 6 JUGENDORDNUNG

Mit der Anpassung des § 5 und des § 6 der Jugendordnung ist es aus Gründen der Talentförderung nun möglich, dass U 20-Spielerinnen für eine A-Juniorinnen-Mannschaft und U 19- und U 18-Spielerinnen für eine A- oder B-Juniorinnen-Mannschaft das Spielrecht erhalten können.

GLEICHSTELLUNG

ERHÖHUNG VON VIELFALT IN GREMIEN

Um das Teilziel des Projekts „Frauen im Fußball“, den Frauenanteil dauerhaft auf mindestens 30% in den hauptamtlichen Führungsebenen und den DFB-Gremien zu erhöhen, wurde als erster Schritt am 9. Dezember 2021 von der Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten die Erarbeitung einer Satzungsänderung in Auftrag gegeben. Diese sieht vor, das DFB-Präsidium um eine Frau als ordentliches Mitglied zu erweitern. Ihr Verantwortungsbereich wird die Erhöhung der Vielfalt in den Gremien entsprechend der vorgegebenen Ziele sein.

Außerdem soll der Anteil von Frauen in den weiteren DFB-Gremien auf mindestens 20% und der Anteil von Menschen mit anderen Vielfaltsmerkmalen (Alter, Herkunft, Behinderung, sexuelle Orientierung etc.) auf mindestens 10% erhöht werden. In Gremien, in denen diese nicht bereits ab 2022 durch ordentliche Mitglieder erreicht wird, soll die entsprechende Personenanzahl hinzugefügt, d. h. die Gremien vergrößert, werden. Diese kooptierten Personen haben beratende Funktion.

GENDERGERECHTE SPRACHE

Es ist ein Fakt, dass Texte und Sprache, die im generischen Maskulinum verfasst sind, Frauen und nichtbinäre Menschen sprachlich unsichtbar machen. Eine solche Sprache vermittelt den Eindruck, Fußball sei ausschließlich männlich. Diese Unsichtbarkeit hat zur Folge, dass Frauen im Fußball oder auch der Fußball der Frauen oft nicht einbezogen werden und gleichzeitig, dass Frauen sich nicht angesprochen und dazugehörig fühlen. Der DFB ist ein Verband für alle Menschen. Um alle zu erreichen, müssen wir auch alle ansprechen.

Daher wurde ein Leitfaden zur Umsetzung gendergerechter Sprache erarbeitet und im Februar 2021 im DFB verabschiedet. Seither werden neue Schriftstücke gendergerecht verfasst oder vorhandene Unterlagen überarbeitet. Es bedarf weiterer Übung der veränderten Schreibweisen. Der Leitfaden wurde den Landesverbänden zur Verfügung gestellt.

DANKE!

Mit diesem Bericht verabschiede ich mich nach fast 45 Jahren aus dem DFB und bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mich all die Jahre begleitet, beeindruckt, begeistert und unterstützt haben bei meinen interessanten, manchmal auch schwierigen Aufgaben für den Fußball und ganz besonders für den Frauen- und Mädchenfußball.

BERICHT DES DIREKTORS NATIONALMANNSCHAFTEN & AKADEMIE

OLIVER BIERHOFF



DIE MANNSCHAFT

Unser A-Nationalteam der Männer durchlief in den vergangenen drei Jahren einen Entwicklungsprozess mit positiven Erlebnissen, aber auch einigen Rückschlägen. Es hat sich gezeigt, dass der erforderliche sportliche Umbruch der Mannschaft zurück an die Weltspitze weiter andauert – auch aufgrund der herausfordernden pandemischen Lage, in der sich unsere Gesellschaft seit nunmehr

zwei Jahren befindet. Die anhaltenden und seit einigen Monaten wieder positiveren Diskussionen sind allerdings ein klarer Beleg für die Relevanz und Bedeutung dieser Mannschaft im deutschen Fußball und darüber hinaus. Die A-Nationalmannschaft bleibt das sportliche Aushängeschild und wichtigstes Fundament für die wirtschaftliche Stabilität unseres Verbandes.



DIE MANNSCHAFT



DFB-AKADEMIE

2019: HOFFNUNGSVOLLE AUFTRITTE IN DER ZWEITEN JAHRESHÄLFTE

Nach einer Auftaktniederlage gegen die Niederlande zum Start in die zweite Jahreshälfte 2019 konnte sich die Mannschaft mit vier Siegen und 15:1-Toren souverän für die Europameisterschaft 2020 qualifizieren – und gerade nach dem abschließenden Qualifikationsspiel gegen Nordirland zu Hause in Frankfurt am Main hatten wir alle wieder das Gefühl, geschlossen mit unseren Fans auf dem richtigen Weg zu sein. Über den Jahreswechsel wurden die Planungen für das Turnier im nachfolgenden Sommer vorangetrieben.

2020: COVID-19

Kein Ereignis, keine Gefahrensituation und erst recht keine so einschneidende, pandemische Lage hat unsere Arbeit bei allen Auswahlmannschaften in den letzten Jahrzehnten so sehr beeinträchtigt und uns vor neue Herausforderungen gestellt wie COVID-19. Nach der frühzeitigen Absage der Länderspiele für März 2020 in Spanien und zu Hause in Deutschland gegen Italien folgte die Verschiebung der Europameisterschaft 2020 auf den Sommer 2021. Der Fußball ist in dieser Zeit zu Recht aus dem Fokus und einen Schritt zur Seite getreten, wenngleich die Fortsetzung des Spielbetriebs unserer A-Nationalmannschaft essenziell für die wirtschaftliche Stabilität unseres Verbandes war und ist. Der Herausforderung, den Spielbetrieb unserer Nationalmannschaft zur damaligen Zeit dann auch wieder mit allen Kräften und unter den gegebenen Rahmenbedingungen aufzunehmen, haben wir uns gestellt. Dem klaren Auftrag der DFB-Führung konnten wir gemeinsam mit der von mir verantworteten AG Restart gerecht werden. Durch die Arbeit dieser direktions- und gesellschaftsübergreifenden Gruppe mit unterschiedlichen Zuständigkeiten und Schnittstellenfunktionen zu Gesundheitsämtern, Politik, UEFA und anderen Nationalverbänden haben wir

die Durchführung der Länderspiele in der zweiten Jahreshälfte sichergestellt und damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres Verbandes geleistet; nicht zuletzt durch das von Mitgliedern dieser Gruppe und in Zusammenarbeit mit der Liga entwickelte Hygienekonzept. Das Konzept diente als Basis vieler weiterer Hygienekonzepte im In- und Ausland und trug wesentlich dazu bei, dass die auf das Jahr 2021 terminierte Europameisterschaft durchgeführt werden konnte.

2020/21: NATIONS LEAGUE UND WM-QUALIFIKATION

Trotz erschwelter Bedingungen nach dem Restart der Länderspiele zu Beginn der neuen Saison hatten wir bis zum letzten Spieltag in Sevilla gegen Spanien noch die Möglichkeit, uns als Gruppen erster für das Final-Four-Turnier der UEFA Nations League zu qualifizieren.

Anders als einen kollektiven Blackout kann man den Auftritt und das daraus resultierende Ergebnis auch mit zeitlichem Abstand nicht beschreiben. Die größte Herausforderung bestand darin, dass die Mannschaft in den folgenden vier Monaten keine Möglichkeit hatte, eine Antwort auf dem Platz zu geben. Der Start in die WM-Qualifikation im März 2022 legte mit zwei Siegen und trotz der überraschenden Niederlage gegen Nordmazedonien den Grundstein für eine erfolgreiche Qualifikation.

2021: EURO 2020

Sportlich haben wir unsere Ziele bei der Europameisterschaft nicht erreicht. Wir hatten uns alle mehr vorgenommen, und das Abschneiden spiegelt letztlich nicht unseren Anspruch wider. Letztlich bleiben die Enttäuschung über das Ausscheiden im Achtelfinale gegen England und der Eindruck, dass mit dieser Mannschaft mehr drin gewesen wäre. Dennoch gibt es auch Positives

zu berichten, auf und neben dem Platz. Knapp 20 Millionen TV-Zuschauer bei besagtem Achtelfinale in Wembley untermauern meine Worte zu Beginn, dass die Mannschaft nach wie vor große Akzeptanz in Deutschland genießt. Die Spieler selbst haben Haltung gezeigt und sich zu gesellschaftlich relevanten Themen geäußert, sowohl auf Pressekonferenzen und in Interviews als auch durch ihre Symbolwirkung mit Aktionen wie das Tragen der Regenbogenbinde von Kapitän Manuel Neuer oder wie dem Kniefall vor dem Spiel gegen England – bewusste Entscheidungen, die von der gesamten Mannschaft ausgingen.

Trotz der weiter vorherrschenden Situation mit COVID-19, Testschemata, Hygienekonzepten und unserer Team-Bubble wurde das Turnier auf gewohnt hohem Niveau geplant und durchgeführt, mit einem positiven Sonderhaushalt von fünf Millionen Euro bei weiterhin sehr guten Arbeitsvoraussetzungen für Trainerstab und Experten im Team hinterm Team.

Dies gelang nicht zuletzt durch das gemeinsame Projekt „HomeGround“ mit unserem Partner adidas. Das in Zusammenarbeit entwickelte Team Base Camp mit optimalen sportlichen Bedingungen war wirtschaftlich erfolgreich und zeigte auch, welches Potenzial in der partnerschaftlichen Entwicklung von Themen und Projekten liegt und welche spannende Geschichten man dadurch auch gemeinsam erzählen kann. HomeGround wurde adidas-intern zur „Collaboration Of The Year“ gewählt, und adidas ist sehr stolz auf dieses Projekt – wie wir auch.

2021: ENDE EINER ÄRA – UND BEGINN EINER NEUEN

Bereits zu Beginn des Jahres 2021 hatte Jogi Löw seinen Rücktritt als Bundestrainer bekannt gegeben. Frühzeitig ist es gelungen, Hansi Flick zurück zum DFB zu holen und damit den absoluten Wunschkandidaten für die Nachfolge zu gewinnen. Für die sportliche Entwicklung der A-Nationalmannschaft ist es die beste Lösung auf der prominentesten und wichtigsten Trainerposition unseres Verbandes.

Das neue Kapitel unter ihm und seinem Team mit sieben Siegen in sieben Spielen lässt uns alle hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Sportlich konnten wir uns als erste Mannschaft überhaupt

für die Endrunde in Katar qualifizieren. Hansi Flick hat als klares Ziel „Back on top“ ausgegeben, arbeitet akribisch daran, und man hat in diesen knapp neun Monaten bereits gemerkt, wie wichtig es ihm ist, den gesamten DFB mit auf diese Reise zu nehmen. Wir alle können diese ersten Monate als Bestätigung dafür sehen, gemeinsam die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Bei der abschließenden Länderspielreise 2021 konnten wir unserem Weltmeister-Bundestrainer Jogi Löw, unserem langjährigen Torwarttrainer Andy Köpke sowie unserem Chef-Scout Thomas Schneider, dessen Vorgänger Urs Siegenthaler und weiteren hoch geschätzten Kollegen aus dem Team hinter dem Team einen sehr herzlichen, familiären und würdevollen Abschied bereiten. Mir ist es an dieser Stelle nochmals ein Anliegen, auch im Namen aller Weggefährten, dem Team hinter dem Team und vor allem auch im Namen der Spieler, Jogi für seinen Einsatz, sein Engagement, seine Loyalität und Verbandstreue sowie seine Qualitäten als Leader und ebenso für seine auch in schwierigen Situationen gelebte Menschlichkeit von Herzen „Danke!“ zu sagen.

2022: AUSBLICK UND WELTMEISTERSCHAFT

Auch in den nächsten Monaten stehen wir vor großen Herausforderungen, aber auch Chancen. Als Gradmesser unserer sportlichen Entwicklung und als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft wird unser Auftritt in der neuen Auflage der UEFA Nations League im Juni und September dienen. Wir haben das Ziel, uns als Gruppenerster für das Final Four im kommenden Jahr zu qualifizieren.

Mit der Weltmeisterschaft 2022 haben wir die Möglichkeit, noch mehr für das zu stehen, was uns auszeichnet: unsere Werte. Und darüber hinaus können wir als Botschafter auch die Rolle des Vermittlers einnehmen.

Mein Team und ich hatten mehrfach die Möglichkeit, uns ein Bild zu machen – auch vor Ort. Wir haben die Verantwortung, auf Missstände hinzuweisen und werden unsere Werte vertreten, jedoch haben wir ebenso die Aufgabe, uns eine eigene Meinung zu bilden. Wir haben dort bereits weltoffene, interessierte und gastfreundliche Menschen kennengelernt, die sich in einer rasanten Entwicklung empfinden.

Das Turnier und der Auftritt des gesamten DFB im Vorfeld und während des Turniers stellen uns alle vor große Herausforderungen – sportlich, gesellschaftlich, organisatorisch, wirtschaftlich und auch kommunikativ. Die Planungen für all das laufen bereits auf Hochtouren und mit der gewohnten Professionalität. Mehr denn je erfordern diese besonderen Rahmenbedingungen ein kollaboratives Zusammenarbeiten der verschiedenen Organisationseinheiten und Experten, innerhalb des DFB und mit Expertise von außen. Einer der Treiber, Dienstleister und Unterstützer wird hierbei neben dem sportlichen Bereich auch unser Team aus der DFB-Akademie sein.

DFB-AKADEMIE

Anfang 2022 steht für den gesamten DFB ein Highlight und ein Meilenstein in seiner zukünftigen Entwicklung an: der Einzug aller DFB-Mitarbeiter*innen in den neuen DFB-Campus. Das sportliche Herzstück unseres neuen Gebäudes bildet dabei die DFB-Akademie, in der erstmalig in seiner über 120-jährigen Geschichte der deutsche Fußball ein eigenes sportliches Zuhause erhalten wird. Nicht nur unsere Spieler*innen, Trainer*innen und Expert*innen werden erstmalig eine gemeinsame Heimat erhalten, sondern auch die gesamte Fußballfamilie wird von den Inhalten, Ideen und Konzepten der DFB-Akademie profitieren. Das Motto lautet dabei: „Weltspitze entwickeln: Das geht nur gemeinsam!“

Nachdem die DFB-Akademie im Jahr 2018 vom Projekt in die Linie überführt wurde, wurden die vergangenen drei Jahre intensiv genutzt, die Akademie auf vier strategischen Säulen aufzubauen, Inhaltskonzepte konsequent umzusetzen, die Kernzielgruppen klar zu definieren, eine funktionierende Prozess- und Organisationsstruktur zu etablieren, die personellen Ressourcen gemäß den gestiegenen Anforderungen des internationalen Spitzenfußballs sukzessive und mit Augenmaß aufzubauen sowie einen positiven Kulturwandel im deutschen Fußball zu implementieren. Die DFB-Akademie arbeitet im Hier und Jetzt am Erfolg des deutschen Fußballs von morgen.

Als erste strategische Säule wurde die inhaltliche Unterstützung unserer 15 Nationalmannschaften (Männer und Frauen gleichermaßen) als Wegbe-

reiter und Umsetzungsmotor etabliert. Um eine bestmögliche Identifikation, Bündelung und effiziente Umsetzung von sportinhalten Themen zu erreichen, wurde ein Performance Center in der Schnittstelle zur Sportlichen Leitung und dem Teammanagement aufgebaut, das aus den folgenden acht Performance-Bereichen besteht: Medizin und Physis, Fußballfitness, Sportpsychologie, Ernährung, Neurozentriertes Training, positionsspezifische Programme, Leadership sowie Scouting und Analyse. Das Performance Center schafft dabei optimale inhaltliche Rahmenbedingungen, um einen größtmöglichen Erfolg unserer Mannschaften auf und neben dem Platz zu ermöglichen. Dabei orientieren sich unsere Expert*innen am internationalen Spitzenfußball und bringen regelmäßig neue Themen und Impulse in den deutschen Fußball. Die Erkenntnisse und Lösungen, die dort erarbeitet werden, werden der gesamten Fußballfamilie, von der Spitze bis zur Basis, zur Verfügung gestellt, sowohl über klassische Austauschformate als auch über das digitale Ökosystem der DFB-Akademie, die Akademiewelten: „Wissen schaffen, Wissen teilen!“

Die zweite strategische Säule der DFB-Akademie stellt ihre Rolle als Impulsgeber und Kompetenzzentrum des deutschen Fußballs dar. In diesem Zusammenhang wird im neuen Gebäude ein eigenes Tech Lab etabliert, in dem neueste Technologien entdeckt, getestet und auf ihre Mehrwerte für den deutschen Fußball hin überprüft werden sollen: Technologie und Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zum Zweck, um konkrete Lösungen für real existierende Probleme zu schaffen. Neue Impulse für unsere Nationalmannschaften und den deutschen Fußball wurden beispielsweise in Form der ersten Innovationswoche des deutschen Fußballs gegeben, die gemeinsam mit dem Akademie-Partner Philips Ende 2019 in Hamburg durchgeführt wurde. Im Rahmen von zwei innovativen Hackathon-Formaten wurden neue Erkenntnisse und Lösungen in der automatisierten Spielanalyse entwickelt. Mit Peloton, dem Fitness-Innovationspartner der DFB-Akademie, wurden unter dem Motto „Zusammen stärker“ unterschiedliche Aktivierungsmaßnahmen für den deutschen Fußball umgesetzt, zum Beispiel eine eigene Kurs-Collection, spezielle Workout-Serien und einiges mehr.

Das Leadership Festival hat sich zum Leuchtturm-Event der DFB-Akademie entwickelt, das

nicht nur einen Blick über den Tellerrand für die unterschiedlichen Akteure des deutschen Fußballs bietet sowie Detailblicke in andere Sport-, Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche gibt, sondern insbesondere einen positiven Business Case mit Erlösen für den DFB ermöglicht. Während des ersten Lockdowns im Zuge der COVID-19-Pandemie wurde ein eigener Podcast entwickelt (#everydayleadership), der inzwischen über 42 Folgen beinhaltet und auf allen großen Streaming-Plattformen verfügbar ist.

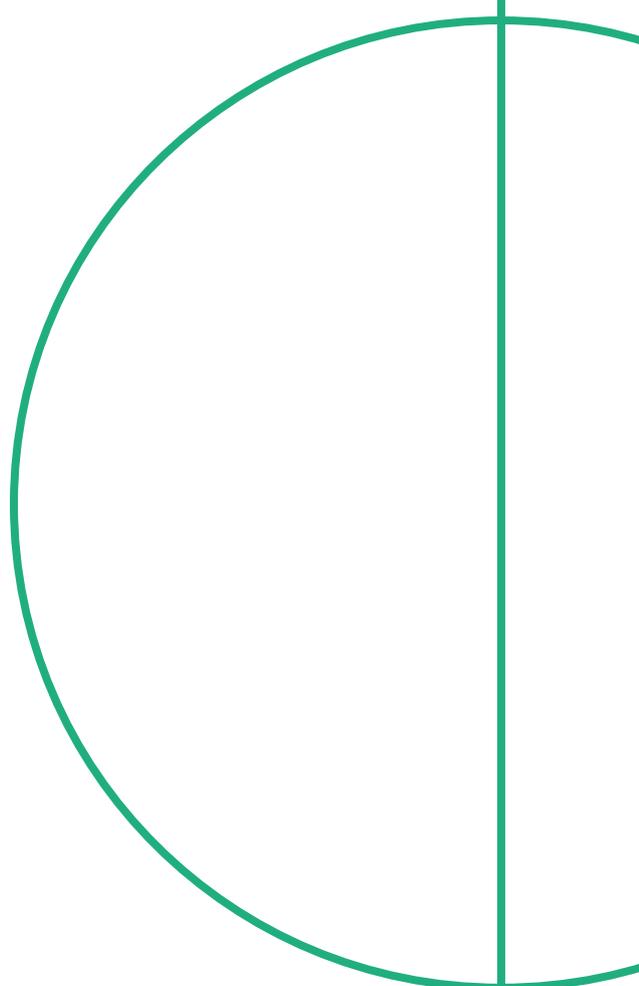
Eine weitere tragende Rolle für die Zukunft des deutschen Fußballs kommt der DFB-Akademie als Netzwerk- und Austauschplattform zu – sowohl analog als auch digital. Bereits heute tauschen sich auf der Plattform der Akademie die Top-Expert*innen aus den unterschiedlichen Bereichen des deutschen Fußballs regelmäßig aus und erarbeiten gemeinsam konkrete Lösungen für bestehende Herausforderungen. Beispielsweise haben sich die Medizinertagung sowie die Fortbildungsreihe „Fußballmedizin“ als fester Bestandteil der Jahresplanung der im Fußball tätigen Ärzte*innen etabliert. Insbesondere in der Pandemie wurde das digitale Ökosystem der Akademie genutzt, um mit unseren Spieler*innen in Kontakt zu bleiben, individuelle Trainingsinhalte zur Verfügung zu stellen („Back to Club“) oder auch spezifische Inhalte aus den positionsspezifischen Programmen zielgruppenspezifisch aufzubereiten. Im Rahmen der Leadership-Reise 2019 oder der Leadership Days 2021, sind 23 Top-Entscheider des deutschen Fußballs, unter ihnen der neue Bundestrainer Hansi Flick, wie auch die DFL, Wladimir Klitschko oder der ehemalige Regierungssprecher von Dr. Angela Merkel und ARD-Intendant a. D., Ulrich Wilhelm, der Einladung des DFB gefolgt.

Schließlich hat sich die DFB-Akademie in den vergangenen drei Jahren als Aus- und Weiterbildungsinstitution des deutschen Fußballs etabliert, indem die gesamte Trainerausbildung in Deutschland reformiert wurde (neue Lizenztreppe), neue Lizenzstufen zur Stärkung der individuellen Entwicklung im Kinder- und Jugendfußball entwickelt wurden (unter anderem B+- und A+-Lizenz), ein individueller, kompetenz- und praxisorientierter Ausbildungsansatz implementiert wurde sowie ein erstes Pilotprojekt mit zwei regionalen Trainerentwicklern gestartet wurde. Zudem wurde ein eigener Online-Campus aufgebaut, über den alle Aus- und Weiterbildungsprogramme der DFB-Akademie im Blended-Learning-Format

abgewickelt werden und der allen Landesverbänden zur Verfügung steht und dort flächendeckend zum Einsatz kommt.

Daneben investiert die DFB-Akademie gezielt in die Schlüsselpositionen des deutschen Fußballs, indem sie für die Trainer*innen spezifische Weiterbildungsprogramme zur Verfügung stellt, für die Sportdirektor*innen der Zukunft im engen Schulterschluss mit den Profivereinen und der DFL erstmalig ein eigenes Ausbildungsprogramm ins Leben gerufen hat (Zertifikatsprogramm „Management im Profifußball“, das bereits im zweiten Jahrgang erfolgreich durchgeführt wird) sowie weitere Zertifikatsprogramme für die Leiter*innen der Leistungszentren, Sportpsycholog*innen sowie Teammanager*innen fertig konzipiert hat. Gezielt werden in diesen Programmen über spezielle gemeinsame Stipendien von DFB und DFL Frauen im Fußball gefördert. Daneben setzt die DFB-Akademie spezifische Angebote für aktuelle und ehemalige Nationalspieler*innen um, wie z. B. den Players Pathway und den B+-Sonderlehrgang, an dem 14 aktuelle Nationalspielerinnen teilnehmen. Die fundierte Aus- und Weiterbildung der Schlüsselpositionen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunft des deutschen Fußballs. Das Motto lautet dabei stets: „Der Mensch und seine individuelle Entwicklung stehen im Zentrum!“

Fasse ich das alles zusammen, sage ich abschließend an dieser Stelle wieder einmal herzlichen Dank: Danke an das DFB-Präsidium, den DFB-Vorstand und meine Kollegen*innen in der DFB-Geschäftsführung für das Vertrauen und die Zusammenarbeit. Ebenso bedanke ich mich bei den Verantwortlichen der Regional- und Landesverbände, der Liga und bei allen Vereinen der Bundesliga, ohne deren aktives Mitwirken wir nicht erfolgreich arbeiten könnten. Zu guter Letzt mein aufrichtiges Dankeschön an mein Direktionsteam Nationalmannschaften & Akademie und allen direktionsübergreifenden DFB-Kollegen*innen für den weltmeisterlichen Anspruch in eurer Arbeit, den gelebten Team-Gedanken, das regelmäßige Brückenbauen und auch das immer wieder herausfordernde Pionierhafte in eurem Tun.



BERICHT DES SPORTLICHEN LEITERS NATIONALMANNSCHAFTEN

JOTI CHATZIALEXIOU



Blickten wir im Spätsommer 2019 voller Vorfreude auf die anstehende Spielzeit und verspürten mit dem DFB-Bundestag und der Neuwahl unseres neuen DFB-Präsidenten einen enormen Rückenwind, war nicht absehbar, was die Monate ab Anfang 2020 für eine unvorstellbare Herausforderung für den internationalen wie auch deutschen Fußball, insbesondere aber für die Gesellschaft, bereithalten sollten.

Zunächst konnten wir uns im Herbst 2019 aber noch auf unser Kerngeschäft konzentrieren – die Arbeit mit den Talenten in unseren Nationalmannschaften, die intensive Begleitung dieser durch unsere Abteilung „Spielanalyse, Scouting und Diagnose“ sowie unser gemeinsames Wirken mit den Vereinen und Landesverbänden in der Talentförderung.

Darüber hinaus nahmen sich mein Projekt-Team und ich dem Auftrag des DFB-Bundestags an, folgende drei Aufgaben im Rahmen des Projekts Zukunft (männlich) und des Projekts Zukunft (weiblich) weiterzuführen bzw. umzusetzen:

- Analyse von Schwächen, die die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Fußballs gefährden,
- Ableitung von „zeitnah umsetzbaren Verbesserungsmaßnahmen“,
- Ausarbeitung eines Umsetzungsplans (Adressierung möglicher Bedenken und Kalkulation notwendiger finanzieller Mittel).

Anfang März 2020 konnten wir mit Peggy Bellmann eine neue Kollegin in unseren Reihen begrüßen, die fortan das Projekt-Management dieser zwei zukunftsweisenden Projekte übernahm. Weitere Details zum Fortgang, zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie dem Stand der Implementierung können Sie dem gesonderten Bericht zum Projekt Zukunft (männlich und weiblich) entnehmen.

Mitte März stellte uns dann die weltweite COVID-19-Pandemie schlagartig vor neue, unbekannte Herausforderungen. So befand sich zum Beispiel unsere U 17-Nationalmannschaft der Juniorinnen bereits kurz vor dem Grenzübertritt, um bei der Eliterunde in den Niederlanden das Ticket für die Europameisterschaft zu lösen, als dieses Qualifikationsturnier von der UEFA abgesagt werden musste. Alle weiteren Länderspiele in diesem Zeitraum wurden ebenfalls kurzfristig abgesagt, ab diesem Zeitpunkt rollte der Ball zunächst auch nicht mehr in der Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga wie auch in den Amateur- und Junior*innenligen. Während der professionelle Sport seit Mai 2020 den Spielbetrieb wieder regelmäßig aufgenommen hat, war der Amateur- und Nachwuchsspielbetrieb von den notwendigen Einschränkungen noch länger betroffen und ist es teils noch heute.

So konnten seit September 2020 wieder alle Länderspiele von „Die Mannschaft“, der Frauen- und der U 21-Nationalmannschaft durchgeführt werden. Im Sommer 2021 fand sogar die Europameisterschaft der Männer, bei der erstmals Spiele quer über den Kontinent ausgetragen wurden, statt.

Länderspiel-Maßnahmen und Lehrgänge der U-Nationalmannschaften konnten hingegen nur zu Beginn der Saison 2020/21 aufgenommen werden und wurden ab dem Herbst 2020 bis in den Sommer 2021 erneut abgesagt. Seitdem können nun wieder regelmäßig – wenn auch mit notwendigen Einschränkungen versehen – Maßnahmen stattfinden. Hoffen wir, dass es so bleibt.

Gemäß unserer Devise „Das Reden über Probleme schafft Probleme, das Reden über Lösungen schafft Lösungen“ versuchten wir allerdings bereits zu Beginn der Pandemie, Potenziale der „neuen Realität“ auszumachen und unsere Spieler*innen bestmöglich in der Zeit ohne Maßnahmen der U-Nationalmannschaften und häufig auch ohne einen geregelten Trainingsbetrieb zu begleiten.

In den nachfolgenden Passagen möchte ich nun die wichtigsten strategischen Leitplanken in der Elite- und Talentförderung darstellen, die auch weiterhin den größtmöglichen Erfolg unserer U-Nationalmannschaften und in letzter Konsequenz den unserer A-Nationalmannschaften sichern und somit den Weg zurück an die Weltspitze ebnen sollen.

TRAINERSTÄBE

Mein Trainer*innen-Team verfolgt das Ziel, unsere Talente individuell sportlich und in ihrer Persönlichkeit optimal zu entwickeln. Um die ganzheitliche Entwicklung der U-Nationalspieler zu garantieren, wurde auch in den vergangenen beiden Jahren – trotz erheblicher Einschränkungen und Herausforderungen durch die Pandemie – eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt und optimiert.

So hat sich die Einführung der Funktion des „Chef-Trainers U-Nationalmannschaften (männlich)“ in hohem Maße bewährt. Als erster Ansprechpartner für die Chef- wie auch die Co-Trainer konnte die intensive Kommunikation und ständige Begleitung noch verstärkt werden. Das Erarbeiten von Konzeptionen und gemeinsamen Inhalten wurde durch Meikel Schönweitz darüber hinaus maßgeblich vorangetrieben.

Durch Britta Carlson wurde eine ähnliche Funktion als „Koordinatorin U-Nationalmannschaften (weiblich)“ ausgefüllt – allerdings in Personalunion zu ihrer Tätigkeit als Co-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft. Mit maximalem Engagement und häufig über die Belastungsgrenze hinaus übernahm Britta Carlson diese Aufgabe und hat damit an der Weiterentwicklung im Bereich der weiblichen U-Nationalmannschaften einen sehr relevanten Anteil. Mit Blick auf die anstehenden Turniere der Frauen-Nationalmannschaft – Europameisterschaft (2022), Weltmeisterschaft (2023), olympisches Fußballturnier (2024) und Europameisterschaft (2025) – war diese Doppelbelastung nicht mehr darstellbar, sodass Britta Carlson diese zusätzliche Aufgabe ab dem Sommer 2021 nicht weiterhin übernehmen konnte und mein „Leiter Stab Sportliche Leitung Nationalmannschaften“, Kai Krüger, und ich dieses Aufgabenspektrum ebenfalls abzudecken versuchten. Dankbar sind wir allerdings, dass wir voraussichtlich ab März 2022 – durch die Umwidmung von Co-Trainer*innenstellen – eine Stelle für diesen elementaren Bereich schaffen können. Unsere Trainer*innenstäbe wie auch unsere Nachwuchsspielerinnen verdienen diese intensive Begleitung.

Unsere oberste Maxime, dass das jeweils dreiköpfige Trainer*innen-Team spezielle Anforderungsprofile (Erfahrung, Innovation, Altersspezialist)

abdeckt, die für eine bestmögliche Förderung der Spitztalente allesamt unerlässlich sind, hat sich ebenfalls in einem hohen Maße bewährt.

Das Frühjahr 2021 brachte eine einschneidende Neuerung in der Verbandsgeschichte des DFB mit sich. Gemeinsam mit dem DFB-Präsidium und der DFB-Geschäftsführung einigten wir uns, dass wir künftig alle Co-Trainer*innen, Torwart-Trainer*innen und Fitness-Trainer*innen hauptamtlich (Voll- oder Teilzeit) beim DFB anstellen wollen. Diesen Schritt verfolgte ich mit meinen Vorgängern bereits seit langer Zeit. Dass wir ihn nun tätigen konnten, kommt unseren Talenten und dem System „Deutscher Fußball“ ausgesprochen zugute. Ein intensiverer Austausch in unseren Trainer*innen-Teams ist nun ebenso möglich wie eine eingehendere Begleitung unserer Talente (unter anderem Vereinsbesuche, Spielbeobachtungen) und ein ausführlicher Austausch mit deren Heimatvereinen und Landesverbänden. Das Wirken als Multiplikatoren im System „Deutscher Fußball“ konnten wir in den zurückliegenden Monaten ebenfalls verstärkt ausbauen.

Erst zuletzt durfte ich mich darüber hinaus in verschiedenen digitalen Zusammenkünften vom Zusammenwirken unserer Trainer*innen überzeugen. Dieses Miteinander und Zusammenbringen einer Vielzahl von unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Expertisen generiert unheimliche Erkenntnisgewinne und Synergien im Sinne unserer Talente. Es ist eine pure Freude, zu sehen, wie die ehemals entfernten Gruppen weiter zusammenwachsen und voneinander profitieren.

TRAINERSTÄBE WEIBLICH

Im Anschluss an die Frauen-Weltmeisterschaft 2019 in Frankreich richtete sich der Fokus auf die Qualifikation zur Europameisterschaft 2021 in England. Das gemeinsame Verständnis, den Umbruch, die Entwicklung und die Neuausrichtung der Frauen-Nationalmannschaft voranzutreiben, verfolgten wir auch in den kommenden Wochen. Die souveräne Qualifikation als ungeschlagene Tabellenführerinnen mit einem Torverhältnis von 46:1 spricht eine deutliche Sprache. Auch der Start in die Qualifikation zur Frauen-WM 2023 in Australien und Neuseeland erfolgte vielversprechend: Nach den ersten sechs von zehn Spieltagen grüßt die Mannschaft von Martina Voss-Tecklenburg erneut ungeschlagen (31:2-Tore) von der Tabellenspitze. Für die Ent-

wicklung der Mannschaft ist es aber von enormer Wichtigkeit, neben den Qualifikationsspielen stets Vergleiche mit den Top-Nationen führen zu können. So traf die Mannschaft 2020 auch auf die Teams aus den Niederlanden, aus Frankreich, Norwegen und Australien. Ein absolutes Highlight bot dementsprechend auch das Vier-Nationen-Turnier im Februar mit Spielen gegen Spanien, Kanada und England. Diese Paarungen waren eine Standortbestimmung mit Blick auf die EM im Sommer 2022. In der Phase seit der vergangenen WM 2019 konnten weiterhin talentierte, junge Spielerinnen an die Frauen-Nationalmannschaft herangeführt werden.

Das Ziel, den Pool von spannenden und top ausgebildeten Nachwuchsspielerinnen stets zu vergrößern, verfolgen unsere U-Trainerinnen gemeinsam mit den pluralen Förderstrukturen in ihrer täglichen Arbeit.

Junge Spielerinnen auf die Anforderungen in der absoluten Weltspitze vorzubereiten, ist eines der Kernziele der U-Nationalmannschaften. Erfahrungen zu ermöglichen und Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben sind dabei wichtige Aufgaben unserer Trainerinnen.

Gerade in diesem Aufgabenfeld merkten wir die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Spielerinnen im jungen Alter konnten unter anderem monatelang nicht regelmäßig in ihren Vereinen trainieren, wichtige Turniererfahrungen brachen aufgrund der Absage der FIFA- und UEFA-Turniere weg. Sie in dieser Zeit individuell zu begleiten, teilweise aufzufangen und zu betreuen, setzten wir uns als ein Ziel zu Beginn der Pandemie. So gelang es uns – gemeinsam mit den Expert*innen der DFB-Akademie – individuelle Angebote (unter anderem Technik-Challenges, virtuelles Torwart-Training, Fitness-Training, psychologische Angebote, Einzelspielerinnen-Analysen) zu schaffen, aber auch als Team regelmäßig zusammenzukommen, um die Gemeinschaft und das Miteinander trotz der virtuellen Entfernung zu leben. Darüber hinaus konnte der Austausch mit den Heimatvereinen intensiviert werden, dabei wurden gemeinsam (individuelle) Trainingspläne für unsere Top-Talente entwickelt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Trainerinnen-Teams gab es zur Saison 2020/21 eine Änderung auf der Position der U 17-Chef-Trainerin. Sabine Loderer trat die Nachfolge von

Anouschka Bernhard an, die nach einer kurzen Auszeit mittlerweile als Verbandssportlehrerin des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes tätig ist. Mit Sabine Loderer konnten wir eine Nachfolgerin gewinnen, die schon Erfahrung als Assistenz-Trainerin der U 17-Nationalmannschaft auf internationalem Parkett gesammelt hat und als Verbandssportlehrerin in Bayern ebenfalls die Talentförderung vor Ort maßgeblich entwickelte. Zur Saison 2021/22 gab es einige Veränderungen in den Co-Trainer*innen-Teams unserer U-Nationalmannschaften. Mit Julia Simic und Lena Lotzen konnten ehemalige Nationalspielerinnen mit einem enormen Erfahrungsschatz als entwicklungsfähige Trainerinnen-Talente für unser Team gewonnen werden. Mit Ariane Hingst ergänzt eine weitere ehemalige Nationalspielerin und mehrfache Titelträgerin unser Team. Darüber hinaus hat sie als Co-Trainerin des VfL Wolfsburg wertvolle Erfahrungen auf höchstem internationalem Niveau machen dürfen. Als letztes neues Mitglied unseres Trainer*innen-Teams konnten wir im Oktober 2021 Jos Bolt präsentieren. Jos Bolt wechselte nach 26 Jahren vom KNVB zum DFB und wird mit seiner Expertise und seinem Fachwissen unheimlich wertvoll für uns sein. Mit seiner tollen Persönlichkeit vervollständigt Jos unser Team nicht nur fachlich, sondern auch menschlich.

Neben der Einarbeitung des*r neuen Kolleg*in in einer analogen Rolle zu Meikel Schönweitz, der individuellen Entwicklung unserer Trainer*innen und Spielerinnen, der Stärkung des Übergangsbereichs sowie der stetigen Implementierung des „Routenplaners“ liegen wichtige strukturelle wie auch inhaltliche Aufgaben vor uns, die wir als Team gemeinsam angehen werden.

TRAINERSTÄBE MÄNNLICH

Gingen wir die Saison 2020/21 noch mit einem unveränderten Chef-Trainer-Team an, bedurfte es im Oktober 2020 einer Neuverpflichtung. Manuel Baum folgte dem Angebot des FC Schalke 04 und wurde dort in einer herausfordernden Situation als Chef-Trainer der Profimannschaft vorgestellt. Als seinen Nachfolger konnten wir mit Hannes Wolf einen Trainer verpflichten, der nicht nur wertvolle Erfahrungen aus dem Profifußball in die Arbeit mit Talenten einbringt, sondern insbesondere im Nachwuchsbereich hervorragende Arbeit geleistet und zahlreiche Talente auf ihrem Weg in den Seniorenfußball begleitet hat.

Im Co-Trainer-Team verzeichneten wir in den zurückliegenden Jahren ebenfalls einige Neuzugänge. Insbesondere die Umfänge im Rahmen einer Honorartätigkeit sorgten für manche Wechsel – oder aber auch Angebote aus dem Profifußball (unter anderem Mike Büskens und Steve Cherundolo). Die Neuzugänge bilden dabei alle Facetten unserer Anforderungsprofile ab: Daniel Jungwirth (Altersspezialist), Jens Nowotny (Erfahrung) und Jens Bauer sowie Mario Himsl (Altersspezialist, Innovation) bringen eine enorme Expertise und neue Ideen in unsere tägliche Arbeit ein.

Im Oktober 2021 gab es dann einen weiteren Wechsel auf einer Chef-Trainer-Position: Mit Stefan Kuntz verließ uns kein Geringerer als der zweimalige U 21-Europameister-Trainer in Richtung Türkei (A-Nationalmannschaft). Mit Toni di Salvo konnten wir unseren absoluten Wunschkandidaten zu seinem Nachfolger ernennen. Mit ihm hat ein analytischer Trainer, der durch seine fachlichen und menschlichen Qualitäten zu überzeugen weiß, die Nachfolge von Stefan angetreten. Als ehemaliger Profi weiß er, worauf es in diesem relevanten Altersbereich ankommt, und er kann es unseren Spielern authentisch vermitteln. Darüber hinaus bringt er seit vielen Jahren seine konzeptionellen Fähigkeiten in das Fußballsystem ein. Zudem können wir die Arbeit in nahezu identischer Konstellation und den bisher erfolgreichen Weg fortsetzen. Mit Hermann Gerland wird das Trainer-Team durch einen anerkannten und absoluten Top-Mann ergänzt. Hermann macht in puncto Erfahrung keiner was vor. Sein Lebensweg ist außergewöhnlich, und wir sind ausgesprochen glücklich, ihn für unser Team gewonnen zu haben.

Ebenso glücklich sind wir darüber, dass mit Hansi Flick ein uns bestens Vertrauter nach der EURO Jogi Löws Nachfolger geworden ist (Einzelheiten zu „Die Mannschaft“ finden Sie im Bericht von Oliver Bierhoff). Bereits in den ersten Monaten konnten wir einen intensiven Austausch pflegen und die Verzahnung zwischen „Die Mannschaft“ und den U-Nationalmannschaften leben.

In den Jahren 2020 und 2021 mussten leider alle FIFA- und UEFA-Turniere unterhalb der U 21-Nationalmannschaft abgesagt werden. Es tut mir im Herzen weh, dass unsere Spieler diese wertvollen Erfahrungen nicht sammeln durften – in Zeiten der Pandemie handelte es sich aber stets um notwendige und verantwortungsvolle Entscheidungen.

Unsere U 21 als Flaggschiff der U-Nationalmannschaften konnte – wie bereits erwähnt – seit Herbst 2020 regelmäßige Maßnahmen durchführen. Hierzu gehörten neben den verschobenen Olympischen Spielen in Tokio auch die U 21-EM 2021 in Slowenien und Ungarn. Beide Turniere boten dabei enorme, in ihrer Art aber unterschiedliche, Herausforderungen. Gestaltete sich die Kaderplanung für die Olympischen Spiele extremst schwierig, wurde die U 21-EM erstmals in zwei Phasen ausgespielt: Die Vorrunde fand im März 2021 statt und absolvierte unser Team ohne jegliche Vorbereitung. Bei der Endrunde im Mai/Juni konnte dann nach jedem K.o.-Spiel Feierabend sein. Die Vorbereitung unseres Teams verlief wiederum schleppend, so konnte unter anderem aufgrund von Relegationsspielen die Vorbereitung nicht gemeinsam gestaltet werden. Darüber hinaus mussten wichtige Spieler aus diversen Gründen im EM-Viertelfinale zuschauen. Das Team präsentierte sich aber als ein eben solches, trotzte allen Widrigkeiten und Umständen und gewann zum zweiten Mal in fünf Jahren den Titel. Das Team agierte insbesondere mit einem enormen Willen und einem bemerkenswerten Teamgeist. Hansi Flick belohnte mittlerweile sechs Spieler dieses Kaders für ihre tolle Entwicklung mit Einladungen zu unserer A-Nationalmannschaft.

Die Hoffnung auf ein kleines Fußballwunder erfüllte sich hingegen bei den nachfolgenden Olympischen Spielen leider nicht. Bei einem Turnier, das vieles von seinem Flair aufgrund der Pandemie verlor, konnte unser Team zwar kämpferisch und vom Willen her überzeugen, es schied aber dennoch in der Vorrunde aus.

Unser Trainer-Team um Meikel Schönweitz nutzte insbesondere die Corona-Zeit intensiv, um inhaltliche und konzeptionelle Weichen für die Zukunft zu stellen. Nicht nur die besondere Zeit der Pandemie zeigte, dass eine intensive Begleitung des Einzelnen eine zentrale Aufgabe in der Entwicklung von Talenten darstellt. Umso mehr wollten wir dann aber diese Zeit nutzen, um gemeinsam mit den Vereinen Entwicklungsschritte für den Einzelnen zu planen. Daher entwickelten wir unter dem Überthema der „Individualisierung“ unter anderem positionsspezifische Programme. Diese wenden wir mittlerweile in jedem Lehrgang unserer Teams an, wir begleiten unsere Talente aber auch abseits unserer Lehrgänge mit sogenannten „Sportschau-Episoden“, in denen

idealtypische Verhaltensweisen aufgezeigt werden. Des Weiteren teilen wir unsere Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Programmen mit den Trainern in den Vereinen, Landesverbänden und DFB-Stützpunkten. Weitere Themen, die wir in den vergangenen Monaten intensiv vorantreiben konnten, sind die der intuitiven Spielkompetenz, eines gemeinsamen Trainingsformenkatalogs, des verstärkten und regelmäßigen Austauschs in neu geschaffenen Leistungszentrums-Trainer-Foren sowie des Coachings im Team. Hierbei geht es vor allem darum, alle zur Verfügung stehenden Ressourcen optimal einzusetzen, um letztlich den einzelnen Spieler individuell begleiten und verbessern zu können.

Neben all dieser Arbeit am Schreibtisch galt es aber, den Draht zu unseren Spielern zu halten. Dies gelang insbesondere durch den persönlichen Kontakt und durch virtuelle Zusammenkünfte. Wann immer es die Pandemie aber zuließ, waren unsere Trainer zu Spiel- oder Trainingsbeobachtungen bei unseren Talenten vor Ort.

Das Festigen und Weiterentwickeln der erarbeiteten Themen soll in den kommenden Monaten neben der weiteren individualisierten Begleitung des einzelnen Protagonisten (Trainer, Spieler) im Fokus stehen. Somit liegen auch bei den männlichen U-Nationalmannschaften wichtige strukturelle und inhaltliche Aufgaben vor uns, die wir als Team gemeinsam angehen werden.

TALENTFÖRDERUNG

Die Abteilung Talentförderung unter der administrativen Leitung von Claus Junginger sowie der sportlichen Leitung um Ulrike Ballweg, Markus Hirte und Damir Dugandzic konzipiert die Förderinstitutionen des DFB: das Talentförderprogramm, die Leistungszentren, die Eliteschulen des Fußballs sowie alle Maßnahmen rund um die Talent- und Eliteförderung weiblich.

LEISTUNGSZENTREN

Als sportliche Anlaufstation für regionale Spitzentalente haben die Leistungszentren (LZ) das primäre Ziel, junge Spieler mit Lizenzspieler-Perspektive bestmöglich zu fördern. Zu der sportlichen Förderung der Spitzentalente trägt auch die intensive pädagogisch-psychologische sowie medizinische Begleitung bei, um die Gesamtper-

sönlichkeit jedes einzelnen Spielers zu entwickeln. Aktuell gibt es 56 anerkannte LZ. Dies sind die 36 Lizenzvereine sowie 20 Vereine unterhalb der Lizenzligen, die freiwillig ein anerkanntes LZ führen.

In die Zusammenarbeit mit den LZ investierten unsere Kolleg*innen der Abteilung Talentförderung auch in der vergangenen Periode viel Arbeit und Know-how.

Im letzten Bericht kündigte ich an, dass das neue Qualitätsmanagementsystem von DFB und DFL als neuer Ansatz für die Begleitung der Leistungszentren eingeführt wird. In diesem werden die Vereine in acht verschiedenen Handlungsfeldern in eine aktive Rolle gebracht. Die lange Zeit wertvolle Zertifizierung wurde damit abgelöst und durch ein effizientes neues System zeitgemäß optimiert.

Zentrale Bausteine des Qualitätsmanagementsystems sind dabei unter anderem die neu eingeführte Vergleichsdatenbank, die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie die individuelle Analyse.

Die Vergleichsdatenbank ermöglicht den Vereinen, ihren eigenen Status quo bei Personal, Infrastruktur und Durchlässigkeit mit anderen Leistungszentren ihrer Liga, Budgetgruppe oder der Gesamtheit (n = 56) vergleichen zu können. Trotz Corona konnten wir seit Herbst 2019 27 Veranstaltungen durchführen. Lange Zeit mussten diese virtuell stattfinden, zuletzt aber auch wieder in Präsenz. Neben einem intensiven Wissenstransfer bieten diese Veranstaltungen die Möglichkeit eines intensiven Austauschs zwischen Verband und LZ, aber auch zwischen den LZ. Die Einführung der individuellen Analyse bedeutete einen immensen Qualitätssprung in der Zusammenarbeit mit den Vereinen. Innerhalb der circa sechswöchigen Zusammenarbeit werden aktuelle und komplexe Themen gemeinsam analysiert und weiterentwickelt. Eine personelle Weiterentwicklung innerhalb unserer Abteilung würde die von den LZ gewünschte noch intensivere und häufigere Begleitung künftig ermöglichen.

Des Weiteren begleiten unsere Kolleg*innen stets vertrauensvoll, kompetent und ausdauernd interessierte Vereine, denen die Nachwuchsarbeit besonders am Herzen liegt, auf dem Weg zu einem anerkannten LZ.

Gemäß der Überzeugung, dass die LZ ein zentraler Ort der Leistungsentwicklung von aktuellen Talenten und potenziellen Lizenzspielern sind, werden wir die Zusammenarbeit weiter intensivieren und die Qualität der LZ stets gemeinsam optimieren.

TALENTFÖRDERPROGRAMM

Das DFB-Talentförderprogramm bietet allen talentierten Spieler*innen in ganz Deutschland eine zusätzliche Förderung im besten motorischen Lernalter, um später das vollkommene Potenzial auszuschöpfen – die individuelle Förderung steht im Mittelpunkt.

Dabei bildet das Stützpunktsystem eine Brücke zwischen der unverzichtbaren Jugendarbeit an der Vereinsbasis und der zweiten Stufe der Talentförderung über die Leistungszentren und Eliteschulen des Fußballs.

Für eine bedarfsgerechte Optimierung der Stützpunktstruktur haben alle 29 Stützpunktkoordinatoren ein Grobkonzept in ihrem jeweiligen Koordinatorengelände erarbeitet und bei der Abteilung Talentförderung eingereicht. Mit 22 der 29 Koordinatoren wurden bereits Feedbackgespräche zum Grobkonzept geführt (zwischen Koordinatoren und den Mitarbeiter*innen Talentförderung, ohne Teilnahme der Verbandssportlehrer oder Landesverbands-Geschäftsführer). Auf Basis der eingereichten Grobkonzepte und des darauf durch die Talentförderung gegebenen Feedbacks werden derzeit die Feinkonzepte erarbeitet. Diese werden dann wie üblich gemeinsam mit den Landesverbänden (Koordinatoren, Talentförderung, Verbandssportlehrer und Landesverbands-Geschäftsführer) abgestimmt, voraussichtlich im Frühjahr 2022.

Die Pandemie hatte auch auf die gewohnte Durchführung des DFB-Talentförderprogramms enorme Auswirkungen. In Zeiten, in denen ein Trainingsbetrieb nicht möglich war, konnte keine zusätzliche Förderung auf dem Trainingsplatz stattfinden. Dennoch fanden unsere 29 Stützpunktkoordinatoren und deren Honorartrainer kreative Möglichkeiten, unsere Talente unterhalb der LZ zu begleiten. Eine dieser Möglichkeiten war die im November 2020 – nach erneutem Lockdown – ins Leben gerufene Aktion MOVEMBER, in deren Rahmen namhafte Trainer*innen virtuell zeigten, wie die Talente auch im Eigentraining an

ihren Skills arbeiten können. Die Teilnehmenden nutzten bei diesem offenen und für jeden zugänglichen Angebot intensiv die Möglichkeit, im Live-Chat ein individuelles Feedback zu ihren Aktionen und Ausführungen zu erhalten. An den 16 Online-Trainingseinheiten, die zwischen November und März jeden Montag stattfanden, nahmen knapp 120.000 Talente teil.

Insbesondere im Juni 2020 konnte das DFB-Talentförderprogramm seiner Vorreiterrolle gerecht werden; in diesem expliziten Fall in der Gestaltung eines ausdifferenzierten Hygiene- und Verhaltensprogramms, das unter strengster Beachtung die Rückkehr auf den Trainingsplatz ermöglichte. Den Entwickler*innen um Damir Dugandzic sowie allen Eltern und Talenten gebührt für die ausgesprochene Disziplin ein großes Dankeschön! Nur gemeinsam konnten wir den Weg zurück auf den Platz finden.

Die inhaltliche Weiterentwicklung beschäftigte sich ganz im Sinne der Gesamtausrichtung des Bereichs „Sportliche Leitung Nationalmannschaften“ in erster Linie mit dem Thema „Individualisierung“. Die PACE-Trainingsmethodik oder das Coachen im Team sind nur zwei Beispiele für die erarbeiteten inhaltlichen Konzepte und Strategien.

ELITESCHULEN DES FUSSBALLS

Ein bundesweites Netzwerk an „Eliteschulen des Fußballs“ (EdF) ergänzt und optimiert die übrigen Strukturen zur Sichtung und Förderung der Talente im deutschen Fußball. Die Eliteschulen des Fußballs helfen als spezielle Bildungs- und Fördereinrichtung dabei, die Doppelbelastung von schulischen und sportlichen Anforderungen zu meistern.

Zurzeit sind 38 Kooperationen zwischen Leistungszentren und Schulen als „Eliteschulen des Fußballs“ zertifiziert. Im Berichtszeitraum wurden trotz der Corona-Einschränkungen alle EdF-Standorte besucht und evaluiert.

TALENTFÖRDERUNG WEIBLICH

Die Förderung unserer weiblichen Talente ist ebenfalls eine zentrale Aufgabe unseres Fachbereichs. Die Synergien der 2018 beschlossenen Re-Organisation des DFB und der damit verbun-

denen Zusammenführung des weiblichen und männlichen Bereichs wird an dieser Stelle sehr bewusst.

Ulrike Ballweg und Bianca Bechert leisten Großartiges und haben sich mit Eifer, Disziplin und Hingabe diesem Bereich verschrieben. Dabei führen sie den Weg unserer langjährigen Sportlichen Leiterin Talent- und Eliteförderung (weiblich), Tina Theune, weiter, um gleichzeitig aber ebenfalls innovative Wege zu gehen und eine Vielzahl an Konzeptionen weiter- oder gar neu zu entwickeln.

Erstmals konnten in diesem Jahr individuelle Zielvereinbarungen mit den Vereinen (bisher neun von 14) der 2. Frauen-Bundesliga geschlossen werden. Die durchgeführten Kick-off-Veranstaltungen lassen ein ausschließlich positives Fazit zu. Der konstruktive und zielführende fachliche Austausch mit den Vereinen mit dem Ziel der Qualitätssteigerung des Leistungssportpersonals und der Strukturen mit dem stetigen Fokus auf die Spielerinnen konnte bereits erste Ergebnisse erbringen.

Die Wiederaufnahme der Kooperation mit der Bundeswehr als wichtigem und starkem Partner im Bereich der Elite- und Spitzenförderung ermöglicht derzeit sechs Spielerinnen, als Mitglieder der Sportfördergruppe den Fußballsport als „Profis“ ausüben zu können.

Ebenfalls konnten als Basis der gemeinschaftlichen Förderung unserer Talente Zwischengespräche zu den regionalen Zielvereinbarungen (DOSB) an sieben Standorten durchgeführt werden. Dabei werden für jeden Olympiazzyklus mit den Verbundpartnern (Landesverband, Spitzenverein, DOSB, Landessportbund/Landessportverband, Olympiastützpunkte, teilweise Ministerium) konkrete Zielstellungen festgelegt.

Im Zeichen der COVID-19-Pandemie konnte die Kommunikation durch einen monatlichen virtuellen Austausch weiter optimiert werden. Alle Teilnehmer*innen sind von dem Mehrwert dieser Zusammenkünfte überzeugt und konnten in ihrer täglichen Arbeit bereits von den Impulsvorträgen oder dem Teilen von Best-Practice-Beispielen profitieren.

SCOUTING & SPIELANALYSE

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich eine eigene Fachrichtung in der Sportwissenschaft zur Beurteilung der technisch-taktischen Spielleistung entwickelt. Die Entwicklung dieses Bereichs ist nicht nur an der Entwicklung von Mitarbeiter*innen ablesbar, sondern insbesondere anhand der rapiden inhaltlichen Weiterentwicklung.

Die seit 2005 bestehende Kooperation der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln mit der A-Nationalmannschaft (Männer) wird vermehrt auf die weiteren Turniermannschaften ausgeweitet und ist mittlerweile im Rahmen eines Zertifikatsstudiengangs auch institutionell und akademisch innerhalb der DSHS Köln verankert. Diese ist auch Ausbildungsinstanz von Fachpersonal für unsere Mannschaften sowie den gesamten deutschen Fußball.

In der 2013 beim DFB gegründeten Abteilung und mittlerweile als Abteilung „Spielanalyse, Scouting & Diagnose“ firmierend, steht insbesondere die Begleitung der Mannschaften und die Identifikation und Begleitung unserer Talente und Spieler*innen im Fokus. Für genau diese erstellten sie zuletzt neben ihrer täglichen Arbeit Einzelspieler*innen-Analysen und entwickelten gemeinsam mit den Trainer*innen-Teams Programme (unter anderem Positionsprogramme).

Um die Spieler*innen noch zielgerichteter und effizienter identifizieren und begleiten zu können, bauten die Kolleg*innen der Abteilung eine eigene Scouting-Homepage, auf der eine Vielzahl an Daten aus unterschiedlichen Quellen Eingang findet. So ist es unseren Trainer*innen mittlerweile zum Beispiel weltweit möglich, mit nur wenigen Klicks für Deutschland spielberechtigte Talente ausfindig zu machen. Die differenzierte und effiziente Bewertung unserer Talente und Spieler*innen wird durch eine stetige Weiterentwicklung der SAP-Datenbank gewährleistet. Auf Basis einer weltweiten Analyse machen unsere Expert*innen jedes Jahr interessante Trends und Entwicklungen aus.

Abschließend möchte ich allen meinen Wegbegleiter*innen danken – dabei gilt meinen Kolleg*innen aus dem DFB-Präsidium und -Vorstand und allen Vertreter*innen aus den Regional- und Landesverbänden ein ganz besonderer Dank.

Die Kommunikation und Kooperation mit der DFL und den Vereinen ist ausgezeichnet. Wir hatten in der Vergangenheit einen vertrauensvollen Umgang und konnten Ziele gemeinsam erreichen. An dem gemeinsamen Verständnis, Spielern stets den Zugang zu den Turnieren der U-Nationalmannschaften zu ermöglichen, um sich auf höchstem internationalen Niveau weiterzuentwickeln und wertvolle Erfahrungen sammeln zu können, wollen wir auch in Zukunft arbeiten.

Ein ganz, ganz großes Dankeschön gilt meinen Abteilungsleitern, allen Mitarbeiter*innen aus dem Bereich der Sportlichen Leitung Nationalmannschaften, die in den zurückliegenden Jahren einen erheblichen Einsatz gezeigt haben und damit erst die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in ihren Fachgebieten leisteten.

BERICHT ZUM PROJEKT ZUKUNFT

OLIVER BIERHOFF UND
JOTI CHATZIALEXIOU



Sowohl das Projekt Zukunft männlich (im Folgenden „PZM“) als auch das Projekt Zukunft weiblich (im Folgenden „PZW“) wurden beim 43. Ordentlichen DFB-Bundestag im September 2019 verabschiedet. Die beiden Projekte haben jeweils zum Ziel, den deutschen Frauen- bzw. Männerfußball zurück an die Weltspitze zu bringen und dort dauerhaft zu etablieren. Der Fokus des Projekts Zukunft liegt dabei auf dem Nachwuchs- und Spitzenfußball und der Frage, wie wir Talente besser identifizieren, fördern, begleiten und entwickeln können – auf ihrem Weg vom Kinderfußball bis in die Weltspitze.

Vorgabe dabei war, zunächst frei von sportpolitischen Grenzen zu denken und die folgenden drei Aufgaben zu erfüllen:

- Analyse von Schwächen, die die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Fußballs gefährden,
- Ableitung von „zeitnah umsetzbaren Verbesserungsmaßnahmen“,
- Ausarbeitung eines Umsetzungsplans (Adressierung möglicher Bedenken und Kalkulation notwendiger finanzieller Mittel).

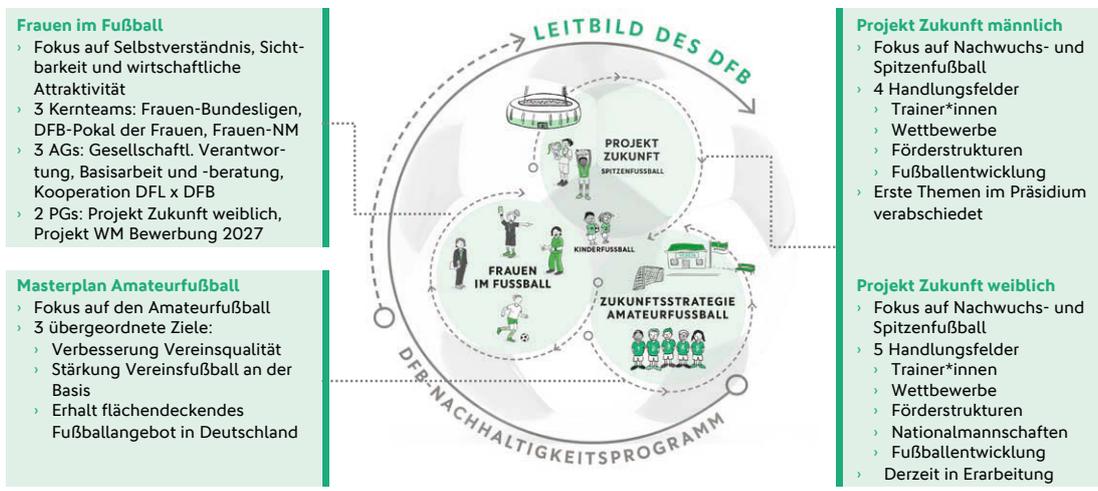
Im PZM sind die drei genannten Aufgaben bereits erfüllt, und erste Maßnahmen wurden in die Umsetzung gebracht. In einigen zentralen Fragen befindet sich das Projekt jedoch derzeit noch in Abstimmung mit den Regional- und Landesverbänden.

Das PZW befindet sich derzeit noch in der Erarbeitung und ist ein Teil des Projekts „Zukunft Fußball weiblich“ – später umbenannt in „Frauen im Fußball“ (FIF). Das Gesamtprojekt FIF umfasst den gesamten Frauenfußball sowie die Frauen, die sich im Fußball engagieren. Es fokussiert sich unter anderem auf die Themen Repräsentation und Sichtbarkeit von Frauen im Fußball sowie wirtschaftliche Attraktivität. Der Sport (PZW) ist ein wichtiger Teilbereich des Gesamtprojekts FIF und weist zugleich wichtige und wesentliche Schnittstellen zum PZM auf. Analog zum PZM ist das PZW fokussiert auf den Nachwuchs- und Spitzensport. Der vorliegende Bericht umfasst das PZM und das PZW. Das Gesamtprojekt FIF ist nicht Teil des vorliegenden Berichts.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über das Projekt Zukunft (männlich und weiblich), das Projekt Frauen im Fußball (FIF) sowie das dritte große Zukunftsprojekt des DFB, den Masterplan Amateurfußball, und zeigt deren Abgrenzung zueinander sowie deren Schnittmengen auf. Um eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen FIF und PZW zu gewährleisten, ist das PZW als eine von zwei Projektgruppen in das Projekt FIF integriert. Der Kinderfußball steht im Zentrum aller drei Projekte, da Kinder ganzheitlich die Basis für die Zukunft des deutschen Fußballs sind – sei es als Aktive im Amateurbereich, im Spitzensport oder im Ehrenamt.

Im Folgenden wird nacheinander detailliert zum PZM und zum PZW berichtet.

DERZEIT GIBT ES 3 GROSSE ZUKUNFTSPROJEKTE IM DFB



1

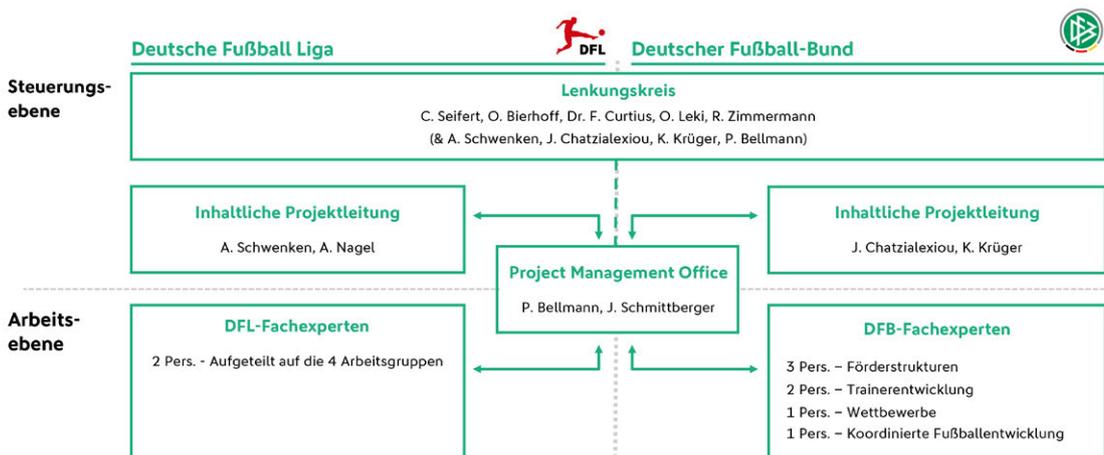
PROJEKT ZUKUNFT MÄNNLICH

PROJEKTORGANISATION UND PROZESS DER ERARBEITUNG

Im Februar 2018 wurde das PZM nach einem ersten Arbeitstreffen von Oliver Bierhoff (DFB) und Christian Seifert (DFL) initiiert. Ein vorläufiges Projektteam, bestehend aus Mitarbeitern des DFB und der DFL, geleitet von Joti Chatzialesiou und Kai Krüger, hat im Anschluss damit begonnen, umfassend den Status quo des deutschen Fußballs zu analysieren. In diesem Rahmen wurden rund 120 Interviews geführt und mehrere Workshops veranstaltet mit allen relevanten Interessengruppen im System Fußball, unter anderem Stützpunktkoordinatoren, Vertreter der Profiklubs, Vertreter der Leistungszentren, Verbandssportlehrer*innen und DFB-Ausschüsse. Im April 2018 erfolgte eine erste Vorstellung im DFB-Präsidium (Grobstruktur und Hypothesen), verbunden mit einem offiziellen Projektauftrag. Im Oktober 2018 erfolgte die nächste Vorstellung im Präsidium mit Fokus auf Projektplan, Zielformulierung, Status quo und Definition von zehn Problemfeldern. Diese wurden in der Präsidiumssitzung im März 2019 verdichtet zu vier konkreten Handlungsfeldern (Trainer*innen-Entwick-

lung, Wettbewerbe, Förderstrukturen, Koordinierte Fußballentwicklung), die wiederum im Mai 2019 bei einem Workshop mit den Vizepräsident*innen in Berlin diskutiert und weiterentwickelt wurden. Im September 2019 erfolgte schließlich – ohne Gegenstimme – der Grundsatzbeschluss zum PZM beim 43. Ordentlichen DFB-Bundestag.

Infolge des Grundsatzbeschlusses wurde, zunächst befristet auf zwei Jahre, eine offizielle Stelle für das Projektmanagement geschaffen. Diese wurde zum 1. März 2020 mit Peggy Bellmann besetzt. Der offizielle Kick-off der neuen Projektstruktur fand bei einem gemeinsamen Workshop der Vertreter*innen von DFB und DFL sowie des Projektbüros vom 2. bis 4. März 2020 in Frankfurt am Main statt, gefolgt von einem ersten vorläufigen Lenkungs-kreis am 4. März 2020. Dort wurde der aktuelle Stand besprochen, das weitere gemeinsame Vorgehen und die Projektstruktur festgelegt. Diese ist dargestellt in Abbildung 2.



2 **Projektstruktur PZM Stand März 2020**
Dr. Friedrich Curtius wurde später ersetzt durch Heike Ullrich,
Julien Schmittberger wurde später ersetzt durch nachfolgende Praktikanten.

Die Projektgruppe finalisierte im Folgenden basierend auf der Analyse des Status quo und der Definition der Hauptprobleme eine Reihe von Handlungsempfehlungen. Im August 2020 wurde ein rund 200-seitiges Grobkonzept vorgelegt, in dem die notwendigen Maßnahmen und Ressourcen hinterlegt sind. Der Projekt-Lenkungskreis hat diesem Konzept im August 2020 in weiten Teilen zugestimmt. Im Anschluss wurde das Konzept gemäß dem Beschluss des DFB-Präsidiums dem breiten Kreis aller relevanten Interessengruppen sukzessive vorgestellt, um deren Feedback einzuholen und das Konzept gemeinsam weiterzuentwickeln. Dies umfasste unter anderem eine Vorstellung bei allen Präsidiumsmitgliedern, bei der Konferenz der Regional- und Landesverbandspräsidenten, bei dem Sprecherkreis der Verbandsgeschäftsführer (VGF) sowie der Tagung der VGF, bei den Verbandssportlehrer*innen und Stützpunktkoordinatoren, bei den Leitern der Klubs mit LZ, in der Kommission LZ, in der Kommission Fußball sowie im DFB-Jugendausschuss

und im DFB-Jugendbeirat (alle Daten können Abbildung 3 entnommen werden). Dabei kristallisierte sich heraus, dass es in einigen Punkten breite Zustimmung gibt (zum Beispiel im Bereich Trainer*innen-Entwicklung und Kinderfußball), es jedoch auch viele offene Punkte gibt, vor allem hinsichtlich der vorgeschlagenen Wettbewerbsformate im Bereich U 14 bis U 19 und bezüglich der Idee der Einführung von Regionalauswahlen. Folglich lag der Fokus 2021 auf der Konsensfindung mit den verschiedenen Anspruchsgruppen (siehe Abbildung 3). Während die 56 Klubs mit Leistungszentrum dem Konzept in der jetzt vorliegenden Form weitestgehend zustimmen, gibt es weiterhin Abstimmungsbedarf mit den RV und LV. Derzeit laufen weitere gemeinsame Gespräche unter Einbeziehung der relevanten Interessengruppen mit dem Ziel, einen Konsens zu finden, um diesen idealerweise noch beim DFB-Bundestag im März 2022 als Antrag einbringen zu können.

✔ Einigungsprozess (zunächst) erfolgreich abgeschlossen
 ⚡ Einigungsprozess aktuell noch laufend
 ✘ Einigungsprozess (auf Wunsch der LV-GF) eingestellt¹

PROJEKT ZUKUNFT MÄNNLICH

ABSTIMMUNGEN MIT ANSPRUCHSGRUPPEN – GESPRÄCHE MIT JUGENDAUSSCHUSS EINGESTELLT¹, KEINE EINIGUNG MIT LV



	Q3 & Q4 2020	Q1 2021	Q2 2021	Q3 & Q4 2021
Lenkungskreis & Vizepräsident*innen	<ul style="list-style-type: none"> 20.08., 28.09., 27.11. Lenkungskreis 02.10. WS Vizepräsident*innen 	<ul style="list-style-type: none"> 03.02. Lenkungskreis 	<ul style="list-style-type: none"> 14.04. Lenkungskreis 	<ul style="list-style-type: none"> 29.09. Lenkungskreis 29.11. Erweiterter Lenkungskreis (tbd)
Klubs mit Leistungszentren	<ul style="list-style-type: none"> 01.10. LZ-Leiter (Wettbewerbe) 04./05.10., 13.11. LZ-Leiter 16.10. DFL-Kommission Fußball 29.10. DFL-Kommission LZ 	<ul style="list-style-type: none"> 28.01. Kommission LZ ✔ 08.+15.02. WS Wettbewerbe 11.02. WS Förderstrukturen 28.02. LZ-Trainer*innen 		<ul style="list-style-type: none"> 04.11. Kommission LZ 09./10.11. Tagung Leiter LZ 11.11. Kommission Fußball
Jugendausschuss (JA) und Jugendbeirat	<ul style="list-style-type: none"> 09.10. Vorstellung PZ im JA 07.11. Vorstellung PZ im Jugendbeirat 	<ul style="list-style-type: none"> 13.01. Besprechung JA 03.02. WS Wettbewerbe 19.02. WS Wettbewerbe 10.03. WS Wettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> 30.04. WS Wettbewerbe ✘ 26.05. WS Wettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> 18.10. Gespräch Zuständigkeiten Wettbewerbskommission
Regionalverbände, Landesverbände, Amateure	<ul style="list-style-type: none"> 16.10. Sprecherkreis LV-GF 19.+21.10.; 3.12. Konferenz der RV- und LV- Präsidenten 23.10. Amateurreine, die an JuniorenbL teilnehmen (nur Wettbewerbe) 06.11. Verbandssportlehrer*innen und SP-Koordinatoren*innen 25./26.11.: Tagung Verbands-GF 	<ul style="list-style-type: none"> 22.02. Konferenz der RV- und LV- Präsidenten 03.03. Kick-Off Allgemein (AG LV-GF) 22.03. Kick-Off Wettbewerbe (AG LV-GF) 	<ul style="list-style-type: none"> Termine mit AG LV-GF: 22.04. Kick-Off Trainer*innen 27.04. WS Wettbewerbe 03.05. Kick-Off Förderstrukturen 17.06. Allgemeine Themen 08.06. WS Wettbewerbe 30.06. Kick-Off KFE 	<ul style="list-style-type: none"> Termine mit AG LV-GF: ⚡ 23.08. WS KFE 06.09. WS Förderstrukturen 27.09. Expertengespräch FS 06.-07.10. WS alle Handlungsfelder 09.10.; 25./26.10. Konferenz der LV- und RV- Präsidenten

3

¹ Aus Sicht der AG der LV-GF ist eine parallele Konsensfindung mit Vertretern des JA nicht sinnvoll. Stattdessen wurden zwei Vertreter des JA als Experten in die AG der LV-GF hinzugezogen

AUSGANGSLAGE, PROBLEME UND HANDLUNGSFELDER

Mit der Einführung der Nachwuchsleistungszentren und des Stützpunktsystems um die Jahrtausendwende hat der deutsche Fußball den Grundstein gelegt für die darauffolgenden Erfolge, allen voran den Gewinn der FIFA-WM 2014. Anders als andere Nationen, wie beispielsweise England und Frankreich, hat sich der deutsche Fußball in den letzten Jahren jedoch nicht weiterentwickelt und droht mittlerweile den Anschluss an die Spitze zu verlieren. Bei internationalen Turnieren erreichten die U-Mannschaften in den letzten Jahren oft nur die Vorrunde oder qualifizierten sich gar nicht. Beim UEFA-Koeffizienten liegt die männliche U 17 derzeit auf Rang 6, die U 19 auf Rang 8. Die „Angstgegner“ heißen nicht mehr England, Italien oder Frankreich, sondern Belgien, die Schweiz oder Dänemark. Die durchschnittlichen Marktwerte der deutschen U 18- bis U 21-Spieler liegen deutlich hinter denen der spanischen, englischen und französischen Talente. Erschreckend ist auch die Tatsache, dass in der Saison 2019/20 die Einsätze deutscher U 23-Spieler in der Bundesliga auf 6 % gesunken sind, verglichen

mit 14 % bei ausländischen U 23-Spielern und kommend von 21 % in der Saison 2010/11. Die Einsatzzeiten deutscher U 21-Spieler liegen sogar nur bei 2,9 % in der Saison 2019/20.

Aufgabe des PZM ist es, diesen Trend umzukehren und den deutschen Fußball wieder zurück an die Weltspitze zu bringen und dort dauerhaft zu etablieren. Konkret verfolgt das PZM dabei drei übergreifende Ziele:

- optimale Ausschöpfung des Talentpools,
- dauerhaft in der Weltspitze mit deutschen Talenten in der Bundesliga,
- dauerhaft in der Weltspitze mit der Nationalmannschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes, der den Spieler in den Mittelpunkt stellt und alle relevanten Einflussfaktoren im Umfeld des Spielers berücksichtigt. Daher fokussiert das PZM auf vier Handlungsfeldern: Trainer*innen, Wettbewerbe, Förderstrukturen (inklusive Nationalmannschaften) und koordinierte Fußballentwicklung. Abbildung 4 gibt einen Überblick.



AKTUELLER STAND DER ERARBEITUNG UND IMPLEMENTIERUNG

Abbildung 5 gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Implementierung im PZM. Obwohl noch nicht in allen Punkten Einigung erzielt wurde, konnten bereits erste Themen 2021 im Präsidium beschlossen werden. Bisher wurden 14 der 31 PZ-Themen in den vier Handlungsfeldern ganz oder teilweise genehmigt oder begonnen. 17 Themen sind noch ohne finanzielle und/oder inhaltliche Einigung. Im Folgenden wird der aktuelle Stand der Erarbeitung und Implementierung geschildert.

● Genehmigt/begonnen ● Teilweise genehmigt/begonnen ● I = V.a. noch keine inhaltliche Einigung F = V.a. noch keine finanzielle Einigung

PROJEKT ZUKUNFT MÄNNLICH

BISHER WURDEN 14 DER 31 PZ-THEMEN GANZ ODER TW. GENEHMIGT/BEGONNEN, 17 THEMEN NOCH OHNE EINIGUNG



Trainer*innen	Wettbewerbe	Förderstrukturen	Fußballentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> Neustrukturierung der Ausbildungstreppe Konzeption neuer Ausbildungen (I) 3 neue Ausbilder*innen (●) Stelle/Budget Ausbildung für Ausbilder*innen (F) Stelle Kindertrainer*innen-Zertifikat (●) Kindertrainer*innen-App (I) Einführung von Regionalen Trainer-Entwickler*innen Pilotprojekt mit 2 RTE (●) Ausweitung RTE (F) Konzept für Entwicklung Amateurtrainer*innen in den LV (I) 	<ul style="list-style-type: none"> Implementierung von neuen Spielformen im Kinderfußball (●) Einführung von neuen Wettbewerbsformaten für die Altersbereiche U 14-U 19 (I) Einführung einer zentralen Wettbewerbskoordination für die Altersbereiche U 14-U 19 (I) 3 Personalstellen für den Spielbetrieb zur Durchführung der neuen Wettbewerbsformate U 14-U 19 (I) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsgerechte Optimierung SP-Struktur (I) Erhöhung Gehalt SP-Trainer (F) Erhöhung SP-Pauschale (F) Erhöhung der Anzahl der SP-Koordinator*innen (F) Einführung von Regionalauswahlen (I) Ausweitung der individuellen Analyse LZ um 3 Personalstellen (F) Regelungen zur Förderung des Grundlagenbereichs (Kinderfußball) in den LZ (I) Optimierung der Personalstruktur in den U-NM (F) 	<ul style="list-style-type: none"> Erhebung von Spieldaten in DFB-Wettbewerben A- und U-NM M&W (●) DFB-Pokal M (●) 3. Liga (F) FFBL (F) Aufbau Datenplattform Erste 6 Anwendungsfälle (I) Weitere Anwendungsfälle (F) Optimierung von Strukturen und Prozessen 2 Projektmanager*innen (F) 1 Projektleiter*in (F) 2 Data Scientists (F) 1 Data Strategist (F) 1 Marktforscher*in (F)

5

Trainer*innen

Neustrukturierung der Ausbildungstreppe: Die Inhalte der neuen Ausbildungsstufen sind derzeit im letzten Feinschliff. Im ersten Halbjahr 2022 sind vier Kurse B+- und jeweils ein Kurs A+- und A-Lizenz geplant. Im November-Präsidium wurden die drei neuen Stellen für Ausbilder*innen genehmigt. Die Stelle Kindertrainer*innen-Zertifikat wurde im Präsidium am 15. Juni 2021 bewilligt. Offen sind noch die Themen Ausbildung für Ausbilder*innen und Kindertrainer*innen-App. Für Ersteres steht derzeit kein Budget zur Verfügung. Für Letzteres muss im nächsten Schritt zunächst ein Konzept entwickelt und mit den zuständigen Ansprechpartner*innen abgestimmt werden.

Regionale Trainer*innen-Entwicklung (RTE): Für das Pilotprojekt wurden im Juli und im August 2021 zwei RTE befristet eingestellt. Nach Gesprächen mit fast allen 56 Klubs mit LZ stehen sechs Klubs fest, mit denen von Januar 2022 bis Juni/ Juli 2022 das Pilotprojekt laufen wird. Daran anschließen wird sich eine Evaluation in Kooperation mit einer Universität. Abhängig von den Ergebnissen des Pilotprojekts und den finanziellen Möglichkeiten soll entschieden werden, ob und inwiefern das Projekt ausgeweitet wird. Ferner ist noch offen, ob und inwiefern es auch auf LV-Ebene Projekte zur Trainer*innen-Entwicklung geben soll.

Wettbewerbe

Kinderfußball: Die Pilotierung der neuen Spielformen läuft erfolgreich. Der DFB-Jugendbeirat hat in seiner Sitzung am 6. November 2021 einstimmig beschlossen, die neuen Wettbewerbsformate im Kinderfußball ab 2024 verbindlich einzuführen. Ein entsprechender Antrag soll im Rahmen des DFB-Bundesjugendtags verabschiedet werden.

Wettbewerbe U 14 bis U 19: Bezüglich der angedachten neuen Wettbewerbsformate in den Altersbereichen U 14 bis U 19 sowie für die vorgeschlagene DFB-Wettbewerbskommission gibt es bisher noch keine inhaltliche Einigung. Abhängig von der Ausgestaltung der neuen Wettbewerbsformate ist gegebenenfalls ein personeller Aufbau im Spielbetrieb notwendig.

Förderstrukturen

Stützpunkte (SP): Die Feinkonzepte für die bedarfsgerechte Optimierung der SP-Strukturen werden derzeit gemeinsam von den SP-Koordinatoren und der Talentförderung erarbeitet. Sie sollen, beginnend Anfang 2022, gemeinsam mit den Landesverbänden (Koordinatoren, Talentförderung, Verbandssportlehrer und LV-Geschäftsführer) abgestimmt werden. Aufgrund finanzieller Restriktionen sind noch drei Themen offen: Eine mögliche Erhöhung des Gehalts für SP-Trainer*innen, eine Erhöhung der SP-Pauschale sowie die Erhöhung der Anzahl der SP-Koordinator*innen.

Regionalauswahlen (RA): Für den Vorschlag der Einführung von RA mit dem Ziel der Förderung von Spätdencklern (unter anderem Beachtung des biologischen Alters) konnte keine Mehrheit gefunden werden. Stattdessen sollen die Landesauswahlmannschaften beibehalten und innerhalb der bestehenden Strukturen optimiert werden. Hierfür soll ein gemeinsamer Vorschlag des PZ-Projektteams und der LV/RV erarbeitet werden.

Ausweitung individuelle Analyse LZ: Eine weitere Personalstelle auf Seiten des DFB zum Ausbau der individuellen Analyse wurde in der Sitzung des Präsidiums vom 29. Januar 2021 genehmigt. Um die 56 LZ mit einer noch höheren Frequenz besuchen und begleiten zu können, wäre es, wie im Hochlaufplan vorgesehen, wünschenswert, noch zwei weitere Personalstellen in diesem Bereich zu schaffen (je eine beim DFB und eine bei der DFL).

Grundlagenbereich in den LZ: Zur Frage der Ausgestaltung des Grundlagenbereichs in den LZ gibt es bisher noch keine Einigung. Offen ist vor allem die Frage, ob es Kinderfußballmannschaften in den LZ geben soll, und wenn ja, unter welchen Bedingungen.

Optimierung der Personalstruktur in den U-Nationalmannschaften (U-NM): Im Rahmen des Prozesses der Festanstellung der ehemaligen Honorartrainer*innen konnte sichergestellt werden, dass jede der U-NM über jeweils zwei festangestellte Co-Trainer*innen verfügt, jedoch nicht zwingend auf 100%-Basis. Letzteres würde eine noch bessere und individuellere Betreuung unserer U-Nationalspieler*innen ermöglichen, unter anderem durch mehr Vereinsbesuche und bessere Vor- und Nachbereitung der Maßnahmen. Daher ist im Hochlaufplan eine Ausweitung aller Co-Trainer*innen-Stellen auf 100%-Stellen vorgesehen.

Koordinierte Fußballentwicklung

Spieldatenerhebung bei DFB-Wettbewerben: Im Nachgang zur Sitzung des Präsidiums am 12. März 2021 wurde im Umlaufverfahren die Erhebung von Positionsdaten, Ereignisdaten und Scouting-feed bei Spielen aller A- und U-NM, sowie beim DFB-Pokal der Männer für die Saisons 2021/22 bis 2024/25 beschlossen. Nach Auswahl der entsprechenden Anbieter (Sportec Solutions und Chyron-Hego) entwickelt sich die operative Umsetzung der Datenerhebung in den DFB-Wettbewerben sehr positiv. Zudem wurde ein Pilotprojekt mit Track160 für die Spieldatenerhebung in der 3. Liga und der FLYERALARM Frauen-Bundesliga (FFBL) gestartet. Bei erfolgreichem Abschluss des Projekts sowie Sicherstellung der Finanzierung soll die Spieldatenerhebung in den beiden Wettbewerben ab der Saison 2022/23 regulär erfolgen.

Aufbau der Datenplattform: In der Sitzung des Präsidiums vom 29. Januar 2021 wurde der Antrag zum Aufbau einer Datenplattform beschlossen. Die technische Infrastruktur wird aktuell im engen Zusammenspiel zwischen DFB GmbH, DFB-Partner Exasol und der DFB-Akademie aufgesetzt. Die fachliche Weiterentwicklung ist in Vorbereitung. Das Belastungsdaten-Dashboard und der Tactical Match Report konnten bereits während der EURO getestet/pilotiert und zur Unterstützung der Fitnesstrainer bzw. Analysten eingesetzt werden. Einzelne Themenbereiche zur nachhaltigen Fußballentwicklung (zum Beispiel lückenloser Spieler*innenpass) werden erst nach Abschluss der notwendigen datenschutzrechtlichen Abstimmungen mit den LV in die Umsetzung gehen.

Optimierung von Strukturen und Prozessen: In der Präsidiumssitzung vom 23. Juli 2021 wurde eine Stelle für das Projektmanagement Datenerhebung genehmigt. Diese ist maßgeblich verantwortlich für die Steuerung des Prozesses der Spieldatenerhebung. Im Hochlaufplan sind fünf weitere Stellen vorgesehen (unter anderem Data Scientist), die benötigt werden, um weitere wichtige Themen und Projekte in der Akademie vorantreiben zu können.

Nächste Schritte

Im Vordergrund stehen neben der Umsetzung der bereits beschlossenen Anträge weiterhin die inhaltliche Einigung und das Erarbeiten gemeinsamer Konsens-Vorschläge zum PZM. Ziel ist es, beim DFB-Bundestag im März 2022 einen von allen Interessengruppen gemeinsam getragenen Antrag einzubringen.

Zudem ist weiterhin die mittel- und langfristige Finanzierung des PZM zu klären. Der vom PZ-Projektteam erarbeitete Hochlaufplan mit Minimal- und Maximalszenario wurde in Form des Minimalszenarios in der Mittelfristplanung des DFB berücksichtigt. Diese wurde bisher jedoch noch nicht vom DFB-Präsidium freigegeben. Nach erfolgter inhaltlicher Einigung muss gemeinsam ein Plan erarbeitet werden, wie das Projekt unter Beteiligung aller relevanten Interessengruppen (DFB, DFL, RV/LV etc.) gegenfinanziert werden kann. Die Finanzplanung für 2022 wird derzeit im Rahmen der Budgetgespräche abgestimmt. Hier ist noch nicht absehbar, ob alle für 2022 geplanten Maßnahmen finanziert werden können.

PROJEKT ZUKUNFT WEIBLICH

PROJEKTORGANISATION UND PROZESS DER ERARBEITUNG

Das PZW ist Ende des Jahres 2018 unter Federführung von Tina Theune mit einer ganzheitlichen Evaluation des Frauen- und Mädchenfußballs gestartet. Nach initialer Projektarbeit in drei Workshop-Phasen Ende 2019 begann im November 2020 die Arbeit in fünf Teilprojektgruppen unter Hinzuziehung relevanter Interessengruppen. Derzeit arbeiten fast 50 Personen an dem Projekt, zusammengesetzt aus Vertreter*innen des DFB, der LV-Geschäftsführer*innen, Verbandssportlehrer*innen und Vereine (siehe Abbildung 6). In jedem Handlungsfeld wurden und werden zur Erarbeitung des Grobkonzepts diverse Workshops durchgeführt. Zudem findet ein reger Austausch mit verschiedenen Ansprechpartnern aus anderen Sportarten (zum Beispiel Hockey, Volleyball, Handball), anderen Nationen/Institutionen (zum Beispiel UEFA, FIFA, USA, England, Niederlande, Belgien) und der Wissenschaft (zum Beispiel Queen Mary University of London, TU München) statt, um von diesen lernen zu können.

den zuständigen Gremien vorgestellt und diskutiert, unter anderem Manager*innen-Tagung Frauenfußball-Bundesliga (FFBL) und 2. FBL, Konferenz der RV- und LV-Präsidenten, DFB-Präsidiumssitzung, LV-Geschäftsführer*innen, Ausschuss Frauen- und Mädchenfußball (AFM) und Ausschuss Frauen-Bundesligen (AFBL).

Im Frühjahr 2022 ist geplant, das Projekt bei sogenannten „Regionalgesprächen“ in den LV und RV vor Ort vorzustellen und gemeinsam über Optimierungspotenziale zu diskutieren – unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen. Erst im Anschluss soll das Grobkonzept finalisiert und in die Abstimmung sowie nachgelagert in die Umsetzung gebracht werden. Lediglich einzelne Maßnahmen bzw. Teilbereiche können gegebenenfalls schon früher herausgelöst und vorangetrieben werden. Dazu mehr im Abschnitt „Aktueller Stand der Erarbeitung und Implementierung“.

Um eine frühzeitige Einbindung aller relevanten Interessengruppen sicherstellen zu können, wurde der Arbeitsstand des PZW regelmäßig in

PROJEKT ZUKUNFT WEIBLICH

IM PZW ARBEITEN FAST 50 PERSONEN IN 5 ARBEITSGRUPPEN



	Gruppenköpfe	DFB	LV-GV	VSL	Vereine	
Handlungsfelder	Trainer*innen	Friederike Kromp, Katrin Kliehm	Thomas Nörenberg, Markus Nadler, Florian Huber, Anja Kluck	Nicolas Fink (Hessischer FV)	Sarah Romert (Bayerischer FV; vorher Steffen Sekler)	Achim Feifel (Bayer 04 Leverkusen)
	Wettbewerbe	Ulrike Ballweg	Sabine Loderer, Marvin Bellin, Pia Hess, Larissa Kneisel, Martina Voss-Tecklenburg, Renate Lingor, Christina Wolff, Michael Pabst, Raoul Leuchter, Marc Dieterich, Julia Fechner, Ariane Hingst	Anne Engel (LVBrandenburg)		Daniel Kraus (SC Freiburg), Niko Arnautis (Eintracht Frankfurt), Jürgen Ehrmann (TSG Hoffenheim)
	Förderstrukturen	Bianca Bechert, Kathrin Peter, Ulrike Ballweg	Damir Dugandzic, Bettina Wiegmann, Markus Hirte, Ailien Poese	Jan Baßler (Niedersächsischer FV)	Verena Hagedorn (LV Mittelrhein), Lea Notthoff (FLV Westfalen)	Nathalie Bischof (FC Bayern München), Birte Brüggemann, (SV Werder Bremen), Maria Reisinger (SV Meppen)
	Nationalmannschaften	Britta Carlson	Martina Voss-Tecklenburg, Michael Fuchs, Renate Lingor, Michael Urbansky			
	Datengestützte Fußballentwicklung	Peggy Bellmann	Silvia Neid, Leonard Höhn, Saskia Bartusiak, Pascal Bauer/Philipp Niemeyer, Britta Carlson			

6

AUSGANGSLAGE, PROBLEME UND HANDLUNGSFELDER

Die Anzahl der Mädchenmannschaften und der aktiven Spielerinnen in Deutschland geht stetig zurück. Zwischen 2015/16 und 2019/20 hatten wir einen durchschnittlichen jährlichen Rückgang von Mädchenmannschaften bis einschließlich zur U 16 von fast 9 %. Die Anzahl aktiver Spielerinnen (U 12 bis U 16) sank im selben Zeitraum um circa 8 % pro Jahr. Die Corona-Situation hat diese Zahlen noch weiter verschlimmert. Während es Aufgabe des Projekts Frauen im Fußball ist, geeignete Maßnahmen einzuleiten, um diesen Trend umzukehren und wieder mehr Mädchen für den Fußball zu gewinnen, ist es Aufgabe des PZW, den kleiner werdenden Talentpool bestmöglich auszuschöpfen, um international wettbewerbsfähig bleiben zu können. Noch können die weiblichen U-Nationalmannschaften und auch die Vereine der FFBL eine gute Bilanz vorweisen. Doch die Konkurrenz wird stärker. So hat Deutschland beispielsweise Platz 1 im UEFA-Frauen-Verbands-Klubkoeffizienten an Frankreich verloren und rangiert derzeit auf Platz 2. Spanien und England sind jedoch im Aufwind, unter anderem auch, weil in diesen Ländern gerade massiv in die Weiterentwicklung des Frauenfußballs investiert wird.

Generell stehen die Zeichen auf gesellschaftlichen Wandel. Frauen im Sport und Frauensport erzielen eine immer größere mediale Aufmerksamkeit. Themen wie Gleichberechtigung, Repräsentation und Equal Pay sind in den Schlagzeilen. Darum ist jetzt der ideale Zeitpunkt, um zu handeln und mit gut durchdachten Maßnahmen Verbesserungen im Frauen- und Mädchenfußball herbeizuführen. Konkret verfolgt das PZW dabei vier Ziele:

- optimale Ausschöpfung des Talentpools,
- dauerhaft in der Weltspitze mit der Nationalmannschaft,
- dauerhaft in der Weltspitze mit den Frauen-Bundesligen,
- mehr Frauen als Trainerinnen gewinnen.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet das PZW an fünf Handlungsfeldern rund um die Spielerin im Zentrum: Trainer*innen, Wettbewerbe, Förderstrukturen, Nationalmannschaften und Datengestützte Fußballentwicklung. Abbildung 7 gibt einen Überblick.



7

AKTUELLER STAND DER ERARBEITUNG UND IMPLEMENTIERUNG

Im Folgenden wird entlang der fünf Handlungsfelder vorgestellt, wo wir gerade in der Erarbeitung bzw. Implementierung stehen.

Trainer*innen

Die Analyse hat ergeben, dass der Frauenanteil in der Trainer*innen-Ausbildung sehr niedrig ist. Stand März 2021 beträgt er auf der C-Lizenz-Ebene 7,2 %, auf der B-Lizenz-Ebene und allen höheren Lizenz-Ebenen nur noch maximal 3,2 %. Zudem gibt es nur wenige Trainerinnen in herausgehobenen sportlichen Positionen. Der Frauenanteil in den Trainer*innen-Teams der FFBL beispielsweise beträgt in der Saison 2021/22 nur 25 %, darunter nur eine einzige weibliche Cheftrainerin.

Um herauszufinden, was Frauen davon abhält, im Trainer*innen-Bereich aktiv zu werden, wurden sowohl existierende Studien und Analysen herangezogen (zum Beispiel FIFA, UEFA, USA, England) als auch qualitative Interviews geführt. Eine quantitative Studie unter Trainerinnen mit C- oder B-Lizenz soll Anfang 2022 folgen.

Parallel werden bereits erste mögliche Maßnahmen erarbeitet. Als entscheidend wird unter anderem gesehen, aktive Spielerinnen gezielt anzusprechen und für den Trainer*innen-Bereich zu gewinnen. Daher wurde 2021 ein Lehrgang gezielt für NM-Spielerinnen angeboten, in dem sie die neue B+-Lizenz erlangen konnten (Pilotprojekt). Die Resonanz war sehr positiv, und neun Spielerinnen haben sich beteiligt. Im Jahr 2022 wollen wir gern, in Kooperation mit den LV, Trainer*innen-Lehrgänge gezielt für Spielerinnen der FFBL anbieten.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Frage, welche Inhalte für Trainer*innen von Frauen und Mädchen relevant sind und die entsprechend in der Trainer*innen-Ausbildung vermittelt werden sollten. Derzeit fokussiert sich die Ausbildung fast ausschließlich auf Jungen und Männer und geht kaum auf spezifische Unterschiede ein. Diese gibt es aber, wie unter anderem im Austausch mit Dr. Katrine Okholm Kryger (Expertin im Bereich Sportmedizin und Verletzungsmanagement im Fußball an unter anderem der Queen Mary University of London) sowie anderen Nationen (England, Niederlande) bestätigt wurde. 2021 wurde bereits begonnen, diese Themen im Rahmen der Neustrukturierung der Ausbildungstreppe mit in die neuen Lizenzen aufzunehmen. Dies soll 2022 fortgesetzt werden.

Wettbewerbe

Im Kinderfußball soll das gemeinsame Spielen von Jungen und Mädchen zur Selbstverständlichkeit werden. Hier wollen wir vor allem auch dem niederländischen Modell folgen. In der Kommunikation zu den neuen Spielformen im Kinderfußball soll daher auch verstärkt darauf geachtet werden, den Gedanken des gemeinsamen Spielens mit zu vermitteln.

Im Übergangsbereich hat sich die Arbeitsgruppe intensiv mit den Wettbewerbsformaten für U 17-Juniorinnen auseinandergesetzt. Die vom Spielbetrieb durchgeführte Evaluation der B-Juniorinnen-Bundesliga (BJBL) zeigt, dass das sportliche Niveau in den einzelnen Staffeln wenig ausgeglichen und daher nicht optimal ist, um Talente zu fördern. Wesentliche Talentkriterien, wie zum Beispiel Handlungsschnelligkeit und Durchsetzungsvermögen aufgrund von Raum-, Zeit- und Gegnerdruck, die für die sportliche Entwicklung der Spielerinnen wichtig sind, können im Spiel gegen Junioren besser ausgebildet werden als im Spiel gegen Juniorinnen. Darauf basierend wurde ein Vorschlag entwickelt, wie Top-Talente besser in Junioren-Teams integriert werden können bzw. die Top-Juniorinnen-Vereine in Junioren-Ligen. Ersteres wurde bereits umgesetzt

durch vereinfachte Eingliederung von Mädchen in Leistungszentren, ohne „Kaderplätze“ für Junioren zu belegen. Zudem wurde ein Vorschlag entwickelt für die künftige Ausgestaltung der dann verbleibenden BJBL. Dieser Vorschlag befindet sich derzeit in Abstimmung mit den relevanten Ansprechpartner*innen und den notwendigen Gremien. Sollte rechtzeitig eine Einigung gefunden werden, wird ein Antrag beim DFB-Bundestag hierzu eingereicht.

Ferner wurde ausgearbeitet, welche Zulassungsvoraussetzungen aus sportlicher Sicht sinnvoll sind, um die FLYERALARM Frauen-Bundesliga und die 2. Frauen-Bundesliga weiter zu professionalisieren. Diese Ideen wurden dem Ausschuss Frauen-Bundesligen (AFBL) vorgestellt und mit ihm diskutiert. Die Anforderungen aus sportlicher Sicht sollen im nächsten Schritt mit den Anforderungen der bereits existierenden AG Zulassungsvoraussetzungen (AG ZV) zusammengeführt werden. An den Sitzungen der AG ZV sollen künftig auch ein bis zwei Vertreter*innen des sportlichen Bereichs teilnehmen. Die AG ZV wird dann einen konsolidierten Vorschlag erarbeiten und einen bzw. mehrere gemeinsame Anträge zur Beschlussfassung in den AFBL und in das DFB-Präsidium einbringen.

Weiterhin wurde die Idee eines möglichen Turniers auf europäischer Ebene entwickelt, an dem die drei Bewerber für die Austragung der FIFA Frauen-WM 2027, Belgien, die Niederlande und Deutschland, mit jeweils zwei Teams, die sich unterhalb der UWCL-Plätze platziert haben, teilnehmen könnten. Es fanden bereits erste Gespräche zum sogenannten „3-Nations-Cup“ mit der UEFA, den Niederlanden und Belgien statt. Das Interesse an dem Format ist sehr groß. Im nächsten Schritt soll geprüft werden, ob das Format ein Refinanzierungspotenzial über Sponsoren und Medienpartner hat.

Förderstrukturen

Im Bereich Förderstrukturen werden vor allem die folgenden vier Themen diskutiert:

- **Erstsichtung:** Wie können wir im Zusammenspiel zwischen Landesverbänden und Stützpunktkoordinatoren sicherstellen, dass möglichst alle Mädchen mindestens einmal gesichtet werden?
- **Sichtung U-NM:** Wie sollte künftig idealerweise die Sichtung für die U-NM erfolgen und welche Formate sind hierzu am besten geeignet?
- **Betreuung Talente/Verantwortlichkeiten:** Wie können wir sicherstellen, dass Top- und Perspektiv-Talente im Zusammenspiel der verschiedenen Förderstrukturen (Verein, LV, NM etc.) optimal betreut sind?
- **Elitestandorte/LZ:** Ist es sinnvoll, im Mädchenfußball eine Struktur zu schaffen, die der der Leistungszentren im männlichen Bereich ähnelt? Wenn ja, wie sollte diese aussehen?

Innerhalb der Arbeitsgruppe konnte zu diesen Themen noch keine abschließende Einigung gefunden werden. Da zudem die verschiedenen Regionen innerhalb Deutschlands sehr unterschiedliche Strukturen haben, wurde beschlossen, die oben aufgeworfenen Fragen zunächst im Rahmen der Regionalgespräche zu besprechen.

Parallel wurde die Frage der künftigen Sichtungsmomente mit den Trainer*innen der weiblichen Nationalmannschaften (U und A) diskutiert und ein entsprechender Entwurf entwickelt, der im nächsten Schritt mit den Verbandssportlehrer*innen beim Seminar Fußballentwicklung im Januar 2022 besprochen wurde.

Im Bereich Förderstrukturen wurden 2021 noch keine Maßnahmen umgesetzt. Auch für 2022 sind zunächst keine Maßnahmen geplant.

Nationalmannschaften

Es wurde eine Umfrage unter verschiedenen Nationen durchgeführt, wie deren U-NM hinsichtlich Struktur, personeller Besetzung und Maßnahmen aufgestellt sind. Es zeigt sich, dass die meisten Nationen mindestens eine Mannschaft im Übergangsbereich (U 21 oder U 23) haben. Dies ist aus sportlicher Sicht äußerst sinnvoll, um einen besseren Übergang der U-NM-Spielerinnen in die A-NM gewährleisten und die Talente in dieser wichtigen Phase besser unterstützen zu können. In Deutschland gibt es bisher nur ein gemeinsames Staff-Team für die U 19 und die U 20, aber keine U 21 oder U 23. Dies erlaubt keine optimale Betreuung der Spielerinnen. Daher fordert die Projektgruppe ein eigenes Staff-Team für die U 19-NM sowie die Einführung einer U 23-NM, die dann ein gemeinsames Staff-Team rollierend mit der U 20-NM in Turnierjahren hat.

Es wurde zudem ein Konzept zur Einführung eines/einer Trainerentwickler*in für die weiblichen U-Nationalmannschaften erarbeitet, äquivalent zu der bereits existierenden Position des Chef-Trainers U-NM (männlich). Durch Umwidmung von zwei Co-Trainer*innen-Stellen konnte die Stelle Ende November 2021 in den Stellenplan des DFB integriert werden (Besetzung ausstehend).

Datengestützte Fußballentwicklung

Es wurde ein Pilotprojekt mit Track160 zur Erhebung von Spieldaten in der Frauenfußball-Bundesliga (FFBL) gestartet. Dabei werden von jedem Verein bei mindestens einem Spiel Daten erhoben, die in der Pilotphase allen FFBL-Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Erhebung von Spieldaten ermöglicht unter anderem eine bessere Belastungssteuerung und Verletzungsprävention der Spielerinnen sowie eine individuellere Analyse und Betreuung. Bei erfolgreichem Ende des Pilotprojekts sowie Klärung der Finanzierung soll die Spieldatenerhebung ab der Saison 2022/23 regulär stattfinden in der FFBL und bei einzelnen Spielen der 2. FBL.

Abbildung 8 fasst noch mal zusammen, welche Maßnahmen über alle Handlungsfelder hinweg 2021 bereits angestoßen und/oder umgesetzt worden und welche für 2022 geplant sind. Der Großteil der Maßnahmen im PZW befindet sich jedoch noch in der Entwicklung und wird voraussichtlich erst ab frühestens 2023 implementiert.

PROJEKT ZUKUNFT WEIBLICH

UMGESETZTE MASSNAHMEN 2021 UND GEPLANTE MASSNAHMEN FÜR 2022



Bereits 2021 umgesetzt

- › Umfassende **Analyse des Status quo** in den Bereichen Trainer*innen, Wettbewerbe, Förderstrukturen, Nationalmannschaften und datengestützte Fußballentwicklung
- › **Sonderlehrgang für Spielerinnen der Frauen-NM** zum Erlangen der neuen B+-Lizenz
- › Aufnahme von **Inhalten in die neue Ausbildungstreppe**, die spezifisch für Trainer*innen von Mädchen und Frauen relevant sind (z.B. Zyklus, spezifische Verletzungen etc.)
- › Eingliederung von **Mädchen in Leistungszentren** ermöglicht, ohne „Kaderplätze“ für Junioren zu belegen; somit mehr Chancen für Mädchen auf Einsatzzeiten
- › Einführung eines/einer **Trainerentwickler*in** für die weiblichen U-Nationalmannschaften (noch zu besetzen)
- › **Erhebung von Spieldaten** (Positionsdaten, Ereignisdaten, taktischer Kamerafeed) bei allen Spielen der **F-NM** und der weiblichen **U-NM**, sowie **Start Pilotprojekt** mit Track160 zur Erhebung von **Spieldaten** in der **FFBL**

In Planung für 2022 ff.

- Unter anderem, vorbehaltlich der Beschlüsse der jeweils zuständigen Gremien:
- › **Sonderlehrgänge für Spielerinnen der FFBL und FBL** zum Erlangen der B-Lizenz
 - › **Befragung aller Trainerinnen mit C- und B-Lizenz** zu Gründen für und Hürden in der Trainer*innen-Ausbildung
 - › Umstrukturierung der **Wettbewerbe für U 17-Juniorinnen**
 - › Weitere **Professionalisierung der Frauen-Bundesligen** unter sportlichen Gesichtspunkten
 - › Ggf. Einführung/Durchführung eines **europäischen Frauenfußball-Cups** (3-Nations-Cup)
 - › Optimierung der **Förderstrukturen** und Sichtungsformate
 - › Ggf. **Ausweitung der Co-Trainer*innen-Stellen** in den weiblichen NM auf 100%-Stellen und Einführung eines **eigenen Staff-Teams für die U 19-NM**, verbunden mit der Einführung eines weiteren **Staff-Teams für eine rollierende U 20-/U 23-NM**, Erhebung von **Spieldaten** (Positionsdaten, Ereignisdaten, taktischer Kamerafeed) in **FFBL** und **teilweise 2. FBL**

NÄCHSTE SCHRITTE

Im Fokus steht die Weiterarbeit am Grobkonzept. Unter anderem sind noch eine Reihe von Analysen abzuschließen (zum Beispiel Trainerinnen-Befragung). Im Anschluss sollen wirksame Maßnahmen abgeleitet bzw. die bereits entwickelten Maßnahmen weiter detailliert und vorangetrieben werden. Das Thema „Künftige Spielformen für U 17-Juniorinnen“ wird derzeit mit besonderer Priorität vorangetrieben, um gegebenenfalls noch einen Beschluss beim DFB-Bundestag 2022 zu ermöglichen.

Im Frühjahr 2022 sollen, wie bereits geschildert, die Regionalgespräche mit den Landes- und Regionalverbänden durchgeführt werden. Im Anschluss soll dann das Grobkonzept finalisiert werden, inklusive Umsetzungs- und Budgetplanung. Das Konzept soll dann den jeweiligen relevanten Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Wie bereits erwähnt, soll die Umsetzung der meisten Maßnahmen ab 2023 starten.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER DER DFB EURO GMBH



DFB EURO GMBH

PHILIPP LAHM UND
MARKUS STENGER



EINLEITUNG

Zwei Großprojekte lagen im Fokus des Teams der DFB EURO GmbH im vergangenen Jahr: Die Organisation und Durchführung von vier Spielen der UEFA EURO 2020 in der Arena in München und die ersten operativen Schritte in der Organisation der UEFA EURO 2024 in Deutschland. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die unser Team geschrieben hat: Die vier Spiele in München wurden unter schwierigsten Herausforderungen durchgeführt, und die Vorbereitungen zur UEFA EURO 2024 in Deutschland laufen nach der Gründung des Joint Ventures EURO 2024 GmbH, an der sich die UEFA mit der UEFA Events SA und der DFB mit der DFB EURO GmbH beteiligen, weiterhin planmäßig, wie wir in diesem Bericht darlegen.

Wir sind der neuen Regierung der Bundesrepublik Deutschland dankbar dafür, dass sie die Förderung des Sports und die Unterstützung der UEFA EURO 2024 explizit in ihren Koalitionsvertrag aufgenommen hat. Dieses Vertrauen geht für uns mit einer großen Verantwortung einher, der wir nicht nur im Austausch mit unseren Kooperationspartnern der Special Olympics World Games Berlin

2023 und dem Deutschen Handball-Bund, sondern auch perspektivisch in der Bewerbung um die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027 gerecht werden wollen.

Wir begreifen uns als lernende Organisation. Und mit den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr bereiten wir uns auf die EURO in Deutschland vor. Wir haben uns eine Menge vorgenommen: Wir müssen gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Wir müssen Hand in Hand am sportlichen Erfolg arbeiten und die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. Es braucht Kontinuität und Teamgeist in der DFB-Führung. Dann entwickeln wir gemeinsam für unser Land eine große Vorfreude auf die kommenden Aufgaben und die Organisation der UEFA EURO 2024 in Deutschland.

Damit dieses nächste große europäische Fußball-Fest, zu dem wir die Menschen in unserem Land begrüßen dürfen, ein Erfolg wird, stehen wir schon seit der Bewerbungsphase im engen Austausch mit allen Partnern, besonders den Host Cities. Dabei legen wir auf ein Thema besondere Aufmerksamkeit: Das Turnier soll eine positive Bedeutung für unsere Gesellschaft entfalten – in den Stadien, den Fan Zones, den Städten und auf den Verkehrswegen. Nachhaltigkeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Organisation und Umsetzung der UEFA EURO 2024 in Deutschland.

Nutzen wir diese Chance gemeinsam!

UEFA EURO 2020

ALLGEMEIN

Die vier Spiele der UEFA EURO 2020 am Standort München werden wir immer mit den besonderen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie verbinden. Daher war es unser größtes Ziel, die Rückkehr von Zuschauer*innen herbeizuführen. Und es hat sich gelohnt: Denn es war ein bewegendes und vertrautes Gefühl, viele fußballbegeisterte Menschen im Stadion begrüßen zu dürfen. Das Erlebnis in der Arena war geprägt von Stimmung, Spannung und Gemeinschaft. Daher sind wir unseren Partner*innen in der Politik dankbar für das Vertrauen und dafür, dass sie gemeinsam mit uns ein Stück Normalität ermöglicht haben.

Wir haben dieses Vertrauen auch als Auftrag verstanden und unsere Planungen verantwortungsvoll in die Tat umgesetzt. Trotz sinkender Inzidenzzahlen im Turnierzeitraum wurde die Kapazität bei den Spielen in Deutschland nicht erhöht.

Die Spiele der UEFA EURO 2020 haben zudem gezeigt, dass der Fußball unverändert eine enorme gesellschaftliche Verantwortung hat. Dieser müssen sich alle gemeinsam stellen, auch die Spieler*innen und die Verbände. Ein Beispiel dafür ist die Diskussion über die Regenbogen-Beleuchtung der Arena, die einen Anstoß zu einer breiten gesellschaftlichen Debatte gegeben hat. Erstmals seit dem Ausbruch der Pandemie war es für Zuschauer*innen möglich, in großer Zahl Spiele in einem Fußballstadion zu sehen. Die Begegnungen der UEFA EURO 2020 in der Fußball-Arena München – drei Vorrunden-Spiele der Nationalmannschaft und das Viertelfinale zwischen Belgien und Italien – wurden jeweils von rund 14.000 Zuschauern besucht. Wir sind erleichtert, dass die Spiele aus organisatorischer Sicht reibungslos abgelaufen sind und dass wir auch auf Herausforderungen und unangenehme Überraschungen angemessen reagiert haben – trotz der Unsicherheiten im Vorfeld hinsichtlich Veranstaltungsgenehmigung und Bestätigung des Hygienekonzeptes.

Nach der Verschiebung um ein Jahr im März 2020 konnten wir erst am 23. April 2021 mit der finalen Bestätigung Münchens als Austragungsort durch die UEFA sicher sein, dass unsere Pläne überhaupt umgesetzt werden könnten. Und nur vier Tage vor

dem Start des Turniers, am Freitag, 11. Juni 2021, kamen die offizielle Bestätigung der Behörden und Ministerien und die Freigabe des Hygienekonzeptes zur Umsetzung der Spiele mit Zuschauern. Eine weitere große Herausforderung in den Tagen vor Turnierbeginn bestand aufgrund der hohen Dynamik im Zusammenhang mit der Einstufung anderer Länder als Virusvariantengebiet und damit einhergehend stark eingeschränkter Einreisemöglichkeiten nach Deutschland. Auch hier konnten gemeinsam mit den relevanten Behörden die notwendigen Ausnahmeregelungen rund um Ein- und Ausreise erst kurz vor Turnierbeginn erwirkt werden, so dass die UEFA an München als Spielort für das Viertelfinale festhielt.

Das Turnier selbst verlief am Standort München in atemberaubender Geschwindigkeit mit ständig neuen Themen unter dem Brennglas der Öffentlichkeit: eine Protest-Aktion einer Umwelt-Initiative vor Anpfiff des ersten Spiels, die Herausforderungen bei der Durchsetzung der Maskenpflicht zum zweiten Spieltag und die Diskussionen um die Regenbogen-Beleuchtung der Arena mit gleichzeitigen Cyber-Angriffen auf die Stadion-Server vor dem Spiel gegen Ungarn. Dazu kamen weitere organisatorische und sicherheitsrelevante Herausforderungen durch starke Unwetter oder die enorme Hitze. Und dennoch: Trotz der Vielzahl von gravierenden Ereignissen konnten die Spiele professionell und mit einem hohen Qualitäts- und Servicestandard umgesetzt werden; dies insbesondere auch aufgrund einer sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Polizei, der Feuerwehr und mit weiteren beteiligten Institutionen.

Das selbst gesteckte Ziel, nach langer Zeit wieder eine höhere Anzahl an Zuschauern in die Arena zu bringen und gleichzeitig eine sichere Umgebung im Sinne des Infektionsschutzes für alle Beteiligten zu schaffen, wurde somit erreicht. Zudem bildete die professionelle Organisation der Spiele mit Zuschauern in der Pandemie die Basis für die Rückkehr von Zuschauern in anderen Sportformaten.

HYGIENEKONZEPT

Am Freitag, 4. Juni 2021, beschloss die Regierung des Freistaats Bayern in ihrem Ministerrat, dass die UEFA EURO 2020 aufgrund der internationalen Bedeutung als Pilotprojekt mit Zuschauern durchgeführt werden kann. Am 11. Juni folgte die offizielle Bestätigung des Hygienekonzepts für die Rückkehr von Zuschauern. Dabei wurde eine Auslastung der Stadionkapazität von 20 Prozent vorgesehen. Dies ermöglichte in Abstimmung mit den Sicherheits- und Genehmigungsbehörden der Stadt München die Umsetzung des Lead-Szenarios mit 14.500 Zuschauern.

Neben allgemein gültigen Hygienemaßnahmen wie der Einhaltung des Mindestabstands und des Tragens von FFP2-Masken war eine Teststrategie zentraler Bestandteil des Konzepts. Jede*r Zuschauer*in musste bei Zutritt ein negatives Testergebnis dokumentieren. Ausgenommen hiervon waren Geimpfte und Genesene („3G“-Regel). Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, den Einlassprozess effizient zu gestalten und die Vielzahl von unterschiedlichen Testzertifikaten, Impf- und Genesenen-Nachweisen sowie weiteren Dokumenten zu filtern. Dies geschah unter Einbeziehung der beiden offiziellen digitalen Möglichkeiten des Bundes und des Freistaats Bayern. Somit konnten die Zuschauer*innen die Corona-Warn-App oder die Luca-App herunterladen und einen Test vor Abfahrt, auf dem Weg nach München oder in München in einem der angeschlossenen Testzentren durchführen und das Ergebnis in die Applikationen laden. Zuschauer*innen, die nicht die Möglichkeit einer digitalen Hinterlegung des Testergebnisses in einer der Apps hatten (z. B. internationale Gäste, Kinder etc.), konnten in fünf Testzentren in München nach einem negativen Testergebnis mit fälschungssicheren Armbändern ihren Status dokumentieren.

Dies galt auch für Geimpfte und Genesene, die vorab bei einem dieser fünf Zentren nach der Kontrolle der Dokumente ein Armband erhalten konnten. Zudem hatten diese Gruppen die Möglichkeit, sich dezentral an den angeschlossenen Testzentren erneut testen zu lassen und das negative digitale Testzertifikat zum Eintritt zu nutzen. An den Haupteingängen der Fußball-Arena München galten somit ausschließlich die folgenden

drei Zutrittsmöglichkeiten: 1. Corona-Warn-App, 2. Luca-App oder 3. Spieltag-spezifisches Armband. Auch sämtliches Personal im Stadion wurde regelmäßig und insbesondere nochmals an Spieldagen und dem Tag davor getestet.

Durch intensive Kommunikation im Vorfeld des Spiels über Social Media wurde gemeinsam mit den Partnern in der Stadt München verstärkte Kommunikationsmaßnahmen wie Anzeigen und Durchsagen im Stadion, sowie durch erhöhten personellen Einsatz von Ordnungs- und Sicherheitskräften, COVID-Stewards und Volunteers immer wieder auf die bestehenden Regelungen hingewiesen. In engem Austausch mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und dem Gesundheitsreferat der Stadt München wurde während der Spiele stets eine Analyse der Maßnahmen vorgenommen und – wo nötig – zum Zweck der Optimierung angepasst.

Zudem wurde durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit im Nachgang eine intensivierete Nachbereitung durchgeführt, um zu erfahren, ob positive Fälle mit einem Besuch der Spiele in Verbindung gebracht werden können. Hierbei wurden bei insgesamt 55.000 Besucher*innen in den Tagen nach den Spielen fünf positive Fälle festgestellt. Ob diese Personen sich auf der Reise zum Spiel, beim Aufenthalt in München, auf der Rückreise oder im Stadion infiziert haben, konnte hierbei nicht nachgewiesen werden.

FINANZEN

Gemäß dem abgeschlossenen Staging Agreement mit der UEFA wurden dem DFB zur Ausrichtung der Spiele 2,0 Mio. € zur Abdeckung der Organisationskosten (Personal, Verwaltung, Reise, Übernachtung, Sicherheit, Kommunikation, Events, Recht) über einen Zeitraum von vier Jahren zur Verfügung und weitere 2,0 Mio. € als Performance Bonus bei erfolgreicher Abwicklung des Turniers in Aussicht gestellt.

Hinzu kam noch eine Management Fee von 200.000 € für den Aufbau und die Verwaltung des Organisationsteams der UEFA und des DFB mit über 60 Mitarbeitern. Somit konnten insgesamt Erlöse von 4,2 Mio. € erzielt werden.

In Verhandlungen mit der UEFA konnten insbesondere durch die Hospitalityvermarktung weitere Einnahmemöglichkeiten geschaffen werden. Hier stand die DFB EURO GmbH gemeinsam mit der Allianz Arena München Stadion GmbH zum Zeitpunkt der Verschiebung im März 2020 bei Einnahmen durch Provisionszahlungen von über 500.000 €. Die Mehrkosten in Höhe von 650.000 €, die durch die Verschiebung um ein Jahr entstanden sind, wurden ebenso von der UEFA übernommen.

Sehr erfreulich ist, dass die UEFA den Performance Bonus aufgrund der erfolgreichen Abwicklung der vier Spiele in München in voller Höhe ausbezahlt hat. Ebenso konnten durch die Versicherungen Einnahmeausfälle in Teilen aufgefangen werden.

In die unten stehende Projektrechnung flossen ebenso sämtliche internen Personal- und Verwaltungskosten der DFB EURO GmbH ein.

Es wurde durch effizientes Kostenmanagement, die oben erwähnten Zusatzeinnahmen und Versicherungszahlungen sowie die vollständige Auszahlung der Performance Fee ein Projektergebnis in Höhe von ca. 2 Mio. € erzielt.

PROJEKTRECHNUNG UEFA EURO 2020

IN TEUR	2013-2018 ¹	2019 ¹	2020	2021 ¹	TOTAL ¹
ERLÖS	165	1.477	1.687	9.379	12.708
AUFWAND²	-584	-1.482	-1.596	-6.984	-10.646
ERGEBNIS	-419	-5	91	2.395	2.062

¹ Erlös und Aufwand in DFB-Einheiten (DFB e.V., DFB GmbH, DFB EURO GmbH)

² Sachkosten + Personalaufwand

UEFA EURO 2024

GRÜNDUNG UND START EURO 2024 GMBH

Am Donnerstag, 10. Dezember 2020, wurde die EURO 2024 GmbH gegründet, ein Joint Venture von UEFA und DFB mit Sitz in Frankfurt am Main. Der operative Start der neuen Gesellschaft erfolgte im September 2021 im Anschluss an die Organisation der UEFA EURO 2020. Geschäftsführer des Joint Ventures sind Markus Stenger und Andreas Schär.

Das Team der EURO 2024 GmbH umfasst aktuell knapp 25 Mitarbeiter*innen. Bis zum Auszug der DFB-Zentralverwaltung in den neuen DFB-Campus hat die EURO 2024 GmbH übergangsweise Büros im Frankfurter Osthafen bezogen. Weitere Zuwächse an Mitarbeiter*innen sind für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

DFB-SUPPORT

FACILITY MANAGEMENT

Der DFB e. V. hat mit der UEFA einen Mietvertrag für die Anmietung der Räumlichkeiten in der aktuellen DFB-Zentrale über den Zeitraum vom 1. März 2022 bis zum Ende des Turniers im Jahr 2024 geschlossen.

HUMAN RESSOURCES

Die UEFA steht in regelmäßigem Austausch mit der HR-Abteilung des DFB. Ein Dienstleistungsvertrag hält die Leistungen der DFB-HR-Abteilung bis ins Jahr 2024 schriftlich fest und regelt die entsprechende Vergütung. Diese Zusammenarbeit stellt für den DFB sicher, dass die Prozesse verzahnt verlaufen und eröffnet die Möglichkeit, dass auch Mitarbeiter*innen aus dem DFB in die Organisation der UEFA EURO 2024 eingebunden werden könnten. Das gewonnene Know-how bildet nach dem Turnier einen enormen Mehrwert für den DFB.

STAKEHOLDER MANAGEMENT (U. A. BUND, HOST CITIES, STADIEN, LANDESVERBÄNDE)

EURO-WOCHEN

Am Dienstag, 12. Oktober 2021, begannen die sogenannten EURO-Wochen in München. Kern dieser jeweils viertägigen „Working Visits“ bilden die „Stadium Audits“ sowie die Vorstellung des aktuellen Planungsstands in den Host Cities. Bis zum Ende des Jahres 2021 wurden sechs weitere Spielorte bereist (München, Hamburg, Gelsenkirchen, Leipzig, Köln, Berlin und Düsseldorf). Mit den EURO-Wochen in Dortmund, Stuttgart und Frankfurt am Main wurde die erste Phase dieser Working Visits Anfang des Jahres abgeschlossen. Weitere Arbeitsbesuche in den zehn Spielorten folgen ab Herbst 2022.

BRAND LAUNCH

Am Dienstag, 5. Oktober 2021, wurde um exakt 20:24 Uhr im Olympiastadion Berlin die Markenidentität für die UEFA EURO 2024 enthüllt. Präsentiert wurden auch das Motto der EURO 2024 „United by Football. Vereint im Herzen Europas“ sowie die Logos der zehn Austragungsorte, auf denen bekannte Wahrzeichen zu sehen sind. Die spektakuläre Enthüllung und der Transfer des Logo Launches in die weiteren neun Host Cities führten zu einer umfassenden und durchweg positiven Berichterstattung über die Einführung des Logos auf UEFA.com, in sozialen Netzwerken und Print-Medien.

HOST CITIES

Mit den Host Cities finden konstruktive Gespräche zu Rechten und Verpflichtungen der Städte im Rahmen der Turnierorganisation statt, die im sogenannten Host-City-Programm festgehalten werden und durch Sideletter zu spezifischen Themen (Volunteers, Free Public Transport, Fan Zone und Host-City-Rechte) ergänzt werden.

STADIEN

Von Oktober 2021 bis Februar 2022 wurden die zehn Stadien einem ersten „Stadium Audit“ unterzogen. Dabei erfolgt ein Abgleich zwischen den bei der Bewerbung im Jahr 2018 eingereichten Planungen der Stadien und dem heutigen Szenario bzw. dem Ausblick und möglichen Umbaumaßnahmen bis zur EURO 2024. Auf dieser Grundlage werden in einem nächsten Schritt die Planungen für die UEFA in jedem Stadion vorangetrieben. Parallel dazu werden die Concessions-Verträge für das Public Catering zwischen den Stadionbetreibern, den Caterern und der UEFA/EURO 2024 GmbH abgeschlossen.

REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE

Mit den fünf Regional- und 21 Landesverbänden des DFB steht das EURO 2024 GmbH-Team in regelmäßigem Austausch. Im Fokus stehen dabei die Themen Volunteers, CSR/Club-Berater, Fan Zone und die Suche nach geeigneten Trainingsanlagen als sogenanntes Basislager (Team Base Camps) der 24 teilnehmenden Mannschaften. Die zehn Spielorte sind in neun Landesverbänden angesiedelt, mit denen eine Arbeitsgruppe gegründet wurde.

BUND

Erfreulicherweise hat die UEFA EURO 2024 explizit Aufnahme in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung gefunden. Dies ist ein sehr wichtiges Signal im Kontext der notwendigen Unterstützung der UEFA EURO 2024 durch die Bundesregierung.

Zudem fand die erste Sitzung des Nationalen Koordinierungsausschusses (NKA) unter der Leitung von Staatssekretär Stephan Mayer und Philipp Lahm am 5. Oktober 2021 in Berlin statt. Dieser Ausschuss ist ähnlich dem zur WM 2006 eingerichteten Bund-Länder-Ausschuss konzipiert und soll beispielsweise sicherstellen, dass die Organisation der UEFA EURO 2024 als gesamtstaatliche Aufgabe im nationalen Interesse wahrgenommen wird.

Der NKA stellt einen ganzheitlichen Ansatz bei der Organisation der EURO 2024 sicher, indem er auf eine beteiligtenübergreifende Abstimmung zwischen Bund, Ländern, Ausrichterstädten und externen Stakeholdern hinarbeitet und gegenseitige Impulsgebung fördert. Gleichzeitig kontrolliert der NKA die Vorbereitung auf die UEFA EURO 2024 über Landes- und Organisationsgrenzen hinaus.

ARBEITSFELDER

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Seit dem operativen Start der EURO 2024 GmbH wird die im April 2021 beim UEFA-Kongress offiziell verabschiedete Event Social Responsibility (ESR)-Strategie sukzessive umgesetzt. Die ESR-Strategie legt den Fokus auf die EURO 2024 GmbH als Organisation, die Aktivitäten in den Stadien und Fan Zones sowie auf das Volunteer-Programm.

Den Host Cities liefert die Strategie eine Orientierungshilfe zur Entwicklung und Umsetzung eigener Nachhaltigkeitskonzepte. Sie wurden angehalten, bis Ende des Jahres 2021 ein Grobkonzept und bis Juni 2022 ein erstes detailliertes ESR-Konzept mit etwa 80 Prozent der Inhalte zu entwickeln. Zur Unterstützung der Host Cities wurde im August 2021 eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bundesregierung zum Thema Nachhaltigkeit eingerichtet.

VOLUNTEERS

Der Sideletter Volunteers wurde gemeinsam mit den zehn Spielorten verabschiedet und bildet die rechtliche Grundlage dafür, dass erstmals bei einer Fußball-Europameisterschaft ein gemeinsames Volunteer-Programm zwischen den „UEFA Volunteers“ und den Volunteers in den zehn Host Cities stattfinden kann. Insgesamt werden bis zu 16.000 Volunteers im Einsatz sein. Im ersten Halbjahr 2022 wird bereits intensiv an einem Umsetzungsplan gearbeitet.

AUSLOSUNGEN/SPIELPLAN

Am 9. Oktober 2022 findet der Qualifying Draw in der Frankfurter Festhalle statt, bei dem die 54 Nationalverbände auf insgesamt zehn Qualifikationsgruppen zur Teilnahme an der UEFA EURO 2024 zugelost werden. Beim Qualifying Draw ist vorgesehen, dass Teile des Rahmenprogramms auch im neuen DFB-Campus stattfinden.

Der Final Draw, bei dem 21 von 24 teilnehmenden Teams feststehen, findet am Samstag, 2. Dezember 2023, in der Hamburger Elbphilharmonie statt.

Der Spielplan wird im Frühjahr/Sommer 2022 vom UEFA-Exekutivkomitee verabschiedet. Dann steht bereits fest, an welchem Tag in welcher Stadt welche der 51 Begegnungen der UEFA EURO 2024 stattfinden wird.

EVENT PROMOTION & COMMUNICATION

In Webinaren und Dialogformaten laufen Abstimmungen mit der UEFA und den Host Cities über deren Kommunikationskonzepte. Die Präsentation der visuellen Kommunikation für die UEFA EURO 2024 (Logo, Claim, Host-City-Logos) mit dem Launch am 5. Oktober 2021 im Berliner Olympiastadion und dem Transfer in die Austragungsorte war ein anschauliches Beispiel für die zielgerichtete und kreative Zusammenarbeit aller Partner.

FAN ZONE

Bis Ende September 2021 haben die zehn Host Cities ihre Locations für die Fan Zones übermittelt. Diese Vorschläge werden bis März 2022 geprüft und im Anschluss von der EURO 2024 GmbH bestätigt. Parallel dazu wird mit den Host Cities am Sideletter Fan Zone gearbeitet, der die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Verpflichtungen und Rechte der Spielorte regelt.

TEAM HOTELS & TRAINING FACILITIES

Bei der Europameisterschaft müssen die 24 teilnehmenden Nationen während des Turnierzeitraums ihr Quartier in Deutschland beziehen. Die UEFA hat das DFB-Reisebüro mit der Suche und der Vertragsgestaltung für die Basislager der

Nationalmannschaften beauftragt. Insgesamt werden knapp 40 dieser sogenannten Team-Base-Camp-Optionen ausgewählt und den Teams in einem Online-Katalog, aus dem die Nationalverbände ab Mai 2022 auswählen können, vorgeschlagen.

Zu einem Team Base Camp gehören immer ein Hotel, ein Trainingsplatz in unmittelbarer Nähe, ein Medienzentrum, eine gute infrastrukturelle Anbindung sowie eine gute Erreichbarkeit der zehn Spielorte mit dem Bus, der Bahn oder dem Flugzeug.

MOBILITÄT

Das Thema Mobilität stellt ein zentrales Element in der Turnierorganisation dar. Wir arbeiten mit dem Bund, den Ländern und weiteren Stakeholdern daran, gute und funktionierende Mobilitätskonzepte aufzustellen und in diesem Bereich möglichst nachhaltige Strukturen für die UEFA EURO zu schaffen (z. B. Reduzierung der Flugbewegungen, alternative Reisemittel/-optionen bei der An- und Abreise, Kombiticket).

SICHERHEIT

Der Sicherheitsbereich (Abteilung Safety, Security, Medical & Anti-Doping) in der EURO 2024 GmbH besteht aktuell aus zwei Personen. Perspektivisch werden weitere Mitarbeiter*innen das Team verstärken, um die bereits definierten Schwerpunktthemen zu bearbeiten. Neben klassischen Themen der Veranstaltungssicherheit sind dies insbesondere: die Herausforderungen im Bereich der privaten Sicherheit (Sicherheits- und Ordnungsdienst), Fragestellungen zur Absicherung der Teamhotels und der Trainingsplätze sowie die Erstellung nationaler, regionaler und standortspezifischer Sicherheitskonzepte.

Als durchweg positiv ist der Austausch mit den Behörden und politischen Gremien zu bezeichnen. Die Partner der Sicherheitsarchitektur zeigen sich hochmotiviert und haben volle Unterstützung für die Vorbereitung und Durchführung der UEFA EURO 2024 zugesagt.

KULTURPROGRAMM

Am Donnerstag, 26. November 2020, beschloss der Deutsche Bundestag, ab 2021 Mittel in Höhe von bis zu 13,2 Mio. € für ein Kulturprogramm zur UEFA

EURO 2024 zur Verfügung zu stellen. Als Trägerin des Kunst- und Kulturprogramms zur UEFA EURO 2024 wurde am 14. Juli die Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gemeinnützige GmbH gegründet, eine 100-prozentige Gesellschaft der DFB-Kulturstiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Dem Aufsichtsrat unter Leitung eines Vertreters der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gehören weitere sieben Mitglieder des Bundesministeriums des Innern, des Deutschen Städtetags, der DFB-Kulturstiftung, des DFB, der DFB EURO GmbH und der UEFA an. Ein zehnköpfiger Programmrat mit Künstler*innen, Kulturschaffenden und -manager*innen erarbeitete bis Ende 2021 Vorschläge zu den übergreifenden Leitlinien und Zielen des Programms sowie eine vorläufige Projektliste, darunter auch Ansätze für ein bundesweit sichtbares „Leuchtturmprojekt“. Das Kulturprogramm soll im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2024 stattfinden und über die zehn Host Cities hinausgehend durch niederschwellige und partizipative Angebote eine breite und junge Zielgruppe – auch außerhalb des klassischen Kulturpublikums – ansprechen. Für 2022 ist eine zweistufige öffentliche Ausschreibung mit Einreichungsfristen im Sommer und Herbst vorgesehen, innerhalb derer sich externe Träger mit ihren Projektvorschlägen um Fördermittel bei der Gesellschaft bewerben können.

#2024UNDDU – DER IDEENPROZESS ZUR EURO IN DEUTSCHLAND

Der Anstoß war am Freitag, 8. Oktober 2021: Im Rahmen des Länderspiels Deutschland gegen Rumänien in Hamburg startete #2024undDu, der Beteiligungsprozess im Rahmen der UEFA EURO 2024 in Deutschland mit Célia Šašić und Philipp Lahm an der Spitze. Die Studie lief bis zum 26. November 2021.

Das Ziel: die Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen und gesellschaftlichen Engagements in Deutschland. Bei #2024undDu kann jede*r eigene Ideen einbringen – ob für kulturelle Vielfalt, Inklusion, Amateurfußball oder zu einem ganz anderen gesellschaftlichen Thema. Menschen sollen so motiviert werden, sich beispielsweise in gemeinnützigen Organisationen, Sozialeinrichtungen oder im Amateursport für andere zu engagieren. Insgesamt wurde eine Reichweite von mehr als 94 Millionen Kontakten erzielt, mehr als 18.000

Vorschläge wurden eingereicht. Diese Einsendungen bilden die Grundlage für die Planungen der Runden Tische, die 2022 flächendeckend angeboten werden. Die Ergebnisse der Studie sollen dabei gemeinsam mit Bürger*innen diskutiert werden, um auf dieser Basis eine Beteiligungsplattform zu entwickeln. Auf dieser Plattform sollen konkrete Lösungsansätze für eine stärkere Förderung von Ehrenamt und freiwilligem Engagement entstehen, die für den Amateursport genauso anwendbar sind wie für andere Bereiche des bürgerlichen Engagements.

Ziel ist es, einen Wandel in unserer Gesellschaft einzuleiten. Und: Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Planungen für die UEFA EURO 2024 ein.

DFB EURO GMBH

Auch nach dem zum 1. September 2021 operativ erfolgten Transfer der dem DFB von der UEFA im Kontext der EURO 2024 übertragenen Aufgaben (wie auch der damit verbundenen Kosten) auf die EURO 2024 GmbH (Joint Venture) wird die DFB EURO GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft des DFB e. V. bestehen bleiben. Die DFB EURO GmbH wird weiterhin operative Tätigkeiten an der wichtigen Schnittstelle zwischen DFB, UEFA und EURO 2024 GmbH wahrnehmen.

Für die EURO 2024 sollen insbesondere diejenigen Vermarktungsaufgaben über die DFB EURO GmbH abgewickelt werden, die die UEFA dem DFB als eigenständige wirtschaftliche Aktivitäten zugestanden hat. Diesbezüglich wird eng mit der DFB GmbH (zukünftig: DFB GmbH & Co. KG) kooperiert.

BEWERBUNG MIT BELGIEN UND DEN NIEDERLANDEN UM DIE AUSRICHTUNG DER FIFA FRAUEN-WM 2027

Eine starke Perspektive für den deutschen Fußball ergibt sich zudem durch das Projekt „Bewerbung um die Ausrichtung zur FIFA Frauen WM 2027“ (gemeinsam mit den Verbänden aus den Niederlanden und Belgien), das zukünftig formal über die DFB EURO GmbH gemäß dem Gesellschaftszweck abgewickelt wird.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES BUNDESGERICHTS

ACHIM SPÄTH



Die bereits im letzten Tätigkeitsbericht 2019 aufgezeigte Tendenz, dass seitens einzelner Vereine, Kapitalgesellschaften und Spieler sowie der von diesen beauftragten Rechtsanwälte das früher bestehende gemeinschaftliche Verständnis von den Grundlagen des Fußballrechts aufgegeben und stattdessen ausschließlich der eigene Vorteil gesucht wird, hat sich weiter verfestigt. Auch insoweit ist der Fußball ein Spiegel der bundesdeutschen Gesellschaft.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass alle Entscheidungen des Bundesgerichts, die vor staatlichen Gerichten angefochten wurden, dort ihre Bestätigung gefunden haben.

So hatte das Bundesgericht zum Beispiel über drei Verfahren wegen Zuschauerfehlverhaltens (Wurfgegenstände, Pyrotechnik etc.) gegen die **FC Carl Zeiss Jena GmbH** zu entscheiden. Die vom Bundesgericht verhängten Geldsanktionen wurden nicht akzeptiert, sondern deren Aufhebung wurde mit nahezu identischer und unzutreffender Begründung erfolglos zuerst vor dem Ständigen Schiedsgericht, dann vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main und schließlich mit der Rechtsbeschwerde vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe weiterverfolgt.

Letzterer hat mit Beschluss vom 04.11.2021 (I ZB 54/20) die vom DFB-Bundesgericht vertretene Rechtsauffassung in vollem Umfang bestätigt, insbesondere die, dass die gegen Vereine verhängten Verbandsstrafen wegen Zuschauerfehlverhaltens keine dem staatlichen Recht vergleichbaren Strafen sind und keine repressive Funktion haben, sondern allein präventiven Zwecken dienen und deshalb gemäß § 9 a der Rechts- und Verfahrensordnung selbst dann verhängt werden können, wenn ein konkretes (Mit-)Verschulden des Vereins nicht vorliegen sollte.

Bezüglich des FC Carl Zeiss Jena hatte das Bundesgericht im Übrigen aber auch das Verschulden der Vereinsverantwortlichen festgestellt, sodass die Folgeverfahren konkret auch zu gar keinem anderen Endergebnis hätten führen können.

Eine Reihe weiterer Verfahren waren durch die **COVID-19-Pandemie** mitverursacht oder beeinflusst.

Die **SC Preußen Münster KG** beschäftigte das Bundesgericht innerhalb kurzer Zeit mit gleich zehn Berufungs- und Beschwerdeverfahren und mit dem Ziel, dem sportlichen Abstieg noch zu entgehen. Angegriffen wurden die Entscheidungen des DFB-Bundestags und des Spelausschusses, die Saison 2019/2020 der 3. Liga zu Ende zu spielen, die jeweiligen Spielansetzungen, die Wertungen der verloren gegangenen Spiele und die Nicht-Zulassung des sportlich abgestiegenen Vereins für die Folgesaison der 3. Liga.

In diesen Verfahren war zunächst festzustellen, dass – dem demokratischen Aufbau des DFB geschuldet – gegen normsetzende Beschlüsse des DFB-Bundestags (Legislative) im Verbandsrecht kein Rechtsmittel vorgesehen ist, sondern lediglich gegen Handeln der DFB-Verwaltung (Exekutive). Das Bundesgericht hat somit nicht die Befugnis, im Sinne einer Normenkontrollklage analog zum staatlichen Recht tätig zu werden.

Sodann wurde die Entscheidung der Verwaltung, die Saison trotz der im Detail unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Bundesländern fortzusetzen, überprüft:

„Als Ergebnis der vorgestellten Überlegungen bleibt festzuhalten, dass die DFB-Verwaltung, angegriffen hier in Form des Bundestagsbeschlusses, die beiden bestehenden Möglichkeiten – die Saison abzubrechen oder fortzusetzen – gründlich erwogen, alle zur Verfügung stehenden Erkenntnisse bewertet und die Rechte der Beteiligten und die Folgen für diese umfassend abgewogen hat.“

Das von ihr gefundene Ergebnis, die Saison fortzusetzen und zu Ende zu bringen, ist rechtmäßig und zweckmäßig und entspricht dem Satzungsauftrag. Es liegt im Übrigen in der Entstehung wie im Ergebnis innerhalb des den Verbänden durch Artikel 9 Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland eingeräumten Entscheidungs- und Gestaltungsfreiraums und verstößt gegen kein übergeordnetes Recht.

Für die Behauptung einer Fehlerhaftigkeit der getroffenen Ermessensentscheidung sind relevante Tatsachen weder vorgetragen noch ersichtlich.“

Die **FC Würzburger Kickers AG** wehrte sich mit der Berufung gegen die Wertung eines beim SV Darmstadt 98 verlorenen Meisterschaftsspiels, weil dieses trotz der Erkrankung oder behördlich angeordneter Quarantäne einer Vielzahl ihrer Spieler nicht von der DFL antragsgemäß abgesetzt worden war. Sie trug dazu vor, dass die Regelung in § 2 Nr. 3. der Richtlinien zur Spielordnung zu unbestimmt und widersprüchlich sei. Beides hat das Bundesgericht geprüft und verneint. Insbesondere der Begriff „sporttypisch“ wurde für ausreichend bestimmt erklärt:

„Gemeint und für den angesprochenen Adressatenkreis ohne Weiteres erkennbar sind alle Sachverhalte, die typischerweise in engem Zusammenhang mit der Ausübung des Fußballs stehen. Entgegen den Ausführungen der Berufungsführerin sind damit zum Beispiel Verletzungen, die sich ein Spieler bei der Küchenarbeit zuzieht, erkennbar nicht sporttypisch, auch wenn sie tatsächlich zum gleichen medizinischen Befund führen können wie eine während des Spiels oder Trainings erlittene Blessur.“

Als Revisionsinstanz hatte das Bundesgericht eine Entscheidung des Berliner Verbandsgerichts zu überprüfen, welche zum Inhalt hatte, dass der dortige Landespokalwettbewerb nach einer COVID-19-bedingten Unterbrechung nur noch mit den verbliebenen fünf Regionalligisten zu Ende geführt werde und nicht auch mit den 27 weiteren noch im Wettbewerb verbliebenen niederklassigeren Vereinen. Dem lag unter anderem zugrunde, dass lediglich Profimannschaften von der Regionalliga aufwärts nach damals geltendem Landesrecht trainieren und spielen durften.

Oberligist **Blau-Weiß 90 Berlin** sah sich rechtswidrig ausgeschlossen und trug unter anderem vor, der Verband hätte mit allen 32 Mannschaften durch Auslosung den Pokalsieger ermitteln müssen. Das Bundesgericht verwarf die Revision zum Teil als unzulässig, da lediglich die Verletzung von Landesrecht behauptet wurde, was nicht zur Revisionsprüfung berechtigt. Im Übrigen wurde die Revision als unbegründet zurückgewiesen. Nachdem die Pandemie den normalen Ablauf des Wettbewerbs nicht mehr zuließ, war es Aufgabe des Verbandes, eine neue Form zu schaffen. Ein Verstoß gegen das Gleichbehandlungsgebot aus Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes, der auch im Verbandsrecht zu beachten ist, liege nicht vor:

„Denn unterschiedliche Sachverhalte – hier die Spiel- und Trainingserlaubnis der Senatsverwaltung nur für die fünf Regionalligisten – können und dürfen auch unterschiedlich behandelt werden.“

Gleichbehandlung war allerdings beim Verlegungsantrag von Bayer 04 Leverkusen bezüglich des Pokalspiels gegen die SG Eintracht Frankfurt geboten. Diesen hatte die DFB-Verwaltung abgelehnt, nachdem sie kurz zuvor einem Verlegungsantrag des FC Bayern München stattgegeben hatte. Die den beiden Entscheidungen zugrunde liegenden Sachverhalte waren im Wesentlichen gleich. Das der Verwaltung bei Entscheidungen über einen Verlegungsantrag gemäß § 14 der Durchführungsbestimmungen zur DFB-Spielordnung eingeräumte Ermessen war deshalb rechtlich auf null reduziert:

„Wie im staatlichen Verwaltungsrecht tritt im Rahmen der dargestellten Drittwirkung von Grundrechten – übernommen im Fair-Play-Gebot der Satzung des DFB – auch im Bereich der Verbandsautonomie durch das frühere Handeln der DFB-Verwaltung bei der Entscheidung über den Verlegungsantrag des FC Bayern München eine Selbstbindung bzw. eine Pflicht zur Gleichbehandlung ein, die es nicht erlaubt, ohne zwingenden Grund von der dort geübten Praxis abzuweichen.“

Bei der Entscheidung über die Verwaltungsbeschwerde des **KFC Uerdingen 05**, dem wegen Stellung eines Eigeninsolvenzantrags drei Gewinnpunkte abgezogen worden waren, war zum wiederholten Mal auszuführen, dass die vertragsrechtlichen Beziehungen zwischen Verein und Verband durch verbands- bzw. gesellschaftsrechtliche Aspekte überlagert und verändert sind und dass § 6 Nr. 6. der Spielordnung des DFB nicht der gesetzlichen Wertung des staatlichen Insolvenzrechts widerspricht – auch nicht in Pandemiezeiten.

Keinen Erfolg hatte der **VfL Wolfsburg** mit seiner Berufung gegen die Umwertung des von ihm gewonnenen Pokalspiels beim SC Preußen Münster in eine Niederlage. Diese Umwertung erfolgte, weil der VfL nach den erlaubten fünf Auswechslungen in der Nachspielzeit auch noch eine sechste vorgenommen hatte. Diesen Fehler hatte der vierte Offizielle nicht bemerkt. Ob er darüber hinaus auch den Vereinsverantwortlichen gegenüber geäußert habe, dass sechs Wechsel erlaubt seien, konnte die umfangreiche Beweisaufnahme nicht klären. Darauf kam es allerdings auch nicht mehr an, da auf Seiten der Berufungsführerin ein weit überwiegendes Organisationsverschulden festzustellen war. So saß beispielsweise ein voll informierter Mannschaftsbetreuer auf der Auswechslbank ohne sich irgendwie in das Geschehen einzuschalten. Ob ein Spielerwechsel erfolgt, entscheidet im Übrigen ausschließlich der Verein, nicht der Schiedsrichter:

„Selbst wenn die Schiedsrichter ihre Hilfs- und Kontrollaufgaben fehlerhaft wahrnehmen, verschiebt das nicht die Verantwortung. Der gravierende und zentrale Ausgangsfehler liegt bei der Berufungsführerin, die ihre Organisation nicht so ausgerichtet hatte, dass den konkreten Verantwortungsträgern die grundlegenden Auswechselbestimmungen und zusätzlichen Hinweise der Spielleitung zur Kenntnis gebracht wurden. Hätte sie dies getan, wären der Kontrollfehler der Schiedsrichter und der Wechselfehler des Vereins – wie bereits ausgeführt – nicht möglich gewesen.“

„Dass ein Schiedsrichter im Übrigen die bestehenden Wettbewerbsregeln abändern und einen zusätzlichen Wechsel contra legem einführen können sollte, wie die Berufungsführerin vorträgt, ist schlicht unmöglich.“

Bleibt eine kleine Geschichte zu berichten, in der noch echter Sportsgeist das Handeln lenkte:

David Abraham (SG Eintracht Frankfurt), der den Freiburger Trainer Christian Streich spektakulär umgerannt hatte und dafür vom Sportgericht für fünf Spiele gesperrt wurde, nahm – nach einem Gespräch im Vorfeld unter Beteiligung seines Rechtsanwalts – seine zunächst eingelegte Berufung mit der Bemerkung zurück, das Strafmaß sei schon in Ordnung; er habe eben das Temperament von seinem Vater, einem argentinischen Gaucho, geerbt.

Die Arbeitsbelastung für alle Beteiligten im Haupt- und im Ehrenamt hat in dieser Amtsperiode, natürlich auch durch die Pandemie bedingt, nochmals erheblich zugenommen. Hinzu kamen längere Krankheitszeiten und Personalwechsel.

Der Vorsitzende des Bundesgerichts hat auch deshalb eine Verwaltungsbeschwerde beim Bundesgericht eingelegt, die eine Neuregelung der Entschädigungs- und Vergütungsstrukturen im gesamten DFB zum Inhalt hat. Die angestrebten Änderungen sollen nach Auskunft des Präsidiums bis zum DFB-Bundestag im März 2022 entwickelt und dort verabschiedet werden.

Mein besonderer Dank gilt abschließend meinem Stellvertreter Oskar Riedmeyer, allen engagierten und sachkundigen Beisitzern des Bundesgerichts, die immer kurzfristig verfügbar und belastbar waren, und den qualifizierten, stets motivierten und energievollen Kollegen und Kolleginnen im Hauptamt, die weit überobligationsmäßigen Einsatz erbrachten. Dass letztlich alle Aufgaben erfolgreich und zufriedenstellend bewältigt werden konnten, war nicht selbstverständlich und durfte auch nicht einfach vorausgesetzt werden.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES SPORTGERICHTS

HANS E. LORENZ



Mein Bericht erstreckt sich auf die Jahre 2019 bis 2022. Da die laufende Saison zum Zeitpunkt des vorgezogenen DFB-Bundestages noch nicht beendet ist, ist die Erstellung einer saisonabschließenden Statistik nicht möglich. Im Übrigen beziehe ich mich auf das Zahlenwerk im Bericht des Vorsitzenden des DFB-Kontrollausschusses, Dr. Anton Nachreiner.

Die Zahl der roten Karten in den Bundesligen der Männer und Frauen bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. In der Frauen-Bundesliga gab es in der Saison 2020/21 nicht eine einzige rote Karte – eine einmalige Bilanz!

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode gab es bis zum Redaktionsschluss, wie auch schon in den drei Jahren zuvor, kein Verfahren wegen Dopings oder versuchter Spielmanipulation.

Im Berichtszeitraum nahm die Zahl der Einsprüche gegen Spielwertungen zu. Soweit sie die Identität des Spielers Jatta (Hamburger SV) betrafen, wurden alle Einsprüche zurückgenommen, sodass es keiner Entscheidung bedurfte. Fünf weitere Einspruchsverfahren aus dem Bereich der 2. Bundesliga thematisierten die Rolle des Video-Assistenten im Rahmen der schiedsrichterlichen Tatsachenentscheidung. Sämtliche Einsprüche wurden vom Sportgericht als unbegründet zurückgewiesen. Das Sportgericht hat in diesen Verfahren wiederholt festgestellt, dass das Prinzip der schiedsrichterlichen Tatsachenentscheidung unverändert gilt und durch die Mitwirkung des Video-Assistenten nicht in Frage gestellt werden kann. Der Video-Assistent ist lediglich ein weiteres Hilfsmittel für den Schiedsrichter im Rahmen seiner Entscheidungsfindung. Der Video-Assistent kann dem Schiedsrichter niemals eine Entscheidung abnehmen oder aufdrängen. Wenngleich es bei Vereinen und in der Öffentlichkeit immer wieder zu Grenzfall-Diskussionen kommt, ist jedoch festzustellen, dass die Akzeptanz der Rolle des Video-Assistenten und der damit verbundenen Spielunterbrechungen gewachsen ist.

Das Sportgericht hat sich immer dem Prinzip der schiedsrichterlichen Tatsachenentscheidung verpflichtet gefühlt und nie als „Reparaturbetrieb“ für diskussionswürdige Schiedsrichter-Entscheidungen verstanden.

Das Pandemiegeschehen der beiden letzten Jahre hat auch die Arbeit des Sportgerichts beeinflusst. Bei mündlichen Verhandlungen wird den Verfahrensbeteiligten in der Regel freigestellt, ob sie an der Verhandlung in Präsenz oder per Video teilnehmen. Die Mitglieder des Sportgerichts sind immer vor Ort präsent, um die Einhaltung des Beratungsgeheimnisses zu gewährleisten.

In den Lockdownphasen gab es gemäß staatlicher Vorgaben eine Vielzahl von Spielen ohne Zuschauer oder mit begrenzter Zuschauerzahl. Das Sportgericht hat in diesen Phasen in Anbetracht fehlender Zuschauereinnahmen den wirtschaftlichen Engpässen der Vereine Rechnung getragen und im Jahr 2020 insgesamt 64 Verfahren wegen vorherigen Zuschauerfehlverhaltens eingestellt. In der laufenden Saison werden seit Dezember 2021 bei der Bemessung der Geldstrafen Abschläge in Höhe von 25 % vorgenommen.

Die Ethikkommission des Sportgerichts war im zurückliegenden Jahr mit einigen Ethikverfahren befasst. Einerseits sind diese Verfahren gemäß der Satzung des DFB nicht öffentlich, andererseits ist das mediale Interesse an Verlauf und Ausgang dieser Verfahren umso höher, je prominenter die betroffene Persönlichkeit ist. Das Sportgericht hat das Verfahren gegen den früheren DFB-Präsidenten Fritz Keller eingestellt, nachdem dieser seinen Rücktritt erklärt hatte. In anderen Verfahren hat das Sportgericht die Zustimmung zur Einstellung durch die Ethikkommission erteilt. Zu einer Verurteilung ist es in keinem dieser Verfahren gekommen.

Ich werde am 11.03.2022 wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Sportgericht ausscheiden. Ich bin seit 1995 Mitglied und seit 2007 Vorsitzender des Sportgerichts. Ich habe in den letzten 27 Jahren sechs Präsidenten erlebt, als Sportgerichtsvorsitzende vor mir Karl Schuberth und Dr. Rainer Koch. Ich habe diese Tätigkeit immer gern ausgeübt, weil ich mich dem Fußball verbunden fühle. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen:

Im Querschnitt der letzten 15 Jahre hatten wir durchgehend eine Rechtskraftquote zwischen 98 und 99 %. Diese Quote spiegelt die Akzeptanz wider, die die Arbeit der Sportgerichtsbarkeit bei den Vereinen gefunden hat.

Ich bedanke mich für das kollegiale Miteinander bei den Beisitzern des Sportgerichtes, insbesondere danke ich meinem Stellvertreter Stephan Oberholz, dem Vorsitzenden des Kontrollausschusses, Dr. Anton Nachreiner, der Vorsitzenden der Ethikkommission, Dr. Irina Kummert, und dem Vorsitzenden des Bundesgerichts, Achim Späth, auch in den Fällen, in denen wir kontrovers diskutiert haben.

Ich bedanke mich für die unverzichtbare Unterstützung bei der Geschäftsstelle in Frankfurt am Main, Direktor Dr. Jörg Englisch, Abteilungsleiter Verbandsrecht Dr. Bastian Haslinger, Dr. Dirk Krämer, Niklas Luft und Maraike Meurer-Dörn. Schließlich gilt mein Dank Daniela Wagner und Frauke Jeske, die für die Anliegen eines Sportgerichtsvorsitzenden jederzeit ein offenes Ohr hatten.

Regelmäßige Kommunikation innerhalb des Verbandes ist ein unverzichtbarer Bestandteil der täglichen Arbeit. Genauso wichtig für die Akzeptanz der Sportgerichtsbarkeit ist der regelmäßige Austausch mit anderen Gremien im DFB und mit Vereinsvertretern. Ich habe daher kein Verständnis dafür, dass die Vertreter der Sportgerichtsbarkeit und der Ausschüsse, die Mitglieder des DFB-Vorstandes sind, zu DFB-Veranstaltungen nicht mehr eingeladen werden. Finanzämter haben die Aufgabe, Steuerbescheide zu erlassen, nicht die verbandsinterne Kommunikation im Keim zu ersticken.

Ich wünsche meinem Nachfolger Freude und Anerkennung bei der ehrenamtlich ausgerichteten Arbeit in einem Verband, der viel besser ist als sein Image. Das Image des DFB in der Öffentlichkeit und in den Medien hat in den letzten Jahren erheblich gelitten. Ich wünsche dem DFB für die Zukunft eine Führung, die in der Lage ist, dem Verband die Reputation zu verschaffen, die er verdient.

BERICHT DES VORSITZENDEN DES KONTROLLAUSSCHUSSES

DR. ANTON NACHREINER



Mit dem DFB-Bundestag 2019 haben vier verdiente Mitglieder (mein langjähriger Stellvertreter Dr. Wolfgang Zieher, Dr. Stefan Bäune, Waldemar Kindler und Heinz Pusch) den DFB-Kontrollausschuss verlassen. Die dem Gremium gemäß § 50 der Satzung übertragenen Aufgaben wurden seither in folgender Besetzung erledigt:

Dr. Anton Nachreiner
Fred Kreitlow
Thomas Bergmann
Emanuel Beierlein
Dr. Florian Bollacher
Marc Hobrack
Jürgen Paepke
Dr. Patrick M. Pintaske
Ralph-Uwe Schaffert
Dr. Björn Schiffbauer
Thomas Schönig
Bernd Steudl

Mit dem Ordentlichen DFB-Bundestag 2022 werden Thomas Bergmann und Ralph-Uwe Schaffert aufgrund einer Berufung in andere Ämter sowie Bernd Steudl aus persönlichen Gründen den Kontrollausschuss verlassen.

Allen Kollegen möchte ich bei dieser Gelegenheit nochmals für die jederzeit sachliche und konstruktive Zusammenarbeit und das äußerst anerkennenswerte Engagement bei der Aufgabenerfüllung danken.

Weiterreichen möchte ich diesen Dank auch an den für Rechts- und Satzungsfragen zuständigen 1. Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch, an Direktor Dr. Jörg Englisch sowie insbesondere an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dr. Bastian Haslinger, Dr. Dirk Krämer, Benedikt Englert (bis Juni 2021), Niklas Luft (seit Oktober 2021), Maraike Meurer-Dörn (seit November 2021), Daniela Wagner und Frauke Jeske, ohne deren weit überobligatorisches Engagement die geordnete und zielorientierte Arbeit des Kontrollausschusses überhaupt nicht möglich wäre.

BUNDESLIGA, 2. BUNDESLIGA, DFB-POKAL UND FRAUEN-BUNDESLIGEN

Spielzeit	2019/2020	2020/2021
VERFAHREN INSGESAMT	321	90
Davon entfielen auf:		
SPIELER	53	47
SPIELERINNEN	11	11
TRAINER/OFFIZIELLE	7	5
VEREINE	83	11
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	118	57
EINZELRICHTER-URTEIL	28	17
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	8	3
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	167	13

3. LIGA

Spielzeit	2019/2020	2020/2021
VERFAHREN INSGESAMT	197	56
Davon entfielen auf:		
SPIELER	34	37
TRAINER/OFFIZIELLE	6	8
VEREINE	74	7
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	92	33
EINZELRICHTER-URTEIL	19	19
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	3	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	83	4

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA

Spielzeit	2019/2020	2020/2021
VERFAHREN INSGESAMT	48	12
Davon entfielen auf:		
SPIELER	26	10
TRAINER/OFFIZIELLE	3	0
VEREINE	3	2
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	20	10
EINZELRICHTER-URTEIL	12	2
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	2
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	16	0

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA

Spielzeit	2019/2020	2020/2021
VERFAHREN INSGESAMT	54	12
Davon entfielen auf:		
SPIELER	32	10
TRAINER/OFFIZIELLE	6	1
VEREINE	2	1
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	34	11
EINZELRICHTER-URTEIL	6	1
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	14	0

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA

Spielzeit	2019/2020	2020/2021
VERFAHREN INSGESAMT	18	5
Davon entfielen auf:		
SPIELER	10	2
TRAINER/OFFIZIELLE	0	2
VEREINE	0	1
SCHRIFTLICHE VERFAHREN	8	4
EINZELRICHTER-URTEIL	2	1
MÜNDLICHE VERHANDLUNGEN	0	0
ERMITTLUNGEN/EINSTELLUNGEN	8	0

Zu den zahlreichen erledigten Sportstrafverfahren erscheinen mir noch folgende Anmerkungen angebracht:

- Komplexe Verfahren (wie etwa der sogenannte „Wettskandal“) waren im Berichtszeitraum nicht abzuarbeiten.
- Erfreulicherweise spielen Verfahren wegen Verletzung von Dopingvorschriften weiterhin keine nennenswerte Rolle in der sportgerichtlichen Praxis.
- Die auf Feldverweise folgenden Sperrstrafen hielten sich weitgehend im Rahmen des Üblichen, das heißt, Sperrstrafen mit mehr als drei Spielen mussten nur ausnahmsweise beantragt werden. Im Profibereich waren allerdings während der laufenden Saison in zwei Fällen Sperrstrafen von jeweils sieben Spielen wegen gröberer Unsportlichkeiten nicht zu vermeiden.
- Aufgrund einer Regeländerung für Trainer und Offizielle (FAD mit roter Karte) mussten zwangsläufig mehr Innenraumverbote beantragt und verhängt werden.
- Im Bereich der Jugendtrainer mussten in zwei Fällen nach umfangreicher Aufklärungsarbeit aufgrund grob unsportlicher Verhaltensweisen im Trainingsbetrieb mehrmonatige Sperren beantragt und verhängt werden.
- In puncto „Zuschauerverhalten“ war letztlich keine Besserung zu verzeichnen. Natürlich führte die Pandemie insoweit (Stichwort „Geisterspiele“) zu einer erheblichen Arbeitsreduzierung. Nach der (zumindest teilweisen) Wiederzulassung von Zuschauern waren – wie zu erwarten – sofort wieder rechtswidrige Verfahrensmuster (insbesondere Pyrotechnik, Werfen von Gegenständen, Diskriminierung/Rassismus) zu bearbeiten und regelmäßig mit dem inzwischen etablierten sogenannten Strafzumessungsleitfaden abzuarbeiten. Die Ahndungspraxis des Kontrollausschusses und der Rechtsorgane (Vereinshaftung für schuldhaftes Fehlverhalten von Zuschauern) ist inzwischen durch den Bundesgerichtshof als rechtmäßig abgesegnet worden.

Im Hinblick auf die zukünftige Zusammensetzung des Kontrollausschusses ist zu hoffen, dass die bisher fehlgeschlagenen Bemühungen zur Gewinnung eines weiblichen Mitglieds nach dem DFB-Bundestag 2022 von Erfolg gekrönt werden.

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Rechtsorgane, insbesondere den Vorsitzenden Achim Späth und Hans E. Lorenz, sowie deren Stellvertretern, Oskar Riedmeyer und Stephan Oberholz, für die jederzeit sachorientierte und konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso den Vertretern und Bevollmächtigten der Vereine, wodurch die weit überwiegende Anzahl der Sportstrafverfahren einer einvernehmlichen Lösung zugeführt werden konnte. Mein Dank gilt ebenfalls allen anderen Gremien des DFB und der DFL für die gute Zusammenarbeit, insbesondere den Mitwirkenden der DFB-Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur, für die jederzeit sachgerechte Unterstützung der Arbeit des Kontrollausschusses.

BERICHT DER VORSITZENDEN DER ETHIK-KOMMISSION

DR. IRINA KUMMERT



ZUSAMMENSETZUNG UND AUFGABEN DER ETHIK-KOMMISSION

Nachdem der Bundestag des DFB im November 2016 die Gründung einer Ethik-Kommission, bestehend aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern beschlossen hatte, übernahm Dr. Klaus Kinkel bis zu seinem Tod im März 2019 den Vorsitz der Kommission. Danach war Dr. Nikolaus Schneider als „Lebenszeitältester“ kommissarisch bis zu einer Neuwahl Vorsitzender der Ethik-Kommission. Im September 2019 hat der Bundestag des

DFB drei Mitglieder der Ethik-Kommission durch Wiederwahl bestätigt (Birgit Galley, Dr. Nikolaus Schneider und Bernd Knobloch). Dr. Irina Kummert wurde zum neuen Mitglied und Thomas Oppermann zum neuen Vorsitzenden gewählt. Nach dem plötzlichen Tod Thomas Oppermanns am 25. Oktober 2020 vertrat Bernd Knobloch bis zu einer Benennung der neuen Vorsitzenden durch das Präsidium des DFB die Ethik-Kommission nach außen.

Anfang des Jahres 2021 kam es innerhalb kürzester Zeit zu einer Vielzahl komplexer, hochpolitischer Eingaben bei der Ethik-Kommission, die somit ihre Belastbarkeitsgrenze erreichte. Das wiederum führte zu Spannungen und Meinungsverschiedenheiten unter den Kommissionsmitgliedern, wodurch die Arbeitsfähigkeit der Ethik-Kommission im Frühjahr und Sommer 2021 stark beeinträchtigt war. Das Präsidium des DFB beschloss deshalb, die Nachfolge von Thomas

Oppermann im Vorsitz der Ethik-Kommission zu bestimmen. Zur Wahl stellten sich Dr. Nikolaus Schneider, Dr. Irina Kummert und Bernd Knobloch. Nachdem durch das Präsidium des DFB im Juni 2021 Dr. Irina Kummert zur neuen Vorsitzenden bestellt wurde, legten die übrigen Mitglieder der Ethik-Kommission (Birgit Galley, Dr. Nikolaus Schneider und Bernd Knobloch) ihre Funktion als Kommissionsmitglieder nieder. Anfang Juli 2021 bestellte das DFB-Präsidium Ingrid Häußler, Dr. Hermann Janning, Peter Büllesfeld und Dr. Wolfgang Schmitz-Jansen zu neuen Kommissionsmitgliedern.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Ethik-Kommission ergeben sich aus § 46 a der Satzung des DFB. Insoweit kann auf den letzten Bericht Bezug genommen werden. Bezogen auf die Zuständigkeit der Ethik-Kommission fand am 14. September 2020 ein Gespräch mit Vertretern des Sportgerichts und Dr. Rainer Koch unter anderem über die Voraussetzungen für eine Verfahrenseinstellung durch die Ethik-Kommission und den Geltungsbereich des Ethik-Kodexes des DFB statt. Hinsichtlich der Zuständigkeit der Ethik-Kommission bestand Einvernehmen, dass die Ethik-Kommission für Vorgänge aus den Landesverbänden gemäß § 46 a der Satzung grundsätzlich nicht zuständig ist, somit keine Anklage zum Sportgericht des DFB erheben kann. Jedoch kann die Ethik-Kommission im Rahmen ihrer „Befassungszuständigkeit“ gemäß § 46 a der Satzung Vorgänge aus den Landesverbänden aufgreifen, bewerten und sich hierzu äußern.

Der Geltungsbereich des Ethik-Kodexes des DFB, insbesondere die Frage, ob dieser auch unmittelbar für die Landesverbände gilt, war Gegenstand der Diskussion. Während nach dem Wortlaut der Präambel der Kodex nur für die Organe und Mitarbeitenden des DFB gelten soll, sind die Regularien des DFB gemäß §§ 6 Ziffer 5, 14 Ziffer 1 c der Satzung auch für die Mitgliedsverbände und Vereine verbindlich.

Die Voraussetzungen für eine Einstellung eines Verfahrens durch die Ethik-Kommission sind in § 5 Ziffern 5 und 6 der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB geregelt.

AUSSTATTUNG DER ETHIK-KOMMISSION

Das Büro der Ethik-Kommission in Hennef ist bereits im Jahr 2020 aufgegeben worden, weil kein Bedarf mehr bestand und die Räume von der DFB-Stiftung Sepp Herberger anderweitig genutzt werden sollten. Die Geschäfte werden durch Ulrich Schulte-Bunert und Marita Kohli im Home-Office erledigt. Dank moderner Technik funktioniert die Kommunikation problemlos.

ARBEITSWEISE UND BEFASSUNGEN DER ETHIK-KOMMISSION

Alle Eingänge werden zunächst geschäftsstellenmäßig erfasst und mit einem Aktenzeichen versehen. Sodann werden die Vorgänge in Abstimmung mit der Vorsitzenden an die Kommissionsmitglieder weitergeleitet. Nach Beratung unter den Kommissionsmitgliedern wird über das weitere Vorgehen entschieden. Diese Beratungen erfolgten zum Teil in Präsenzsitzungen, in der Regel in der DFB-Zentrale in Frankfurt am Main, zum Teil in Videokonferenzen.

Im Jahr 2021 gab es fünf Präsenzsitzungen der Ethik-Kommission und 16 Videokonferenzen. Dies war dadurch bedingt, dass noch zahlreiche Alt-Vorgänge anhängig waren, es sich zum Teil um komplexe Fälle handelte und die neuen Kommissionsmitglieder sich in diese Materie einarbeiten mussten.

Zu jedem Vorgang stellt die Ethik-Kommission zunächst den Sachverhalt fest. Hierzu wird in der Regel eine Stellungnahme des DFB über Sebastian Grassl eingeholt. Es können aber auch Zeugen angehört und Unterlagen angefordert werden. Sodann muss der Vorgang juristisch und ethisch bewertet werden.

Ergeben die Ermittlungen keinen Grund für einen Verstoß gegen Regularien des DFB (z. B. gegen den Ethik-Kodex des DFB), wird das Verfahren eingestellt. Liegen konkrete Anhaltspunkte für einen Verstoß vor, stellt die Ethik-Kommission einen Antrag im Sinne einer Anklage zum Sportgericht. Bei geringfügigen Verstößen kann die

Ethik-Kommission das Verfahren mit Zustimmung des Sportgerichts einstellen. Bei Verstößen von Mitarbeitern der Zentralverwaltung legt die Ethik-Kommission den Vorgang dem DFB als Arbeitgeber zur Entscheidung vor. Ferner hat die Ethik-Kommission die Möglichkeit, sich zu einem Vorgang – auch außerhalb der Zuständigkeit des Sportgerichts – in Form eines Statements zu äußern und einen Sachverhalt aus ethischer Sicht zu bewerten.

ZU DEN EINZELNEN VORGÄNGEN

Aus Gründen des Daten- und Vertrauensschutzes können zu den einzelnen Vorgängen keine Einzelheiten genannt werden. Es können Einzelvorgänge nur angesprochen werden, soweit diese in der Öffentlichkeit ohnehin bekannt gemacht worden sind.

Im Jahr 2019 sind bei der Ethik-Kommission insgesamt 22 neue Vorgänge eingegangen. Öffentlich bekannt geworden sind die Vorgänge um den Rücktritt des damaligen DFB-Präsidenten Reinhard Grindel und die Causa Clemens Tönnies. Alle Fälle aus dem Jahr 2019 konnten ohne Anklageerhebung zum Sportgericht beigelegt werden.

Im Jahr 2020 sind 20 neue Fälle bei der Ethik-Kommission eingegangen; in keinem Fall ist es zu einer Anklageerhebung zum Sportgericht des DFB gekommen. Breiten Raum eingenommen hatte die Thematik Gewalt, Diskriminierung und Rassismus in den Stadien. Die Ethik-Kommission hat zu diesen Themen und zu den Fanprotesten gegen Dietmar Hopp am 15. Juni 2020 eine Stellungnahme veröffentlicht.

Die Ethik-Kommission hat sich in diesem Jahr auch mit der Problematik um die Firma Infront befasst. Nachdem zwischen Infront und dem DFB eine Einigung gefunden werden konnte, hat die Ethik-Kommission das Verfahren nicht weiterverfolgt, weil es ein Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft und keine Ansätze für konkrete Ermittlungen durch die Ethik-Kommission gab.

Mehrere Eingaben betrafen Entscheidungen der Landesverbände über den Abbruch von Spielen wegen der COVID-19-Pandemie. Es wurden Verstöße gegen den Ethik-Kodex des DFB und gegen den Gleichheitsgrundsatz gerügt. Da es sich um Vorgänge aus dem Bereich der Landesverbände handelte, war primär die jeweilige Verbandsgerichtsbarkeit zuständig.

Ein weiteres Beschwerdeverfahren betraf die Besetzung des Verbandsschiedsrichterausschusses in Mecklenburg-Vorpommern. Auch hierfür war primär die Sportgerichtsbarkeit des Landesverbandes zuständig.

Im Jahr 2021 sind (Stand: Ende Oktober 2021) insgesamt 27 Verfahren bei der Ethik-Kommission eingegangen. Die überwiegende Zahl betraf den Konflikt Keller – Dr. Curtius. Diese Verfahren konnten inzwischen beigelegt werden, insbesondere auch deshalb, weil beide Herren nicht mehr dem DFB angehören und damit nicht mehr der Verbandsgerichtsbarkeit des DFB unterliegen.

Einige Fälle konnten mit und ohne Zustimmung des Sportgerichts eingestellt werden; ein Fall ist dem DFB als Arbeitgeber des Betroffenen vorgelegt worden. In zwei Fällen ist es zum ersten Mal seit Bestehen der Ethik-Kommission zur Anklageerhebung zum Sportgericht gekommen.

Einige Verfahren aus dem Jahr 2021 sind noch anhängig, es ist aber abzusehen, dass auch diese Verfahren alsbald abgeschlossen werden können.

Einzelheiten zu diesen Verfahren sollen an dieser Stelle nicht aufgeführt werden, da die Ethik-Kommission sich grundsätzlich nicht zu anhängigen Verfahren äußert.

SCHLUSS- BETRACHTUNG

Die Ethik-Kommission hat sich Mitte des Jahres 2021 in einer nicht einfachen Zeit neu aufgestellt. Es ist gelungen, sehr schnell kompetente und zugleich integre Persönlichkeiten für die Kommission zu gewinnen, sodass die Ethik-Kommission nahezu unmittelbar ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Unsere Beratungen in der Ethik-Kommission sind geprägt von einem vertrauensvollen, engagierten und zielführenden Miteinander auf Augenhöhe. Dafür gilt den Mitgliedern der Kommission meine besondere Wertschätzung und mein Dank. Sebastian Grassl ist als Compliance-Beauftragter des DFB direkter Ansprechpartner der Ethik-Kommission. Die Zusammenarbeit mit ihm ist vertrauensvoll und fachlich hervorragend. Hierfür möchte ich mich auch im Namen der Kommissionsmitglieder bei ihm und nicht zuletzt bei Judith Neumann herzlich bedanken.

Der ausdrückliche Dank aller Mitglieder der Ethik-Kommission gilt Ulrich Schulte-Bunert und Marita Kohli für die immer angenehme, konstruktive sowie zuverlässige Begleitung unserer Arbeit.

BERICHT DES COMPLIANCE- BEAUFTRAGTEN

SEBASTIAN GRASSL



Im Rahmen der Sitzung des DFB-Präsidiums im Oktober 2016 wurde beschlossen, ein Compliance-Management-System („CMS“) im DFB einzuführen. Die Funktion des Compliance-Beauftragten wurde in der Folge zunächst durch den früheren Finanzdirektor Dr. Ulrich Bergmoser und anschließend durch den DFB-Chefjustiziar und Direktor Recht, Dr. Jörg Englisch, begleitet. Seit dem 1. Oktober 2019 wird die Funktion nunmehr erstmals durch den Verfasser als eigens für diese Aufgabe bestellten Compliance-Beauftragten in Vollzeit ausgeübt.

Bereits vor dem Beschluss des DFB-Präsidiums aus dem Jahre 2016 wurde innerhalb des DFB dem Thema Compliance maßgeblich Gewicht beigemessen und sich hierzu bekannt. Erste Richtlinien in diesem Kontext wurden bereits im Jahr

2012 verabschiedet, die Berufung eines eigenen Compliance-Beauftragten und die Einrichtung einer unabhängig agierenden Ethikkommission im Jahre 2016 waren weitere wichtige Schritte zur Entwicklung eines CMS.

Das CMS wurde anschließend im Januar 2018 in Kraft gesetzt. Es baut auf verschiedenen Säulen und der Zusammenarbeit verschiedener Kontrollinstanzen auf. Hierbei sei insbesondere neben dem Compliance-Beauftragten die DFB-Ethikkommission, die Vertrauensperson Compliance im Ehrenamt, die Interne Revision, die Steuerabteilung, das Risikomanagement und der Prüfungsausschuss zu nennen. Das CMS sieht insgesamt vier Compliance-Kernprozesse vor, nämlich die zyklischen Risikoinventur-, Berichterstattungs- und Überwachungsprozesse, die ständige Überprüfung der Angemessenheit der DFB-Regelwerke und die regelmäßige Aus- und Fortbildung im Bereich Compliance.

Bereits im ersten Halbjahr 2019 wurde zudem ein „Compliance E-Learning“ (Online-Schulungssystem) eingeführt, das in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung eine systematische Schulung aller DFB-Mitarbeiter*innen des DFB e.V. und seiner Tochtergesellschaften, einschließlich der jeweiligen Geschäftsführungen, gewährleistet. Nach einer zunächst durchgeführten flächendeckenden Implementierung dieses Online-Schulungsprogramms für alle aktiven Mitarbeiter*innen im ersten Halbjahr 2019 wurde das Programm auch in der Folge weiter betrieben. So ist es seitdem für alle die Tätigkeit beim DFB aufnehmenden neuen Mitarbeiter*innen verpflichtend, das „Compliance E-Learning“ in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit zu absolvieren.

Im Juni 2019 wurde zugleich das sogenannte DFB-Hinweisgebersystem als zusätzlich verfügbarer Meldeweg zur Mitteilung eventueller Compliance-Verstöße live geschaltet. Dieses System gibt Hinweisgeber*innen die Möglichkeit, sich auf Wunsch auch anonym an die DFB-Ombudsperson, den externen Rechtsanwalt Dr. Carsten Thiel von Herff, zu wenden und auf diese Weise auf mögliche Compliance-Verstöße hinzuweisen. Ein sensibler und vertraulicher Umgang mit den so gewonnenen Daten und Informationen soll nicht nur die sachgerechte Behandlung von Hinweisen, sondern auch den Schutz vor unberechtigten Vorwürfen gewährleisten.

Als ich somit das Amt des Compliance-Beauftragten zum 1. Oktober 2019 übernahm, waren die Grundlagen und das Fundament eines ordnungsgemäßen Compliance-Management-Systems weitestgehend gelegt, auch wenn es sicherlich seitdem und auch zukünftig weiterem Optimierungsbedarf zur Stärkung der Effizienz der einzelnen Prozesse nachzugehen galt und weiterhin gilt. So wurden beispielsweise Richtlinien überarbeitet und teilweise auch neu entworfen, die Zusammenarbeit der einzelnen Kontrollfunktionen im DFB weiter intensiviert und nicht zuletzt auch zusätzliche Prozesse zur Stärkung des CMS implementiert.

In diesem Zusammenhang seien beispielsweise die Überarbeitungen der Compliance-Verhaltensrichtlinien, der Richtlinie zum CMS (vormals: Vorläufige Compliance-Geschäftsanweisung) sowie der Compliance-Erklärung im Einkaufsprozess zu nennen. Hierbei erfolgte jeweils eine enge

Abstimmung mit dem Chefjustiziar des DFB, den übrigen internen Kontrollfunktionen, aber auch externen Fachleuten, wie z. B. Transparency International. Darüber hinaus fand federführend durch den Bereich der Internen Revision eine Überarbeitung/Neusortierung der bestehenden Regelwerke innerhalb des DFB statt, in dessen Zuge auch einige mittlerweile veraltete Dokumente aussortiert werden konnten, sodass nunmehr eine deutlich bessere Übersichtlichkeit und Klarheit der bestehenden Vorgaben für die Mitarbeiter*innen im hauseigenen Intranet vorherrscht.

Ein wesentliches Bestreben meiner Tätigkeit als Compliance-Beauftragter war es zudem, durch eine offene Kommunikation mit den DFB-Angehörigen (Haupt- und Ehrenamt) sowie durch wiederkehrende Schulungen dem Thema Compliance noch mehr Wahrnehmung zu verschaffen und darüber hinaus den bereits sehr hohen Sensibilisierungsgrad unter den DFB-Angehörigen weiter zu erhöhen. Hierzu wurden sowohl anlässlich der Einführung neuer Prozesse sowie auch als Folge konkreter Anfragen einzelner Fachbereiche eine Vielzahl von spezifischen Compliance-Schulungen seit Aufnahme meiner Tätigkeit im Oktober 2019 durchgeführt. Darüber hinaus fand im Berichtszeitraum auch eine enge Einbindung des Compliance-Bereichs in die sogenannten „Welcome Days“ statt, bei denen unter Federführung der Personalabteilung den neuen Mitarbeiter*innen beim DFB verschiedene Bereiche des DFB vorgestellt werden. Neben diesen anlassbezogenen Compliance-Schulungen wurden im Zeitraum zwischen Oktober 2021 und Februar 2022 flächendeckend alle DFB-Mitarbeiter*innen im Hauptamt geschult. Hierbei wurden durch mich verschiedene allgemeine Compliance-Themen in insgesamt 28 Schulungsterminen den unterschiedlichen Adressatenkreisen vorgestellt, um auch auf diese Art und Weise ein noch tiefergehendes Verständnis und eine Sensibilisierung für gewisse Compliance-Themen zu schaffen und den Kolleg*innen zugleich in kleineren Gruppen die Möglichkeit zu gewähren, individuelle Rückfragen adressieren zu können. Neben dieser allgemeinen Schulungsreihe wurden darüber hinaus für verschiedene Bereiche auch gezielte (Präsenz-) Schulungen angeboten, um die jeweils in den Gruppen/Abteilungen vorherrschenden oder mit der Einführung spezifischer neuer Prozesse einhergehenden besonderen Risiken einordnen und besprechen zu können.

Mit der DFB-Ombudsperson, Dr. Thiel von Herff, fand im Berichtszeitraum ebenfalls ein regelmäßiger Austausch statt, um die vorherrschenden Compliance-Risiken gemeinsam erörtern zu können. Da Dr. Thiel von Herff zugleich auch das DFB-Hinweisgebersystem betreut, wurden mit diesem auch die durch die gesetzgeberischen Vorgaben entstehenden neuen Anforderungen abgestimmt und mögliche Änderungen am Hinweisgebersystem diskutiert. In diesem Zuge kam es Ende 2021 zu einem gemeinsamen Treffen der DFB-Integritätsbeauftragten, einem Vertreter aus dem Bereich der Abteilung „Gesellschaftliche Verantwortung“, der DFB-Ombudsperson und mir als Compliance-Beauftragten. Hierbei wurden insbesondere die Möglichkeiten der thematischen Ausweitung und „Öffnung“ des Hinweisgebersystems nach außen erörtert und erste Schritte bereits umgesetzt. Eine Anpassung des Hinweisgebersystems sowie eine endgültige Öffnung des Systems auch für außenstehende Dritte ist für das erste Quartal 2022 vorgesehen.

Durch die Vielzahl der aktiv an mich herangetragenen An- und Rückfragen sowie durch die offene Kommunikation zwischen mir, den DFB-Mitarbeiter*innen und den ehrenamtlichen Funktionsträger*innen lässt sich ableiten, dass das Thema Compliance auch inhaltlich sehr gut angenommen und akzeptiert wird. Hierbei wird deutlich, dass Compliance in der überwiegenden Anzahl der Fälle als Hilfestellung und dankbare Unterstützung in der täglichen Arbeit beurteilt und geschätzt wird. Dies ist sicherlich auch auf die sehr gute Arbeit der übrigen internen Kontrollfunktionen zurückzuführen.

In inhaltlicher Hinsicht befasste sich der Großteil der an mich durch die DFB-Angehörigen herangetragenen Anfragen mit der Frage der Zulässigkeit von Einladungen zu Veranstaltungen, der Zulässigkeit von Zuwendungen, wie beispielsweise Geschenken im Rahmen von Fußball-Delegationen bzw. zu Weihnachten oder Geburtstagen, sowie nach der Angemessenheit eventueller Bewirtungskosten. Andere Anfragen wiederum betrafen häufig die Frage nach der Vereinbarkeit einer beabsichtigten Nebentätigkeit mit der durch die betroffene Person gleichermaßen durchgeführte DFB-Haupttätigkeit oder sonstige mögliche Konstellationen von Interessenkonflikten.

Den ehrenamtlichen Organmitgliedern stand bei eventuellen Rückfragen zu möglichen Compliance-Themen jederzeit die Vertrauensperson Compliance im Ehrenamt, Herbert Rösch, beratend zur Verfügung. Sofern solche Fragestellungen mit Bezug auf das Ehrenamt an mich adressiert wurden, fand gleichermaßen eine entsprechende Abstimmung zwischen mir und der Vertrauensperson Compliance im Ehrenamt statt.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und zugleich eingehender Rückfragen aus den verschiedenen Fachbereichen wurde offenkundig, dass teilweise auch Anpassungen des Compliance-Management-Systems in Form von weiteren Prozessen erforderlich waren, um die Effektivität der DFB-internen Compliance noch weiter zu stärken. So wurden insbesondere standardisierte Prozesse zum Verhalten bei Hausdurchsuchungen sowie zur Durchführung von Geschäftspartnerüberprüfungen im Rahmen der Geschäftsanbahnung („Due Diligence“) eingeführt. Im Rahmen der Prozesse wurden klare Faktoren für das Auslösen der Prozesse sowie konkrete Zuständigkeitsregelungen und Prozessschritte im Einzelnen definiert. Neben dem Entwurf entsprechender Leitfäden beziehungsweise Prozessübersichten wurden auch explizite Präsenzs Schulungen für die von den Prozessen betroffenen Personen durchgeführt, um auch eine reibungslose Umsetzung dieser theoretischen Vorgaben in die Praxis zu gewährleisten.

Auch das bereits vorhandene Bewusstsein für Compliance bei Vertragsabschlüssen konnte durch leichte Anpassungen der Prozessabläufe noch weiter vertieft und verbessert werden. So wurde im Rahmen einer neu geschaffenen Richtlinie für Vertragsabschlüsse festgelegt, dass der Compliance-Bereich standardmäßig in die Freigabeprozesse für Vermittlerverträge, aber auch für gewisse Sponsoring-, Partnerschafts- und Lizenzverträge einzubeziehen ist. So kann vermehrt sichergestellt werden, dass die entsprechenden Compliance-Anforderungen an die Ausgestaltung eines Vertragsverhältnisses eingehalten werden.

Im Rahmen der durch die externe Agentur Eseccon durchgeführten „Generalinventur“ war ich als Compliance-Beauftragter zudem als Kontakt der Agentur zur Zentralverwaltung in die Arbeitsgruppe eingebunden, sodass ich hierbei die Firma Eseccon auf Anfrage mit den erforderlichen hausinternen Informationen/Unterlagen, die für die Durchführung der Generalinventur erforderlich waren, versorgt habe. An der inhaltlichen Ausarbeitung/Bewertung der einzelnen Themenkomplexe durch die Firma Eseccon war ich hingegen nicht beteiligt. Die Ergebnisse der Generalinventur sind in entsprechender Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen nachzuhalten.

Im Berichtszeitraum stellten auch die Untersuchungen möglicher Compliance-relevanter Sachverhalte einen nicht unerheblichen Anteil meiner Gesamttätigkeiten dar. Die verschiedentlich durchgeführten Untersuchungen basierten auf Meldungen, die über unterschiedliche Meldewege übermittelt wurden (z. B. direkte Kontaktaufnahme, Meldung über das Hinweisgebersystem, Hinweis per Mail etc.). Die Untersuchungsinhalte waren vielschichtig und bezogen sich auf verschiedentliche Vorwürfe. So waren unter anderem der Umgang mit möglichen Interessenkollisionen, die Weitergabe vertraulicher Informationen, Verstöße gegen interne und externe Vorgaben (insbesondere Verstöße gegen die internen Compliance-Verhaltensrichtlinien) als auch die Prüfung von Geschäftsbeziehungen des DFB auf mögliche Compliance-Verstöße Gegenstand der im Zeitraum 2019 bis 2022 durchgeführten Compliance-Verfahren.

In enger Abstimmung mit dem DFB-Chefjustiziar sowie zusätzlicher externer Rechtsbeistände fand im Zuge einiger Compliance-Verfahren zugleich eine proaktive Übermittlung der Untersuchungsergebnisse an die staatlichen Behörden statt. Der DFB hat in diesem Kontext eigeninitiativ mit den Ermittlungsbehörden zusammengearbeitet und ihnen umfassende, im Rahmen der Compliance-Untersuchungen gewonnene Unterlagen und Erkenntnisse zur Verfügung stellen können.

Bei der Untersuchung sämtlicher Compliance-Vorwürfe wurden die Verfahren unter Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze (insbesondere Schutz der Betroffenenrechte, Wahrung der Unschuldsvermutung etc.) durchgeführt, wobei stets mit höchsten Anforderungen an die Vertraulichkeit seitens des Compliance-Bereichs agiert wurde. Die Übermittlung der Untersuchungsberichte sowie die Dokumentation der Untersuchungsergebnisse erfolgten gemäß den internen Vorgaben.

In einer Vielzahl der Fälle kam es zudem zu einem engen Austausch zwischen mir als Compliance-Beauftragten und der DFB-Ethikkommission. Die allseits professionelle und angenehme Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter der Ethikkommission und deren unabhängig agierenden Mitgliedern ist hier besonders hervorzuheben. Auch nach der Neubesetzung der Ethikkommission im Juni 2021 aufgrund des überraschenden Todes des Vorsitzenden Thomas Oppermann und der im späteren Verlauf erfolgten Rücktritte von drei Mitgliedern der Kommission, fand unverzüglich eine enge Abstimmung zwischen dem Compliance-Bereich und den Mitgliedern der Ethikkommission statt, um auch zukünftig eine reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass sich der Compliance-Bereich in den vergangenen drei Jahren durch Etablierung neuer sowie der Überarbeitung und Anpassung früherer Prozesse weiter gut fortentwickelt hat. Die Fortentwicklung, die der DFB im Compliance-Bereich vorgenommen hat, zeigt sich insbesondere auch daran, dass nunmehr auch dieser Bereich, vergleichbar mit den Bereichen der Internen Revision und Steuern, mit einem eigens für diese Aufgabe bestellten Beauftragten in Vollzeit ausgestattet wurde.

Ein insgesamt verantwortungsvoller Umgang mit dem Thema Compliance ist jedoch auch zukünftig dringend geboten. Es besteht heute kaum noch ein Zweifel daran, dass auch Vereine und Verbände zu Compliance verpflichtet sind. Der Vereinsvorstand haftet hierfür im Innenverhältnis gegenüber dem Verein und auch im „Außenverhältnis“ im Hinblick auf das Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht. Compliance hat sich demnach zu einer umfassenden Leitungsaufgabe für Organe juristischer Personen entwickelt. Für den Vereinsvorstand bedeutet dies, dass er verpflichtet ist, durch angemessene Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Gesetze vom Verein, seinen Mitgliedern und Mitarbeiter*innen eingehalten werden. Inhalt und Umfang der Compliance-Pflichten des Vorstands bestimmen sich hierbei nach den Verhältnissen des Vereins und sind nach pflichtgemäßem Ermessen hinsichtlich der gebotenen organisatorischen Vorkehrungen zu erfüllen. Dem Vereinsvorstand als dem Letztverantwortlichen obliegen damit eine Organisationspflicht und zugleich eine Kontrollfunktion.

Hieran anknüpfend ist die Einführung und gegebenenfalls auch nachträgliche Optimierung eines CMS nach der BGH-Rechtsprechung Organisationspflicht der Organe eines Unternehmens. Sie werden dieser Verantwortung unter anderem dadurch gerecht, dass sie diesen Bereich organisatorisch und personell angemessen ausstatten. Der DFB und seine Geschäftsleitung ist dieser Verantwortung gut gerecht geworden, auch wenn gerade die Frage der personell angemessenen Ausstattung des Compliance-Bereichs sicherlich auch zukünftig einer stetigen Überprüfung hinsichtlich eventueller Anpassungen bedarf.

An dieser Stelle mag zugleich auch ein Ausblick in die Zukunft erlaubt sein, da bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt ersichtlich ist, dass es auch hier eine Reihe weiterer Umsetzungsmaßnahmen zur ganzheitlichen Verbesserung des Compliance-Management-Systems bedarf. So wird es auch in Zukunft einer ganzheitlichen Betrachtung der Regelwerke des DFB bedürfen, um insgesamt im Zusammenspiel mit den übrigen internen Kontrollfunktionen des DFB ein gegebenenfalls noch klareres und einheitlicheres Regelwerk zur Verfügung stellen zu können. Darüber hinaus sind selbstverständlich die in der Richtlinie für das CMS aufgeführten Compliance-Kernprozesse

stetig zu begleiten und zu überwachen. Zudem soll die bereits angestoßene effektivere und effizientere Verzahnung der einzelnen internen Kontrollfunktionen noch weiter vorangetrieben und intensiviert werden. Zu guter Letzt bedarf es auch zukünftig neben einer Vielzahl von theoretischen Vorgaben, wie beispielsweise Richtlinien, Leitfäden etc., auch einer nachhaltigen Vermittlung einer Unternehmenswertekultur, die dann ihrerseits insbesondere auch von der Verbandsführung übernommen und vorgelebt wird.

Zusammenfassend kann ich festhalten, dass sich der Bereich Compliance demnach auf einem guten Weg befindet, um auch den zukünftigen Herausforderungen angemessen begegnen zu können und auf diese hinreichend vorbereitet zu sein. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang Dr. Jörg Englisch, Judith Neumann, der DFB-Ethikkommission, den Kolleg*innen der übrigen internen Kontrollfunktionen sowie letztlich allen DFB-Mitarbeiter*innen für die stets angenehme Zusammenarbeit über die letzten Jahre. Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Vertrauensperson Compliance im Ehrenamt, Herbert Rösch, der mit Ablauf dieser Legislaturperiode sein Amt niederlegen wird. Ich möchte mich bei ihm für die jederzeit vertrauensvolle, angenehme und in der Sache überaus konstruktive Zusammenarbeit bedanken, mit der er in den vergangenen Jahren wertvolle Impulse zur Verbesserung des Compliance-Management-Systems des DFB geleistet hat.

BERICHT DER DFB GMBH

DR. HOLGER BLASK UND
DR. FRANK BIENDARA



GESCHÄFTSBEREICH MARKETING UND VERTRIEB

ALLGEMEINES

Neustrukturierung des Bereichs

Nach seinem Einstieg als neuer Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der DFB GmbH im August 2020 leitete Dr. Holger Blask auch die strukturelle Neuaufstellung des Geschäftsbereichs ein, bedingt unter anderem auch durch die Trennung vom Vermarktungspartner Infront und die daraus resultierende Eigenvermarktung des DFB-Pokals.

Ausgehend von der Vision, den DFB zum innovativsten Sportverband in der Vermarktung zu machen, wurden übergeordnete strategische Ziele abgeleitet, die die DFB GmbH in einer strukturell wie personell neu geordneten Aufstellung in Angriff nehmen wird.

Herausforderungen durch Pandemie und öffentliches Erscheinungsbild

Die Folgen der COVID-19-Pandemie stellten den Geschäftsbereich vor große Herausforderungen, insbesondere durch den Ausfall von Rechten bzw. eingeschränkte Aktivierungsmöglichkeiten seitens der Partner. Die daraus resultierenden Fragestellungen wurden mit den Partnern professionell angegangen und entsprechende Kompensationsvereinbarungen abgeschlossen. Trotz umfangreicher Kompensationsleistungen konnte die DFB GmbH das Jahr 2020 mit einem positiven Geschäftsergebnis abschließen.

Die öffentliche Diskussion um die Unstimmigkeiten in der DFB-Führung und der daraus resultierende Glaubwürdigkeits- und Imageverlust des Verbandes haben die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partnern einem Stresstest unterzogen. Partner wie Volkswagen, adidas und die Deutsche Telekom äußerten sich in öffentlichen Statements beunruhigt und irritiert über die Vorgänge beim DFB. Die Weichenstellungen für den Neuanfang an der DFB-Spitze waren essenziell, um größeren wirtschaftlichen Schaden vom DFB abzuwenden.

PARTNER UND VERTRIEB

Neue Partner und Vertragsverlängerungen

Erfreulicherweise konnten trotz des erwähnten schwierigen Marktumfeldes auch im Jahr 2020 und 2021 neue Partner für den DFB gewonnen bzw. bestehende Partnerschaften verlängert werden. Im Bereich der Nationalmannschaften wurden mit ERGO, Exasol und van Laack drei neue Partner begrüßt. Die langjährigen Partnerschaften mit der Deutschen Telekom und Coca-Cola wurden bis 2024 verlängert. Auch im DFB-Pokal konnten bestehende Partnerschaften bis 2026 verlängert werden. Zusätzlich kehrte Continental nach fünf Jahren als Supplier des DFB-Pokals zurück. Mit Peloton wurde ein Partner für die DFB-Akademie gewonnen. Die langjährigen Partnerschaften mit den Lizenzpartnern Panini und Ferrero konnten auch verlängert und teilweise ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden zum Ende des Jahres 2021 weitere Partnerschaftsverträge unterschrieben, die noch nicht verkündet worden sind (Stand: 21.02.2022).

Innovative Kooperationen

Mit der Beteiligung an der weltweit größten Fußball-Medienplattform OneFootball untermauerte die DFB GmbH ihren Anspruch, den DFB als erste Adresse für innovative Vermarktung zu etablieren. Mit der gleichen Zielsetzung erfolgte auch die Umsetzung der ersten digitalen Sammelkarten des DFB (basierend auf sogenannten Non-Fungible Tokens oder NFTs) mit den neuen Lizenzpartnern Fanzone und Sorare.

MEDIENRECHTE

Vergabe der DFB-Pokal-Medienrechte 2022/23 bis 2025/26

Im Juli 2021 wurden die nationalen audiovisuellen Medienrechte am DFB-Pokal der Männer ab der Saison 2022/23 neu vergeben. Das Ausschreibungsverfahren wurde vom DFB erstmals wieder in Eigenregie durchgeführt, nachdem Infront als Vermarktungspartner ausgeschieden war. Das Ergebnis bedeutet für den Verband eine Steigerung der Erlöse aus der nationalen Vermarktung um mehr als 20 Prozent pro Saison.

Die Free-TV-Rechte am DFB-Pokal sicherten sich die ARD und nach zehn Jahren Abstinenz auch wieder das ZDF. Insgesamt 15 Spiele pro Saison dürfen die beiden Sender live übertragen – zwei Free-TV-Spiele mehr als bisher. Pay-TV-Sender Sky zeigt weiterhin alle 63 Pokalspiele von der ersten Hauptrunde bis zum Finale live. Clips und Highlights der Spiele werden zudem auf Sport1 sowie beim neuen Medienpartner DAZN zu sehen sein.

Vollproduktion der FLYERALARM Frauen-Bundesliga

Als entscheidender Schritt für die Weiterentwicklung der FLYERALARM Frauen-Bundesliga wurde mit dem aktuellen Medienpartner Telekom zur Saison 2021/22 erstmals eine Vollproduktion aller 132 Spiele erreicht. In den kommenden beiden Spielzeiten werden damit erstmals alle Partien der höchsten Frauen-Spielklasse auf Magenta Sport live zu sehen sein. Darüber hinaus wurde auch eine Ausweitung der Berichterstattung in den öffentlich-rechtlichen Sendern erzielt.

Die erhöhte Sichtbarkeit eröffnet weitreichende Möglichkeiten, die Vermarktung der Liga signifikant zu steigern und hatte bereits erste positive Effekte auf die internationale Vermarktung in den USA und der Region Subsahara-Afrika.

DIGITALES MARKETING

Etablierung von DFB-ePokal und eNationalmannschaft

Im Frühjahr 2019 nominierte der DFB seine erste eNationalmannschaft und unternahm damit den ersten Schritt, um den deutschen Fußball auch auf dem virtuellen Rasen zu repräsentieren und

sich dadurch eine neue junge Zielgruppe zu erschließen. 2020 folgten die Gründung und Veröffentlichung der DFB-eFootball-Plattform (dfb-efootball.de) sowie der Startschuss zum DFB-ePokal powered by ERGO, dem weltweit ersten eFootball-Pokalwettbewerb für Profi- und Amateur-Gamer*innen.

Trotz Pandemie und einiger abgesagter Präsenzturniere ist es gelungen, die Premierensaison 2020/21 im DFB-ePokal mit vielen Tausend Teilnehmern erfolgreich abzuschließen. Mit Titelpartner ERGO und Mobilitätspartner Volkswagen konnten außerdem zwei namhafte Unterstützer für den DFB-ePokal gewonnen werden. Medienpartner Seven.One Sports übertrug die Finalrunde des ersten DFB-ePokals in einer 13-stündigen Liveübertragung auf ProSieben MAXX.

Re-Start Ticketing-Promotion

Corona-bedingt lange auf Eis gelegt, haben die digitalen Ticket-Promotion-Aktivitäten der DFB GmbH ihre Wirkung mit der Wiederezulassung von Zuschauer*innen voll entfacht. Rund 50 Prozent betrug der Anteil der verkauften Tickets durch Maßnahmen wie Newsletter, Google- und Social-Media-Marketing bei den WM-Qualifikationsspielen der Nationalmannschaft im Herbst 2021. Damit hat der Bereich E-Commerce maßgeblich dazu beigetragen, dass die beiden letzten Heimspiele 2021 in Hamburg und Wolfsburg vor ausverkauftem Haus gespielt werden konnten.

CRM-Projekt „customer@dfb“

Die DFB GmbH möchte das Kundenmanagement des DFB erweitern und modernisieren. Im B2B-Bereich soll die Datenverwaltung der Unternehmenskontakte (z. B. Partner, Lizenznehmer, Medienpartner) in ein zeitgemäßes Vertriebstool überführt werden, um Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und eine 360-Grad-Sicht auf die Kunden des DFB zu ermöglichen. Zusätzlich soll auch das Management der Endkundenbeziehungen (B2C), wie z. B. Fanshop-Kunden, Mitglieder des Fan Clubs, Newsletter-Abonnenten, Account-Inhaber auf DFB.de, und deren zeitgemäße kanalgesteuerte Ansprache modernisiert werden. Zur Erreichung dieser Vorhaben soll die aktuelle CRM-Systemlandschaft bis spätestens zum Jahr 2025 vollständig durch eine innovative und offene Systemlandschaft abgelöst werden.

MARKE UND MARKETING-SERVICES

Neues Vermarktungskonzept

Die DFB GmbH will Partnerschaften neu denken und innovative Formen des Sponsorings schaffen. Das neue Vermarktungskonzept soll den Weg dorthin ebnen, weg von reiner Logodarstellung auf Werbeflächen, hin zu einer stärker themenorientierten Ausgestaltung von Partnerschaften, die Anknüpfungspunkte für Storytelling und Content-Marketing bieten. So werden Zielgruppen präziser und glaubwürdiger angesprochen, mit inhaltlichen Botschaften, die bei ihnen ankommen. Den Rahmen für das Konzept bilden die drei Produktwelten des DFB: Adler & Akademie, Frauen im Fußball, Deutscher Fußball.

DFB-Markenportal: Die DNA des DFB

Das im November 2020 gelaunchte DFB-Markenportal (markenportal.dfb.de) vereint die komplette Markenwelt des Verbandes. Es bietet DFB-Mitarbeiter*innen, Partnern und Dienstleistern auf einfache und intuitive Art und Weise Zugang zu den markenprägenden Elementen wie Logos, Schriftarten und Icons sowie Richtlinien zum markenkonformen Umgang mit den Designelementen. Das Markenportal vereinfacht Prozesse und ermöglicht ein effizientes Brand Management über alle Marken und Anwendungsformen hinweg.

Zentralisierung Marktforschung & Medienanalyse im BI-Dashboard

Interne und externe Stakeholder möchten regelmäßig mit vermarktungsrelevanten Informationen rund um die Mannschaften und Wettbewerbe des DFB versorgt werden (z. B. Einschaltquoten oder Social-Media-Performance). Eine zeitnahe und zielgruppengerechte Aufbereitung der Daten, die von diversen Plattformen und Dienstleistern erfasst werden, ist derzeit nur manuell und mit viel Aufwand möglich. Durch die Anbindung von primären Datenquellen und die automatisierte Überführung der Datenerfassung und -verarbeitung in ein zentrales Business Intelligence Tool sollen alle Stakeholder künftig mithilfe von interaktiven Dashboards und automatisierten Standard-Reports einen schnellen und optimierten Überblick über vermarktungsrelevante Kennzahlen erhalten. Der Launch des BI-Dashboard ist für das zweite Quartal 2022 geplant.

GESCHÄFTSBEREICH EVENTS & OPERATIONS

DER PANDEMIE PAROLI GEBOTEN

Der erste in virtueller Form durchgeführte Außerordentliche DFB-Bundestag am 25. Mai 2020, das DFB-Pokalendspiel der Männer am 4. Juli 2020, die WM-Qualifikationsspiele gegen Rumänien und Liechtenstein am 8. Oktober und am 11. November 2021 oder die intensiven Vorbereitungen auf den 44. Ordentlichen DFB-Bundestag am 11. März 2022 in Frankfurt am Main – fünf typische Beispiele für zwei ungewöhnliche Jahre im Veranstaltungsmanagement der DFB GmbH. Geradezu exemplarisch nämlich verweisen die virtuelle Bundestag-Veranstaltungsstätte in Mecklenheim, das finale Geisterspiel um den DFB-Pokal in Berlin, der Teilausschluss der Zuschauer*innen in Hamburg gegen Rumänien und die erstmals wieder gewährte Vollausslastung der Arena gegen Liechtenstein in Wolfsburg auf das Diktat der COVID-19-Pandemie als größte Problematik im Geschäftsbereich Events & Operations (E&O) der DFB GmbH.

Kein Zweifel: COVID-19 war mit der ganzen Bandbreite nötiger, bisweilen sehr kurzfristig ange-setzter Einschränkungen, mit den unerlässlichen Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen der allgegenwärtige Hauptdarsteller bei allen Planungen und Handlungen des Geschäftsbereichs Events & Operations (E&O) im Zeitraum 2020/21 – und wird es wohl auch in nächster Zukunft bleiben.

Vorbildliches Hygienekonzept entwickelt

Unter der Gesamtleitung von Michael Kirchner als Director haben die insgesamt 20 E&O-Veranstaltungsexperten des DFB im Berichtszeitraum 2020/21 20 A-Länderspiele (bei den Männern inklusive Auswärtsspiele), zehn Frauen-Länderspiele, sieben U 21-Länderspiele sowie vier Pokalendspiele der Männer und Frauen in Berlin und Köln realisiert. Diese Spiele wurden vorwiegend im Sonderspielbetrieb durchgeführt, das heißt mit dem von DFL und DFB und maßgeblich von dessen Veranstaltungsmanagement entwickelten wegweisenden Hygienekonzept. Abseits des grünen Rasens konnte der Außerordentliche Bundestag im Mai 2020 auf die Beine gestellt werden.

Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich E&O der DFB GmbH im Auftrag und in Absprache mit der UEFA ein neues europäisches Sonderevent bewerkstelligt: die Organisation des Finalturniers der UEFA Europa League in Nordrhein-Westfalen. Dazu kam die Turnierabwicklung der Spiele unserer Nationalmannschaft im Rahmen der UEFA EURO 2020, die im Juni 2021 in München und London stattfanden.

Virtuell mit hohem technischem Aufwand

Stellvertretend für all diese Ereignisse sei auf den Außerordentlichen DFB-Bundestag im Mai 2020 als ganz besondere Herausforderung verwiesen. Wegen der massiv herrschenden COVID-19-Pandemie musste dieser Bundestag erstmals in der mehr als 120-jährigen Geschichte des DFB in virtueller Form stattfinden. COVID-19 und seine Folgen für den deutschen Fußball waren der wichtigste Anlass für diese Veranstaltung. Damit jeder und jede der 262 Delegierten aus Deutschland an den Beratungen und Beschlussfassungen teilnehmen und abstimmen konnte, bedurfte es unter anderem eines hohen und zuvor noch nicht praktizierten technischen Aufwands, z. B. in Sachen Livestreaming, Videokonferenz-Tool und elektronischem ISO-zertifiziertem Abstimmungsverfahren.

Sonderlob von UEFA-Präsident Čeferin

Nicht weniger herausfordernd war die Durchführung der Europa-League-Endrunde vom 5. bis 21. August 2020 in Nordrhein-Westfalen, die der DFB von der UEFA übertragen bekam. Nach extrem kurzer Vorbereitungszeit mussten innerhalb von 17 Tagen neun Spiele in Düsseldorf, Duisburg, Gelsenkirchen und Köln, wo auch das Endspiel mit dem Sieger FC Sevilla (3:2 gegen Inter Mailand) stattfand, organisatorisch unter Dach und Fach gebracht werden. In diesem Zusammenhang sei das spezielle Sonderlob von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin für den DFB in Erinnerung gebracht.

Ein Highlight und Kuriosum der besonderen Art war die Durchführung des ersten „Heimländerspiels“ im Ausland. Mit Blick auf Corona und in Verantwortung für ein nachhaltiges Umweltkonzept, verbunden mit kurzen Wegen der in ihren EM-Trainingscamps sich aufhaltenden beiden Teams fand am 2. Juni 2021 das EM-Testspiel gegen Dänemark im österreichischen Innsbruck statt – unter der organisatorischen Gesamtleitung des DFB und seines Veranstaltungsmanagements.

Hohe Kompetenz und Professionalität

Generell lässt sich feststellen, dass der Geschäftsbereich Events & Operations der DFB GmbH seinen Ruf als organisatorische Visitenkarte des DFB auch unter den problematischen Corona-Bedingungen und anderen erschwerten Voraussetzungen 2020/21 bestätigen und verbessern konnte. Alle Großveranstaltungen wurden mit gewohnt hoher Kompetenz und Professionalität inszeniert, wenn auch z. B. in Sachen Ticketing, Hospitality, Akkreditierung oder Protokoll – von Corona erzwungen – in reduzierter, gleichwohl in nicht weniger engagierter und anspruchsvoller Weise.

GESCHÄFTSBEREICH IT & DIGITALES

Im Bereich IT & Digitales der DFB GmbH erfolgt zum einen der Betrieb und die Weiterentwicklung der eigenen Software-Produkte (wie z. B. FUSSBALL.DE und DFBnet). Zum anderen werden die Webportal-Services, die Steuerung aller IT- und Digitalisierungsprojekte sowie die Betreuung der IT-Infrastruktur für die gesamte DFB-Organisation verantwortet. Die vergangenen beiden Jahre waren von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet. Nicht nur Großveranstaltungen mussten über weite Phasen ausfallen, zeitlich verlegt werden oder unter Ausschluss von Zuschauer*innen stattfinden. Auch im Amateurfußball wurden phasenweise alle Fußballspiele in Deutschland flächendeckend abgesagt. Dies stellte das Digital-Team um DFBnet und FUSSBALL.DE vor besondere Herausforderungen.

Kontinuität und Stabilität bei DFBnet und FUSSBALL.DE

Mit FUSSBALL.DE verantwortet die DFB GmbH seit Juli 2014 die Entwicklung und den Betrieb des größten Amateurfußball-Portals in Deutschland. Die Reichweite konnte im Jahr 2019 auf ca. 5,5 Milliarden Seitenabrufe gesteigert werden. Als Folge des mehrfachen Ruhens des Spielbetriebes konnte diese beträchtliche Reichweite in den Jahren 2020 und 2021 nicht mehr erreicht werden.

Das DFBnet umfasst mittlerweile mehr als 80 Module. Circa 600.000 Personen nutzen entsprechend ihrer Rolle in den Vereinen und Verbänden die internetbasierte Software als Arbeitsplattform zur Unterstützung der vielfältigen Prozesse. Gemeinsam mit den Verbandsvertretern werden permanent die verschiedenen Module und Apps weiterentwickelt und optimiert, um dem stetigen Wandel bei den Endgeräten, dem Nutzerverhalten und den Anforderungen der Landes- und Regionalverbände gerecht zu werden. Die Digitalisierung der Prozesse im deutschen Fußball wird kontinuierlich fortgesetzt, einhergehend mit der Modernisierung des DFBnet. So werden fortlaufend bestehende Anwendungen modernisiert und neue Software-Module bereitgestellt. Die

Kernpunkte in der DFBnet-Entwicklung der vergangenen Jahre waren der digitale Schiedsrichter- ausweis, die digitale Reisekostenabrechnung und die neue Applikation für den DFBnet-Spielbericht. Pandemiebedingt kamen verschiedene Funktions- erweiterungen hinzu, um flexibel Anpassungen eta- blierteter Prozesse vornehmen zu können (z. B. die Quotienten-Regelung in der Tabellenrechnung).

Digitalisierung und Prozessoptimierung für den modernen Verband

Auch der DFB e.V. sowie die DFB GmbH setzen zunehmend intern auf Modernisierung und Digi- talisierung operativer Prozesse, um die interne Leistungsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern – sei es in den sportlichen oder auch in den kauf- männischen Bereichen. Im Projekt „DFB-Daten- plattform“ soll beispielsweise die technische Integration zahlreicher bereits bestehender Datenquellen im deutschen Fußballsport zusam- mengeführt werden mit dem Ziel, daraus Erkennt- nisse für die sportliche Weiterentwicklung von Spieler*innen, Trainer*innen sowie des Fußballsports in Deutschland insgesamt abzuleiten. Die DFB-Datenplattform wird in enger Zusammen- arbeit mit der DFB-Akademie entwickelt. 2021 wurde zudem ein Prozessmanagement einge- führt, das systematisch die Geschäftsprozesse in der gesamten Organisation beleuchtet, skizziert und weiterentwickelt.

Durch die frühe Einführung von Microsoft Office 365 (MS365) im Jahr 2018 und die ausgezeich- nete Ausstattung der Mitarbeitenden mit Note- books und mobilen Endgeräten war es der Orga- nisation möglich, schnell und flexibel auf die pandemiebedingten Gegebenheiten zu reagieren.

Strategische Neuausrichtung für eine digitale Zukunft

Im August 2020 wurde die Entscheidung verkün- det, dass die DFB GmbH im Rahmen der räum- lichen Veränderungen der Gesamtorganisation auf den „DFB-Campus“ – unter dem Motto „Alles und alle unter einem Dach“ – vom bisherigen IT-Standort in Hannover zu Jahresbeginn 2022 nach Frankfurt am Main umzieht.

Begleitet wurde dieser Umzugsprozess von einer strategischen Neuausrichtung des gesamten Geschäftsbereichs IT & Digitales. Zielsetzung ist hier die Transformation vom IT-Systemhaus zum Digitalpartner für die gesamte deutsche Fußball- organisation. Auch wenn diese Standortverlage- rung in manchen Projekten zu Verzögerungen führte, konnten die Stabilität der Kernprodukte – wie z. B. DFBnet und FUSSBALL.DE – auf höchst- em Niveau gehalten werden. Mittel- und lang- fristig wird der Strategieprozess dazu beitragen, die Digitalisierung des deutschen Fußballs vor- anzutreiben.

BERICHT DER KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR

HENDRIK GROSSE LEFERT



Die umfangreichen Konzepte und Maßnahmen der DFB-Abteilung Services & Sicherheit für seine Verbände, Vereine und Klubs für mehr Sicherheit und Integrität bei Fußballspielen werden kontinuierlich mit allen verantwortlichen Netzwerkpartnern umgesetzt und vorangetrieben. Der ganzheitlichen Qualifizierung und Sensibilisierung der beteiligten Funktionsträger*innen und insbesondere des vereinsseitigen Sicherheitsmanagements kommt dabei besondere Bedeutung zu. Allen beteiligten Netzwerkpartnern ist klar, dass es im Umfeld von Fußballveranstaltungen keine hundertprozentige Störungs- und Gewaltfreiheit geben wird. Dennoch unternimmt der Fußball alles, um diese Vision zu realisieren. Dazu zählt auch die Integrität des Wettbewerbs. Hier setzt die DFB-Integritätsbeauftragte mit ihrem Team insbesondere auf zielgerichtete Qualifizierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen und ein flächendeckendes Monitoring.

In Zeiten der Corona-Krise hat die DFB-Sicherheit zudem das operative Krisen- und Notfallmanagement aktiv vorangetrieben. Der seit März 2020 etablierte und bereits extern evaluierte DFB-Krisenstab unter Leitung des Kommissionsvorsitzes hat die Arbeit zahlreicher spezifischer Projekte und den Informationsfluss im DFB strukturiert und koordiniert sowie spezifische Hygienekonzepte in den DFB-Liegenschaften umgesetzt.

Die bereits zuvor etablierte verbandsübergreifende DFB-Koordinierungsgruppe unter Leitung der stellvertretenden Generalsekretärin Heike Ullrich hat auf Managementebene relevante Informationen ausgetauscht und relevante Aufträge an den Krisenstab delegiert.

Ein besonderer Dank gebührt der Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur, allen ehren- und hauptamtlichen Netzwerkpartnern sowie Dienstleistern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit – für ein sicheres Fußballerlebnis auch in Zeiten von Corona.

DFB-SICHERHEITS- MANAGEMENT

Das DFB-Sicherheitsmanagement umfasst im Wesentlichen drei Säulen:

- 1. Personelle Qualifizierung**
- 2. Strukturinvestitionen
(insbesondere Sicherheitsmanagement und -infrastruktur)**
- 3. Netzwerk- und Gremienarbeit**

1. GANZHEITLICHE SICHERHEITS-QUALIFIZIERUNG UND FORTBILDUNG IM PROFI- UND AMATEURFUSSBALL

Der DFB schafft satzungsgemäß Rahmenbedingungen für sichere Veranstaltungen, um alle am Fußball beteiligten Akteure inklusive der Zuschauer*innen bestmöglich zu schützen. Dies gilt für verbandseigene Veranstaltungen ebenso wie für solche der Mitgliedsverbände und -vereine im Profi- und Amateurbereich.

Die Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur, fachbezogene Projekt- und Arbeitsgruppen und Netzwerkpartner sind hierbei wichtige Säulen für den DFB. Im Berichtszeitraum hat die DFB-Sicherheit gemeinsam mit der DFL und der SRH Hochschule Heidelberg schwerpunktmäßig den Ausbau der flächendeckenden Qualifizierung des Sicherheitsnetzwerks vorangetrieben. Zielgruppen sind insbesondere die Verantwortlichen der Veranstaltungsleitungen (Stadionbetriebsmanager*innen, Spielbetriebs-/Veranstaltungsmanager*innen und Sicherheitsmanager*innen) sowie Stadionsprecher*innen, Sicherheitsbeobachter*innen und Hygienebeauftragte. Seit Juli 2019 wurden so pro Jahr zehn bis 15 Weiterbildungsmodule in den Fachbereichen Sicherheitsmanagement, Kommunikation, Organisation und Führungslehre angeboten.

Für die anhaltende COVID-19-Pandemie wurde der Lehrgang zum/zur „zertifizierten Hygienemanager*in im Sport“ entwickelt und im April 2021 durchgeführt. 15 Personen von Profiklubs, DFB und DFL wurden in Hygienemanagement, Crowd Management und Arbeitsschutz qualifiziert und mit Erfahrungen aus weltweiten Sportgroßveranstaltungen „auf Ballhöhe“ gebracht. Hiermit komplettiert die DFB-Sicherheit gemeinsam mit den Netzwerkpartnern die funktions- und vereinsbezogenen Zertifizierungsangebote – nachfolgend exemplarisch dargestellt:

Zertifizierte*r Sicherheitsmanager*in im Profi- und Amateurfußball

Die Sicherheitsbeauftragten/-manager*innen der Verbände und Klubs/Vereine sind als Hauptverantwortliche für alle sicherheitsrelevanten Themen die Kernzielgruppe für die DFB-Sicherheit. Halbjährliche Arbeitstagungen, spieltägliche Kommunikation sowie digitale Plattformen sind die Grundlage für den Austausch von Informationen und Erfahrungen. Die DFB-Sicherheit nutzt die hier erhobenen Daten zudem konsequent für die politische Sicherheitsarbeit, gerade für die sich zuspitzende Polizeikostendebatte.

Die SRH Hochschule Heidelberg bildet im Auftrag von DFB und DFL erfolgreich die Sicherheitsmanager*innen mit einem modulbasierten Kontaktstudiengang über ein Jahr aus. Bis 2021 haben 151 Absolvent*innen ihre Sicherheitsmanagementkompetenzen mit dem Abschluss „Zertifizierte*r Sicherheitsmanager*in im Fußball“ erfolgreich auf- und ausgebaut. Ab 2022 stehen erforderliche Auffrischkurse für die Absolventen seit 2011 auf der Agenda.

Finaltag der Amateure – Weiterbildung von Veranstaltungsleitungen (inklusive Sicherheitsbeauftragten/-manager*innen) der Regional- und Landesverbände

Der Gewährleistung der Sicherheit beim Finaltag der Amateure ist für die Regional- und Landesverbände sowie die örtlichen Netzwerke eine besondere Herausforderung. Bereits in der Terminfindung vermittelt das DFB-Team Sicherheit intensiv die Interessen des Fußballs an die Sicherheitsbehörden. Zudem unterstützt es die Sicherheitsbeauftragten der Regional- und Landesverbände

durch fachliche Fortbildungen und Erfahrungsaustausche. Insbesondere der Finaltag 2019 hat ein sehr positives Bild hinterlassen. Pandemiebedingt haben im Berichtszeitraum die Finaltage der Amateure weitgehend ohne Zuschauer*innen stattgefunden. Für einen diesbezüglichen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch sowie aktuelle Informations- und Wissensvermittlung sind Auffrischungsveranstaltungen geplant.

Zertifizierte Veranstaltungsleitung im Profi- und Amateurfußball

In Deutschland existiert keine gesetzlich spezifizierte Anforderung zur Qualifizierung von Veranstaltungsleitungen. Die zunehmend eingeforderte Verkehrssicherungspflicht sowie potenzielle Haftungsrisiken haben die DFB-Sicherheit frühzeitig veranlasst, mit namhaften Experten in enger Kooperation mit der DFL innovative, berufsbegleitende Qualifizierungen zu entwickeln. Damit hat der DFB für seine Verbände, Klubs und Vereine und auch sich selbst als ausrichtendem Verband einen weiteren Baustein etabliert, um mögliches Organisationsverschulden strukturiert zu reduzieren. Bisher wurden in den dreitägigen Kursen rund 180 Personen in elf Kursen zertifiziert.

Qualifizierung von Sicherheits- und Ordnungsdiensten (QuaSOD)

Mithilfe der Sicherheits-Netzwerkpartner, etwa

- der Sicherheitsbeauftragten der Klubs/ Vereine,
- der Polizei (Deutsche Hochschule der Polizei),
- der gesetzlichen Unfallkrankenkasse (VBG),
- der privaten Sicherheitswirtschaft (BDSW),
- dem Deutschen Städtetag,
- der Kommission Prävention & Sicherheit & Fußballkultur,

hat der DFB das fußballspezifische, modulare Qualifizierungskonzept QuaSOD entwickelt, um insbesondere die zunehmend kritische Verfügbarkeit von qualifizierten und geprüft zuverlässigen Ordnern für den Spielbetrieb sicherzustellen. Für den Amateurfußball wurde eine zielgruppenspezifische Onlineschulung auf der DFB-Homepage zur Verfügung gestellt.

Beim Einsatz von rund 10.000 Ordnungsdienstkräften pro Spieltag allein im Profifußball bei ausverkauften Stadien kommt es regelmäßig zu personellen Engpässen. Parallele Veranstaltungen sowie kurzfristige Risikolagen innerhalb und außerhalb der Stadien sowie insbesondere in Zeiten von Corona kurzfristig angeordnete Spiele ohne Zuschauer*innen verstärken die zunehmend schwierige Rekrutierung von qualifiziertem Personal.

Um mögliches Organisationsverschulden im Schadensfall zu reduzieren, haben die Klubs intensiv gemäß QuaSOD geschult. Mit Stand Dezember 2021 sind rund 13.000 Ordnungskräfte voll ausgebildet und über 55.000 Ordner im System zur Fortbildung registriert. Um das fachfremde, theoretische und teure Ausbildungskonzept gemäß Gewerberecht abzulösen, bedarf es jedoch immer noch der rechtlichen Anerkennung von QuaSOD durch eine spezifische Ergänzung im Gewerberecht (analog den Sicherheitsposten im Bahnverkehrsbetrieb) oder im künftigen Sicherheitsdienstleistungsgesetz.

2. ZERTIFIZIERUNG DES SICHERHEITSMANAGEMENTS IM PROFIFUSSBALL

Gemeinsam mit der SRH Hochschule Heidelberg, den Kommissionsmitgliedern, der DFL und der DEKRA Certification GmbH hat der DFB ein international einzigartiges Zertifizierungsverfahren entwickelt. Das Zertifizierungsverfahren leistet einen wesentlichen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Sicherheitsmanagements und optimiert die bereits hohen Sicherheitsstandards in den deutschen Stadien. Seit Ablauf der Saison 2018/19 sind alle 56 Vereine der ersten drei Spielklassen jährlich zertifiziert. Das DFB-Präsidium hat die verpflichtende Zertifizierung für die Zulassung und Lizenzierung bereits beschlossen. Die Verankerung in der Zulassung zur 3. Liga ist 2022 vorgesehen.

Leitfaden für die Arbeit und Übung mit Koordinierungsgruppen

Nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden, abstrakt hohen Terrorgefahr hat die DFB-Sicherheit Koordinierungsgruppenübungen standardisiert und führt diese vor Länderspielen der A-Nationalmannschaft an den jeweiligen Standorten durch. Unter Einbindung der örtlichen Sicherheitsnetzwerkpartner üben Verantwortliche mögliche Schadenslagen/Szenarien, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Die Erfahrungswerte und Handlungsempfehlungen hat der DFB im Leitfaden für die Arbeit und Übung mit Koordinierungsgruppen für alle Klubs und Verbände zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit der EURO 2024 GmbH sollen die Spielorte der kommenden EURO ebenfalls auf dieser Grundlage trainiert werden. Ebenso sieht die DFB-Sicherheit hier Unterstützungsmöglichkeiten für die Finals der Landespokale.

Sicherheit im Amateurfußball

Im Berichtszeitraum hat der DFB den Austausch von Know-how zum Thema Sicherheit insbesondere mit den benannten Sicherheitsbeauftragten sowie teilweise den Geschäftsführungen der Regional- und Landesverbände fortgeführt. 2022 ist geplant, weitere passgenaue Maßnahmen zu identifizieren, die die Verantwortlichen der Regional- und Landesverbände in ihrer Sicherheitsorganisation und -arbeit und in ihrer Beratung der zugeordneten Verbände und Vereine unterstützen.

Für ca. 1,5 Millionen Spiele im Amateurfußball erstellt die DFB-Sicherheit zudem im Auftrag der AG Fairplay und Gewaltprävention jährlich umfassende Lagebilder auf Basis der Schiedsrichtermeldungen. In den letzten Jahren lag die störungsbedingte Abbruchquote bei lediglich 0,05%. Die DFB-Sicherheitsarbeit ist auch im Masterplan Amateurfußball verankert.

Leitfaden Sicherheit im Amateurfußball

Der von der AG Fairplay & Gewaltprävention und der DFB-Sicherheit entwickelte Leitfaden hat die Amateurklubs im Berichtszeitraum unterstützt, gewalttätige und diskriminierende Vorfälle professionell zu bearbeiten und, sofern möglich, gegebenenfalls zu verhindern.

3. NATIONALER AUSSCHUSS SPORT UND SICHERHEIT

Die Teilnahme an den Sitzungen sowie Projektgruppen des Nationalen Ausschusses Sport und Sicherheit (NASS) im Berichtszeitraum stellte erneut sicher, dass die Perspektive des Fußballs in die relevanten Gremien auf Bundesebene einfließt. Es werden regelmäßig Maßnahmen erörtert, um die Sicherheit bei Fußballspielen zu erhöhen und die Einsatzbelastung der Polizei zu reduzieren. Ab 2022 soll eine Fortschreibung des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit erfolgen.

UEFA Stadium & Security Committee

Im Wesentlichen hat das Committee im Berichtszeitraum die kurz zuvor in Kraft gesetzten neuen Sicherheitsrichtlinien der UEFA implementiert bzw. in der praktischen Anwendung überwacht. Mit Beginn der COVID-19-Pandemie wurden in der Schnittstelle zur medizinischen Kommission insbesondere die praktischen Auswirkungen und Umsetzungserfordernisse der Sportorganisation identifiziert und unterstützend begleitet. Der DFB-Sicherheitsbeauftragte konnte hier in persona aufgrund der umfangreichen Schnittstellenarbeit bestmöglich unterstützen bzw. im eigenen Verantwortungsbereich koordinieren.

Stadionverbote

Die DFB-Sicherheit hat gemeinsam mit der DFB GmbH eine neue Plattform für eine effizientere und professionellere Bearbeitung bundesweiter Stadionverbote entwickelt. Der Verwaltungsaufwand für die Klubs wird deutlich reduziert bei mehr Transparenz und automatisiertem Datenschutz. Der Betriebsstart erfolgt im Frühjahr 2022.

Seit 2019 sind in der Expertengruppe Stadionverbote die Fachperspektiven der Klubs (Fan-, Sicherheits- und Stadionverbotsbeauftragte), Fanprojekte, Polizeien, Verbände und Juristen vertreten. Ziel ist es, Umsetzungsdefizite in Bezug auf die bestehenden Richtlinien zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten zu analysieren und Maßnahmen zu entwickeln, die die Arbeit der Stadionverbotsbeauftragten erleichtern und vereinheitlichen.

InfoRM – Informationsstelle Reisemanagement Fußball

Fan- und Zuschauerreisen sind ein elementarer Bestandteil der Fankultur. Die Verbundpartner in diesem komplexen Themengebiet sind die Polizeien, die Vereine mit ihren Fan- und Sicherheitsbeauftragten, unabhängige Fanvertreter*innen sowie Vertreter*innen der Verkehrsunternehmen, wie z. B. der Deutschen Bahn AG.

Der DFB dient mit InfoRM als zentrale Kontakt- und Moderationsstelle für die Verbundpartner und unterstützt dabei, nach regionalspezifischen, infrastrukturellen Gegebenheiten maßgeschneiderte Konzepte vor Ort zu entwickeln. Zudem fließen durch InfoRM auch verkehrsrelevante Hinweise zum bundesweiten Schienenverkehr in die Spieltagsplanung im Profifußball ein, um beispielsweise Auseinandersetzungen auf Reisewegen zu vermeiden. InfoRM ist eine zusätzliche Unterstützungsleistung des Fußballs, um für noch mehr Sicherheit beim Fußball – auch außerhalb der Stadien – zu sorgen.

Regionalkonferenzen – Neue Impulse für Prävention & Sicherheit

DFB und DFL führen im Zwei-Jahres-Rhythmus Regionalkonferenzen durch. Diese sind für die ersten drei Spielklassen das bundesweit einzige Format, bei dem alle am Fußball beteiligten Akteur*innen des Netzwerks von Prävention & Sicherheit funktionsbergreifend zusammenkommen. 2019 haben die Regionalkonferenzen an jeweils vier Standorten der ersten drei Spielklassen mit jeweils bis zu 150 Teilnehmern wertvolle Netzwerkarbeit gefördert. Aufgrund der COVID-19-Pandemie soll die nächste Konferenz im Jahr 2023 stattfinden.

Stadionallianzen

Ein gutes Zusammenspiel bei der komplexen Organisation von Fußballgroßveranstaltungen ist unverzichtbar und Ziel der unterhalb der Örtlichen Ausschüsse Sport und Sicherheit angesiedelten Stadionallianzen. Diese werden gemeinsam von DFL und DFB in Zusammenarbeit mit den Landesinformationsstellen für Sparteinsätze (LIS) sowie deren Innenministerien entwickelt.

Den Kern der Stadionallianzen bilden entscheidungsbefugte Sicherheitsakteure, die gemeinsam Entscheidungen treffen und diese auch gemeinsam nach außen tragen (Sicherheitsmanager sowie Ordnungsdienstleiter, Polizeien, Feuerwehren und Rettungsdienste sowie kommunale Stellen). Dazu werden standortbezogen verbindliche Strukturen verabredet und Ansprechpersonen für Innenministerien benannt.

Im Berichtszeitraum fand im Juli 2019 eine Tagung der Stadionallianzen Baden-Württemberg zur Bilanzierung und Weiterentwicklung statt. Im Februar 2020 startete die Einführung der Stadionallianzen in Niedersachsen. Die Einführung für Hessen sowie für Berlin ist für 2022 geplant.

Internationale Freundschaftsspiele

Beispielhaft hat die Abteilung Services & Sicherheit von September 2019 bis Dezember 2021 mit den zuständigen Behörden insgesamt 109 internationale Freundschaftsspiele auf die mögliche Durchführbarkeit geprüft. 16 beantragte Spiele wurden als nicht sicher bzw. nicht durchführbar eingestuft und entsprechend abgelehnt. Infolge der seit März 2020 andauernden Pandemie wurden diverse Spiele aufgrund aktueller Coronaschutzverordnungen kurzfristig abgesetzt.

INTEGRITY

FAIRER SPORT, FAIRES SPIEL – INTEGRITÄT UND PRÄVENTION VON MANIPULATION IM FUSSBALL

Fußball soll fair, attraktiv, ehrlich und spannend sein. Das gelingt nur, wenn niemand vorher weiß, was während eines Spiels passiert. Nur so kann der Fußball Woche für Woche Millionen Menschen in den Stadien, auf den Sportplätzen und an den Bildschirmen begeistern.

Sport- und wettbezogene Spielmanipulationen gefährden die Integrität des Fußballs. Sie untergraben die Glaubwürdigkeit des Sports, der Spieler*innen und der Schiedsrichter*innen und zerstören einen fairen sportlichen Wettkampf.

Der Markt für Sportwetten ist in den vergangenen Jahren massiv gewachsen. Inzwischen liegt der Umsatz mit Wetten allein auf den deutschen Fußball weltweit pro Saison im Milliardenbereich. In einer am 9. Dezember 2021 in Wien veröffentlichten Studie der UN-Behörde zur Bekämpfung der Kriminalität ist der Sport nach Einschätzung der Vereinten Nationen mehr denn je der Gefahr von Manipulationen ausgesetzt.

Gemeinsam gegen Spielmanipulation

Mit der Kampagne „Gemeinsam gegen Spielmanipulation – Spiel kein falsches Spiel!“ wurden von DFB und DFL Präventionsmaßnahmen gebündelt und auf vier verschiedene Säulen gestellt:

1. **Schulungs- und Informationsprogramm**
2. **Regeln und Vorschriften**
3. **Der Ombudsmann**
4. **Überwachung**

Ziel ist, alle im Fußballbereich Aktiven vorbeugend über Gefahren zu informieren und aufzuklären sowie Verfehlungen konsequent verbands- und strafrechtlich zu ahnden. Darüber hinaus hat der DFB auf nationaler wie internationaler Ebene ein starkes Netzwerk zur Bekämpfung von Spielmanipulationen geschaffen und arbeitet mit der UEFA sowie der 2019 dafür in Deutschland gegründeten Nationalen Plattform zusammen.

Schulungen zur Prävention von sport- und wettbezogener Manipulation

Seit Beginn der Spielzeit 2020/21 sind Präsenzschulungen wie auch ein sich anschließender E-Learning-Kurs für alle Spieler*innen in der 3. Liga, der FLYERARLARM Frauen-Bundesliga sowie der 2. Frauen-Bundesliga verpflichtend im Zulassungsverfahren eingeführt und flächendeckend durchgeführt worden. Mit dem neuen Schulungsprogramm sind in der Saison 2020/21 trotz Corona insofern alle 50 Vereine aus 3. Liga, Frauen- und 2. Frauen Bundesliga und somit über 2.000 Spieler*innen vollumfänglich zum Thema Match Fixing inklusive der Rechtsgrundlagen und Verhaltensregeln sensibilisiert worden.

Die Schulungen im Profifußball sollen Spieler*innen aufzeigen, wie negativ es sich insgesamt und speziell auf ihre Karriere auswirken kann, wenn sie sich auf Wett-/Spielmanipulationen einlassen. Der DFB unterstützt bei Bedarf und auf Anfrage auch seine Regional- und Landesverbände mit Informationen und der Überlassung etwaiger Schulungsmaterialien.

Zudem schult der DFB bei Eliteturnieren in Deutschland alle teilnehmenden Mannschaften (deutsch/englisch). Dies ist Bedingung für die Ausrichtung der Turniere.

Wettmarktmonitoring

Ein zusätzlicher, wesentlicher Baustein ist die Sicherstellung einer flächendeckenden Überwachung des Wettmarkts. Sie erfasst die Sportwettangebote und -quoten weltweit relevanter Wettanbieter und analysiert auffällige Wettmuster und Quotenveränderungen.

Nach einem Dienstleisterwechsel 2019 führt derzeit die Firma Genius die Überwachung des Wettmarkts durch. Durch den bestehenden Monitoring-Vertrag werden folgende Wettbewerbspiele auf Wettauffälligkeiten hin überwacht: A-, U 21- und Frauen-Nationalmannschaften, FLYERLARM Frauen-Bundesliga, Lizenzligen Bundesliga und 2. Bundesliga einschließlich Relegationsspiele zwischen Bundesliga und 2. Bundesliga sowie zwischen 2. Bundesliga und 3. Liga, Freundschaftsspiele von Mannschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga im In- und Ausland, Supercup des DFL e. V., DFB-Vereinspokal, 3. Liga, A-Junioren-Bundesliga, Regionalligen Nord, Nord-Ost, West, Süd-West und Süd, Oberliga Schleswig-Holstein, Oberliga Hamburg, Bremen-Liga, Oberliga Niedersachsen, Oberliga Nordost (Nord, Süd), Oberliga Niederrhein, Mittelrheinliga, Oberliga Westfalen, Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, Hessenliga, Oberliga Baden-Württemberg, Bayernliga (Nord, Süd).

Alle relevanten Informationen zum Thema Spielmanipulation liefern DFB und DFL auf der Website www.gemeinsam-gegen-spielmanipulation.de.

BERICHT DES KINDERSCHUTZ- BEAUFTRAGTEN

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE



Der Schutz der Kinder und Jugendlichen im Fußball vor sexualisierter Gewalt ist eine elementare Aufgabe des DFB und seiner Landesverbände. Alle Kinder und Jugendlichen sollen in ihren Talentförderstrukturen und den Nationalmannschaften sichere Orte vorfinden. Dazu überprüften und erweiterten wir in den vergangenen Jahren unsere Präventionsarbeit kontinuierlich. Neben den internen Ansprechpersonen bieten wir beim Deutschen Kinderschutzbund eine unabhängige, externe Anlaufstelle an. Neben den eigenen Strukturen ist es aber auch die Aufgabe des DFB, als Dachverband den Schutz der Kinder und Jugendlichen in den zahlreichen dem DFB über die Landesverbände angeschlossenen Vereinen zu

stärken. Daher haben wir bereits 2016 mit unseren Landesverbänden Mindeststandards verabredet, die im Fußball in ganz Deutschland gelten sollen. Dazu zählen neben einem klaren Bekenntnis zu diesem Thema idealerweise in der Satzung und der Verankerung von Ansprechpartnern auch der Einsatz des erweiterten Führungszeugnisses. Zudem nutzt der DFB seine Reichweite, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen und Unterstützungsangebote seiner Netzwerkpartner bekannter zu machen.

Mit der Vorsitzenden der Unabhängigen Aufarbeitungskommission stehen wir im Austausch und haben deren Aufruf, dass sich Betroffene aus dem Sport an sie wenden können, durch Videobotschaften von Nationalspieler*innen unterstützt. Zur Einrichtung des auch von Athleten Deutschland e. V. geforderten Zentrums Safe Sport hat der DFB dem DOSB frühzeitig proaktiv seine Unterstützung bei der Umsetzung zugesichert. Wir begrüßen das Vorhaben, ergänzend zu den sportinternen Anlaufstellen, die der DFB bereits

seit vielen Jahren in Kooperation mit den Landes-sportbünden und -verbänden sowie externen Partnern wie dem Deutschen Kinderschutzbund e. V. anbietet, eine unabhängige, externe Anlaufstelle einzurichten. Auch die Studie „SicherImSport“ unterstützen wir, indem wir den Aufruf zur Teilnahme über unsere Kanäle weiterverbreiteten. Die Erkenntnisse der Studie mit dem Fokus auf den Breitensport nutzen wir ebenfalls in der stetigen Überprüfung unserer Präventionsarbeit gemeinsam mit unseren Landesverbänden.

Der DFB hat den Verein Zartbitter e. V. bei der öffentlichen Bewerbung eines Videos zu Täterstrategien aktiv unterstützt. Das Video zur Sensibilisierung für Täterstrategien zur Anbahnung und Durchführung sexuellen Kindesmissbrauchs am Beispiel eines Fußballtrainers wird durch den DFB und seine Landesverbände über deren Kanäle verbreitet, um möglichst viele Verantwortliche in den Vereinen, aber auch Jugendliche selbst, mit Täterstrategien bekannt zu machen. Dieses Wissen ist zentral für effektive Prävention und Intervention.

Neben der Prüfung der Eignung derjenigen, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, durch die Einsicht ins erweiterte Führungszeugnis und die Unterzeichnung der Richtlinien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die weitestgehend durch das Absolvieren des Online-Tools zu den Richtlinien abgelöst wurde, bildet die Qualifizierung einen Kern der Prävention. Im Zuständigkeitsbereich des DFB wurden Präsenzs Schulungen – pandemiebedingt seit 2020 teilweise online – mit den Stützpunktkoordinatoren, den Teammanager*innen der U-Nationalmannschaften, den Schiedsrichter-Obleuten, den Präventionsbeauftragten und den Leitern der Leistungszentren durchgeführt. Für die Qualifizierung im Amateurfußball ist ein E-Learning-Modul zum Kinder- und Jugendschutz Bestandteil der Vereinsmanager C-Lizenz für die Zielgruppe der Jugendleitung sowie im Kindertrainer*innen-Zertifikat. Darüber hinaus wurde die Kurzschulung „Kinderschutz für Vereine“ überarbeitet und allen Landesverbänden zur Verfügung gestellt.

Um die Präventionsarbeit an der Vereinsbasis zu unterstützen, werden die Vereine auch weiterhin zur Erstellung eines Schutzkonzepts ermuntert und auf dem Weg begleitet und beraten. Dazu wurden und werden die Ansprechpersonen für Kinder- und Jugendschutz in den Landesverbänden durch den DFB und seine Partner zur Beratungskompetenz im Kontext der Risiko-Analyse und Schutzkonzepterstellung geschult.

Mit dem Ordentlichen DFB-Bundestag 2022 werde ich auch als Kinderschutzbeauftragter des DFB aus dem Amt scheidend. Ich durfte die Präventionsarbeit des DFB seit 2013, zunächst in der Rolle als Vorsitzender der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung und schließlich als Kinderschutzbeauftragter und gesetzlicher Vorstand des DFB e. V., entwickeln und begleiten. Dafür und für die wertvolle Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeiterinnen beim DFB, zuvorderst Stefanie Schulte und Karin Steinrücke, bin ich dankbar. Mein Appell geht an die Verantwortlichen unseres Verbandssystems in den kommenden Wahlperioden: Der Schutz der uns und den Vereinen anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres Verbandes. Er braucht Identifikation und Durchsetzungskraft. Der DFB ist anerkannt einer der führenden Verbände in der Entwicklung dieses Themas – und er sollte es durch frisches Engagement und Überzeugungskraft auch weiterhin bleiben!

BERICHT DES VORSITZENDEN DER KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN

PROF. GERHARD GECKLE



Was kommt auf unsere Fußballvereine zu?

Es geht bei diesem Einstieg sicherlich nicht gleich um die künftigen und von vielen Vereinen/Verbänden erwarteten Unterstützungsleistungen bis hin zu möglichen neuen Steuerförderungen oder sonstigen Vorteilen für das gemeinnützige Engagement in naher Zukunft.

Denn der im Dezember 2021 vorgelegte, fast 200 Seiten umfassende, Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung beschränkt sich inhaltlich auf wenige und unkonkrete Aussagen/Festlegungen zu dem wichtigen Vereinsbereich mit allen Steuervarianten – auch über die Sportpraxis hinaus.

Daher ist es weiterhin wichtig, proaktiv und gezielt, die bekannten Probleme, Nöte und auch Härtefälle unserer Fußball- und Sportvereine zu analysieren und darauf zeitnah zu reagieren. Es gilt auch bis in die Ministerien hinein aufzuzei-

gen, wo es unbedingte Änderungen oder auch erforderliche Neuregelungen in dieser neuen Legislaturperiode geben sollte. Gerade für den in seiner Bedeutung unstrittig wichtigen Amateur-Sportbereich.

Ein kleiner Blick in die vergangenen Jahre zeigt, dass es eine unglaublich hohe Vielzahl von kaum noch nachvollziehbaren Regelungen und Einzelvorgaben gibt, und dass die Vereine mit ihrer meist ehrenamtlich engagierten Vereinsführung hier einer Unterstützung unbedingt bedürfen. Es war mehr als notwendig und erforderlich, dass man – häufig gemeinsam mit betroffenen Vereinen – daran ging, akzeptable Ergebnisse zu erreichen oder zumindest unklare Sachverhalte aufzuklären und bedarfsgerechte Unterstützung zu bieten.

Hierbei war die eingesetzte DFB-Kommission in den vergangenen Jahren/Amts-Zeiträumen immer wieder auf höchster „Ebene“ gefordert, wenn etwa eine hochrichterliche Entscheidung aus dem Steuersektor oder auch aus dem Sozialversicherungsrecht einen Handlungsbedarf auslöste, um gegebenenfalls drohende nachteilige Verwaltungsanweisungen aufzufangen oder zumindest für die Sportpraxis abzumildern.

Es bedurfte daher auch einer ständigen fachlichen Diskussion und Einbindung der Fachgremien im DFB bis hin zum Schatzmeister, um auch bei der Gesetzgebung mitzuwirken, erste Entwürfe auf Praxisrelevanz und Auswirkungen für unsere vielen Vereine und Verbände zu überprüfen und dazu Position zu beziehen.

Hinzu kamen zahlreiche Reaktionen von den angeschlossenen regionalen Fußballverbänden, oft Anregungen, oft aber auch die Aufforderung zur Beurteilung von kritischen Vorgängen meist aus dem Bereich der Vereinsbesteuerung.

Es war mehr als hilfreich, dass sehr häufig die Möglichkeit genutzt wurde, auch bundesweit zentrale Themen aus der Sportpraxis in die Schatzmeistertagungen hinein zu kommunizieren und so dafür zu sorgen, dass viele Einzelvorgänge und Entwicklungen frühzeitig nicht nur registriert, sondern dann auch umgesetzt werden konnten.

Bleibt man bei der Gesetzgebung, so war die Kommission stark gefordert, als der Bundesgesetzgeber doch noch knapp vor dem Jahreswechsel 2020/2021 daran ging, ein recht kompaktes und mit unzähligen Rechtsänderungen und neuen Verwaltungsvorgaben gespicktes Jahressteuergesetz zu verabschieden. Es war knapp vor dem 31.12.2020, als es doch noch gelang, dieses Gesetzespaket über die parlamentarische Bühne zu bringen. Recht bald ist es, trotz der Komplexität und der Vielzahl der Änderungen, gelungen, diese Änderungen den Vereinen und Verbänden konkret darzulegen, was meist sofort die bisherige Besteuerungspraxis beeinflusste und Handlungsbedarfe aufzeigte.

Hinzu kamen, wie bekannt und sicher auch schon festgestellt, unzählige Einzelvorgaben und fortlaufende Änderungen für die Vereinsbesteuerung, im Vereinsrecht bis hin zur existenziellen Unterstützung von betroffenen Amateurvereinen durch die immer noch andauernde Pandemie-Lage mit allen Randerscheinungen und Auswirkungen.

Dies ging teilweise sogar so weit, dass man Fußballvereine förmlich bremsen musste, die wegen der zahlreichen Spiel- und Trainingsausfälle dazu übergingen, sogar Mitgliedsbeiträge zurückzuerstatten. Dieses kleine gemeinnützigkeitsrechtliche Beispiel ging sogar bis in den Deutschen Bundestag hinein mit Einschaltung des Bun-

desfinanzministeriums, mit der abschließenden Feststellung, dass man seinen Gemeinnützigkeits-Status riskiert, wenn Mitgliedsbeiträge wieder zurückfließen.

Die Palette von wichtigen Vorgaben zur Corona-Situation beschäftigte aktiv nicht nur die DFB-Kommission Steuern und Abgaben, sondern auch die DFB-Fachreferate. Erfreulicherweise ist es gelungen, die vereinsrechtlichen Vorgaben für die vereinfachte virtuelle Durchführung von Mitglieder- oder auch Delegiertenversammlungen statt Präsenzveranstaltungen, bis hin zu Vorstandssitzungen zeitlich zu verlängern. Gerade im Amateurbereich begrüßte man die nochmalige aktuelle zeitliche Verlängerung bis Ende Juni 2022.

Die Pandemie-Situation führte auch in der Vergangenheit und während der noch laufenden Amtsperiode für die Kommission Steuern und Abgaben dazu, dass man einvernehmlich selbst auf digitale Sitzungen ausweichen musste, was aber dank gelungener technischer Unterstützung recht gut umgesetzt werden konnte.

Man darf gespannt sein, welche wichtigen steuerrelevanten Projekte und Vorschläge nachkommen. Sicherlich geht man nochmals an das ohnehin nicht einfache Gemeinnützigkeitsrecht, zum Beispiel mit dem offenen Praxispunkt des E-Sports, an ein neues Stiftungsrecht, um nur einige Aspekte herauszugreifen.

Als amtierender Kommissionsvorsitzender darf ich daher auch auf diesem Wege nicht nur dem DFB für die Zurverfügungstellung dieses bundesweit anerkannten Gremiums ausdrücklich danken. Auch für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, Finanzdirektor Markus Holzherr, Steuerberater Ingo Salz als DFB-Fachreferent und Matthias Schwerdt danke ich an dieser Stelle allen meinen Kommissionsmitgliedern, die stets und uneigennützig bereit waren, sich mit den Fachthemen und Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die Kommission mit ihren 22 berufenen Kommissionsmitgliedern steht auch zukünftig mit ihrem beruflichen Know-how und mit Praxiserfahrungen zur Verfügung.

BERICHT DES BETRIEBSRATS- VORSITZENDEN

WOLFGANG STAAB



Am 3. Dezember 2019 hat sich die Belegschaft des DFB e. V. und der DFB GmbH mit deutlicher Mehrheit dafür ausgesprochen, die bestehende vertragliche Regelung der Mitarbeitervertretungsordnung zum 30. Juni 2020 zu kündigen und im Anschluss daran zum ersten Mal in der 120-jährigen Historie des Deutschen Fußball-Bundes die Wahrung ihrer Interessen einem Betriebsrat zu übertragen. Zuvor gab es ein „Vertrauensleute-gremium“, das von Willi Hink bereits 1993 initiiert wurde und bei dem es zunächst ausschließlich um die Altersvorsorge für die DFB-Mitarbeiter*innen ging, die 1994 dann auch umgesetzt werden konnte. 2017 folgte die von Bernd Barutta geführte Mitarbeitervertretung.

Ausschlaggebend für die Entscheidung der DFB-Belegschaft pro Betriebsrat war letztlich die Tatsache, dass das Betriebsverfassungsgesetz einen gesetzlich definierten Rahmen vorgibt, der sowohl für den Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmer ein klares Regelwerk definiert – genau wie beim Fußball. Das sorgt für Sicherheit auf beiden Seiten.

Am 14. Oktober 2020 hatten die DFB-Kolleg*innen die Möglichkeit, aus drei Listen ihren elfköpfigen Betriebsrat zu wählen. Eine Woche später trafen sich die vier Betriebsrätinnen und sieben Betriebsräte zu ihrer konstituierenden Sitzung. Dabei wurde Wolfgang Staab zum Vorsitzenden und Johanna Krischker zu seiner Stellvertreterin gewählt.

In der folgenden Klausurtagung wurden die Ziele für die nur 19-monatige Amtszeit des ersten Betriebsrats definiert und festgelegt, denn im Mai 2022 finden bundesweit die turnusmäßigen und alle vier Jahre durchgeführten Betriebsratswahlen statt.

Die Arbeitsschwerpunkte sind:

- Aufbau von Betriebsratsstrukturen
- Erstellen von Betriebsvereinbarungen
 - Arbeitszeit
 - Mobiles Arbeiten
 - Rufbereitschaft
- Mitwirkung bei Personalprozessen und -planung
- Überprüfung Gehaltsaspekte (Gehaltsbänder, Prämien, Gehaltserhöhungen)
- Begleitung Projekt „Neubau DFB“
- Umsetzung Neustrukturierung Gesellschaften

Weitere Themen:

- Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung
- Kurzarbeit
- COVID-19-Pandemie/Homeoffice
- KG-Prozess
- Überstunden-Abbau

Der Betriebsrat arbeitet in folgenden Gremien und AGs:

- Betriebsrat
- Betriebsausschuss
- Personalausschuss
- Wirtschaftsausschuss
- AG Personal und Entwicklung
- AG Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
- AG Arbeitszeit und mobiles Arbeiten
- AG Neubau
- AG Arbeitsschutzausschuss
- Jugend- und Auszubildendenvertretung

EIN MEILENSTEIN

Am Donnerstag, 16. Dezember 2021, unterzeichneten Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, die stellvertretende Generalsekretärin Heike Ullrich und der Betriebsratsvorsitzende Wolfgang Staab die ersten beiden Betriebsvereinbarungen in der Geschichte des Verbandes. Die „Betriebsvereinbarung über die Abwicklung von Rufbereitschaften“ regelt die Voraussetzungen, die Durchführung und die Vergütung von Rufbereitschaften. Auf Basis dieser Regelungen sollen die jeweiligen Fachbereiche in Abstimmung mit dem Betriebsrat individuell für sie passende Rufbereitschaftspläne festlegen, um die zusätzliche Belastung möglichst zu minimieren. Die „Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeiterfassung in Personio“ regelt die Umstellung der Zeiterfassung auf die Personalsoftware von Personio.

Es war ein großartiger Erfolg für den Betriebsrat, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und der Personalabteilung, trotz hektischer Zeiten, die Betriebsvereinbarungen noch im Jahr 2021 unterzeichnen zu können. Dies ist auch ein (weiteres) Zeichen der guten Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat. In den Monatsgesprächen und den vielen Meetings im kleinen Kreis wird, trotz oft unterschiedlicher Sichtweisen, aus unterschiedlichen Blickwinkeln immer ein Konsens für die mittlerweile über 600 hauptamtlichen Kolleg*innen beim Deutschen Fußball-Bund gesucht.

Im Namen des gesamten Betriebsrats darf ich mich für die immer faire und konstruktive Arbeit bedanken.

Die aktuelle Besetzung des DFB-Betriebsrats:

Wolfgang Staab (Vorsitzender)
Johanna Krischker (Stellvertretende Vorsitzende)
Doris Fitschen
Marlen Hassinger
Britta Klose
Fiona Pförtke
Bernd Barutta
Frank Diehl
Markus Dorrmann
Florian Huber
Bastian Krebs

BERICHT DES DIREKTORS DES DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUMS

MANUEL NEUKIRCHNER



Die Eröffnung des Deutschen Fußballmuseums erfolgte am 25. Oktober 2015 nach einer baulichen Realisierungszeit von drei Jahren. Der Neubau gibt in prominenter Lage gegenüber dem Dortmunder Hauptbahnhof der 140-jährigen deutschen Fußballgeschichte eine dauerhafte Heimat und zieht mit vielschichtigen Ausstellungs- und Veranstaltungsformaten jährlich über 200.000 Besucher*innen an. Mit Einnahmen aus Ticketverkäufen von knapp zwei Millionen Euro beherbergt das Museum die umsatzstärkste Dauerausstellung der Rhein-Ruhr-Region. Insbesondere Familien und Gäste auch aus überregionalen Einzugsgebieten entdecken das Deutsche Fußballmuseum zunehmend als attraktives Ausflugsziel. Darüber hinaus stoßen zielgruppenspezifische Angebote wie die Ausrichtung von Kindergeburtstagen und Vereinsfeiern auf große Resonanz.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

2007 lud der Deutsche Fußball-Bund die zwölf Ausrichterstädte der Weltmeisterschaft 2006 sowie Oberhausen und Karlsruhe ein, sich als Standort für das Deutsche Fußballmuseum zu bewerben. Nach intensiven Standortanalysen fasste der DFB einen Tendenzbeschluss für die nordrhein-westfälischen Städte Dortmund und Gelsenkirchen. Die Entscheidung zugunsten von Dortmund fiel am 24. April 2009 auf einem Außerordentlichen DFB-Bundestag in Düsseldorf. In bester City-Lage von Dortmund, im Herzen der Metropole Ruhr, inmitten einer bedeutenden und vielschichtigen Kulturlandschaft, entstand auf einer Fläche von rund 7.700 Quadratmetern ein neuer Kulturort des deutschen Fußballs.

BETRIEB

Das Deutsche Fußballmuseum hat sich innerhalb kurzer Zeit als attraktives Ausflugs- und Reiseziel mit gleichermaßen starken Impulsen auch für die Metropole Rhein-Ruhr etabliert. Die Erlebniswelt des deutschen Fußballs enthält rund 1.600 Exponate, 25 Stunden Filmmaterial, künstlerische Installationen und zahlreiche interaktive Stationen. An Spitzentagen begeben sich 2.000 Gäste auf den Rundgang durch die deutsche Fußballgeschichte. Sie kommen dabei auf eine durchschnittliche Verweildauer von etwa drei Stunden. Als großer Standortvorteil erweist sich die unmittelbare Nähe zum Dortmunder Hauptbahnhof. Darüber hinaus entdecken viele Besucher*innen der Heimspiele von Borussia Dortmund das Deutsche Fußballmuseum als zusätzliche Attraktion. Desgleichen wirkt sich die unmittelbare Nähe zu weiteren Bundes- und Zweitligastandorten positiv auf die Frequentierung aus.

Eine im Auftrag von DORTMUNDtourismus erstellte Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) aus München vom Februar 2020 hat die wirtschaftliche Bedeutung des Deutschen Fußballmuseums untersucht. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie lauten:

Durch die Besucher des Fußballmuseums entsteht außerhalb des Museums ein jährlicher direkter Umsatz in Höhe von 5,1 Mio. € in Dortmund. Das entspricht 25,50 € pro Besucher des Museums.

Im Zuge dieser Wertschöpfungsketten profitieren insbesondere das Gastgewerbe, der Einzelhandel und der Dienstleistungssektor. Insgesamt geben Tagesreisende im und außerhalb des Museums durchschnittlich 37,70 € aus. Das sind 6 % mehr als durch das dwif in einer Studie vor Eröffnung des Museums prognostiziert. Übernachtungsgäste geben durchschnittlich 67,00 € aus. In Summe entstehen durch den Betrieb des Fußballmuseums jährlich direkte und indirekte Umsätze in Höhe von 15,6 Mio. € für die regionale Wirtschaft.

Durch den fortlaufenden Betrieb und die Ausgaben der Besucher außerhalb des Museums fließen der öffentlichen Hand allein aus Mehrwertsteuer (vorsteuerbereinigt) und Einkommensteuer jährliche Steuereinnahmen in Höhe von rund 1,4 Mio. € zu. Hinzu kommen unter anderem Grundsteuer und Gewerbesteuer.

Das Fußballmuseum bezieht jährlich Waren und Dienstleistungen in Höhe von 6 Mio. €. Mehr als jeder fünfte Euro (22,7 %) der Lieferung dieser Waren und Dienstleistungen fließt in lokale Unternehmen. Mehr als die Hälfte des Umsatzvolumens der Vorleistungen (54,1 %) verbleibt in Nordrhein-Westfalen. Durch den fortlaufenden Betrieb sind im und außerhalb des Fußballmuseums circa 340 Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen worden.

Das Deutsche Fußballmuseum ist durch seine Strahlkraft ein zentraler Marketingfaktor für die Stadt Dortmund und die Region geworden. Der Standort wird unter anderem durch die DFB-Pokalauslosung und die HALL OF FAME des deutschen Fußballs national und international beworben.

EINSCHRÄNKUNGEN DURCH DIE COVID-19-PANDEMIE

Am 28. Mai 2021 endete für das Deutsche Fußballmuseum eine insgesamt 34-wöchige COVID-19-bedingte Schließungszeit. Im ersten Schritt öffnete die Ausstellung dienstags bis freitags von 11 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr. Tickets gab es zunächst ausschließlich kontaktlos online mit frei wählbarem Zutrittszeitraum. Durch die eingestellten Ticket-Kontingente wurden Warteschlangen vermieden und garantiert, dass sich zu keinem Zeitpunkt gleichzeitig mehr als 200 Besucher im Museum aufhalten. Das entsprach zu dem Zeitpunkt einer Auslastung gemessen an der Gesamtkapazität von 15%. Dadurch sowie durch die erprobte Besucherführung durch geschultes Personal wurde die Einhaltung des Mindestabstands auf den

weitläufigen Ausstellungsebenen gewährleistet. Die lückenlose Dokumentation zur Kontaktnachverfolgung wurde durch Nutzung der luca App sichergestellt. Grundsätzlich galten im Gebäude Maskenpflicht (FFP2- oder medizinische Maske) und Abstandsregeln. Desinfektionsspender am Eingang und die fortlaufende Desinfizierung von kontaktintensiven Flächen in der Ausstellung zählen seither zu den weiteren Sicherheitsmaßnahmen. Im ersten Öffnungsschritt gab es keine Besucherprogramme wie Führungen, Kindergeburtstage und Vermittlungsprogramme für Schulklassen.

Nach zwischenzeitlichen Lockerungen der Maßnahmen insbesondere in Bezug auf die Beschränkung der Besucherkapazität und die Durchführung der Gästeprogramme galt aufgrund der zunehmenden Verschlechterung der Coronalage ab dem 20. November 2021 im Deutschen Fußballmuseum die 2G-Regel mit zusätzlicher Maskenpflicht. Besucher*innen der Ausstellung sowie der Event- und Gastronomieräumlichkeiten benötigten demnach einen Impf- oder Genesen-Nachweis. Schüler*innen sowie Kinder unter sechs Jahren waren von der 2G-Regelung ausgenommen, solange dies nicht im Widerspruch zu der gültigen COVID-19-Schutzverordnung stand. Eine erneute vorübergehende Schließung konnte auf diese Weise vermieden werden.

DAS DEUTSCHE FUSSBALL-MUSEUM ALS VERANSTALTUNGSTORT

Das Deutsche Fußballmuseum hat sich in Dortmund und Umgebung auch als außergewöhnlicher Veranstaltungsort einen Namen gemacht. Bis Ende November 2021 fanden über 1.000 Fremdveranstaltungen im Fußballmuseum statt. Die Räumlichkeiten des multifunktionalen Ausstellungshauses sind so ausgestattet, dass mehrere Bereiche auch gleichzeitig als Eventfläche nutzbar sind. Ob exklusive Tagung, stimmungsvoller Empfang oder klassischer Gala-Abend – die moderne Location eignet sich für kleine und große Events mit Raumgrößen von 35 bis 700 m² und einer Kapazität für bis zu 700 Personen. Die hervorragende Erreichbarkeit in zentraler Innenstadtlage direkt am Dortmunder Hauptbahnhof, modernste Präsentationstechnik und ein Catering-Angebot aus der Küche der Nationalmannschaft tragen zur Attraktivität der Veranstaltungen bei. Exklusive Museumsrundgänge und VIP-Führungen bieten

zudem ein einzigartiges und emotionales Ausstellungserlebnis. Das Deutsche Fußballmuseum wurde bereits zweimal für den renommierten Location Award nominiert, der an herausragende Veranstaltungsorte in Deutschland verliehen wird.

Die Anmietung der Museumsflächen spiegelt einen bunten Branchenmix wider. Ob große Versicherungen und Unternehmen aus dem Bankenwesen, mittelständische Betriebe oder Organisationen des öffentlichen Sektors – das Eventgeschäft des Deutschen Fußballmuseums basiert auf vielfältigen und nachhaltigen Kundenbeziehungen.

Naturgemäß war und ist auch der Eventbereich von den Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie betroffen. Nachdem im September und Oktober 2021 das Umsatzniveau aus der Vor-Coronazeit zeitweilig sogar übertroffen wurde, führten die ab November dramatisch ansteigenden Inzidenz-Zahlen zu Kundenabsagen im Jahresendgeschäft. Die außerordentlich gute Nachfrage nach den attraktiven Eventflächen des Deutschen Fußballmuseums in den Monaten nach der Wiederöffnung im Mai 2021 lässt jedoch vermuten, dass mit „Normalisierung“ der Coronalage die Ausrichtung von externen Veranstaltungen weiterhin eine tragende Säule im Betriebskonzept des Fußballmuseums bleibt.

SONDERAUSSTELLUNGEN

Als Ergänzung und Vertiefung von Themen aus der Dauerausstellung konzipiert das Deutsche Fußballmuseum in regelmäßigen Abständen Sonderausstellungen.

→ Im Juli 2019 eröffnete Horst Eckel die Sonderausstellung „Post vom Chef – Herbergers Briefe an die Weltmeister“. Die erstmals veröffentlichte Korrespondenz warf einen neuen Blick auf die Kommunikationsstrategie des legendären Bundestrainers und auf die enge Verbundenheit zu seinen Spielern, mit denen er 1954 in der Schweiz den ersten WM-Titel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft erringen konnte. Die Sonderausstellung, die das Deutsche Fußballmuseum in Kooperation mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger zeigte, ging anschließend als Wanderausstellung auf Reisen. Aus der Reihe „Kleine Fußball-Bibliothek“ in der Edition Deutsches Fußballmuseum erschien ein Begleitbuch, das im Buchhandel und im Museumsshop erhältlich ist.

- Vom 2. bis zum 16. März 2020 zeigte das Deutsche Fußballmuseum die Sonderausstellung „100 Jahre DJK – Sport für Leib und Seele“.
- Vom 8. Oktober 2020 bis 19. Januar 2021 präsentierte das Deutsche Fußballmuseum in Zusammenarbeit mit dem Günter Grass-Haus in Lübeck die Sonderausstellung „Günter Grass: Mein Fußballjahrhundert“. Gezeigt wurden wertvolle Leihgaben wie die originale Nobelpreis-Urkunde von Günter Grass, Manuskripte, Aquarelle und zahlreiche weitere Originalexponate des Schriftstellers sowie das Tor des legendären WM-Halbfinals zwischen Brasilien und Deutschland (1:7) in Belo Horizonte von 2014 und weitere Originale zur deutschen Fußballgeschichte, die Bezug auf das Schaffen von Günter Grass nehmen.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie realisierte das Deutsche Fußballmuseum auch drei Sonderausstellungen im Online-Format.

- Zum internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocaust am 27. Januar 2021 präsentierte das Deutsche Fußballmuseum auf seiner Website fussballmuseum.de Auszüge der Wanderausstellung „Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“. Im Mittelpunkt stehen dabei die Lebensgeschichten von elf jüdischen Fußballspielern, die in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur Opfer des NS-Terrors wurden und nach dem Holocaust in Vergessenheit gerieten. Mit der Wanderausstellung startete das Deutsche Fußballmuseum seinen Themenschwerpunkt zum jüdischen Fußball im Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Seit dem Ende der allgemeinen Lockdown-Beschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie ist die Wanderausstellung „Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“ mit begleitenden Beiträgen und Inhalten landesweit in Schulen und Bildungseinrichtungen zu sehen und ebenso Bestandteil des Bildungsprogramms im Deutschen Fußballmuseum.
- Im März 2021 befasste sich das Deutsche Fußballmuseum in einem Online-Feature mit dem Fußball in Zeiten von Corona. Unter dem Motto „Sound of Silence“ wurde aus unterschiedlichen Perspektiven die Auswirkung

der Pandemie auf die Atmosphäre in den Stadien beleuchtet. Mit dem rheinischen Derby Borussia Mönchengladbach gegen den 1. FC Köln hatte ein Jahr zuvor im deutschen Profi-Fußball die Ära der „Geisterspiele“ begonnen.

- Mit der Online-Ausstellung „Frauen. Fußball. Geschichte“ widmet sich das Deutsche Fußballmuseum der wechselvollen Entwicklung des Frauenfußballs in Deutschland seit Gründung erster weiblicher Teams in den 1920er-Jahren. Vor dem Hintergrund markanter Einschnitte wie dem Verbot des Frauenfußballs durch den DFB im Jahr 1955, dessen Aufhebung 1970 und den ersten großen Erfolgen der Frauen-Nationalmannschaft ab 1989 offenbart sich dabei ein langwieriger Kampf um Anerkennung und gesellschaftliche Akzeptanz. Umfangreiches Bild- und Tonmaterial sowie zahlreiche vertiefende Informationen zu Exponaten aus der Dauerausstellung spiegeln neben Widerstandskraft, Idealismus und Pioniergeist vor allem aber auch die unerschütterliche Spielfreude der Fußballerinnen wider.

KULTURPROGRAMM

Quer durch alle Milieus und Generationen prägt der Fußball zahllose Biografien und ist ein Brennpunkt historischer, künstlerischer oder politischer Entwicklungen. Das Deutsche Fußballmuseum greift diese Kraft des Sports und seine kulturelle Lebendigkeit auf und entwickelt sie in einem besonderen Kommunikationskonzept weiter: Seit April 2016 veranstaltet das Museum im Rahmen des Kulturprogramms ANSTOSS regelmäßig Events rund um Fußballkultur und -geschichte. Unterschiedliche Formate spannen einen Bogen von Traditionsabenden über Soccer Slams, Taktik Talks bis hin zu Filmvorführungen und bieten damit für jeden Fußballbegeisterten ein abwechslungsreiches und einzigartiges Programm. Das Deutsche Fußballmuseum ist die erste Institution in Deutschland mit einem solchen Veranstaltungsangebot und unterstreicht damit seinen Anspruch, das zentrale Forum für Fußballfans in Deutschland zu sein.

- Im Oktober 2019 vergab das Deutsche Fußballmuseum erstmals seinen Kurzgeschichtenpreis. Der Wettbewerb richtete sich an die Nachwuchsautoren des Deutschen Literaturinstituts Leipzig, aus dem in der Vergangenheit renommierte Gegenwartsautoren wie Juli Zeh oder Jury-Mitglied Saša Stanišić hervorgegangen sind. Inspiration fanden die Nachwuchsautoren bei einem Rundgang mit Bestsellerautor und Institut-Leiter Josef Haslinger durch das Deutsche Fußballmuseum. Die elf besten Kurzgeschichten des Wettbewerbs, darunter auch die beiden Gewinner-Texte, wurden in die Kurzgeschichten-Anthologie „Herz & Rasen“ (Tropen-Verlag) aufgenommen.
 - Im Januar 2020 erinnerten das Deutsche Fußballmuseum und das Orchesterzentrum|NRW unter Mitwirkung des Klarinetten-Duos Daniel und Alexander Gurfinkel mit einem besonderen Konzert an das jüdische Brüderpaar Richard und Gottfried Fuchs. Die orchestrierten Werke wurden zum Teil als Welturaufführung gespielt. Gottfried Fuchs wurde als Fußballer verehrt, sein zwei Jahre älterer Bruder Richard war promovierter Architekt und machte sich in den 1920er-Jahren auch als Komponist einen Namen. In der NS-Zeit wurden die Brüder als Juden verfolgt und vertrieben. Während Richard die Flucht nach Neuseeland gelang, überlebte Gottfried den Holocaust im kanadischen Exil. Im Nachkriegsdeutschland wurden sie weitgehend vergessen. Unterstützt und gefördert wurde das Gedenkkonzert von der Stiftung Lichterfeld sowie der Stiftung EVZ.
 - Seit August 2020 sendet SPORT1 sein Erfolgsformat zur UEFA Champions League regelmäßig aus dem Deutschen Fußballmuseum. Nach der Auslosung des DFB-Pokals im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ist der „Fantalk“ damit das zweite serielle TV-Format aus dem Fußballmuseum, bei dem Museumsbesucher*innen exklusiv und live ein Bestandteil der Sendung sind.
 - Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Maccabi World Union“ luden MAKKABI Deutschland und das Deutsche Fußballmuseum im August 2021 nach Dortmund ein. An dem Festakt nahmen unter anderem Dr. Josef Schuster (Präsident Zentralrat der Juden), Christine Lambricht (seinerzeit Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Dr. Joachim Stamp (Stellvertretender Ministerpräsident NRW), Thomas Westphal (Oberbürgermeister Stadt Dortmund), Peter Peters (1. DFB-Vizepräsident) und Alon Meyer (Präsident MAKKABI Deutschland) teil. Grußworte per Video entsendeten Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier, IOC-Präsident Thomas Bach und Nationalspieler Leon Goretzka.
- Das Deutsche Fußballmuseum stellte im Rahmen der Veranstaltung das Projekt „Niemals vergessen! Das Online-Lexikon verfolgter jüdischer Fußballer“ vor. Das Lexikon widmet sich den Lebensgeschichten verfolgter und heute zumeist vergessener jüdischer Fußballer und Funktionäre. Diese werden in Zusammenarbeit mit Vereinen und Vereinigungen aus ganz Deutschland unter dem Dach des Fußballmuseums erstmals an einem zentralen Ort zusammengefasst und damit wird das Gedenken an sie fest im deutschen Fußball verankert.
- DFB-Interimspräsident Peter Peters würdigte im Oktober 2021 im Deutschen Fußballmuseum den lange Zeit unbeachteten Erfolg der SSG 09 Bergisch Gladbach bei der inoffiziellen Frauen-Weltmeisterschaft 1981 in Taiwan. 40 Jahre nach dem „Wunder von Taipeh“ übergab er bei einer Feierstunde in Dortmund der damaligen Spielertrainerin Anne Trabant-Haarbach symbolisch noch einmal den Weltpokal und hob die herausragende Pionierleistung der Mannschaft hervor, die einst den deutschen Frauenfußball über ein Jahrzehnt lang dominierte.

MUSEUMSPÄDAGOGIK/ VERMITTLUNGSPROGRAMM

Die Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums kann als außerschulischer Lernort genutzt werden. Bei einem Klassenbesuch werden mittels Entdeckerheft curricular relevante Inhalte vermittelt.

Das Format Klassenbesuch gibt es zu sechs Schwerpunkt-Themen (Medien, Fankultur, Rollenbilder, DDR, Nationalsozialismus, Gesundheit) in fünf Fachrichtungen (Deutsch, Sachunterricht/Kunst, Gesellschaftslehre, Geschichte, Sachunterricht/Sport/Biologie) und entsprechend den Jahrgangsstufen Primar, Sek I und Sek II in bis zu drei Abstufungen. Ebenfalls jeweils jahrgangsstufengerecht gibt es zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs entsprechende, auf dem gültigen NRW-Curriculum basierende Unterrichtsmaterialien.

Seit April 2019 besteht eine Kooperation mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ (EVZ) und der Stadt Dortmund, in deren Rahmen im Deutschen Fußballmuseum kostenfreie Projektstage für Schulklassen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 stattfinden. Dabei werden abwechslungsreich und interaktiv Bildungsinhalte rund um das Thema „Vielfalt“ anhand der Ausstellung und mit Bezug zum Fußball erarbeitet.

→ Im Mai 2021 war das Deutsche Fußballmuseum Begegnungsort für den Diversity Tag in Dortmund. In verschiedenen Vorträgen, digitalen Breakoutsessions und Talkrunden wurde in der hybriden Veranstaltung unter dem Motto Allianz für Vielfalt debattiert, warum es starke solidarische Bündnisse braucht und wie sich diese gestalten lassen. Im Livestream aus dem Fußballmuseum brachten unter anderem Claudia Roth (seinerzeit Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages), Dr. Narku Laing (Managing Director & Founder Vielfaltsprojekte), Uta Menges (Diversity-Managerin bei IBM DACH), der Soziologe Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, die Paralympics-Weltmeisterin Conny Dietz sowie Megha Kono-Patel (Stadtdramaturgin am Schauspiel Dortmund) vielfältige Perspektiven und Denkanstöße ein. Zudem referierten Entscheider*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über praktisches Wissen, neueste Erkenntnisse und Methoden zum Thema.

Das Deutsche Fußballmuseum bietet fortlaufend vielfältige museumspädagogische Programme zu einem vorurteilsfreien Umgang mit queeren Menschen an – unter anderem die Projektstage Homophobie im Fußball und Vielfalt. Zudem werden verschiedenste Aspekte zum Thema Vielfalt in der Dauerausstellung abgebildet.

→ Die Realschule Essen-West nannte sich nach 100-jährigem Bestehen offiziell in die Helmut-Rahn-Realschule um. Gemeinsam mit zahlreichen Lehrkräften und Schulleiterin Rita Williams begaben sich die Schüler*innen im September 2021 im Deutschen Fußballmuseum auf die Suche nach der Geschichte ihres neuen Namensgebers.

→ Im November 2021 war das Deutsche Fußballmuseum zum vierten Mal Veranstaltungsort des bundesweiten Vorlesetages. Ziel des Aktionstages ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen. Einmal mehr zeigte sich, dass die Strahlkraft des Fußballs in Verbindung mit prominenten Lese-Botschaftern sehr gut für die Leseförderung genutzt werden kann.

GASTRONOMIE/SHOP

Das gastronomische Angebot des Deutschen Fußballmuseums wird von einer Vielzahl der Museumsgäste genutzt. Im Gebäudeinnern befindet sich der 2019 neu gestaltete Shop & Bistro-Bereich. Hier gibt es neben einem abwechslungsreichen Selbstbedienungsbüffet eine große Auswahl an Geschenkartikeln und Andenken. An Wochenenden und feiertags öffnet zusätzlich das N11 Restaurant im zweiten Obergeschoss, dessen Fläche überdies für das Eventgeschäft genutzt wird. Auf dem Museumsvorplatz versorgt der Vereinsgrill nicht nur Museumsgäste, sondern auch viele Passanten auf dem Weg vom Hauptbahnhof in die Dortmunder Innenstadt. Betreiberin der Gastronomie-Bereiche ist die Deutsches Fußballmuseum Betriebs-Gastronomie GmbH als hundertprozentige Tochter der DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH.

AUSBLICK

Der Re-Start mit vergleichsweise hohen Besucherzahlen, insbesondere während der Sommer- und Herbstferien 2021, ist gelungen. Die ständige Weiterentwicklung der Ausstellung durch Umbaumaßnahmen (EM-Bereich, 360°-Bundesligashow, HALL OF FAME, jüdischer Fußball) oder neue Highlight-Exponate (Rahn-Trikot von 1954, Regenbogen-Spielführerbinde Manuel Neuer EM 2020) schaffen immer wieder neue Besuchsanreize. Zahlreiche Events und Formate (Aufnahme in die HALL OF FAME des deutschen Fußballs, Übertragungen der DFB-Pokalauslosung, SPORT1-FANTALK, anlassbezogene und thematisch starke Sonderausstellungen) rücken das Deutsche Fußballmuseum regelmäßig in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Mit der EM 2024 und dem Spielort Dortmund ist ein weiterer Ankerpunkt für die Planungen der nächsten Jahre gesetzt. Auch die EM 2022 der Frauen in England und die WM 2022 in Katar wird das Deutsche Fußballmuseum mit einer Reihe von Veranstaltungen begleiten. Die Erhöhung der Impfquote wird dazu beitragen, dass sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen auf den Betrieb des Deutschen Fußballmuseums verringern.

Insofern darf mit Zuversicht auf die weiterhin erfolgreiche Etablierung des Deutschen Fußballmuseums am Standort Dortmund geblickt werden. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH mit dem Deutschen Fußball-Bund und der Stadt Dortmund auf das Engagement zweier zuverlässiger Gesellschafter zählen kann. Darüber hinaus wurden im August 2020 insgesamt 24 Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Kultur, Wirtschaft und Kirche für das neu installierte Kuratorium benannt. Sie beraten aus unterschiedlicher Perspektive und tragen dazu bei, das Deutsche Fußballmuseum noch stärker im lokalen und überregionalen Umfeld gesellschaftlich zu vernetzen.

Ein großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Fußballmuseums für das besondere Engagement in herausfordernden Pandemiezeiten. Infolge der Ausbreitung des Coronavirus und der behördlich verhängten Anordnung der Schließung des Museums kam es zur vorübergehenden Einstellung des Regelbetriebs und zu unvermeidbarer Kurzarbeit. In dieser prekären Situation zeigte sich die Belegschaft durchweg kooperativ, um die wirtschaftlichen Folgen für das Fußballmuseum zu mildern.





DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

**PRÄSIDIUM
VORSTAND
RECHTSORGANE
AUSSCHÜSSE
KOMMISSIONEN
STIFTUNGEN
GESCHÄFTSFÜHRUNG**

2019 BIS 2022

VORSTAND

PRÄSIDIUM

FRITZ KELLER

Präsident
(bis 17. Mai 2021)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Schatzmeister

DR. RAINER KOCH

1. Vizepräsident für Amateurfußball und Angelegenheiten der Regional- und Landesverbände

PETER PETERS

1. Vizepräsident/1. Stellvertretender Sprecher des DFL-Präsidiums
(bis 11. Februar 2022)

HANS-JOACHIM WATZKE

1. Vizepräsident/1. Stellvertretender Sprecher des DFL-Präsidiums
(ab 11. Februar 2022)

CHRISTIAN SEIFERT

Vizepräsident/Vorsitzender der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
(bis 31. Dezember 2021)

DONATA HOPFEN

Vizepräsidentin/Vorsitzende der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
(seit 7. Januar 2022)

OLIVER LEKI

Vizepräsident des DFL Deutsche Fußball Liga e.V.

STEFFEN SCHNEEKLOTH

Vizepräsident des DFL Deutsche Fußball Liga e.V.

GÜNTER DISTELRATH

Vizepräsident für Qualifizierung und Integration

ERWIN BUGÁR

Vizepräsident für Breitenfußball und Breitensport
(bis 2. Dezember 2020)

HERMANN WINKLER

Vizepräsident für Breitenfußball und Breitensport
(seit 29. Januar 2021)

PETER FRYMUTH

Vizepräsident für Spielbetrieb und Fußballentwicklung

DIRK JANOTTA

Vizepräsident für sozialpolitische Aufgaben und DFB-Stiftungen

RONNY ZIMMERMANN

Vizepräsident für Jugendfußball und Schiedsrichterwesen

HANNELORE RATZBURG

Vizepräsidentin für Gleichstellung, Frauen- und Mädchenfußball

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär
(bis 31. Mai 2021)

DR. H.C. EGIDIUS BRAUN

Ehrenpräsident

OLIVER BIERHOFF

Vertreter der Direktion Nationalmannschaften und Akademie (beratend)

JOTI CHATZIALEXIOU

Vertreter der Sportlichen Leitung des Jugend- und Talentförderbereichs (beratend)

PHILIPP LAHM

Geschäftsführer für die Bereiche Marketing, Kommunikation, CSR der DFB EURO GmbH (beratend)

ANSGAR SCHWENKEN

Zweiter Vertreter der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH im Präsidium der DFL Deutsche Fußball Liga
(beratend)

VORSTANDSMITGLIEDER

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

ERWIN BUGÁR (Nordostdeutscher Fußballverband)
(bis 2. Dezember 2020)

HERMANN WINKLER (Nordostdeutscher Fußballverband)
(seit 29. Januar 2021)

GÜNTER DISTELRATH (Norddeutscher Fußball-Verband)
(bis 29. Oktober 2021)

RALPH-UWE SCHAFFERT (Norddeutscher Fußball-Verband)
(seit 29. Oktober 2021)

PETER FRYMUTH (Westdeutscher Fußballverband)

DR. HANS-DIETER DREWITZ (Fußball-Regional-Verband Südwest)
(bis 29. Oktober 2021)

THOMAS BERGMANN (Fußball-Regional-Verband Südwest)
(seit 29. Oktober 2021)

DR. RAINER KOCH (Süddeutscher Fußball-Verband)

VERTRETER DER LANDESVERBÄNDE

BJÖRN FECKER
(Bremer Fußball-Verband)

DIRK FISCHER
(Hamburger Fußball-Verband)
(bis 12. November 2021)

CHRISTIAN OKUN
(Hamburger Fußball-Verband)
(seit 12. November 2021)

GÜNTER DISTELRATH
(Niedersächsischer Fußballverband)

UWE DÖRING
(Schleswig-Holsteinischer Fußballverband)

GUNDOLF WALASCHEWSKI
(Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen)

PETER FRYMUTH
(Fußballverband Niederrhein)

BERND NEUENDORF
(Fußball-Verband Mittelrhein)

DR. RAINER KOCH
(Bayerischer Fußball-Verband)

RONNY ZIMMERMANN
(Badischer Fußballverband)

THOMAS SCHMIDT

(Südbadischer Fußballverband)

STEFAN REUSS

(Hessischer Fußball-Verband)

MATTHIAS SCHÖCK

(Württembergischer Fußballverband)

WALTER DESCH

(Fußballverband Rheinland)

DR. HANS-DIETER DREWITZ

(Südwestdeutscher Fußballverband)

ADRIAN ZÖHLER

(Saarländischer Fußballverband)

(bis 23. Oktober 2020)

HERIBERT OHLMANN

(Saarländischer Fußballverband)

(seit 23. Oktober 2020)

BERND SCHULTZ

(Berliner Fußball-Verband)

JENS KADEN

(Fußball-Landesverband Brandenburg)

JOACHIM MASUCH

(Landesfußballverband

Mecklenburg-Vorpommern)

FRANK HERING

(Fußballverband Sachsen-Anhalt)

(bis 23. Juli 2021)

HOLGER STAHLKNECHT

(Fußballverband Sachsen-Anhalt)

(seit 23. Juli 2021)

HERMANN WINKLER

(Sächsischer Fußball-Verband)

DR. WOLFHARDT TOMASCHEWSKI

(Thüringer Fußball-Verband)

(bis 12. März 2021)

UDO PENSSLER-BEYER

(Thüringer Fußball-Verband)

(seit 12. März 2021)

VERTRETER DES DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA E.V.

JAN-CHRISTIAN DREESEN

RÜDIGER FRITSCH

OKE GÖTTLICH

BERND HOFFMANN

DR. JAN LEHMANN

JÜRGEN MACHMEIER

MICHAEL MEESKE

DR. THOMAS PRÖCKL

HOLGER SANWALD

INGO SCHILLER

STEPHAN SCHIPPERS

ALEXANDER WEHRLE

VORSTANDSMITGLIEDER

STELLVERTRETENDER GENERALSEKRETÄR

RALF KÖTTKER (bis 20. November 2019)

STELLVERTRETENDE GENERALSEKRETÄRIN

HEIKE ULLRICH (seit 6. Juli 2020)

OLIVER BIERHOFF (stimmberechtigt)

JOTI CHATZIALEXIOU (stimmberechtigt)

PHILIPP LAHM (stimmberechtigt)

ANSGAR SCHWENKEN (stimmberechtigt)

MANFRED SCHNIEDERS (beratend)

WALTER FRICKE (beratend)

DR. ANTON NACHREINER (beratend)

SILKE RAML (beratend)

MICHAEL LICHTNECKER (beratend)

UDO PENSSLER-BEYER (beratend)

TOM EILERS (beratend)

SIEGFRIED DIETRICH (beratend)

ACHIM SPÄTH (beratend)

HANS E. LORENZ (beratend)

ULRICH RUF (beratend)

THOMAS OPPERMAN (beratend)
(bis 25. Oktober 2020)

DR. IRINA KUMMERT (beratend)
(seit 16. Juni 2021)

MARKUS HOLZHERR (beratend)

DR. JÖRG ENGLISCH (beratend)

HEIKE ULLRICH (beratend bis 5. Juli 2020)

JOACHIM LÖW (beratend)
(bis 31. Juli 2021)

HANSI FLICK (beratend)
(seit 1. August 2021)

DR. HANS-GEORG MOLDENHAUER (beratend)

DFB-RECHTSORGANE

BUNDESGERICHT

ACHIM SPÄTH

Vorsitzender

OSKAR RIEDMEYER

Stellvertretender Vorsitzender

DFB-BEISITZER*INNEN

ARNO HEGER

ACHIM KROTH

INKA MÜLLER-SCHMÄH

DR. JAN F. ORTH

MARC-AUREL SCHAA

DR. KOSTJA VON KEITZ

DFL-BEISITZER

DR. ROBIN STEDEN

THOMAS E. HERRICH

DR. TIM SCHUMACHER

CARSTEN RAMELOW

RALF HAUPTMANN

CHRISTIAN GENTNER

ETHIK-BEISITZER*INNEN

ACHIM BRAUNEISEN

KAI GRÄBER

DR. ALEXANDER KALOMIRIS

DR. SIMONE KRESS

PROF. DR. FRANZ MAYER

FRAUENFUSSBALL-BEISITZERINNEN

DR. CORINA BEHRENS

ARIANE KRAUSE

KERSTIN STEGEMANN

SCHIEDSRICHTER-BEISITZER

BODO BRANDT-CHOLLÉ

GERD SCHUGARD

OLIVER TOPP

JUGEND-BEISITZER

JOACHIM SCHMIEDEN

JÜRG EHRT

CARSTEN CHRUBASSIK

FLORIAN MÜLLER-METGE

HARALD OLLECH

FUSSBALL-LEHRER-BEISITZER

DIRK REIMÖLLER

STEFFEN WINTER

MICHAEL HENKE

FRANK ENGEL

BEISITZER 3. LIGA

FRIEDRICH REISINGER

WILFRIED LOSKAMP

LOTHAR GANS

SPORTGERICHT

HANS E. LORENZ

Vorsitzender

STEPHAN OBERHOLZ

Stellvertretender Vorsitzender

DFB-BEISITZER

TORSTEN BECKER

THOMAS KÜPPER

HEINZ MÜLLER

GEORG SCHIERHOLZ

STEFFEN TÄNZER

DR. MARCUS GEORG TISCHLER

DFL-BEISITZER

PHILIPP RESCHKE

CHRISTIAN HINZPETER

(bis 03.12.2021)

JONATHAN WILKENS

LARS KINDGEN

EDMUND ROTTLER

STEFAN BELL

ETHIK-BEISITZER

MICHAEL EMDE

PROF. DR. PETER HEERMANN

HANS-JOACHIM KOCH

DR. WOLFGANG OTTEN

DR. HOLGER SCHINDLER

FRAUENFUSSBALL-BEISITZERINNEN

CLAUDIA REICH
HELGA SCHMITT
INGA ORLOWSKI

SCHIEDSRICHTER-BEISITZER

CHRISTIAN SOLTOW
WALTER MORITZ
KLAUS PLETTENBERG

JUGEND-BEISITZER

JENS VÖCKLER
PATRICK VAN HAACKE
JÜRGEN SCHÄFER
DR. REINHOLD BRANDT
ANDREAS BUCHARTZ

FUSSBALL-LEHRER-BEISITZER

RUDOLF BOMMER
RAMON BERNDROTH
PROF. DR. ELMAR WIENECKE
CHRISTIAN HOCK

BEISITZER 3. LIGA

JÖRG FIRUS
OLIVER LIEB
ANDREE KRUPHÖLTER

AUSSCHÜSSE

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

ULRICH RUF

Vorsitzender

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Vertreter des Präsidiums

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

JÖRG DEGENHART

HANS-LUDWIG MEYER

MITGLIEDER

MATTHIAS SCHÖCK

PETER WOLF

SPIELAUSSCHUSS

MANFRED SCHNIEDERS

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

UWE DIETRICH (Nordostdeutscher Fußballverband)

JÜRGEN STEBANI (Norddeutscher Fußball-Verband)

WOLFGANG JADES (Westdeutscher Fußballverband)

HANS BERND HEMMLER (Fußball-Regional-Verband Südwest)
(bis 16. Juni 2021)

BERND SCHNEIDER (Fußball-Regional-Verband Südwest)
(seit 16. Juni 2021)

JÜRGEN FALTENBACHER (Süddeutscher Fußball-Verband)

DR. CHRISTIAN DUSCH (Süddeutscher Fußball-Verband)
(bis 29. Januar 2021)

RÜDIGER HEISS (Süddeutscher Fußball-Verband)
(seit 29. Januar 2021)

DFL-VERTRETER

GÖTZ BENDER

ANDREAS NAGEL

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

MANUEL HARTMANN

VERTRETERIN FÜR FRAUENFUSSBALL

SILKE RAML

VERTRETER DER 3. LIGA

TOM EILERS

CHRISTIAN SEIFFERT

JUGENDAUSSCHUSS

WALTER FRICKE

Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER*INNEN DER REGIONALVERBÄNDE

ANDREAS KUPPER (Nordostdeutscher Fußballverband)

JURIJ ZIGON (Norddeutscher Fußball-Verband)

MICHAEL KURTZ (Westdeutscher Fußballverband)

PETER LIPKOWSKI (Fußball-Regional-Verband Südwest)

FLORIAN WEISSMANN (Süddeutscher Fußball-Verband)

CARSTEN WELL (Süddeutscher Fußball-Verband)

DANIELA QUINTANA (Süddeutscher Fußball-Verband)

DFL-VERTRETER

ANDREAS NAGEL

DANIEL FELD

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

LEON RIES

VERTRETER DER JUNGEN GENERATION

LUCA BAHNE

KONTROLLAUSSCHUSS

DR. ANTON NACHREINER

Vorsitzender

DR. RAINER KOCH

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER REGIONALVERBÄNDE

FRED KREITLOW (Nordostdeutscher Fußballverband)

RALPH-UWE SCHAFFERT (Norddeutscher Fußball-Verband)

DR. BJÖRN SCHIFFBAUER (Westdeutscher Fußballverband)

THOMAS BERGMANN (Fußball-Regional-Verband Südwest)

DR. FLORIAN BOLLACHER (Süddeutscher Fußball-Verband)

DR. PATRICK M. PINTASKE (Nordostdeutscher Fußballverband)

EMANUEL BEIERLEIN (Süddeutscher Fußball-Verband)

DFL-VERTRETER

MARC HOBRACK

THOMAS SCHÖNIG

JÜRGEN PAEPKE

WEITERES MITGLIED

BERND STEUDL

AUSSCHUSS FÜR FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL

SILKE RAML

Vorsitzende

HANNELORE RATZEBURG

Vertreterin des Präsidiums

VERTRETERINNEN DER REGIONALVERBÄNDE

KATHRIN NICKLAS (Nordostdeutscher Fußballverband)

SABINE MAMMITZSCH (Norddeutscher Fußball-Verband)

MARIANNE FINKE-HOLTZ (Westdeutscher Fußballverband)

BÄRBEL PETZOLD (Fußball-Regional-Verband Südwest)

PROF. DR. SILKE SINNING (Süddeutscher Fußball-Verband)

ANGELIKA FIORANELLI-PETERSOHN (Süddeutscher Fußball-Verband)

ELFIE WUTKE (Nordostdeutscher Fußballverband)

KAREN ROTTER (Norddeutscher Fußball-Verband)

INA HOBRACHT (Fußball-Regional-Verband Südwest)

DANIELA QUINTANA (Süddeutscher Fußball-Verband)

DIANA KIENLE (Süddeutscher Fußball-Verband)

TANJA BÜSCHER (Westdeutscher Fußballverband)

DFL-VERTRETERINNEN

BIRGIT BAUER

KARIN DANNER

VERTRETERIN DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

PIA HESS

VERTRETER*INNEN DES AUSSCHUSSES FRAUEN-BUNDESLIGEN

SIEGFRIED DIETRICH

BIRTE BRÜGGEMANN (bis 14. September 2020)

VIOLA ODEBRECHT (seit 23. Oktober 2020)

VERTRETERIN DER JUNGEN GENERATION

JULIA BREUER

SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS

UDO PENSSLER-BEYER

Vorsitzender

RONNY ZIMMERMANN

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER*INNEN DER REGIONALVERBÄNDE

MICHAEL WEINER (Norddeutscher Fußball-Verband)

ANDREAS THIEMANN (Westdeutscher Fußballverband)
(bis 2. April 2020)

PETER OPREI (Westdeutscher Fußballverband)
(seit 24. Juli 2020)

HERIBERT OHLMANN (Fußball-Regional-Verband Südwest)

FLORIAN STEINBERG (Süddeutscher Fußball-Verband)

WALTER MORITZ (Süddeutscher Fußball-Verband)

CHRISTINE BAITINGER (Süddeutscher Fußball-Verband)

DFL-VERTRETER

ANSGAR SCHWENKEN

ANDREAS NAGEL

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

FLORIAN GÖTTE

LEHRWART

LUTZ WAGNER

VERTRETER DES SCHIEDSRICHTER-ELITEBEREICHS

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH

FLORIAN MEYER (seit 5. Dezember 2019)

VERTRETER DER JUNGEN GENERATION

ALEXANDER POTT (seit 5. Dezember 2019)

AUSSCHUSS FÜR BEACHSOCCER, FREIZEIT- UND BREITENSPO

MICHAEL LICHTNECKER

Vorsitzender

ERWIN BUGÁR

Vertreter des Präsidiums (bis 2. Dezember 2020)

HERMANN WINKLER

Vertreter des Präsidiums (seit 29. Januar 2021)

VERTRETER*INNEN DER REGIONALVERBÄNDE

ACHIM ENGELHARDT (Nordostdeutscher Fußballverband)
(bis 11. September 2020)

HENDRIK OLBRISCH (Nordostdeutscher Fußballverband)
(seit 11. September 2020)

ANDREAS HAMMER (Norddeutscher Fußball-Verband)

HELMUT WALDHAUS (Westdeutscher Fußballverband)

JÜRGEN VETH (Fußball-Regional-Verband Südwest)

MARGARETE LEHMANN (Süddeutscher Fußball-Verband)

CLAUS MENKE (Süddeutscher Fußball-Verband)

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

LEON RIES

VERTRETERIN DES AUSSCHUSSES FÜR FRAUEN-UND MÄDCHENFUSSBALL

MARIANNE FINKE-HOLTZ

VERTRETER DES DFB-JUGENDAUSSCHUSSES

ANDREAS KUPPER

AUSSCHUSS 3. LIGA

TOM EILERS

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

VERTRETER DER VEREINE

MARIO KALLNIK (1. FC Magdeburg)

MICHAEL KLATT (1. FC Kaiserslautern)
(bis 11. September 2020)

DANIEL SAUER (Würzburger Kickers)
(bis 11. September 2020)

RONALD MAUL (SV Meppen)

CHRISTIAN SEIFFERT (1. FC Saarbrücken)

THOMAS WULF (MSV Duisburg)
(seit 11. September 2020)

MANFRED SCHWABL (SpVgg Unterhaching)
(vom 11. September 2020 bis 23. Juli 2021)

MARC-NICOLAI PFEIFER (TSV 1860 München)
(seit 23. Juli 2021)

VORSITZENDER DFB-SPIELAUSSCHUSS

MANFRED SCHNIEDERS

DFL-VERTRETER

STEFFEN SCHNEEKLOTH

JÜRGEN WEHLEND

VERTRETER DFB-SPIELAUSSCHUSS

HANS BERND HEMMLER

VERTRETER DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

MANUEL HARTMANN

AUSSCHUSS FRAUEN-BUNDESLIGEN

SIEGFRIED DIETRICH

Vorsitzender

HANNELORE RATZEBURG

Vertreterin des Präsidiums

VERTRETER*INNEN DER VEREINE

MONIKA BECKMANN (1. FC Köln)

(bis 30. Juni 2020)

RALF ZWANZIGER (TSG 1899 Hoffenheim)

GUIDO LUTZ (SGS Essen)

BIRTE BRÜGGEMANN (SV Werder Bremen)

(bis 30. Juni 2020)

MARIA REISINGER (SV Meppen)

(bis 30. Juni 2020)

TANJA SCHULTE (BV Cloppenburg)

(bis 30. Juni 2020)

TOBIAS TRITTEL (VfL Wolfsburg)

(seit 11. September 2020)

VIOLA ODEBRECHT (RB Leipzig)

(seit 11. September 2020)

NICOLE BENDER (1. FC Köln)

(vom 11. September 2020 bis 30. Juni 2021)

PROF. DR. HEINZ REINDERS (Würzburger Kickers)

(vom 11. September 2020 bis 22. Januar 2021)

WINFRIED KLEIN (1. FC Saarbrücken)

(vom 12. März 2021 bis 30. Juni 2021)

SEBASTIAN KMOCH (FSV Gütersloh 2009)

(seit 23. Juli 2021)

KLAUS DONNER (Borussia Bocholt)

(seit 23. Juli 2021)

SPIELLEITERIN FRAUEN-BUNDESLIGA

SILKE RAML

SPIELLEITERIN 2. FRAUEN-BUNDESLIGA

SABINE MAMMITZSCH

DFL-VERTRETERINNEN

BIRGIT BAUER

KARIN DANNER

VERTRETERIN DER DFB-ZENTRALVERWALTUNG

PIA HESS

ZULASSUNGSBESCHWERDEAUSSCHUSS

DR. RAINER KOCH

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

WALTER DESCH

FRANZISKA DÖBRICH

DR. JÖRG ENGLISCH

PROF. GERHARD GECKLE

JÖRG GERNHARDT

FRANZ-JOSEF KUCKELKORN

CHRISTIAN KOOPS

HARALD MEYER

STEPHAN SCHIPPERS

STEFAN BETTE

VERGÜTUNGS- UND BERATUNGSAUSSCHUSS

WOLFGANG HOTZE

Vorsitzender

PROF. DR. MARCEL TYRELL

Stellvertretender Vorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

HERIBERT BRUCHHAGEN

CLAUDIA DIEM

KOMMISSIONEN

ETHIK-KOMMISSION

THOMAS OPPERMANN

Vorsitzender
(bis 25. Oktober 2020)

DR. IRINA KUMMERT

Vorsitzende
(seit 16. Juni 2021)

WEITERE MITGLIEDER

BIRGIT GALLEY

(bis 16. Juni 2021)

BERND KNOBLOCH

(bis 16. Juni 2021)

DR. IRINA KUMMERT

(bis 16. Juni 2021)

DR. H.C. NIKOLAUS SCHNEIDER

(bis 16. Juni 2021)

PETER BÜLLEFELD

(seit 8. Juli 2021)

INGRID HÄUSSLER

(seit 8. Juli 2021)

DR. HERMANN JANNING

(seit 8. Juli 2021)

DR. WOLFGANG SCHMITZ-JANSEN

(seit 8. Juli 2021)

ANTI-DOPING-KOMMISSION

ERWIN BUGÁR

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums
(bis 2. Dezember 2020)

HERMANN WINKLER

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums
(seit 29. Januar 2021)

WEITERE MITGLIEDER

DR. STEFAN SCHMIDT

PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN

DR. LARS LIPPELT

CHRISTINA GASSNER

DR. KARL-HEINRICH DITTMAR

PROF. DR. TONI GRAF-BAUMANN

ANDREAS NAGEL

PROF. DR. KARL J. OLDHAFER

MEDIZINISCHE KOMMISSION

PROF. DR. TIM MEYER

Vorsitzender

ERWIN BUGÁR

Vertreter des Präsidiums
(bis 2. Dezember 2020)

HERMANN WINKLER

Vertreter des Präsidiums
(seit 29. Januar 2021)

DR. BERND LASARZEWSKI

Stellvertretender Vorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

PROF. DR. DR. CLAUDIUS REINSBERGER

PROF. DR. WERNER KRUTSCH

DR. MARKUS BRAUN

MAIKEN BIRNBAUM-HENSSLER

ANDREAS NAGEL

DR. THOMAS HAUSER

KOMMISSION PRÄVENTION & SICHERHEIT & FUSSBALLKULTUR

HENDRIK GROSSE LEFERT

Vorsitzender

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Vertreter des Präsidiums
(bis 31. Mai 2021)

HEIKE ULLRICH

(seit 6. Juli 2021)
Vertreterin des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

REINHOLD BAIER

THOMAS BERGMANN

DR. TIM CASSEL

ULRICH GRZELLA

DR. CHRISTIAN HOCKENJOS

GERD LIESEGANG

(bis 11. Februar 2020)

LUTZ MENDE

HARALD MEYER

JENS-UWE MÜNKER

PROF. GUNTER A. PILZ

ROBERT SCHÄFER

STEFANIE SCHULTE

ANSGAR SCHWENKEN

AUGUST-WILHELM WINSMANN

RALF ZIEWER

SOPHIA GERSCHEL

JÜRGEN WEHLEND

TORSTEN JUDS

(bis 28. Februar 2021)

THOMAS SCHNEIDER

TOBIAS BOCHWITZ

(bis 31. August 2020)

SUSANN ZSCHIESCHE

(seit 1. März 2021)

MIRJAM BERLE

(vom 13. April 2021 bis 30. Juni 2021)

KOMMISSION GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

BJÖRN FECKER

Vorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

JIMMY HARTWIG-ALMER

CACAU (bis 20. Januar 2021)

THOMAS HITZLSPERGER

SONJA FUSS

INKA MÜLLER-SCHMÄH

STEFAN KIEFER (bis 23. Oktober 2020)

FRANZISKA FEY (seit 23. Oktober 2020)

TOBIAS WRZESINSKI

OLLIVER TIETZ

PROF. GUNTER A. PILZ

CHRISTINA GASSNER

DR. LOTHAR RIETH

HANNELORE RATZEBURG

GÜNTER DISTELRATH

DIRK JANOTTA

FRANK SCHMIDT

CLAUDIA WAGNER-NIEBERDING

RAINER BOMMER

TORSTEN BECKER

JOHANNA SANDVOSS

DETLEF MÜLLER

CÉLIA ŠAŠIĆ

STEFANIE SCHULTE

EHREN RAT

DR. HANS-GEORG MOLDENHAUER

DR. KARL-ERNST ENGELBRECHT

HARALD STRUTZ

DIETER JERZEWSKI

OTTO HÖHNE

HORST R. SCHMIDT

FRANZ BECKENBAUER

HEINRICH SCHMIDHUBER

HERMANN SELBHERR

GOETZ EILERS

RICHARD JACOBS (bis 13. Juni 2020)

DR. FRIEDEL GÜTT (bis 10. Mai 2020)

KLAUS REICHENBACH

ROLF HOCKE

KARL ROTHMUND

RUDI KRÄMER

EUGEN GEHLENBORG

SIEGFRIED KIRSCHEN

ALFRED VIANDEN

HERMANN KORFMACHER

RAINER MILKOREIT

DR. REINHARD RAUBALL

KOMMISSION FÜR STEUERN UND ABGABEN

PROF. GERHARD GECKLE

Vorsitzender

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

MARKUS HOLZHERR

INGO SALZ

HENRY BISCHOFF

PETER WOLF

MANFRED ABRAHAMS

HANS-JÖRG HOCH

PETER BARTH

FRANK KRÄMER

JÜRGEN TILLACK

OLIVER FRANKENBACH

ALEXANDER MINK

JÖRG DEGENHART

FRIEDHELM ERLACH

DANIELA KARBE-GESSLER

JÜRGEN MEHL

PROF. FRITZ SCHERER

JÖRG SCHWENKER

UWE WIESINGER

RALF VIKTORA

ANDREAS ROCKENBACH

FUTSAL-KOMMISSION

BERND SCHULTZ

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

JÜRGEN STEBANI

MICHAEL KURTZ

MARIANNE FINKE-HOLTZ

JOSEF JANKER

DANIEL GERLACH

MARCEL LOOSVELD

JÜRGEN VETH

JOACHIM DIPNER

LEON RIES

HEIKO FRÖHLICH

KOMMISSION QUALIFIZIERUNG

GUNDOLF WALASCHEWSKI

Vorsitzender

GÜNTER DISTELRATH

Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

DIETER NEUBAUER

MICHAEL REHSCHUH

PETER WALDINGER

FRANK ILLING

UDO BLÄSER

DIRK BRENNECKE

MICHAEL HILPISCH

JURIJ ZIGON

DR. BERNHARD GUTOWSKI

CARSTEN BUSCH

THOMAS GUNDELSWEILER

KARINA PAUSCH

ANNE BARTKE

MARKUS HIRTE

WOLFGANG MÖBIUS

LEON RIES

MARKUS NADLER

STEUERUNGSGRUPPE AMATEURFUSSBALL

PETER FRYMUTH

Vorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

GÜNTER DISTELRATH

DR. HANS-DIETER DREWITZ

RONNY ZIMMERMANN

BERND SCHULTZ

BERND NEUENDORF

HANNELORE RATZEBURG

ANDREAS SCHWINN

JÜRGEN IGELSPACHER

TOBIAS KRUSE

HEIKE ULLRICH

WILLI HINK

TOBIAS HAUPT

CHRISTIN MAY

KOMMISSION SCHULFUSSBALL

RONNY ZIMMERMANN

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

HARTMUT BRAUN

ROLAND BÜRGER

KERSTIN GIESSLER

DR. ULRICH FRICK

MARIO GRUND

FLORIAN MÜNCH

JÖRG MÜLLER

BIRGIT POLZ-ECKHARDT

KAREN ROTTER

MICHAEL SCHREINER

WOLFGANG STAAB

LEON RIES

KOMMISSION **FUSSBALLINFRASTRUKTUR**

ERWIN BUGÁR

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums
(bis 2. Dezember 2020)

HERMANN WINKLER

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums
(seit 29. Januar 2021)

WEITERE MITGLIEDER

SASCHA HENDRICH-BÄCHER

JOACHIM CASPARIUS

ADALBERT STRAUSS

PAUL BAADER

KLAUS MEINEL

CHRISTIAN SIEGEL

JOACHIM BAUR

JENS-UWE MÜNKER

TORGE HAUSCHILD

JENS PRÜLLER

HOLGER FRANZ

MATTHIAS EILES

CHRISTIAN DELP

KOMMISSION VEREINSBERATUNG

PETER FRYMUTH

Vorsitzender und Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

CHRISTOPH KUTSCHKER

MICHAEL HILPISCH

BERNHARD BAUER

HANS-CHRISTIAN OLPEN

THOMAS HALDER

SANDRA HOFMANN

WERNER BEYER

HANS-JOACHIM JUNGNICHEL

KEVIN LANGNER

HELMUT JOHANNSON

LEON RIES

STEFANIE NÖTHEN

KOMMISSION EHRENAMT

JÖRG GERNHARDT

Vorsitzender

PETER FRYMUTH

Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

THOMAS BECKER

STEFAN MERKEL

JÜRGEN KREYER

DETLEF MÜLLER

KATHRIN NICKLAS

HERMANN WILKENS

ADRIAN ZÖHLER

MICHAEL GRELL

DAVID GÖRGENS

LEON RIES

KOMMISSION DIGITALE DIENSTLEISTUNGEN

DR. FRANK BIENDARA

Vorsitzender

DR. RAINER KOCH

Vertreter des Präsidiums

WEITERE MITGLIEDER

GÜNTER DISTELRATH

WALTER DESCH

JÜRGEN IGELSPACHER

SIEGBERT LIPPS

WILFRIED BUSCH

STEFFEN HEYERHORST

THOMAS MÜNZBERG

CHRISTINA DIMITRIOU

WILLI HINK

STEFFEN IREDI

MARION BORNEMANN

ZULASSUNGS-KOMMISSION ZUM FUSSBALL-LEHRER-LEHRGANG

DANIEL NIEDZKOWSKI

Vorsitzender

WEITERE MITGLIEDER

MARKUS NADLER

BRENDAN BIRCH

DENNIS WEILAND

TOM EILERS

WERNER MICKLER

DR. BABETT LOBINGER

DR. HANS-JÜRGEN TRITSCHOKS

KRUNOSLAV BANOVCIC

RALF PETER

THOMAS ROY

STEPHAN HOWALDT

MAIK HALEMEIER

MARKUS REITER

BERND STÖBER

PATRIK GROLMUND

LENNART CLAUSSEN

LARS TIEFENHOFF

STEFAN KUNTZ

ANTONIO DI SALVO

MANUEL BAUM

GUIDO STREICHSBIER

MEIKEL SCHÖNWEITZ

JANNIS SCHEIBE

KURATORIUM UND VORSTAND DER DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

FRITZ KELLER (bis 17. Mai 2021)

Vorsitzender des Kuratoriums

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

**KARL ROTHMUND
DR. GOTTHARD KLEINE**

WEITERE MITGLIEDER

OLIVER BIERHOFF

FERDY BRAUN

ROLF BRAUN

HERIBERT BRUCHHAGEN

DR. FRIEDRICH CURTIUS

RALPH DURRY

EUGEN GEHLENBORG

PROF. DR. MANFRED HEIM

SIEGFRIED KIRSCHEN

HARALD KLYK

WILLI LEMKE

DR. JÜRGEN LINDEN

MDB STEPHAN MAYER

SILVIA NEID

SIMON ROLFES

PROF. DR. BURKHARD SCHAPPERT

HEINZ-LEOPOLD SCHNEIDER



**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**

HARALD „TONI“ SCHUMACHER

EGON TREPKE (bis 25. Januar 2021)

DIRK FISCHER (seit 12. März 2021)

RUDI VÖLLER

WOLFGANG WATZKE

MDB ANNETTE WIDMANN-MAUZ

**VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN**

DR. H.C. EGIDIUS BRAUN

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSITZENDER

DIRK JANOTTA

WEITERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

ALFRED VIANDEN

TOBIAS WRZESINSKI

KURATORIUM UND VORSTAND DER SEPP-HERBERGER-STIFTUNG

HERMANN KORFMACHER

Vorsitzender des Kuratoriums

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

DR. FRIEDRICH CURTIUS (bis 26. Mai 2021)

MICHAEL HERBERGER

WEITERE MITGLIEDER

ILSE AIGNER

WOLFGANG DREMMLER

HORST ECKEL (bis 3. Dezember 2021)

GOETZ EILERS

HANSI FLICK (seit 9. Dezember 2021)

ALEXANDER FANGMANN

RAYMOND MICHAEL „REA“ GARVEY

DIETER GRUSCHWITZ

LARS LAMADÉ

LARS KLINGBEIL

RUDI KRÄMER

DR. PETER KURZ

EBERHARD MÜNCH

JENS NOWOTNY

PETER PETERS

OTTO REHHAGEL

VERONIKA RÜCKER



**DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER**

BERND SCHULTZ

UWE SEELER

TINA THEUNE

JÜRGEN VETH

RONNY ZIMMERMANN

**VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER**

DIRK JANOTTA

WEITERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

TOBIAS WRZESINSKI

KURATORIUM UND VORSTAND DER DFB-KULTURSTIFTUNG

VORSTAND

DR. GÖTTRIK WEWER

Vorsitzender

DIRK JANOTTA

Stellvertretender Vorsitzender

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

Schatzmeister

OLLIVER TIETZ

Geschäftsführer

WILLI HINK

Beisitzer

KURATORIUM

EUGEN GEHLENBORG

Vorsitzender

PROF. MONIKA GRÜTTERS

Stellvertretende Vorsitzende

JENS BENDIXEN-STACH

CHRISTOPH BIERMANN

WALTER DESCH

JOSEPHINE HENNING

DR. HUBERTUS HESS-GRUNEWALD

RAINER HOLZSCHUH

(bis 7. Oktober 2021)

PROF. DR. DIETER JÜTTING

FRITZ KELLER



**DFB-
KULTURSTIFTUNG**

THOMAS KRÜGER

PROF. KLAUS DIETER LEHMANN

DIRK METZ

ALBERT OSTERMAIER

MORITZ RINKE

ROMANI ROSE

CLAUDIA ROTH

HERMANN WINKLER

DFB E.V.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

DR. FRIEDRICH CURTIUS

Generalsekretär
(bis 31. Mai 2021)

RALF KÖTTKER

Stellvertretender Generalsekretär und Geschäftsführender Direktor Öffentlichkeit und Fans
(bis 20. November 2019)

HEIKE ULLRICH

Stellvertretende Generalsekretärin (seit 6. Juli 2020) und Geschäftsführende Direktorin
Verbände, Vereine und Ligen

MIRJAM BERLE

Geschäftsführende Direktorin Öffentlichkeit und Fans
(vom 1. Oktober 2020 bis 30. Juni 2021)

OLIVER BIERHOFF

Geschäftsführender Direktor Nationalmannschaften und Akademie

MARKUS HOLZHERR

Geschäftsführender Direktor Finanzen und Zentrale Dienste

DR. JÖRG ENGLISCH

DFB-Chefjustiziar
(zudem bis 30. September 2019 DFB-Compliance-Beauftragter)

DFB GMBH (bis 20.01.2022)

DFB GMBH & CO. KG (seit 21.01.2022)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

DR. FRANK BIENDARA

OLIVER BIERHOFF (seit 15. Dezember 2021)

DR. HOLGER BLASK (seit 1. August 2020)

MANUEL HARTMANN (seit 7. Januar 2022)

MARKUS HOLZHERR (seit 7. Januar 2022)

DENNI STRICH (bis 16. September 2019)

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

DR. FRIEDRICH CURTIUS (bis 31. Mai 2021)

FRITZ KELLER (bis 17. Mai 2021)

DR. RAINER KOCH (seit 21. Januar 2022)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

PETER PETERS (bis 11. Februar 2022)

CHRISTIAN SEIFERT (bis 31. Dezember 2021)

HANS-JOACHIM WATZKE (seit 11. Februar 2022)

AUFSICHTSRAT:

DR. FRIEDRICH CURTIUS (bis 31. Mai 2021)

GÜNTER DISTELRATH (seit 21. Januar 2022)

PETER FRYMUTH

DONATA HOPFEN (seit 21. Januar 2022)

DIRK JANOTTA (seit 21. Januar 2022)

FRITZ KELLER (bis 17. Mai 2021)

DR. RAINER KOCH (bis 20. Januar 2022)

OLIVER LEKI (seit 21. Januar 2022)

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE
(bis 20. Januar 2022)

PETER PETERS

(bis 20. Januar 2022)

HANNELORE RATZEBURG

(seit 21. Januar 2022)

CHRISTIAN SEIFERT

(bis 31. Dezember 2021)

STEFFEN SCHNEEKLOTH

(seit 21. Januar 2022)

HERMANN WINKLER

(seit 21. Januar 2022)

RONNY ZIMMERMANN

DFB SCHIRI GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

LUTZ MICHAEL FRÖHLICH
FLORIAN GÖTTE

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

JOSEF NEHL
DR. STEPHAN OSNABRÜGGE
ANSGAR SCHWENKEN
HEIKE ULLRICH
RONNY ZIMMERMANN

DFB EURO GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

PHILIPP LAHM

MARKUS STENGER

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

DR. FRIEDRICH CURTIUS (bis 31. Mai 2021)

FRITZ KELLER (bis 17. Mai 2021)

DR. RAINER KOCH

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

PETER PETERS (bis 11. Februar 2022)

CHRISTIAN SEIFERT (bis 17. September 2020)



ZUM GEDENKEN

**WIR ERINNERN UNS IN DANKBARKEIT
AN UNSERE FREUNDINNEN UND
FREUNDE, DIE UNS SEIT DEM
ORDENTLICHEN DFB-BUNDESTAG 2019
FÜR IMMER VERLASSEN HABEN.**

JOACHIM BÄSE

HERBERT BINKERT

BERND BORGMANN

JOSEF BOWINKELMANN

MARIANNE BRAUN

ERWIN BUGÁR

HANS CIESLARCZYK

KURT CLEMENS

ROBERT DELLER

HANS-JÜRGEN DÖRNER

HORST ECKEL

NORBERT EDER

RUDOLF FRICKEL

GISELA GATTRINGER

PETER GROSSER

DR. FRIEDEL GÜTT

ERICH HAASE

HANS-GÜNTER HÄNSEL

KARL-KEINZ HEDDERGOTT

UWE HERZBERG

DR. H.C. HORST HILPERT

CHRISTIAN HINZPETER

RUDI HOFFMANN

PETER HOFMANN

RAINER HOLZSCHUH

FRANZ-JOSEF HONTHEIM

UDO HOREIS

RICHARD JACOBS

SIEGFRIED KAISER

HEINZ KÖRDELL

HANS-DIETER KRAMPE

WILLIBERT KREMER

HANS KÜPPERS

GÜNTER LINN

WALDEMAR MÜHLBÄCHER

GERD MÜLLER

LUDWIG MÜLLER

HANS NEUSCHÄFER

BERND NICKEL

HANS-GEORG NOACK

HOLGER OBERMANN

THOMAS OPPERMANN

KLAUS PESCHEL

PETER ROCK

CARL-HEINZ RÜHL

GÜNTER SAWITZKI

GERD SCHÄDLICH

EBERHARD SCHMOOCK

GERHARD SEIDERER

DR. HANS GÜNTER STEINKEMPER

GERD STRACK

ANDREAS THIEMANN

HANS TILKOWSKI

HORST TRIMHOLD

GEORG VOLKERT

HELMUT WALTER

DIETRICH WEISE

GÜNTER WIENHOLD

GÜNTHER WIRTH

HORST ZINGRAF

MITGLIEDERSTATISTIK 2021

7.064.052

MITGLIEDER

Verbände	Vereine	MITGLIEDER					insgesamt
		Senioren	Junioren (15-18)	Junioren (bis 14)	Frauen	Mädchen (bis 16)	
BAYERN	4.480	997.814	105.685	240.980	167.061	59.954	1.571.494
WÜRTTEMBERG	1.764	333.256	37.468	93.147	52.359	16.651	532.881
BADEN	615	121.498	12.455	33.295	21.543	6.075	194.866
SÜDBADEN	699	164.730	16.133	45.425	38.027	10.935	275.250
HESSEN	2.088	341.179	36.901	86.451	53.436	14.957	532.924
SÜD	9.646	1.958.477	208.642	499.298	332.426	108.572	3.107.415
MITTELRHEIN	1.071	202.934	22.748	82.120	53.770	21.157	382.729
NIEDERRHEIN	1.173	234.848	25.199	92.103	41.933	22.933	417.016
WESTFALEN	2.122	554.106	55.614	154.202	163.711	53.019	980.652
WEST	4.366	991.888	103.561	328.425	259.414	97.109	1.780.397
HAMBURG	389	120.637	11.539	38.914	18.605	8.294	197.989
NIEDERSACHSEN	2.697	346.549	46.200	110.681	69.546	24.914	597.890
BREMEN	88	25.626	3.007	9.770	4.237	2.048	44.688
SCHLESWIG-HOLSTEIN	562	83.033	13.913	37.860	22.832	11.354	168.992
NORD	3.736	575.845	74.659	197.225	115.220	46.610	1.009.559
SÜDWEST	1.040	131.769	13.496	35.471	30.821	7.101	218.658
RHEINLAND	1.015	101.153	10.337	26.337	26.642	7.269	171.738
SAARLAND	366	62.801	5.692	13.361	11.333	2.189	95.376
SÜDWEST	2.421	295.723	29.525	75.169	68.796	16.559	485.772
BERLIN	375	105.893	11.434	34.507	16.243	6.436	174.513
BRANDENBURG	660	59.244	8.727	23.687	3.552	2.360	97.570
MECKLENBURG-VORP.	470	35.803	4.754	15.303	2.932	1.804	60.596
SACHSEN	861	92.204	12.788	40.702	10.157	4.699	160.550
SACHSEN-ANHALT	719	55.949	6.327	20.048	6.367	2.315	91.006
THÜRINGEN	1.047	59.948	7.107	20.835	5.756	3.028	96.674
NORDOST	4.132	409.041	51.137	155.082	45.007	20.642	680.909
DFB INSGESAMT	24.301	4.230.974	467.524	1.255.199	820.863	289.492	7.064.052

127.721

MANNSCHAFTEN

Verbände	MANNSCHAFTEN					insgesamt
	Senioren	Junioren (15-18)	Junioren (bis 14)	Frauen	Mädchen (bis 16)	
BAYERN	6.915	2.525	12.181	823	695	23.139
WÜRTTEMBERG	2.671	1.163	6.174	324	401	10.733
BADEN	846	360	1.880	97	94	3.277
SÜDBADEN	1.151	493	2.106	178	170	4.098
HESSEN	3.344	986	5.075	251	256	9.912
SÜD	14.927	5.527	27.416	1.673	1.616	51.159
MITTELRHEIN	1.409	680	3.233	189	232	5.743
NIEDERRHEIN	2.048	827	3.916	248	292	7.331
WESTFALEN	4.220	1.500	6.683	487	550	13.440
WEST	7.677	3.007	13.832	924	1.074	26.514
HAMBURG	807	282	1.736	98	184	3.107
NIEDERSACHSEN	5.341	1.553	7.259	829	690	15.672
BREMEN	289	99	419	34	28	869
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1.005	348	1.650	163	119	3.285
NORD	7.442	2.282	11.064	1.124	1.021	22.933
SÜDWEST	1.604	387	1.915	92	69	4.067
RHEINLAND	983	307	1.564	91	90	3.035
SAARLAND	739	170	941	70	33	1.953
SÜDWEST	3.326	864	4.420	253	192	9.055
BERLIN	1.149	280	1.589	106	135	3.259
BRANDENBURG	1.227	304	1.689	104	47	3.371
MECKLENBURG-VORP.	634	141	803	37	24	1.639
SACHSEN	1.351	481	2.597	131	62	4.622
SACHSEN-ANHALT	960	231	1.273	68	27	2.559
THÜRINGEN	952	261	1.313	55	29	2.610
NORDOST	6.273	1.698	9.264	501	324	18.060
DFB INSGESAMT	39.645	13.378	65.996	4.475	4.227	127.721

DIE REGIONAL- UND LANDESVERBÄNDE DES DFB

NORDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Franz-Böhmert-Straße 1b, 28205 Bremen
TELEFON: 04 21 / 2 22 30 - 0
E-MAIL: info@nordfv.de
INTERNET: www.nordfv.de
PRÄSIDENT: Ralph-Uwe Schaffert
GESCHÄFTSFÜHRER: Stefan Lehmann



BREMER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Franz-Böhmert-Straße 1b, 28205 Bremen
TELEFON: 04 21 / 79 16 60
E-MAIL: info@bremerfv.de
INTERNET: www.bremerfv.de
PRÄSIDENT: Björn Fecker
GESCHÄFTSFÜHRER: Jens Dortmann



HAMBURGER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg
TELEFON: 0 40 / 67 58 70 - 0
E-MAIL: info@hfv.de
INTERNET: www.hfv.de
PRÄSIDENT: Christian Okun
GESCHÄFTSFÜHRER: Karsten Marschner



NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen
TELEFON: 0 51 05 / 7 50
E-MAIL: info@nfv.de
INTERNET: www.nfv.de
PRÄSIDENT: Günter Distelrath
GESCHÄFTSFÜHRER: vertreten durch die Direktoren Steffen Heyerhorst und Jan Baßler



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
TELEFON: 04 31 / 6 48 61 56
E-MAIL: info@shfv-kiel.de
INTERNET: www.shfv-kiel.de
PRÄSIDENT: Uwe Döring
GESCHÄFTSFÜHRUNG: Dr. Tim Cassel, Tobias Kruse

WESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Friedrich-Alfred-Allee 11, 47055 Duisburg
TELEFON: 02 03 / 71 72 - 0
E-MAIL: wdfv@wdfv.de
INTERNET: www.wdfv.de
PRÄSIDENT: Peter Frymuth
GESCHÄFTSFÜHRER: Christoph Schäfer



FUSSBALL-VERBAND MITTELRAIN

ANSCHRIFT: Sövenner Straße 60, 53773 Hennef
TELEFON: 0 22 42 / 9 18 75 - 0
E-MAIL: fvm@fvm.de
INTERNET: www.fvm.de
PRÄSIDENT: Bernd Neuendorf
GESCHÄFTSFÜHRER: Dirk Brennecke



FUSSBALLVERBAND NIEDERRHEIN

ANSCHRIFT: Friedrich-Alfred-Allee 10, 47055 Duisburg
TELEFON: 02 03 / 77 80 - 2 01
E-MAIL: info@fvn.de
INTERNET: www.fvn.de
PRÄSIDENT: Peter Frymuth
GESCHÄFTSFÜHRER: Ralf Gawlack



FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIK-VERBAND WESTFALEN

ANSCHRIFT: Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen
TELEFON: 0 23 07 / 37 10
E-MAIL: post@flvw.de
INTERNET: www.flvw.de
PRÄSIDENT: Gundolf Walaschewski
GESCHÄFTSFÜHRER: Wilfried Busch

FUSSBALL-REGIONAL-VERBAND SÜDWEST



ANSCHRIFT: Villastraße 63a, 67480 Edenkoben
TELEFON: 0 63 23 / 9 49 36 - 58
E-MAIL: frv@swfv.de
INTERNET: www.frv-suedwest.de
PRÄSIDENT: Thomas Bergmann
GESCHÄFTSFÜHRER: Oliver Herrmann



FUSSBALLVERBAND RHEINLAND

ANSCHRIFT: Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
TELEFON: 02 61 / 13 51 30
E-MAIL: info@fv-rheinland.de
INTERNET: www.fv-rheinland.de
PRÄSIDENT: Walter Desch
GESCHÄFTSFÜHRER: Armin Bertsch



SAARLÄNDISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Hermann-Neuberger-Sportschule 5, 66123 Saarbrücken
TELEFON: 06 81 / 3 88 03 - 0
E-MAIL: info@saar-fv.de
INTERNET: www.saar-fv.de
PRÄSIDENT: Heribert Ohlmann
GESCHÄFTSFÜHRER: Andreas Schwinn



SÜDWESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Villastraße 63a, 67480 Edenkoben
TELEFON: 0 63 23 / 9 49 36 - 0
E-MAIL: info@swfv.de
INTERNET: www.swfv.de
PRÄSIDENT: Dr. Hans-Dieter Drewitz
GESCHÄFTSFÜHRER: Michael Monath

SÜDDEUTSCHER FUSSBALL-VERBAND



ANSCHRIFT: Briener Straße 50, 80333 München
TELEFON: 0 89 / 5 42 60 60
E-MAIL: info@suedfv.de
INTERNET: www.suedfv.de
PRÄSIDENT: Dr. Rainer Koch
GESCHÄFTSFÜHRER: Martin Schweizer



BADISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
TELEFON: 07 21 / 40 90 40
E-MAIL: info@badfv.de
INTERNET: www.badfv.de
PRÄSIDENT: Ronny Zimmermann
GESCHÄFTSFÜHRER: Uwe Ziegenhagen



BAYERISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Briener Straße 50, 80333 München
TELEFON: 0 89 / 54 27 70 - 0
E-MAIL: bfv@bfv.de
INTERNET: www.bfv.de
PRÄSIDENT: Dr. Rainer Koch
GESCHÄFTSFÜHRER: Jürgen Igelspacher



HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main
TELEFON: 0 69 / 67 72 82 - 0
E-MAIL: info@hfv-online.de
INTERNET: www.hfv-online.de
PRÄSIDENT: Stefan Reuß
GESCHÄFTSFÜHRER: Benjamin Koch und Nicolas Fink



SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Schwarzwaldstraße 185a, 79117 Freiburg
TELEFON: 07 61 / 2 82 69 11
E-MAIL: info@sbfv.de
INTERNET: www.sbfv.de
PRÄSIDENT: Thomas Schmidt
GESCHÄFTSFÜHRER: Johannes Restle



WÜRTTEMBERGISCHER FUSSBALLVERBAND

ANSCHRIFT: Goethestraße 9, 70174 Stuttgart
TELEFON: 07 11 / 22 76 40
E-MAIL: info@wuerttfv.de
INTERNET: www.wuerttfv.de
PRÄSIDENT: Matthias Schöck
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER: Frank Thumm, **GESCHÄFTSFÜHRER:** Ralf Gabriel

NORDOSTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



ANSCHRIFT: Fritz-Lesch-Straße 38, 13053 Berlin
TELEFON: 0 30 / 92 04 53 920
E-MAIL: sekretariat@nofv-online.de
INTERNET: www.nofv-online.de
PRÄSIDENT: Hermann Winkler
GESCHÄFTSFÜHRER: Holger Fuchs



BERLINER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Humboldtstraße 8a, 14193 Berlin
TELEFON: 0 30 / 89 69 94 - 0
E-MAIL: info@berliner-fussball.de
INTERNET: www.berliner-fussball.de
PRÄSIDENT: Bernd Schultz
GESCHÄFTSFÜHRER: Kevin Langner



FUSSBALL-LANDESVERBAND BRANDENBURG

ANSCHRIFT: Dresdener Straße 18, 03050 Cottbus
TELEFON: 03 55 / 4 31 02 20
E-MAIL: geschaeftsstelle@flb.de
INTERNET: www.flb.de
PRÄSIDENT: Jens Kaden
GESCHÄFTSFÜHRERIN: Anne Engel



LANDESFUSSBALLVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

ANSCHRIFT: Kopernikusstraße 17a, 18057 Rostock
TELEFON: 03 81 / 1 28 55 - 0
E-MAIL: info@lfvm-v.de
INTERNET: www.lfvm-v.de
PRÄSIDENT: Joachim Masuch
GESCHÄFTSFÜHRER: Sebastian Turowski



FUSSBALLVERBAND SACHSEN-ANHALT

ANSCHRIFT: Friedrich-Ebert-Straße 62, 39114 Magdeburg
TELEFON: 03 91 / 85 02 80
E-MAIL: info@fsa-online.de
INTERNET: www.fsa-online.de
PRÄSIDENT: Holger Stahlknecht
GESCHÄFTSFÜHRER: Frank Pohl



SÄCHSISCHER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Abtnaundorfer Straße 47, 04347 Leipzig
TELEFON: 03 41 / 3 37 43 50
E-MAIL: info@sfv-online.de
INTERNET: www.sfv-online.de
PRÄSIDENT: Hermann Winkler
GESCHÄFTSFÜHRER: Markus Bienert



THÜRINGER FUSSBALL-VERBAND

ANSCHRIFT: Augsburgs Straße 10, 99091 Erfurt
TELEFON: 03 61 / 34 76 70
E-MAIL: info@tfv-erfurt.de
INTERNET: www.tfv-erfurt.de
PRÄSIDENT: Udo Penßler-Beyer
GESCHÄFTSFÜHRER: Thomas Münzberg





**DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND**

STATISTIKEN ALLER DFB-NATIONALMANNSCHAFTEN UND DFB-WETTBEWERBE



NATIONALMANNSCHAFTEN **MÄNNER UND JUNIOREN**

DIE MANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/die-mannschaft/spiele-termine/>

U 21-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-21-maenner/spiele-termine/spiele/>

U 20-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-20-maenner/spiele-termine/spiele/>

U 19-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-19-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 18-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-18-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 17-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-17-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 16-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-16-junioren/spiele-termine/spiele/>

U 15-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-15-junioren/spiele-termine/spiele/>

FUTSAL-NATIONALMANNSCHAFT

<https://www.dfb.de/futsal/nationalmannschaft/>

BEACHSOCCER-NATIONALMANNSCHAFT

<https://www.dfb.de/beachsoccer/nationalmannschaft/>

ENATIONALMANNSCHAFT

<https://www.dfb.de/enationalmannschaft/das-team/>

DFB-ALL-STARS

<https://www.dfb.de/dfb-all-stars/team-und-trainer/>



NATIONALMANNSCHAFTEN FRAUEN **UND JUNIORINNEN**

FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/frauen-nationalmannschaft/spiele-termine/spiele/>

U 23-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<https://www.dfb.de/u-23-frauen/spiele-termine/spiele/>

U 20-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-20-frauen/spiele-termine/spiele/>

U 19-FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-19-frauen/spiele-termine/spiele/>

U 17-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-17-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>

U 16-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-16-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>

U 15-JUNIORINNEN-NATIONALMANNSCHAFT

<http://www.dfb.de/u-15-juniorinnen/spiele-termine/spiele/>



LIGEN MÄNNER

BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/bundesliga/spieltagtabelle/>

2. BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/2-bundesliga/spieltagtabelle/>

3. LIGA

<http://www.dfb.de/3-liga/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA NORD (STAFFEL NORD)

<https://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nord/spieltagtabelle-staffel-nord/>

REGIONALLIGA NORD (STAFFEL SÜD)

<https://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nord/spieltagtabelle-staffel-sued/>

REGIONALLIGA NORDOST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-nordost/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA WEST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-west/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA SÜDWEST

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-suedwest/spieltagtabelle/>

REGIONALLIGA BAYERN

<http://www.dfb.de/regionalliga/regionalliga-bayern/spieltagtabelle/>

LIGEN FRAUEN

FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA

<https://www.dfb.de/flyeralarm-frauen-bundesliga/spieltagtabelle/>

2. FRAUEN-BUNDESLIGA

<https://www.dfb.de/2-frauen-bundesliga/spieltagtabelle/>



NATIONALE POKAL-WETTBEWERBE

DFB-POKAL

<http://www.dfb.de/dfb-pokal/spieltag/>

DFB-POKAL DER FRAUEN

<http://www.dfb.de/dfb-pokal-frauen/spieltag/>

SUPERCUP

<http://www.dfb.de/supercup/spielplan/>

U 18-FRAUEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-18-frauen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

INTERNATIONALE POKAL-WETTBEWERBE

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

<http://www.dfb.de/champions-league/spieltagtabelle/>

UEFA EUROPA LEAGUE

<http://www.dfb.de/europa-league/spieltagtabelle/>

UEFA EUROPA CONFERENCE LEAGUE

<https://www.dfb.de/conference-league/spieltagtabelle/>

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

<http://www.dfb.de/womens-champions-league/spieltag/>

JUNIOREN

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-west/spieltagtabelle/>

A-JUNIOREN-BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/staffel-suedsuedwest/spieltagtabelle/>

DEUTSCHE A-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/a-junioren-bundesliga/a-junioren-meisterschaft/endrunden/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-west/spieltagtabelle/>

B-JUNIOREN-BUNDESLIGA SÜD/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/staffel-suedsuedwest/spieltagtabelle/>

DEUTSCHE B-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/b-junioren-bundesliga/b-junioren-meisterschaft/endrunden/>

DFB-POKAL DER JUNIOREN

<https://www.dfb.de/dfb-pokal-der-junioren/spieltag/>

U 18-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-18-sichtungsturnier/spielplan/>

U 16-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-16-sichtungsturnier/spielplan/>

U 15-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-15-sichtungsturnier/spielplan/>

U 14-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER BAD BLANKENBURG

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-14-sichtungsturnier-bad-blankenburg/spieltag/>

U 14-JUNIOREN-SICHTUNGSTURNIER KAISERAU

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/u-14-sichtungsturnier-kaiserau/spieltag/>

FUTSAL-LANDESAUSWAHLTURNIERE

<http://www.dfb.de/sichtungsturniere/futsal-landesauswahlturnier/turnier-information/>

JUNIORINNEN

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA NORD/NORDOST

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-nordnordost/spieltagtabelle/>

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA WEST/SÜDWEST

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-westsuedwest/spieltagtabelle/>

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA SÜD

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/staffel-sued/spieltagtabelle/>

DEUTSCHE B-JUNIORINNEN-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/b-juniorinnen-bundesliga/b-juniorinnen-meisterschaft/endrunde-2015/>

U 19-FRAUEN-LÄNDERPOKAL

<https://www.dfb.de/u-19-frauen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

U 16-JUNIORINNEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-16-juniorinnen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

U 14-JUNIORINNEN-LÄNDERPOKAL

<http://www.dfb.de/u-14-juniorinnen-laenderpokal-sichtungsturnier/spielplan/>

WEITERE WETTBEWERBE

DEUTSCHE FUTSAL-MEISTERSCHAFT/BUNDESLIGA

<http://www.dfb.de/futsal/nationale-wettbewerbe/futsal-dm/>

<https://www.dfb.de/futsal/nationale-wettbewerbe/futsal-bundesliga/>

DEUTSCHE A-JUNIOREN-FUTSAL-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/a-junioren/>

DEUTSCHE B-JUNIOREN-FUTSAL-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/b-junioren/>

DEUTSCHE C-JUNIOREN-FUTSAL-MEISTERSCHAFT

<http://www.dfb.de/futsal/junioren/c-junioren/>

DFB-Ü 40-CUP

<https://www.dfb.de/dfb-ue-40ue-50-cup/dfb-ue-40-cup/>

DFB-Ü 50-CUP

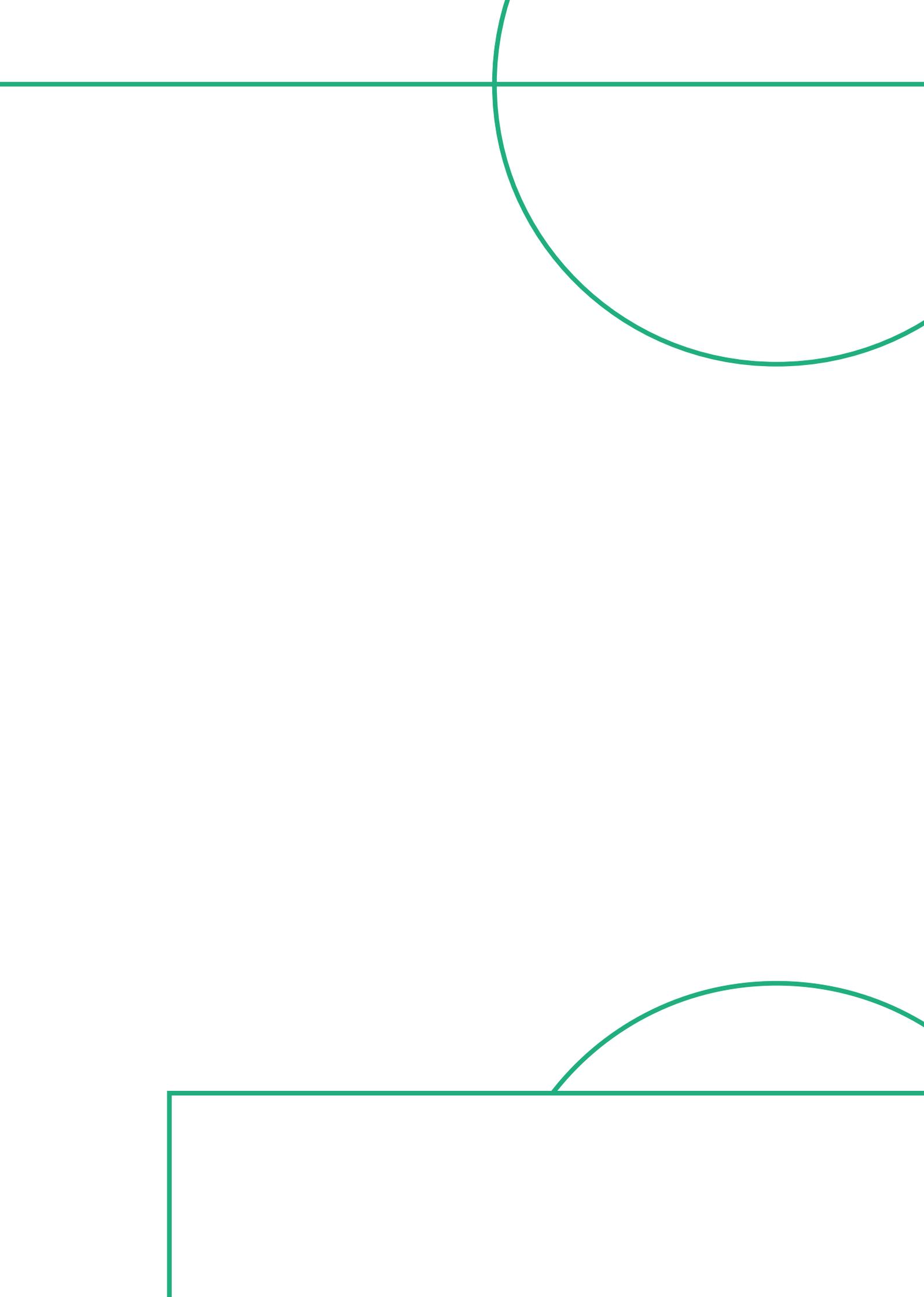
<https://www.dfb.de/dfb-ue-40ue-50-cup/dfb-ue-50-cup/>

DFB-Ü 35-FRAUEN CUP (SEIT 2013)

<http://www.dfb.de/dfb-ue-35-frauen-cup/spielplan/>

DEUTSCHE BEACHSOCCER-LIGA

<https://www.dfb.de/beachsoccer/nationale-wettbewerbe/deutsche-beachsoccer-liga/>





**DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND**

www.dfb.de